

BESONDERHEITEN
BEI DER BEURTEILUNG VON KREDITWÜRDIGKEIT
HINSICHTLICH VERSCHIEDENER KREDITARTEN

Gabriel Mayer

1965

Besonderheiten bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit
=====

hinsichtlich verschiedener Kreditarten
=====

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
einer hohen Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität
zu München

vorgelegt von:
Gabriel Mayer

1964



Referent : Professor Dr. Otto Hintner

Korreferent : Professor Dr. Peter Scherpf

Tag der mündlichen Prüfung : 27. 7. 1965

Vorwort

=====

Die vorliegende Schrift versucht die einzelnen, für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit wichtigen Faktoren im Hinblick auf verschiedene Kreditarten zu analysieren, zu gewichten und miteinander zu vergleichen. Als wichtigste Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit werden neben rechtlichen und personellen Faktoren vor allem die Vermögens-, Rentabilitäts- und Liquiditätsverhältnisse, d.h. die wirtschaftlichen Faktoren, dargestellt. Hinsichtlich der Kreditarten beschränkt sich die Untersuchung - um den Umfang der Arbeit in Grenzen zu halten - auf Konsumtiv- und Produktivkredite, auf kurz- und langfristige und auf ungedeckte und gedeckte Kredite, wobei den einzelnen Arten gedeckter Kredite besonderes Gewicht beigemessen ist. - Es wäre erfreulich, wenn mit dieser Arbeit eine - bisher bestehende - Lücke in der Reihe der Bearbeitungen des Kreditwürdigkeitsproblems in brauchbarer Weise ausgefüllt werden könnte.

Herrn Prof. Dr. Otto Hintner und Herrn Priv.Do. Dr. Gerhard Mann danke ich für ihre Unterstützung und Förderung dieser Arbeit.

München, im Dezember 1964

Gabriel Mayer

Digitized by the Internet Archive
in 2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Die Voraussetzungen von Kreditangebot und -nachfrage	1
--	---

1. Teil

Die Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit	14
1) Personelle und rechtliche Faktoren	17
11) Personelle Bestimmungsfaktoren	17
111) Charakterliche Eigenschaften	17
112) Berufliche Eigenschaften	18
12) Rechtliche Bestimmungsfaktoren	20
2) Wirtschaftliche Faktoren	21
21) Vermögensverhältnisse	21
211) Darstellung der Vermögensverhältnisse zum Zweck der Beurteilung der Kreditwürdigkeit	22
2111) Kreditstatus	22
2112) Im Kreditstatus nicht unmittelbar erfassbare Vermögensverhältnisse	25
212) Funktionen des Bestimmungsfaktors Vermögen im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit	27
2121) Direkte Kreditsicherung durch Vermögenswerte (im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Kreditnehmers)	27
a) Die unbelasteten Vermögensteile	27
b) Die belastbaren Vermögensgegenstände	29
2122) Die Finanzstruktur als indirekte Kredit- sicherung (Vermeidung wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Kreditnehmers)	31
a) Die Anwendbarkeit vertikaler Finanzierungs- regeln bei der Beurteilung der Kredit- würdigkeit	33
b) Die Anwendbarkeit horizontaler Finanzie- rungsregeln bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit	38
213) Die Entwicklung der Vermögensverhältnisse im Zeitablauf	38

22) Rentabilitätsverhältnisse	40
221) Gewichtung des Bestimmungsfaktors Rentabilität in der älteren und neueren Literatur	40
222) Funktionen des Bestimmungsfaktors Rentabilität im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit	42
223) Die bisherige und voraussichtlich zukünftige Ertragskraft	44
224) Analyse der Ertragskraft	45
2241) Die Umsatzanalyse	45
2242) Analyse der sonstigen Erträge	48
2243) Analyse der Aufwendungen (Kosten)	49
2244) Wirtschaftliche Vertretbarkeit dieser Untersuchungen	52
23) Liquiditätsverhältnisse	52
231) Liquiditätsmäßige Lage im Zeitpunkt der Kredit- gewährung (Darstellung durch Kreditstatus)	55
232) Die bisherige Finanzgebarung (Darstellung durch die Bauer'sche Bewegungsbilanz)	57
233) Die voraussichtliche Entwicklung der Liquiditätsverhältnisse	58
2331) Die Einnahmenströme	58
2332) Die Ausgabenströme	59
2333) Der Finanzplan	63

2. Teil

Voraussetzungen zur Bejahung der Kreditwürdigkeit bei
den Kreditarten nach den Kriterien der Kreditverwendung,
Kreditfristigkeit und Kreditsicherung 66

<u>I. Die Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei den Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditverwendung</u>	67
1) Das Wesen des Konsumtivkredites und des Produktivkredites	67
2) Die Bedeutung der persönlichen und rechtlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei konsumtiver und produktiver Kreditverwendung	69
3) Die Gewichtung der wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei Konsumtiv- und Produktiv- krediten	72
31) Vermögensverhältnisse und Kreditverwendung	72

311) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Vermögen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit	72
3111) Bedeutung bei Konsumtivkrediten	72
3112) Bedeutung bei Produktivkrediten	75
312) Bedeutung der Kreditfinanzierung bestimmter Vermögensgüter bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit	77
3121) Verbrauchs- und Gebrauchsgüterfinanzierung durch Konsumtivkredite	77
3122) Anlage- und Betriebsmittelfinanzierung durch Produktivkredite	78
a) Anlagekredite	78
b) Betriebskredite	80
32) Ertrags- und Aufwandsverhältnisse und Kreditverwendung	80
321) Bedeutung der 'Ertrags'- und 'Aufwands'-Verhältnisse bei Konsumtivkrediten	80
322) Gewichtung des Bestimmungsfaktors Rentabilität bei Produktivkrediten	85
3221) Die allgemeinen Betriebserträge und -aufwendungen	85
3222) Die Reinerträge aus der speziellen Kreditverwendung	88
323) Anforderungen an die Vermögensverhältnisse aufgrund der jeweiligen Ertrags- und Aufwands-situationen	89
33) Liquiditätsverhältnisse und Kreditverwendung	91
331) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei Konsumtivkrediten	91
3311) Die allgemeinen Liquiditätsverhältnisse	91
3312) Liquiditätsentwicklung im Hinblick auf die spezielle Kreditverwendung	94
332) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei Produktivkrediten	95
3321) Die allgemeinen Liquiditätsverhältnisse	95
3322) Liquiditätsentwicklung und spezielle Kreditverwendung	96
a) Anlagekredite	97
b) Betriebskredite	100

II. Die Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei den	
<u>Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditfristigkeit</u>	102
1) Zur Frage der Einteilung der Kreditfristen	102
2) Die persönlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei verschiedenfristigen Krediten	104
3) Bedeutung der wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren bei Krediten verschiedener Laufzeit	106
31) Vermögensverhältnisse und Kreditfristigkeit	106
311) Direkte Kreditsicherung	107
312) Indirekte Kreditsicherung	111
32) Ertrags- und Aufwandsverhältnisse und Kreditfristigkeit	112
321) Kurzfristige Kredite	112
3211) Die Bedeutung der Umsätze bei echten kurzfristigen Krediten	112
a) Kredite für ausserordentliche Geschäfte	113
b) Saisonkredite	115
3212) Die Rolle der Reinerträge bei unechten kurzfristigen Krediten	118
322) Die Bedeutung der Reinerträge bei langfristigen Krediten	120
3221) Der Reinertrag der Unternehmung	120
3222) Der Ertrag des kreditfinanzierten Wirtschaftsgutes	122
3223) Das Gewicht der einzelnen Komponenten des Reinertrages der Unternehmung	124
3224) Die Bedeutung des Bestimmungsfaktors Rentabilität im Verhältnis zu den anderen Bestimmungsfaktoren	127
33) Liquiditätsverhältnisse und Kreditfristigkeit	129
331) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei echten kurzfristigen Krediten	130
332) Der Bestimmungsfaktor Liquidität bei unechten kurzfristigen und langfristigen Krediten	133
3321) Bedeutung der Liquidität bei unechten kurzfristigen Krediten	133
3322) Gewicht des Bestimmungsfaktors Liquidität bei langfristigen Krediten	137

III. <u>Die Beurteilung der Kreditwürdigkeit im Hinblick auf</u> <u>die Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditsicherung</u>	139
1) Allgemeines zur Frage der Kreditsicherung	139
11) Kreditsicherung im engeren und weiteren Sinn	139
12) Das Verlangen der Kreditinstitute nach spezifischer Kreditsicherung in der Praxis	140
13) Gefahren zu weitgehenden Verlangens nach spezifischer Kreditabsicherung	141
2) Ungedekte Kredite	143
21) Das Wesen der ungedeckten Kredite	143
22) Die einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei ungedeckten Krediten	143
221) Persönliche und rechtliche Bestimmungsfaktoren	143
222) Wirtschaftliche Bestimmungsfaktoren	145
2221) Die Vermögensverhältnisse	145
2222) Die Rentabilitäts- und Liquiditätsverhältnisse	152
3) Gedeckte Kredite	157
31) Grundsätzliches zur Kreditsicherung	157
32) Kredit-'Sicherung' und 'Beleihung' von Vermögenswerten	160
33) Gewichtung der Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei den wichtigsten Sicherungsarten	163
331) Bürgschaft	165
3311) Das Wesen der Bürgschaft	165
3312) 'Beleihung' von und Kredit-Sicherung durch Bürgschaften	168
332) Wechsel	174
3321) Das Wesen des Wechsels	174
3322) Reine Beleihung von Wechseln	177
3323) Kredit-Sicherung durch Wechsel	179
a) Gezogene Wechsel	179
b) Eigenwechsel	182
333) Abtretung und Verpfändung von Forderungen	184
3331) Das Wesen der Forderungsabtretung und -verpfändung	184
3332) Beleihung von und Kredit-Sicherung durch Forderungen	188
334) Verpfändung beweglicher Sachen und Rechte	192
3341) Das Wesen des Pfandrechts an beweglichen Sachen und Rechten	192

3342) Reine Beleihung von Faustpfändern	196
3343) Kredit-Sicherung durch Verpfändung beweglicher Sachen und Rechte	199
335) Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen	201
3351) Das Wesen der Sicherungsübereignung von Wirtschaftsgütern	201
3352) Kredit-Sicherung durch sicherungsübereignete Vermögensgegenstände	204
336) Grundpfandrechte	207
3361) Das Wesen der Grundpfandrechte	207
a) Rechtliche Grundlagen	207
b) Der Sicherungswert von Grundpfandrechten	208
c) Die Realisierbarkeit von Grundpfandrechten	213
d) Der Ertrag des Sicherungsobjektes	215
3362) Reine Beleihung von Grundpfandrechten	217
3363) Kredit-Sicherung durch Grundpfandrechte	221

Literaturverzeichnis

I. Lehr- und Nachschlagebücher, Kommentare u. ä.	233
II. Bücher und Dissertationen	235
III. Aufsätze u. ä.	239

Einleitung

Die Voraussetzungen von Kreditangebot und -nachfrage

"Ein Kreditinstitut ist eine Unternehmung, welche gewerbsmäßig Kredite aufnimmt, um Kredite geben zu können"¹⁾. Das Kreditgeschäft ist der Hauptgeschäftszweig der meisten Kreditinstitute²⁾; es ist das Fundament der gesamten bankgeschäftlichen Tätigkeit und bringt den größten Teil der Gesamtgewinne der Kreditinstitute.³⁾

Das Wesen des Kredites - abgeleitet aus dem Lateinischen credere = glauben, Vertrauen schenken - besteht nach Obst/Hintner⁴⁾ darin, "dass jemand einem anderen Kapital gegen das Versprechen späterer Rückzahlung zur Verfügung stellt."

"Die Grundlagen des Kredites sind Zahlungsfähigkeit, Zahlungswille und Zahlungszwang. Der Kredit beruht mithin auf dem Vertrauen, daß der Schuldner zahlen kann, daß er zahlen will und daß er zahlen muß."⁵⁾ Die Fähigkeit des Schuldners, die Zahlung leisten zu können, gründet sich auf wirtschaftliche Faktoren. Der Wille zur Zahlung hängt von der moralischen Einstellung, von charakterlichen Eigenschaften ab. Grundlage des Zwangs zur Zahlung ist eine rechtliche Ordnung der Schuldverhältnisse.

Die auf persönlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Faktoren basierende Kreditwürdigkeit des Kreditsuchenden ist der wesentlichste Bestimmungsfaktor der Kreditgewährung. Ziel dieser Arbeit ist es, die die Kreditwürdigkeit bestimmenden Faktoren darzustellen und im Hinblick auf ihre Besonderheiten bei einzelnen Kreditarten zu untersuchen. Es stehen damit die Probleme der Kreditnehmerseite, die für

¹⁾ Obst/Hintner: Geld-, Bank- und Börsenwesen, 35. Aufl., Stuttgart 1963, S. 432.

²⁾ Vgl. Hagenmüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik, Wiesbaden 1959, S. 99.

³⁾ Vgl. Herold, Herrmann: Das Kreditgeschäft der Banken, 14. Aufl., Hamburg 1959, S. 29 f.

⁴⁾ Obst/Hintner, S. 433.

⁵⁾ Ebenda.

den Kreditgeber bei Entscheidungen über die Kreditgewährung von Bedeutung sind, im Vordergrund. Bevor aber auf die speziellen Probleme der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers eingegangen werden soll, sei ein kurzer allgemeiner Überblick über die wichtigsten Bestimmungsfaktoren des Kreditgeschäftes gegeben, um die Bedeutung der Kreditwürdigkeit für das Kreditgeschäft in einem größeren Rahmen besser beurteilen zu können.

Ein Kreditgeschäft kommt aufgrund von Angebot und Nachfrage nach Krediten auf dem Kreditmarkt zustande. Triebfeder des Kreditangebotes wie der Kreditnachfrage ist bei erwerbswirtschaftlich orientierten Wirtschaftssubjekten die Hoffnung, Gewinne zu erzielen; Der Kreditgeber möchte durch die Kredithergabe, der Kreditnehmer durch die Kredithereinnahme Gewinne erwirtschaften. Die Kreditbedingungen müssen demnach sowohl dem Kreditgeber als auch dem Kreditnehmer materiell vorteilhaft erscheinen. - Daneben kann auch die Notwendigkeit der Erfüllung bestimmter Aufgaben Triebfeder sowohl des Kreditangebotes wie der Kreditnachfrage sein, wie dies typisch für gemeinwirtschaftlich oder versorgungswirtschaftlich orientierte Wirtschaftssubjekte ist.

Erste Voraussetzung der Kreditnachfrage ist Kapitalbedarf. Der Kapitalbedarf einer Unternehmung ist "keine starre Größe, sondern das Ergebnis der Unternehmungspolitik".⁶⁾ Er hängt weitgehend von der bisherigen Kapitalausstattung und den Wachstumschancen der Unternehmung ab. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen der Betriebswirtschaft in der Regel verschiedene Kapitalquellen zur Verfügung. In bestimmten Grenzen kann der potentielle Kreditnachfrager frei wählen, welchen Weg der Finanzierung er beschreiten will. Die Entscheidung hierüber wird insbesondere von Sicherheits- und Rentabilitätsabwägungen bestimmt. Die Kosten, die Laufzeit und die sonstigen Bedingungen eines in Frage stehenden Kredites im Vergleich zu denen anderer möglicher Fremd- oder Eigenkapitalien sind demnach von großem Einfluß auf die Nachfrage nach Kredit.

6) Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung, Wiesbaden 1960, S. 23.

Neben der Grenze, die dem Kreditgeschäft durch die Kreditnachfrage gesetzt ist, wird eine andere durch das Kreditangebot gezogen. Das Kreditangebot hängt von dem Entschluß des Kreditgebers ab, "einem bestimmten Kreditnachfrager zu bestimmten Bedingungen Kredit zu geben oder zu verweigern".⁷⁾ Dieser Entschluß zur Kreditgewährung oder -ablehnung gründet sich innerhalb des durch Gesetze und gesetzesähnliche Vorschriften gegebenen Rahmens vorwiegend auf wirtschaftliche Gegebenheiten. Er wird daneben auch durch persönliche und individuelle Momente beeinflusst.⁸⁾

Die wirksamste Begrenzung des Kreditangebots erfolgt durch dirigistische, also nicht marktkonforme Maßnahmen seitens der Zentralnotenbank, die hierzu im Rahmen der ihr vom Gesetzgeber übertragenen währungspolitischen Befugnisse ermächtigt ist. Zu den Instrumenten der dirigistischen Lenkung des Kreditangebots der Banken zählen die Kreditrestriktion, die Kreditrationierung, die Kreditkontingentierung und die Kreditselektion. Die Berechtigung zur Anwendung solcher Maßnahmen in einer freien Marktwirtschaft ist umstritten und wohl nur in Notfällen zu bejahen.⁹⁾

Eine Begrenzung des Kreditangebots völlig anderer Art ergibt sich durch die Höhe der der Bank zu Kreditzwecken zur Verfügung stehenden Mittel.¹⁰⁾ Die gesamten der Bank zur Verfügung stehenden Eigen- und

7) Jonas, S. 19

8) Vgl. z.B. Linhardt, H.: Bankbetriebslehre, Bd. I: Bankbetrieb und Bankpolitik, Köln-Opladen 1957, S. 117 ff.

9) Vgl. Obst/Hintner, S. 234.

10) Diese Behauptung steht in gewissem Gegensatz zu der Aussage der modernen Kredittheorie, daß "der Kredit ... primär und die Einlage sekundär" ist und daß "das Entstehen einer Einlage ... den Kredit" voraussetzt (Scheytt, M.: Theoretische Grundlagen der bankgeschäftlichen Kreditgewährung - Kritischer Beitrag zur Kreditschöpfungstheorie, Berlin 1962, S. 11). Vorwiegend aus liquiditätsmäßigen Gründen aber wird "die Kreditgewährungskapazität einer Bank ... absolut begrenzt durch die Kreditgewährung, die ihr von ihren Gläubigern zuteil wird" (Scheytt, S. 72 ff). In seiner Untersuchung über die theoretischen Grundlagen der bankgeschäftlichen Kreditgewährung kommt Scheytt zu dem Ergebnis, daß die Aussage der orthodoxen Kredittheorie, eine Bank könne nicht mehr Kredit geben, als sie selbst erhalten hat, alleinige Gültigkeit besitze (vgl. Scheytt, S. 89).

Fremdmittel verschiedenster Art einschließlich nicht ausgenützter Möglichkeiten zur Kreditaufnahme begrenzen zunächst nur die Höhe des gesamten Aktivgeschäftes einer Bank in direkter Weise. Ob diese Mittel auch das Kreditgeschäft als solches, das nur ein Teil des gesamten Aktivgeschäftes ist,¹¹⁾ direkt begrenzen, hängt von der Struktur und den Änderungsmöglichkeiten der verschiedenen Kapitalanlageformen einer Bank ab. Auf der Aktivseite der Bankbilanz stehen neben den ausgegebenen Krediten auch Grundstücke und Gebäude, Geschäftsausstattungen, in der Regel auch Beteiligungen, durchlaufende Kredite, Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand, Wertpapiere verschiedener Art, Guthaben bei anderen Banken und liquide Mittel. Während die Posten Grundstücke und Gebäude, Geschäftsausstattung und in der Regel auch Beteiligungen zugunsten von Krediten kaum vermindert werden, können sich die anderen Posten innerhalb bestimmter Grenzen in sehr kurzer Zeit gegenseitig substituieren.¹²⁾ So ist es durchaus möglich, zum Beispiel Wechsel durch Rediskontierung bei der Bundesbank oder Wertpapiere durch Verkauf am Geld- oder Kapitalmarkt schnellstens in liquide Mittel, die unter Umständen wieder zur Kreditgewährung verwendet werden können, umzuwandeln. In dieser Beziehung kann man das Kreditvolumen der Banken im allgemeinen als recht variable Größe innerhalb der durch die Ausstattung und weitere Aufnahmemöglichkeit von Eigen- und Fremdmitteln bestimmten Grenze bezeichnen.

Eine auf kurze Sicht dagegen kaum zu ändernde Obergrenze für die Höhe des Kreditvolumens kann die Höhe des Eigenkapitals der Banken bilden. Für die meisten Kreditinstitute gilt die Vorschrift, daß "die Kredite an Wirtschaftsunternehmen, Private und Kreditinstitute und die Beteiligung eines Kreditinstitutes abzüglich der Sammelwertberichtigung ... das 18-fache des haftenden Eigenkapitals nicht übersteigen" sollen.¹³⁾

11) Der Anteil der kurz- und langfristigen Ausleihungen - ohne durchlaufende Kredite - beträgt im Durchschnitt aller Kreditinstitute derzeit ca. 50-55 % der Bilanzsumme; vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, z.B. 1964, S. 84 f.

12) Vgl. hierzu z.B. Stein, H.H.: Strukturwandlungen in der Anlagepolitik der Kreditbanken in der BRD von 1950 - 1960, Berlin 1964.

13) Grundsatz I/I des Bundesaufsichtsamtes (BAA) für das Kreditwesen vom 8.3.1962 gemäß § 10/I Kreditwesengesetz (KWG) in der Fassung vom 10.7.1961: Abgrenzung des Kreditbegriffs in Abs. II des Grundsatzes I. Vgl. a. Bekanntmachung No. 1/64 des BAA vom 25.8.1964 (BAwz Nr. 161 v. 1.9.1964) und z.B. Kiesel, H.: Eigenkapital der Kreditinstitute, in: Der langfristige Kredit, 1964, Nr. 18, S. 451 ff.

Gegenwärtig wird allerdings das Kreditvolumen durch diese Vorschrift nicht eingeengt, da das Kredit- und Beteiligungsvolumen der meisten Banken das 18-fache des Eigenkapitals bei weitem nicht erreicht. Das Kreditvolumen der Großbanken gemäß dem zitierten Grundsatz I betrug 1962 zwischen dem 11- und 13-fachen des Eigenkapitals, das der Privatbankiers lag im allgemeinen noch darunter.¹⁴⁾

Neben der Kapitalausstattung beeinflusst in besonderem Maße die jeweilige Liquidität der Kreditinstitute ihre Fähigkeit, Kredite anbieten zu können. Zwar besteht kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen der jeweiligen Liquidität des Kreditinstitutes und dem einzelnen Kreditgeschäft, weil "die Möglichkeiten der Kompensation zwischen den einzelnen Aktivgeschäften ... zu vielseitig"¹⁵⁾ sind und weil außerdem durch die Kreditgewährung die flüssigen Mittel der Bank zu einem wesentlichen Teil nicht in Anspruch genommen werden.¹⁶⁾ Die jeweilige Knappheit oder Fülle an flüssigen Mitteln und die zu erwartenden Zahlungsströme haben aber doch zweifellos bedeutenden Einfluß auf die Kreditpolitik einer Bank, weshalb ein kurzes Eingehen auf Fragen der Bankenliquidität notwendig erscheint.

Unter Liquidität versteht man "die Fähigkeit eines Wirtschaftssubjektes, allen Zahlungsverpflichtungen und Zahlungsnotwendigkeiten fristgerecht nachkommen zu können".¹⁷⁾ Bei Banken tritt das Liquiditätsproblem wesentlich stärker in den Vordergrund als bei anderen Betriebswirtschaften, da ihre Geschäftstätigkeit weitgehend auf Zahlungsvorgängen aufbaut und sie gewerbsmäßig Fremdkapital aufnehmen, während Produktions- und Handelsunternehmungen Fremdkapital nur hilfsweise aufnehmen.¹⁸⁾

14) Vgl. Kühnen, H.: Relationen und Risiken im Bankgeschäft, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 4, S. 81 ff.

15) Jonas, H., S. 153.

16) Vgl. Jonas, H., S. 153

17) Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 155, zit. Mellerowicz, K.

18) Vgl. Hintner, O.: Zum Liquiditätsproblem der Geschäftsbanken, in: Der Betrieb in der Unternehmung, Festschrift für Wilh. Rieger, Stuttgart 1963, S. 399.

Die Einlagen oder Guthaben von Bankkunden, die für verschiedene Bankgruppen die wichtigste Kapitalquelle bilden, werden den Kreditinstituten zum weitaus größten Teil formell nur kurzfristig überlassen und könnten demgemäß von den Einlegern praktisch fast jederzeit zurückgerufen werden. Um die Möglichkeit des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit zu vermeiden, muß das Kreditinstitut deshalb bei der Anlage dieser Kapitalien in den verschiedenen Aktivposten die eventuelle, plötzliche Rückforderung eines größeren Teils der Kundeneinlagen berücksichtigen. Es ist zwar keineswegs erforderlich, daß die von einer Bank gewährten Kredite den der Bank zur Verfügung gestellten Beträgen nach Umfang und Fälligkeit entsprechen sollen (sog. goldene Bankregel)¹⁹⁾, doch ist es vor allem im Interesse der Gläubiger der Bank unumgänglich und deshalb auch vom Gesetzgeber vorgeschrieben, daß die Banken Liquiditätsreserven in einer bestimmten Mindesthöhe halten und ihr Kapital nur unter Einhaltung bestimmten Liquiditätsgrundsätze anlegen.

Die diesbezüglichen Vorschriften sind einerseits im Kreditwesengesetz²⁰⁾ und in den Grundsätzen des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen²¹⁾ und andererseits im Bundesbankgesetz²²⁾ niedergelegt. Nach § 16 des Bundesbankgesetzes ist die Bundesbank zur Festsetzung der Mindestreservesätze innerhalb fester Grenzen "zur Beeinflussung des Geldumlaufs und der Kreditgewährung" ermächtigt. Nach dem Grundsatz II Abs. I des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen sollen die Anlagen eines Kreditinstitutes in langfristigen Ausleihungen, in Konsortialbeteiligungen, in Beteiligungen, in nicht börsengängigen Wertpapieren sowie in Grundstücken die langfristigen Finanzierungsmittel, die in Abs. II dieses Grundsatzes näher erläutert sind, nicht übersteigen. Grundsatz III Absatz I bestimmt, daß die Debitoren, die Debitorenziehungen, die börsengängigen Dividendenwerte

19) Vgl. z.B. Hintner, O.: Zum Liquiditätsproblem der Geschäftsbanken a.a.O., S. 403 ff, und Rieger, W.: Einführung in die Privatwirtschaftslehre, 2. unv.Aufl., Erlangen 1959, S. 284 f.

20) § 11 KWG i.d. Fassg. v. 10.7.1961.

21) vom 8.3.1962, Nr. II und III.

22) § 16 Gesetz über die Deutsche Bundesbank v. 20.7.1957 (Bundesbankgesetz).

und die "Sonstige Aktiva" die Summe bestimmter Finanzierungsmittel nicht übersteigen sollen, von denen bei vorsichtiger Betrachtungsweise nicht behauptet werden kann, daß sie der Bank längerfristig zur Verfügung stehen werden.²³⁾ Kreditbanken haben Ende 1962 die in Grundsatz III festgelegte Grenze zu 76 % erreicht, während sie sie vergleichshalber 1950 zu 95 beziehungsweise 97 % erreicht hätten.²⁴⁾

Die Liquidität und damit indirekt die Möglichkeit der Bank, Kredite anbieten zu können, kann durch Kreditaufnahme am Geldmarkt beziehungsweise durch "Umwandlung von geldaffinen Aktiven in Zahlungsmittel in Form der Lombardierung von Effekten, Gold usw., der Rediskontierung von Wechsell" etc.²⁵⁾ wesentlich verbessert werden. Die Möglichkeit zur Liquiditätsverbesserung kann jedoch "von der Zentralnotenbank zur Steuerung des Geld- und Kreditvolumens wirksamst beeinflusst werden".²⁶⁾ Aus dem notenbankpolitischen Instrumentarium bieten sich hierzu unter anderem besonders die Maßnahmen der Diskontpolitik, die Festlegung von Rediskontkontingenten, die Bestimmung von Bedingungen für die Rediskontierung etc. an.

Es ist selbstverständlich, daß der Umfang des Kreditvolumens der Banken durch liquiditätsmäßige Möglichkeiten und Erfordernisse mitbestimmt wird. Es ist allerdings demgegenüber zu berücksichtigen, daß dem Kreditgeschäft unter Umständen Vorrang vor der Mehrzahl der sonstigen Aktivgeschäfte einzuräumen ist. Ein Kreditinstitut kann nämlich praktisch gezwungen sein, Kredit zu gewähren, wenn gute Kunden diesen brauchen. So weist Hintner²⁷⁾ darauf hin, daß das Liquiditätsproblem der Banken zusätzlich zur Frage der eigenen Zahlungsbereitschaft auch noch die Frage einschließt, ob die Möglichkeit besteht, neue Kredite an Kunden geben zu können, wenn diese die Kredite zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsbereitschaft brauchen. Aus dieser Sicht kann man behaupten, daß Kredit in den meisten

23) In dem Grundsatz sind die hierunter fallenden Finanzierungsmittel detailliert aufgeführt.

24) Vgl. Kühnen, H.: Relationen und Risiken im Bankgeschäft a.a.O.

25) Hintner, O.: Zum Liquiditätsproblem der Geschäftsbanken a.a.O., S. 402.

26) Ebenda.

27) Ebenda.

Fällen - hauptsächlich wegen der weitgehenden Substitutionsmöglichkeit der einzelnen Aktivgeschäfte untereinander - dann auch angeboten wird, wenn er von solventen Kunden nachgefragt wird und wenn durch die Kreditgewährung nicht feste Grenzen, die durch Gesetze oder gesetzesähnliche Vorschriften gegeben sind, überschritten werden.

Der Vorrang des Kreditgeschäftes der Banken vor anderen Aktivgeschäften gilt jedoch keineswegs generell. Das Kreditgeschäft kann letzten Endes nur dann vorrangig vor anderen Aktivgeschäften gepflegt werden, wenn die Ertrags- und Risikoverhältnisse des Kreditgeschäftes diese Bevorzugung rechtfertigen.

Erwerbswirtschaftlich orientierte Kreditinstitute erstreben eine langfristige Gewinnmaximierung. Ob der Gewinn eines Kreditinstitutes auf lange Sicht maximiert wird, hängt von den rentabilitätsmäßigen, risikomäßigen und liquiditätsmäßigen Auswirkungen der einzelnen getätigten Aktivgeschäfte ab.²⁸⁾ Eine ausschließliche Orientierung des Aktivgeschäftes nach Ertragsgesichtspunkten würde dem Prinzip der langfristigen Gewinnmaximierung widersprechen. Nach Angaben von Deuss²⁹⁾ entfällt rund die Hälfte des Geschäftsvolumens der Kreditbanken auf Anlagen, die nur relativ niedrige Erträge bringen.³⁰⁾ Die Rentabilität, eine Größe, in der sich auf längere Sicht auch die Sicherheit niederschlägt, und die Liquidität eines Aktivgeschäftes sind "normalerweise negativ korreliert, das heißt mit zunehmender Fristigkeit wächst die Rentabilität, während sich die Liquidität verschlechtert".³¹⁾

28) Vgl. auch Runge, H.J.: Der Bankbetrieb, Stuttgart 1961, S. 65

29) Vgl. Deuss, H.: Zinspolitik und Bankzinsen in Theorie und Praxis, in: Verhandlungen des X. Deutschen Bankiertages, München - 14. u. 15.10.1963, Frankfurt/M, S. 131.

30) Barreserven - freiwillige und erzwungene -, Geldmarktanlagen, Wertpapier- und Wechselgeschäfte erbringen - auch unter Berücksichtigung des geringen Risikos - wesentlich weniger als normale Kontokorrentkredite.

31) Hagenmüller, K.: Der langfristige Kredit für den gewerblichen Klein- und Mittelbetrieb, München 1962, S. 43.

Die verschiedenen Anlagemöglichkeiten stehen bei erwerbswirtschaftlich orientierten Kreditinstituten immer in Konkurrenz zueinander. Die Höhe des Kreditangebots wird im Rahmen der durch Gesetze und sonstige Vorschriften sowie durch wirtschaftliche, insbesondere liquiditätsmäßige, Gegebenheiten gezogenen Grenzen ausschließlich durch die wahrscheinlichen Ertrags- und Risikoverhältnisse des Kreditgeschäftes bestimmt. Während die das Kreditangebot bestimmenden Faktoren der Kapitalausstattung und der Liquidität des Kreditinstitutes an sich mehr als begrenzende Faktoren des Kreditangebotes bezeichnet werden können, kann man den erwarteten Gewinn aus dem Kreditgeschäft wohl als die eigentliche Triebfeder des Kreditangebots bezeichnen.

Auf die Ertrags- und Sicherheitsverhältnisse der einzelnen Aktivgeschäfte, die neben dem Kreditgeschäft zur ertragbringenden Anlage der verfügbaren Mittel in Frage stehen, einzugehen, geht über den Rahmen dieser allgemeinen Überlegungen hinaus.³²⁾

Erträge und Kosten des Kreditgeschäftes werden für die Mehrzahl der Kreditinstitute in Kürze weitgehend durch die geplante Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen gemäß § 23 des Kreditwesengesetzes von 1961 bestimmt werden.³³⁾ Wichtig für die Ertrags-situation des Kreditgeschäftes ist insbesondere, daß die Zinsverordnung für die Sollzinsen bestimmte, an den jeweiligen Diskontsatz angelehnte, Höchstsätze (die der Höhe nach die bisherigen Kreditprovision einschließen) vorsieht.³⁴⁾ Neben Sollzinsen kann Umsatz-

32) Ein Vergleich verschiedener Anlagemöglichkeiten in dieser Hinsicht ist in überschlägiger Form beispielsweise zu finden bei Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 234 ff.

33) Vgl. Entwurf einer Verordnung über die Bedingungen, zu denen Kreditinstitute Kredite gewähren und Einlagen entgegennehmen dürfen (Zinsverordnung) mit Begleitschreiben des Bundesaufsichtsamtes vom 12.3.1964 - abgedruckt beispielsweise als Beilage zu Bank-Betrieb, Zeitschrift für Bankpolitik und Bankpraxis, 1964, Heft 4 - einschließlich der verschiedenen Diskussionsbeiträge zu diesem Thema. Gegenwärtig haben noch das sog. Sollzinsabkommen i.d.Fassg. v. 23.4.1940 und das sog. Habenzinsabkommen i.d.Fassg. v. 29.5.1943 Gültigkeit; vgl. z.B. Hoffmann, W.: Handbuch des gesamten Kreditwesens, Frankfurt/M. 1960, S. 438 ff, und Obst/Hintner S. 402 ff.

34) § 3 Entwurf der Zinsverordnung a.a.O. i.V. mit Anlage 1.

provision sowie eventuell Kreditprovision oder Überziehungsprovision berechnet werden. Ebenso kann die Erstattung der Barauslagen der Bank und der Kosten für zusätzliche Bankleistungen, wie sie zum Beispiel bei nicht ordnungsgemäßer Kreditabwicklung erforderlich werden, vom Kreditempfänger verlangt werden.

Die wichtigsten Kostenarten des Kreditgeschäftes sind Habenzinsen, für die wie bisher Höchstsätze gelten sollen,³⁵⁾ und bei der Kreditgewährung anfallende Verwaltungskosten, zu denen unter anderen auch Kreditprüfungskosten zu zählen sind.

Nach der bisherigen wie nach der geplanten Regelung ist die Höhe der Sollzinsen mit dem jeweils geltenden Diskontsatz gekoppelt.³⁶⁾ Die Bundesbank, in deren Händen die Festsetzung des Diskontsatzes liegt,³⁷⁾ kann damit - wie es scheint - durch Erhöhung des Diskontsatzes das Kreditgeschäft der Kreditinstitute ertragreicher und durch Diskontsenkung weniger ertragreich gestalten, sie kann also - so scheint es - über Diskontänderungen die Höhe des Kreditangebots entscheidend beeinflussen. Tatsächlich aber ist die Beeinflussungsmöglichkeit der Bundesbank auf das Kreditangebot der Banken in der Praxis recht begrenzt. Einmal stellen die Sollzinsen nur Höchstsätze³⁸⁾ dar, die nicht überschritten, sehr wohl aber unterschritten werden können. 1962 wurden beispielsweise bei mehr als der Hälfte der ausgegebenen Kredite der Kreditbanken die Höchstsätze für Sollzinsen unterschritten.³⁹⁾ Diskonterhöhungen bewirken daher keineswegs mit Sicherheit eine Erhöhung des Kreditangebots. Zum anderen folgen nicht nur die Sollzinsen, sondern in der Regel auch die Habenzinsen erfahrungsgemäß den Diskontänderungen, wodurch Diskontänderungen häufig weitgehend ohne ertragsmäßige Auswirkungen auf

³⁵⁾ Vgl. § 14 i.V. mit Anlage 2 des Entwurfs der Zinsverordnung a.a.O.

³⁶⁾ Vgl. § 2 Ziff. 2 Sollzinsabkommen und § 2 i.V. mit Anlage 1 des Entwurfs der Zinsverordnung.

³⁷⁾ Vgl. §§ 15 und 19 Bundesbankgesetz.

³⁸⁾ Da die Sollzinsen nach dem Sollzinsenabkommen in begründeten Fällen mit Zustimmung der Bankenaufsichtsbehörden überschritten werden können (§ 7 SZA), ist es zwar nicht ganz exakt, praktisch aber wohl berechtigt, von Höchstsätzen für Sollzinsen zu sprechen.

³⁹⁾ Vgl. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank 1962, S. 101 f.

Nicht-Wechselkredite bleiben. Allerdings folgen die Sollzinsen den Diskontänderungen sofort, die Habenzinsen dagegen meist nur mit Verspätung,⁴⁰⁾ so daß das Kreditangebot der Kreditinstitute wenigstens zeitweise von der Diskontpolitik der Zentralbank mitbestimmt werden kann.

Die Relation des Ertrages des Kreditgeschäftes zu den Erträgen bestimmter anderer Aktivgeschäfte und damit die Höhe des Kreditangebotes kann von der Bundesbank über die Offenmarktpolitik relativ wirksam beeinflußt werden. Mit der Offenmarktpolitik⁴¹⁾ ist der Bundesbank ein marktkonformes Instrument zur Regulierung des Kreditgeschäftes der Banken gegeben. "Durch Festsetzung eines günstigen Abgabesatzes für Offenmarktpapiere veranlaßt die Bundesbank die Kreditinstitute, welche vorwiegend nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen handeln, zum Ankauf solcher Titel und damit zur Minderung ihrer flüssigen Mittel, was gleichbedeutend mit einer Einengung ihres Kreditspielraumes ist. Durch Festsetzung eines günstigen Rückkaufsatzes für solche Papiere kann die Bundesbank im umgekehrten Sinne auf die Liquidität beziehungsweise das Kreditpotential der Banken einwirken."⁴²⁾

Aus dem Wesen des Kredites, das darin besteht, Kapital gegen das Versprechen späterer Rückzahlung zur Verfügung zu stellen,⁴³⁾ ergibt sich, daß der Rückfluß sämtlicher hingegebener Kapitalien beim Kreditgeschäft keineswegs als sicher angenommen werden darf, wenn nicht besondere Voraussetzungen erfüllt sind. Zum Wesen des Kreditgeschäftes gehört das Risiko des Kreditausfalls. Da jeder größere Kreditausfall den Ertrag des gesamten Kreditgeschäftes einer Bank schwer belasten kann, kommt der Sicherheit beziehungsweise den Risikoverhältnissen des Kreditgeschäftes, das ja in Konkurrenz zu anderen Aktivgeschäften steht, allergrößte Bedeutung bei den Einzelentscheidungen über die Kreditgewährung zu. Dies wird durch die

40) Vgl. Deuss, H.: Zinspolitik ... a.a.O., S. 132.

41) Vgl. §§ 15, 21 und 42 Bundesbankgesetz.

42) Obst/Hintner, S. 237.

43) Vgl. Obst/Hintner, S. 433.

Feststellung Hintners⁴⁴⁾ bestätigt, "daß in fast allen beobachteten Fällen von Zusammenbrüchen - die große Bankenkrise ausgenommen - die betroffenen Banken weit weniger durch den Abzug der Einlagen als durch große Debitorenverluste zahlungsunfähig geworden sind." Da die Differenz zwischen Krediterträgen und Kreditkosten (ausschließlich der kalkulatorischen Kosten für das Kreditrisiko) im Verhältnis zu der ausgeliehenen Kreditsumme in aller Regel sehr niedrig ist, darf der Kreditausfall höchstens einige Promille der hingegebenen Kredite betragen,⁴⁵⁾ falls das Kreditgeschäft ertragsmäßig interessant bleiben soll. Die Anforderungen an die Sicherheit des Kreditgeschäftes müssen auch deshalb sehr hoch sein, weil der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital bei Banken naturgemäß weit höher ist als bei anderen Wirtschaftszweigen und weil Verluste aus dem Kreditgeschäft unter diesen Umständen sehr leicht die Einlagen Dritter gefährden.

Da die Risikoübertragung auf hierfür spezialisierte Institutionen durch Kreditversicherung "zu allgemeiner Bedeutung ... bisher nicht gelangt"⁴⁶⁾ ist, müssen die Kreditinstitute die Entscheidung über eine Kreditgewährung weitgehend von risikopolitischen Überlegungen abhängig machen. Hierbei sind zunächst die Prinzipien der Risikostreuung und Risikoverteilung in zeitlicher, örtlicher, sachlicher und betrieblicher Hinsicht⁴⁷⁾ bei der Beurteilung des einzelnen Kreditsuchenden zu beachten. Vor allem aber ist die Kreditwürdigkeit jedes einzelnen Kreditsuchers eingehend zu prüfen. Eine Kreditgewährung soll nur dann erfolgen, wenn der Kreditgeber von der auf

44) Hintner, O.: Zum Liquiditätsproblem der Geschäftsbanken a.a.O., S. 414.

45) Der Kreditausfall beispielsweise der Deutschen Bank AG betrug 1962 etwa 1 % der ausstehenden Kredite - vgl. Bericht über die Hauptversammlung der Deutschen Bank AG am 8.5.1963 -; der Kreditausfall der Dresdner Bank AG betrug 1962 offensichtlich weniger als 1 % - vgl. Reges Kreditgeschäft der Dresdner Bank, in SZ Nr. 115 v. 14.5.1963.

46) Scholz, M.: Der Bankkredit, Frankfurt 1963, S. 62.

47) Einzelheiten bei Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 272.

persönlichen und sachlichen Bestimmungsfaktoren beruhenden Kreditwürdigkeit des Kreditnachfragers überzeugt ist. Nur wenn die Kreditempfänger kreditwürdig sind, kann die Bank mit großer Wahrscheinlichkeit damit rechnen, daß die Kreditnehmer ihren Kreditverpflichtungen vereinbarungsgemäß nachkommen werden, daß die weitgehende Sicherheit des Kreditgeschäftes gewährleistet ist, daß das Kreditgeschäft auf lange Sicht genügend hohe Erträge abwirft und daß sich die Sekundärliquidität nicht ungünstig entwickeln wird.

Es ist auch gesetzlich festgelegt, daß die Kreditinstitute im Regelfall die Kreditwürdigkeit der Kreditsucher in ausreichendem Maße an Hand von Unterlagen zu prüfen haben.⁴⁸⁾ § 18 des Kreditwesengesetzes von 1961, in dem die Pflicht zur Kreditwürdigkeitsprüfung kodifiziert ist, lautet: "Von Kreditnehmern, denen Kredite von insgesamt mehr als zwanzigtausend Deutsche Mark gewährt werden, hat das Kreditinstitut die Offenlegung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere die Vorlage der Jahresabschlüsse, zu verlangen. Das Kreditinstitut kann hiervon absehen, wenn das Verlangen nach Offenlegung im Hinblick auf die gestellten Sicherheiten oder auf die Mitverpflichteten offensichtlich unbegründet wäre."

Die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers steht im Mittelpunkt dieser Arbeit. Das Hauptgewicht soll hierbei auf die Betrachtung der verschiedenen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit und auf die Untersuchung der Frage gelegt werden, ob den einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei verschiedenen Kreditarten unterschiedliche Bedeutung beizumessen ist. Um die Besonderheiten der einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei einigen wichtigen Kreditarten aufzuzeigen, ist es zunächst erforderlich, die Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit als solche darzustellen.

⁴⁸⁾ Vgl. Begründung der Regierungsvorlage zu § 18 KWG 1961, zit. in: Zimmerer/Schönle: Kreditwesengesetz - Systematische Einführung und Kommentar, Wiesbaden 1962, S. 181.

1. Teil

Die Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit

Unter Ausserachtlassung der sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditgewährung soll im folgenden die Kreditwürdigkeit des Kredit-suchers mit ihren verschiedenen Einzelproblemen behandelt werden.

Die Kreditwürdigkeit des Antragstellers ist die auf seiten des Kreditnehmers entscheidende Bestimmungsgröße der Kreditgewährung. In Anlehnung an die Begriffserklärung Kalveram's¹⁾ wird die Kreditwürdigkeit in dieser Arbeit als gegeben betrachtet, "wenn die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit besteht, dass die vereinbarten Zins- und Rückzahlungstermine ohne Beeinträchtigung der Lebenskraft des Unternehmens eingehalten und diese Verpflichtungen" vorwiegend "aus dem natürlichen Leistungsprozess der Unternehmung ohne Schädigung anderer Interessen erfüllt werden können. Diese Erfüllbarkeit der Kreditverpflichtung und damit auch der Grad des Kreditrisikos hängt stets von persönlichen und²⁾ materiellen Voraussetzungen ab."³⁾

Neben dem Begriff der Kreditwürdigkeit wird bei kreditwirtschaftlichen Betrachtungen der Kreditnehmerseite in der Regel auch der Begriff der Kreditfähigkeit verwandt. Unter Kreditfähigkeit soll hier die Fähigkeit des Kreditnehmers verstanden werden, Kreditgeschäfte rechtsgültig abzuschliessen, sich also in rechtswirksamer Weise gegenüber der Bank zu verpflichten.⁴⁾

Im Vergleich zu anderen Erklärungen der Begriffe Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit ist festzustellen, dass der von uns verwandte Begriff der Kreditwürdigkeit relativ weit, der der Kreditfähigkeit

- 1) Kalveram, G.: Bankbetriebslehre, 3.Aufl., Wiesbaden 1961, S. 136.
- 2) Sperrung vom Verfasser.
- 3) Eine ähnliche Definition der Kreditwürdigkeit gibt auch Herold, vgl. Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15.Aufl., Hamburg 1964, S. 63 und 78.
- 4) In diesem Sinn auch: Herold, H., ebenda, S. 63; Runge, H.J.: Der Bankbetrieb a.a.O., S. 33, und Kaeferlein, H.: Der Bankkredit und seine Sicherung, 7.Aufl., Stuttgart 1953, S. 7 ff; Kalveram, G.: Bankbetriebslehre a.a.O., S. 136: Verwendet den Begriff der "Kreditfähigkeit synonym zu dem der Kreditwürdigkeit.

relativ eng gefasst ist. Häufig wird der Begriff der Kreditwürdigkeit nämlich nur in Abhängigkeit von den massgeblichen charakterlichen und beruflichen Eigenschaften des Kreditnehmers oder seiner Vertreter gesehen, nicht dagegen in Abhängigkeit von wirtschaftlichen Verhältnissen, ebenso häufig wird andererseits der Begriff der Kreditfähigkeit in Abhängigkeit von der rechtlichen Fähigkeit zur Kreditaufnahme und vor allem in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Verhältnissen des Kreditnehmers gesehen.⁵⁾ Es ist ferner eine Begriffserklärung zu finden, nach der die Kreditwürdigkeit von der Vermögenslage und die Kreditfähigkeit von der kreditwirtschaftlichen Rentabilität des Vermögens abhängt.⁶⁾

Die Kreditwürdigkeit in dem von uns verwandten Sinn wird auch durch das eventuelle Vorhandensein spezifischer Kreditsicherheiten bestimmt. Im Gegensatz hierzu sind Sicherheiten nach der Ansicht von beispielsweise Falter⁷⁾ ohne Einfluss auf die Kreditwürdigkeit. Die Frage der spezifischen Kreditabsicherung steht bei Falter neben der Frage der Kreditwürdigkeit, bei uns aber ist die Frage der spezifischen Kreditabsicherung in der Frage nach der Kreditwürdigkeit eingeschlossen.

Das Ziel der Prüfung der Kreditwürdigkeit ist in erster Linie die "objektive Offenlegung des Risikos"⁸⁾ für den Kreditgeber. Aufgrund der durch die Kreditwürdigkeitsprüfung erzielten Erkenntnisse kann das Kreditinstitut die Entscheidung über Kreditgewährung oder -verweigerung, über Kredithöhe und -frist sowie über die im einzelnen Fall zu stellenden Bedingungen fällen.

5) Vgl. z.B. Mellerowicz/Jonas: Bestimmungsfaktoren der Kreditfähigkeit, 2. Aufl., Berlin 1957, S. 15 ff und 29 ff; Obst/Hintner, S. 436; und Palyi/Quittner: Enzyklopädisches Lexikon für das Geld-, Bank- und Börsenwesen, Frankfurt/M. 1957, Stichwort 'Kreditwürdigkeit'.

6) Vgl. Grosse, G.: Kreditprüfung, Berlin 1935, S. 2 ff.

7) Vgl. Falter, M.: Die Praxis des Kreditgeschäftes bei Sparkassen und anderen Kreditinstituten, 5. Aufl., Stuttgart 1962, S. 157.

8) Hendrikson, K. H.: Die Technik der Kreditwürdigkeitsprüfung, Wiesbaden 1956, S. 14.

Um das Ziel der Offenlegung des mit der Kreditgewährung verbundenen Risikos zu erreichen, muss sich die Kreditwürdigkeitsprüfung vor allem mit folgenden Fragenkreisen auseinandersetzen:⁹⁾

- 1) Will der Kreditnehmer zahlen?
- 2) Kann der Kreditnehmer nach den derzeitigen und den zu erwartenden Verhältnissen vereinbarungsgemäss zahlen?
- 3) Darf der Kreditnehmer unter allen Umständen zahlen oder stehen weitgehende Vorrechte der anderen Gläubiger dem entgegen?
- 4) Muss der Kreditnehmer zahlen? Kann er durch Inanspruchnahme von Rechtsmitteln oder durch Verwertung übergebener Sicherheiten zur Zahlung gezwungen werden?

Bei der Systematisierung der Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit eines Kreditsuchers kann man auch zwischen persönlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Bestimmungsgründen unterscheiden. Die persönliche Kreditwürdigkeit hängt von charakterlichen und beruflichen Eigenschaften der einzelnen, für die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit verantwortlichen Personen ab. Die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers in wirtschaftlicher Hinsicht wird von den Faktoren Vermögen, Rentabilität und Liquidität bestimmt. Im folgenden soll die hier aufgezeigte Einteilung der Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit als Gliederungsgrundlage dienen. Auf die Technik der Kreditwürdigkeitsprüfung soll nur am Rande eingegangen werden; unser Hauptinteresse gilt den einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit.

⁹⁾ Vgl. Heitz, B.: Wegweiser für die Kreditprüfung und Kredit-sicherung, 2. Aufl., Berlin 1962, S. 22; und Obst/Hintner, S. 433.

1) Personelle und rechtliche Faktoren

11) Personelle Bestimmungsfaktoren

111) Charakterliche Eigenschaften

Erste Voraussetzung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers sind charakterliche Eigenschaften der für die Kreditrückzahlung verantwortlicher Personen, die das mit jeder Kreditgewährung verbundene Vertrauen des Kreditgebers in den Kreditnehmer rechtfertigen. Die Personen, denen die Leitung des antragstellenden Unternehmens obliegt, oder die selbst Kreditnehmer sind, müssen vor allem zuverlässig und solide sein.

Die Rückzahlungswilligkeit der Geschäftsleiter darf keinen Augenblick im Zweifel stehen. Von ihr hängt die reibungslose Erfüllung der eingegangenen Kreditverpflichtungen ab. Von ihr hängt es weitgehend ab, ob die Kreditverpflichtung überhaupt erfüllt wird, denn die Betrugsmöglichkeiten sind beim Kreditgeschäft zahlreich und vielseitig. Kredite, zu deren Eintreibung der Kreditgeber Zwangsmittel rechtlicher oder wirtschaftlicher Art einzusetzen gezwungen ist, sind für den Kreditgeber in aller Regel höchst unerfreulich: Sie beanspruchen zum Beispiel unnötigerweise das knappe Personal des Kreditgebers, sie zwingen den Kreditgeber zur Abwicklung von Geschäften, die ihm an sich fremd sind, sie sind Ursache eines Zerwürfnisses mit den Kunden und schädigen möglicherweise den Ruf des Kreditinstitutes, sie verursachen in aller Regel Kosten, deren Ersatz ungewiss sein kann, sie bereiten dem Kreditgeber unter Umständen Liquiditätsschwierigkeiten oder verringern die Rentabilität des gesamten Kreditgeschäftes in beträchtlichem Umfang, wenn die Eintreibung nicht oder nur teilweise möglich ist.

Der ernsthafte Wille zur Kreditrückzahlung ist im Zeitpunkt der Kreditaufnahme wohl in den allermeisten Fällen vorhanden. Mit dem Auftreten von Geldsorgen und zugleich trügerischen Hoffnungen auf Verbesserung der finanziellen Lage kann sich dieser gute Wille jedoch leicht abschwächen. Der gleichbleibende Zahlungswille müsste sich bei einer Verschlechterung der finanziellen Verhältnisse darin ausdrücken, dass der Kreditnehmer schon vor der Fälligkeit des

Kredites beziehungsweise der Inanspruchnahme des eingeräumten Kredites dem Kreditgeber die Verschlechterung der Finanzlage mitteilt, um diesem die Möglichkeit eines eventuellen Einschreitens zu geben.¹⁰⁾ - Grundsätzlich ist die Betrugsgefahr umso geringer zu veranschlagen, je grösser die kreditsuchende Betriebswirtschaft ist, weil der Betrug durch die mit wachsender Betriebsgrösse steigende gegenseitige Überwachung der Geschäftsleiter und durch die Überwachung durch Aufsichtsorgane und Prüfer unwahrscheinlicher wird.

Die Zuverlässigkeit und Solidität des Kreditnehmers muss sich auch im privaten L e b e n s s t i l der für die Kreditbedienung Verantwortlichen zeigen. Die Aufwendigkeit und der Stil des Privatlebens wirken sich besonders auf die Gewinnausschüttungen aus. Gehen die Ausschüttungen über die Höhe der erzielten Gewinne hinaus und greifen damit das Eigenkapital an, so wird die Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers häufig zum unmittelbaren Schaden des Kreditgebers vermindert. Bei Einzelunternehmungen und Personalgemeinschaften ist die Gefahr überhöhter Entnahmen zu privaten Zwecken grösser als bei Kapitalgesellschaften, obwohl sie auch hier nicht ausgeschlossen ist. Für die Solidität einer Betriebsleitung spricht es, wenn die erzielten Gewinne nicht voll ausgeschüttet, sondern zum Teil als Selbstfinanzierungsquoten im Betrieb belassen werden. Ein Kreditinstitut wird "einem Spieler oder Verschwender oder jemandem, der einen schlechten Ruf genießt, auch wenn er ein grösseres Vermögen besitzt, niemals einen Kredit einräumen".¹¹⁾

112) Berufliche Eigenschaften

Letzten Endes sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers - so die Vermögens-, Ertrags- und Aufwands- sowie Liquiditätsverhältnisse - weitgehend Symptome für die technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fähigkeiten seiner Betriebsleiter. Deshalb ist die Beurteilung dieser Fähigkeiten der leitenden Persönlichkeiten des kreditsuchenden Betriebes Endziel der Kreditwürdigkeits-

10) Dem Kreditbetrug ist beizukommen, in: Der Industrie- und Handelsvertreter, Würzburg, 11. Jg., Nr. 12, S. 419 ff.

11) Obst/Hintner, S. 437.

prüfung in personeller Hinsicht.¹²⁾ Die Leistungsfähigkeit, das fachliche und berufliche Können und der wirtschaftliche Weitblick dieser Personen werden im einzelnen durch deren Vorbildung, fachliche Kenntnisse, Urteilsvermögen, Erfahrung, Phantasie, Organisationstalent und Kombinationsgabe bestimmt.

Die beruflichen Fähigkeiten und das fachliche Können der für die Geschäftsleitung verantwortlichen Personen können sich in der Anpassungsfähigkeit und Reaktionsschnelligkeit an neue, bei der Kreditgewährung nicht voraussehbare Entwicklungen zeigen. Von den beruflichen Fähigkeiten hängt es zum Beispiel weitgehend ab, wieweit sich der Betrieb an Nachfrage- oder Angebotsverschiebungen anpasst, wieweit günstige oder ungünstige Entwicklungen in bestimmten Richtungen vorausgesehen werden und wieweit die hierfür erforderlichen Massnahmen getroffen werden. Durch die Art der Einschätzung bestimmter Gegebenheiten und die zu ziehenden Konsequenzen wird die Ertrags-, Aufwands-, Vermögens- und Liquiditätsentwicklung des kreditsuchenden Unternehmens sehr stark beeinflusst.

In der Bankpraxis erfolgt die Untersuchung der Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit häufig auf die Weise, dass nur die bisherigen Erträge, die bestehenden Vermögens- und Liquiditätsverhältnisse, nicht jedoch die möglichen Entwicklungen der Erträge, des Vermögens und der Liquidität überprüft werden. Diese Art der Kreditprüfung kann nur sehr bedingt gutgeheissen werden, da die Kreditrückzahlung und die Zinsenzahlung praktisch immer von den zukünftigen, nicht von den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen des Kreditnehmers abhängig sind. Man kann die Missachtung zukünftiger Entwicklungstendenzen des kreditsuchenden Betriebes seitens der Kreditinstitute eigentlich nur aus Kostengründen und eventuell aus Gründen des Vertrauens in die wirtschaftlichen Fähigkeiten der geschäftsführenden Persönlichkeiten erklären. Insbesondere wenn Personen, die kaufmännische und technische Geschicklichkeit und Gewandtheit bewiesen haben, mit ihrem persönlichen Vermögen für die Verbindlichkeiten

¹²⁾ Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 145 f..

der Betriebswirtschaft haften, mag die rein rückschauend orientierte Prüfung des Kreditgebers gerechtfertigt sein, denn es ist unwahrscheinlich, dass der persönlich haftende Kreditnehmer als bester Kenner der Entwicklungsaussichten seines Unternehmens im Falle einer ungünstigen Beurteilung das Risiko der Kreditaufnahme zu tragen bereit wäre. Im allgemeinen aber sollten sowohl die Leistungsfähigkeit der Verantwortlichen wie auch die wirtschaftlichen Aussichten des kreditsuchenden Unternehmens zum Gegenstand der Kreditwürdigkeitsbeurteilung gemacht werden.

12) Rechtliche Bestimmungsfaktoren

Die rechtlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit sind nach Ansicht von Mellerowicz/Jonas¹³⁾ im Vergleich zu den sachlichen im allgemeinen von untergeordneter Bedeutung. Da die rechtlichen Verhältnisse aber von Einfluss auf die persönlichen und sachlichen Bestimmungsfaktoren sind, darf auf ihre Untersuchung unseres Erachtens auf keinen Fall verzichtet werden. Ihre Wirkung auf die Kreditwürdigkeit ist allerdings nur indirekter Art.

Den Kreditgeber interessieren bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Kreditsuchenden im Hinblick auf rechtliche Fragen vor allem die Haftungsverhältnisse. Die Haftung der Gesellschafter beziehungsweise des Inhabers einer Betriebswirtschaft ist je nach der Unternehmensform verschieden. So ist zum Beispiel die Haftung der Gesellschafter einer Aktiengesellschaft, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder einer Kommanditgesellschaft - soweit es sich um die Kommanditisten handelt - auf deren Einlage beschränkt.¹⁴⁾ Die Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft, die Komplementäre einer Kommanditgesellschaft, die Einzelkaufleute oder Privatpersonen haften ebenso wie die kreditempfangenden Privatpersonen unbeschränkt für die Erfüllung der von ihnen selbst beziehungsweise der Gesellschaft eingegangenen Verbindlichkeiten.¹⁵⁾ Die unbeschränkte

¹³⁾ Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 27.

¹⁴⁾ Vgl. § 48/II AktG, § 13/II GmbHG und §§ 171, 172 HGB.

¹⁵⁾ Vgl. z. B. §§ 128 und 161 HGB.

Haftung erstreckt sich über das anteilmässige betriebliche Vermögen - sofern ein solches vorhanden ist - hinaus auch auf das pfändbare Privatvermögen des unbeschränkt Haftenden. Ferner erstreckt sie sich auf die zukünftigen Einnahmen der unbeschränkt haftenden Personen, die über bestimmte Mindestbeträge hinausgehen, im Laufe von 30 Jahren, falls der Anspruch des Kreditgebers rechtskräftig festgestellt wird.¹⁶⁾ Bei Personen, die unbeschränkt für die Erfüllung des Kredites haften und verheiratet sind, ist ihr jeweiliger ehelicher Güterstand von Bedeutung für die Grösse des Privatvermögens, das für die Erfüllung der Verbindlichkeiten haftet.

Die Bedeutung rechtlicher Fragen tritt sehr in den Vordergrund, wenn eine kreditsuchende Betriebswirtschaft durch freiwillige Vertragsabschlüsse oder finanzielle Beteiligungen wirtschaftlich oder rechtlich nicht völlig selbständig ist oder die Möglichkeit der Beeinflussung anderer Unternehmungen hat. Unternehmungszusammenschlüsse in der Form von Konzernen, Trusts, Kartellen, Arbeitsgemeinschaften oder ähnlichen können sich aufs stärkste auf die einzelnen Faktoren der Kreditwürdigkeit auswirken. Gewinnabführungs- oder Verlustübernahmeverträge zum Beispiel beeinflussen die Höhe der dem Unternehmen verbleibenden Erträge wesentlich. Je grösser die Abhängigkeit beziehungsweise Beeinflussungsmöglichkeit von anderen Unternehmungen ist, um so weniger Bedeutung kommt den Verhältnissen des Kreditnehmers alleine zu und um so wichtiger wird eine weiterreichende Betrachtung.

2) Wirtschaftliche Bestimmungsfaktoren

21) Vermögensverhältnisse

"Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers ist der wichtigste und umfangreichste Teil der Kreditwürdigkeitsprüfung: Nur wenn ein Unternehmen gesund ist, kann mit grösster Wahrscheinlichkeit mit der Erfüllung der Kreditbedingungen gerechnet werden".¹⁷⁾ Die entscheidenden Kriterien der wirtschaftlichen

¹⁶⁾ Vgl. § 218 BGB.

¹⁷⁾ Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 277.

Situation eines Kreditsuchers und damit die wirtschaftlichen oder sachlichen Bestimmungsfaktoren seiner Kreditwürdigkeit sind seine gegenwärtigen und voraussichtlich künftigen Vermögens-, Rentabilitäts- und Liquiditätsverhältnisse. Diesen sachlichen beziehungsweise wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit soll im folgenden unsere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Zunächst ist der die Kreditwürdigkeit mitbestimmende Faktor Vermögen zu behandeln.

211) Darstellung der Vermögensverhältnisse zum Zwecke der Beurteilung der Kreditwürdigkeit

2111) Kreditstatus

Zum Zwecke der Kreditwürdigkeitsprüfung wird die Vermögenslage eines Betriebes sehr häufig mit Hilfe des Kreditstatus dargestellt. In der Praxis allerdings wird ein eigener Kreditstatus nur erstellt, wenn der Zeitpunkt der Aufstellung der letzten Bilanz schon verhältnismässig lange zurückliegt.¹⁸⁾ Ist dies nicht der Fall, so wird die letzte Bilanz, die häufig in ein eigenes Bilanzgliederungsformular übertragen wird,¹⁹⁾ der Beurteilung der Kreditwürdigkeit zugrunde gelegt. Es genügt im übrigen nicht, nur den eigens aufgestellten Kreditstatus oder den letzten Jahresabschluss vor der Kreditgewährung einzusehen. Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit ist nach einer Kommentierung des § 18 des Kreditwesengesetzes von 1961 durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen²⁰⁾ auch die Überprüfung früherer Jahresabschlussunterlagen erforderlich. Sofern die Bilanzen von Abschlussprüfern geprüft werden, müssen sie von diesen testiert sein.

Der Kreditstatus hat die Aufgabe, "einen Überblick über die Vermögenslage des Kreditsuchers unter kreditwirtschaftlichen Gesichtspunkten zu geben".²¹⁾ Der Hauptzweck des Kreditstatus ist nach

18) Nach Auskunft von Herren der Deutschen Bank AG.

19) Vgl. z.B. das "Rote Bilanzgliederungsformular der Deutschen Bank AG mit Erläuterungen.

20) Vgl. Mitteilungen des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 30.10.1962, 19.1.1963 und 11.3.1964, in: Anforderung testierter Jahresabschlüsse der Kreditnehmer, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 4, S. 99.

21) Grosse, G.: Kreditprüfung a.a.O., S. 31.

Ansicht von Fluch²²⁾ der gleiche wie der aller anderen Status, die Ermittlung des Reinvermögens. Nebenzweck des Kreditstatus ist es, die Zahlungsbereitschaft, den Grad der Verschuldung und die möglichen Pfänder aufzuzeigen. Mellerowicz/Jonas definieren den Kreditstatus als "die grundsätzlich aus der Handelsbilanz abgeleitete Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden, aus der sich das Eigenkapital der Unternehmung ergibt".²³⁾

Der Unterschied zwischen Jahresabschlussbilanz und Kreditstatus liegt einmal darin, dass aus wirtschaftlichen Gründen im Kreditstatus absolut und relativ unbedeutende Vermögenswerte und zum Teil auch Schulden nicht erfasst werden. Er liegt zum anderen in den in der Regel unterschiedlichen Stichtagen ihrer Aufstellung - der Kreditstatus muss aktuell und zeitnah sein. Er beruht ferner und vor allem auf den Unterschieden in den Bewertungsverfahren. Die Wertkategorien, die beim Kreditstatus Verwendung finden, sind Zeitwerte und Realisationswerte. Die Buchwerte aus der Bilanz werden häufig zu Vergleichszwecken in einer dritten Wertspalte aufgeführt.

Die Bewertung im Kreditstatus erfolgt, nach heute herrschender Meinung in der Regel mit Zeitwerten.²⁴⁾ Diese Wertansätze können immer dann angewandt werden, wenn ziemlich sicher mit der Fortführung und dem Weiterbestehen oder - in Ausnahmefällen - einer freiwilligen Gesamtveräußerung des Betriebes ohne Zeitdruck gerechnet werden kann.

²²⁾ Vgl. Fluch, K.: Der Status der Unternehmung, 2. Aufl., Wiesbaden 1961, S. 66.

²³⁾ Mellerowicz/Jonas, S. 166; ähnlich auch Sellien, der jedoch betont, dass keine Anlehnung an buchmässige Ergebnisse notwendig ist, vgl. Sellien, R.: Der Kreditstatus als Mittel zur Beurteilung der objektiven Kreditfähigkeit von Gross- und Einzelhandelsbetrieben, Diss. Frankfurt/M., o.J., S. 37 f.

²⁴⁾ Vgl. z. B. Hendrikson, K. H.; S. 32; Mellerowicz/Jonas, S. 168; Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung, in: Der österreichische Betriebswirt, 1954, Heft 2, S. 74; Fluch, K.: Der Status der Unternehmung a.a.O., S. 16, 67 und 74; anderer Ansicht: Sellien, R.: Der Kreditstatus ... a.a.O., S. 76.

Ist die Fortführung des Betriebes aus irgendwelchen Gründen nicht als sicher anzunehmen und liegt eine zwangsweise Betriebsauflösung und/oder Einzelveräußerung von Vermögensgegenständen im Bereich des Möglichen, so müssen auf jeden Fall die Liquidations- beziehungsweise Realisationswerte der einzelnen Vermögensgegenstände ermittelt und im Kreditstatus neben den Zeitwerten angesetzt werden. In der Praxis wird der Ansatz von Liquidationswerten meist nur bei den Vermögensgegenständen verlangt, die für die dingliche Absicherung des Kredites in Frage kommen.²⁵⁾ Der ausschliessliche Ansatz von Realisationswerten im Kreditstatus, wie er zum Beispiel von Sellien²⁶⁾ gefordert wird, würde bedeuten, dass die Vermögenslage des Betriebes ungünstiger dargestellt wird als es das Kreditgesuch im allgemeinen erfordern würde, da diese Werte unter Annahme der allerungünstigsten Verhältnisse geschätzt werden. Wer daher "einer lebenden Unternehmung Kredit geben ... will, darf sich nicht nur von der Überlegung leiten lassen, was man im Falle des Todes dieser Unternehmung aus den ... Aktiven Erlösen kann".²⁷⁾

Infolge der Notwendigkeit, bei der Kreditwürdigkeitsprüfung wirtschaftlich zu verfahren, ist eine genaue Ermittlung der Zeitwerte beziehungsweise der Liquidationswerte meist nicht möglich. Sie wird durch Schätzung ersetzt. Es ist selbstverständlich, dass die Werte der betragsmässig ins Gewicht fallenden Vermögensgüter genauer ermittelt werden sollten als die der übrigen. Der Prüfer muss die Richtigkeit des Ansatzes jedes einzelnen Postens des Kreditstatus nachprüfen.

Bei jedem einzelnen Aktiv- und Passivposten der Bilanz und des Status ergeben sich eigene Probleme insbesondere hinsichtlich der Bewertung. Bei der Bewertung zum Beispiel einer Maschine sind unter anderem ihre Modernität, ihre Verwendbarkeit im Betrieb und ihr technischer Zustand zu berücksichtigen. Es ist auch zu berücksichtigen, ob und wieweit für die einzelnen Werte Versicherungsschutz

²⁵⁾ Mellerowicz/Jonas, S. 168.

²⁶⁾ Vgl. Sellien, R.: Der Kreditstatus ... a.a.O., S. 76.

²⁷⁾ S. u. vgl. Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung, a.a.O., S. 75.

besteht. Bei den Verbindlichkeiten ist eine besonders detaillierte Aufgliederung erforderlich, aus der sowohl Fristigkeit wie auch Art der einzelnen Verbindlichkeiten ersichtlich werden, um die Dringlichkeit, eventuelle Vorrangigkeit und spezifische Absicherung derselben aufzuzeigen.²⁸⁾

Im Rahmen dieser Arbeit soll aber nicht auf Einzelprobleme dieser Art eingegangen werden, die sich vorwiegend auf die Technik der Kreditwürdigkeitsprüfung beziehen. Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen in der Literatur.²⁹⁾

2112) Im Kreditstatus nicht unmittelbar erfassbare Vermögensverhältnisse

Zur klareren Darstellung der Vermögenslage eines Kreditnehmers müssen auch bestimmte im Kreditstatus nicht unmittelbar erfassbare Tatbestände berücksichtigt werden. Solche Tatbestände sind im Kreditstatus in Nebenspalten oder in Zusätzen sonstiger Form zu vermerken. Es handelt sich hier um Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, aus dem Wechsel- und Scheckobligo und aus Gewährleistungsverträgen - soweit diese nicht als Rückstellungen in der Bilanz oder im Status bereits berücksichtigt sind. Ebenso zählen hierzu Verbindlichkeiten oder Forderungen aus dem Lastenausgleich. Von grosser Wichtigkeit ist auch die Verpfändung, Abtretung oder Sicherungsübereignung einzelner Vermögensgegenstände zum Zwecke spezifischer Sicherung bestimmter Verbindlichkeiten, ferner das Recht einzelner Verbindlichkeiten auf bevorzugte Befriedigung. Gegebenenfalls sind hier auch Möglichkeiten des Kreditnehmers, Bürgschaften zur Kreditsicherung beizubringen, zu erwähnen.

28) Vgl. z. B.: Mehr Schulden - Transparenz, in ZfgK, 1964, S. 598.

29) Vgl. z. B. Mellerowicz/Jonas, S. 75-84; Hendrikson, S. 38-60; Grosse, G.: Kreditprüfung a.a.O., S. 33-38; Fidrich, K.: Kreditanträge und Kreditwürdigkeitsgutachten für Klein- und Mittelbetriebe, Wiesbaden 1957, S. 89-111; Heitz, B.: Wegweiser für die Kreditprüfung und Kreditsicherung a.a.O., S. 53-79; Fluch, K.: Der Status der Unternehmung, a.a.O.

Auch wenn die genannten Positionen im Kreditstatus nur vermerkt werden können, ist ihre Bedeutung für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit nicht zu unterschätzen. Hohe Eventualverpflichtungen oder risikoreiche schwebende Geschäfte zum Beispiel verringern in nicht geringem Umfang die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers, da sie bei ihrem Wirksamwerden die Rückzahlungsfähigkeit sehr beschränken können.

Wenn bestimmte Vermögensgüter in grösserem Umfang zur spezifischen Absicherung bestimmter Verbindlichkeiten dienen, so ist die Möglichkeit des Kreditnehmers, ungesicherte Kredite aufzunehmen, geschmälert. Spezifische Sicherungen anderer Verbindlichkeiten versetzen den Kreditgeber im Konkursfall des kreditnehmenden Betriebes dann in eine schlechtere Position als die meisten anderen Gläubiger, denen Ab- und Aussonderungsrechte oder sonstige Vorrechte zustehen. Durch den Vermerk der Belastungen einzelner Vermögensgegenstände mit Vorrechten Dritter im Kreditstatus werden auch sofort die noch in Frage kommenden möglichen Kreditsicherheiten ersichtlich.

Ein Problem eigener Art bilden die im sogenannten Leasinggeschäft gemieteten Vermögensgegenstände, die in der Bilanz und im Kreditstatus nicht ausgewiesen werden. Wie eine Untersuchung in den USA ergeben hat, "werden die Leasing-Verpflichtungen eines Unternehmens bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die Banken in der Regel nicht berücksichtigt".³⁰⁾ Wir halten diese Übung in der Praxis nicht für ganz unbedenklich, insbesondere wenn die Leasing-Geschäfte beim Kreditnehmer grösseren Umfang annehmen. Bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise ist das Mieten von Gegenständen des Anlagevermögens ja dem Kauf dieser Wirtschaftsgüter mit Hilfe fremder Mittel nicht unähnlich. Die Mietzahlungen an das Leasing-Unternehmen und die regelmässigen Zins- und Tilgungszahlungen an den Kreditgeber enthalten viele ähnliche Elemente. Da die Kreditaufnahme zur Finanzierung von Anlagegütern die Fähigkeit des Kreditnehmers, weitere Kredit aufzunehmen, unter anderem wegen der Verringerung des Eigenkapitalanteils am Gesamtkapital, beeinträchtigt, wäre es inkonsequent, Leasing-Geschäfte bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit nicht auch in ähnlicher Weise zu berücksichtigen.

³⁰⁾ US-Grossbanken steigen ins Leasing-Geschäft ein, in: Süddeutsche Zeitung (SZ), Nr. 115 v. 13.5.1964.

212) Funktionen des Bestimmungsfaktors Vermögen im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit

2121) Direkte Kreditsicherung durch Vermögenswerte (im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Kreditnehmers)

a) Die unbelasteten Vermögensteile

Zunächst soll die Aussagefähigkeit des Kreditstatus ausschliesslich im Hinblick auf den die Kreditwürdigkeit bestimmenden Faktor Vermögen betrachtet werden. Die Aussagefähigkeit des Kreditstatus im Hinblick auf die Liquidität und ihre Bedeutung für die Kreditwürdigkeit ist weiter unten zu behandeln.³¹⁾ Bei der Untersuchung der Rolle des Bestimmungsfaktors Vermögen hinsichtlich seines Einflusses auf die Kreditwürdigkeit soll zuerst die Funktion der direkten Kreditsicherung betrachtet werden, die das Vermögen des Kreditnehmers für den Fall des Eintritts wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Unternehmens übernimmt. Die Vermögensgüter des Kreditnehmers haften für die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit. Der Kreditnehmer muss, falls er die eingegangene Verpflichtung zur Kreditrückzahlung und -verzinsung nicht ordnungsgemäss erfüllen kann und falls der Kreditgeber dies - gegebenenfalls mit Hilfe eines Gerichtsbeschlusses - verlangt, in aller Regel einzelne Vermögensgegenstände zum Zwecke der Befriedigung des Kreditgebers verwerten. Die einzelnen Vermögenswerte des Kreditnehmers dienen somit der direkten Sicherung der Forderung des Kreditgebers für alle die Fälle, in denen der Kreditnehmer infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Bei der Untersuchung der Frage, wieweit die Vermögensgüter des Kreditnehmers den beantragten Kredit direkt absichern können, sind die Vermögensgüter mit Liquidationswerten anzusetzen, wie sie im Falle einer Zwangsveräußerung erzielt werden könnten, weil der Kreditgeber mit dem Eintritt des Schlimmsten, das heisst dem völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch der kreditnehmenden Betriebswirtschaft, rechnen muss, und weil in diesem Fall nur noch die niedrigen Liquidationswerte erzielbar sind. Die Liquidationswerte können dem Kreditstatus entnommen werden.

³¹⁾ Vgl. S. 55 ff.

Sowohl das unbelastete Vermögen des Kreditnehmers als auch spezielle belastbare Vermögensgegenstände können eine Sicherungsfunktion zugunsten des Kreditgebers ausüben. Die gesamten unbelasteten Vermögensteile dienen der Sicherung des gesamten, nicht speziell gesicherten Fremdkapitals. Einzelne Vermögensgegenstände können dagegen dazu dienen, bestimmte Kredite abzusichern; sie können die Sicherungsfunktion für diese in der Regel besser erfüllen als das gesamte unbelastete Vermögen die Sicherungsfunktion für das gesamte ungesicherte Fremdkapital zu erfüllen mag.

Zur Beurteilung des Sicherungswertes des gesamten unbelasteten Vermögens für den Fall, dass der Kreditnehmer wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Kreditverpflichtung nicht oder nicht termingerecht erfüllen kann, ist das mit Liquidationswerten bewertete unbelastete Vermögen den nicht speziell abgesicherten Verbindlichkeiten gegenüberzustellen. Der Differenzbetrag zeigt die Über- oder Unterdeckung der Verbindlichkeiten durch die Vermögenswerte. Beim Ansatz von Werten, die bei einer Zwangsveräusserung zu erzielen wären, wird der Wert des Gesamtvermögens wohl häufig so niedrig sein, dass die Verbindlichkeiten nicht gedeckt sind. Dennoch muss bei Kreditnehmern, bei denen mit Zahlungsstockungen oder Zahlungseinstellung gerechnet werden muss, der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten durch die Vermögenswerte überdeckt sein, wenn der Kreditnehmer aus dieser vermögensmässigen Sicht auch nur als bedingt kreditwürdig bezeichnet werden soll.

Sieht man im Vermögen nur das Sicherungsmittel beim eventuellen wirtschaftlichen Zusammenbruch, so könnte bei rein statischer Betrachtung das Fremdkapital im Grenzfall die Höhe des mit Liquidationswerten angesetzten Vermögens erreichen. Eine verhältnismässig grosse Überdeckung der Verbindlichkeiten durch Vermögenswerte, das heisst das Vorhandensein von Reinvermögen, ist jedoch deshalb notwendig, weil mit Verlusten und sonstigem Vermögensabzug in dem Zeitraum zwischen Kredithergabe und Kreditfälligkeit gerechnet werden muss und die Vermögenswerte hierdurch zum Teil aufgezehrt werden können. Da bei der Bewertung mit Zwangsveräusserungspreisen das Reinvermögen sogar häufig eine negative Grösse wird, wird die Sicherungsfunktion des allgemeinen unbelasteten Vermögens für den äussersten Fall des wirtschaftlichen Zusammenbruchs in der Regel nur mangelhaft erfüllt. Eine Teilsicherung des Kredites bedeuten die Vermögenswerte aber auf jeden Fall.

b) Die belastbaren Vermögensgegenstände

Die Sicherung eines Kredites für den Fall der Zahlungsstockung oder Zahlungseinstellung des Kreditnehmers erfolgt ganz allgemein durch das allen Verbindlichkeiten haftende unbelastete Gesamtvermögen. Dieses Gesamtvermögen unterliegt Änderungen und kann durch Verluste und sonstigen Vermögensabzug aufgezehrt werden. Der Wert dieser Sicherung ist daher nur beschränkt. Die Sicherung eines Kredites kann nun aber auch zusätzlich in der Form vorgenommen werden, dass einzelne, genau festgelegte Vermögensgegenstände oder auch bestimmte Personen ausschliesslich für die Erfüllung bestimmter Verbindlichkeiten des Kreditnehmers haften. Kredite, für deren Rückzahlung spezifische Kreditsicherheiten haften, werden allgemein als gesicherte oder gedeckte Kredite bezeichnet. Kredite, für die nur das nach Abzug der dem Kreditgeber verpfändeten, sicherungsübereigneten oder abgetretenen Vermögensgegenstände verbleibende Restvermögen haftet, nennt man ungesicherte oder ungedeckte Kredite.

Die Möglichkeit eines Unternehmens, einen Kredit spezifisch abzusichern, stellt an sich neben Vermögen, Ertrag und Liquidität einen weiteren wichtigen Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit dar.³²⁾ Da jedoch die Sicherungsmöglichkeiten zum grossen Teil von der Vermögenslage abhängen beziehungsweise, wie zum Beispiel die Möglichkeit, eine Bürgschaft zu erhalten, Vermögenswerten ähnlich sind, soll die Möglichkeit zur spezifischen Kreditsicherung als Teilfaktor des Bestimmungsfaktors Vermögen, nicht jedoch als selbständiger Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit betrachtet werden. An dieser Stelle soll nur kurz auf die verschiedenen Möglichkeiten spezifischer Kreditsicherung eingegangen werden. Wesentlich eingehender werden die damit zusammenhängenden Fragen in dem Abschnitt über Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditsicherung behandelt werden.³³⁾

An spezifischen Sicherungsmöglichkeiten kommen grundsätzlich personale und reale Sicherheiten in Frage. Das Wesen der personalen Sicherheiten besteht in der Mithaftung anderer Personen, das der realen

³²⁾ So bezeichnet zum Beispiel Hintner als die 4 Hauptabschnitte der Kreditwürdigkeitsprüfung: 1) Prüfung der Vermögenslage 2) Prüfung der Rentabilität 3) Prüfung der Liquidität 4) Besprechung und Beurteilung der Kreditsicherheiten, vgl. Hintner, O.: Kreditwürdigkeitsprüfung, in: Handwörterbuch der Betriebswirtschaft (HWB), 3. Aufl., Stuttgart 1956/62.

³³⁾ Vgl. S. 133 ff.

Sicherheiten darin, dass dem Kreditgeber Vermögensgegenstände übergeben werden, die entweder in seinen Besitz oder in sein Eigentum eingehen und aus denen er sich gegebenenfalls befriedigen kann. Die spezifische Kreditsicherung kann für den Kreditgeber eine weitgehende Verringerung seines Kreditrisikos bedeuten. Die Möglichkeit spezifische Kreditsicherheiten anbieten zu können, kann demnach die Kreditwürdigkeit wesentlich beeinflussen.

Der Kreditstatus lässt durch Vermerke die bereits belasteten und noch belastbaren Vermögensgegenstände erkennen. Der Kreditstatus zeigt in der Regel ferner Zeitwerte und Realisationswert der belastbaren Vermögensgegenstände. Um den Kredit voll abzusichern, muss der durch Ansatz des Realisationswertes angegebene Vermögenswert, der der Sicherung des Kredites dienen soll, mindestens die Höhe der Summe von Kreditbetrag, Zinsen und eventuell auftretenden Kosten der Bank, die bei der Verwertung der Sicherheit anfallen können, erreichen. In der Praxis geht man häufig jedoch nicht unmittelbar von den Realisationswerten als solchen aus, vielmehr werden die Wirtschaftsgüter, die dazu bestimmt sind, den beantragten Kredit abzusichern, mit Zeitwerten oder - aus Vorsichtsgründen - mit Buchwerten bewertet. Durch die Festlegung von Beleihungsgrenzen seitens der Kreditinstitute, die angeben, welche Teile des Gesamtwertes der Kreditsicherheit als Deckung des Kredites angesehen werden, wird jedoch in etwa das gleiche wie durch die Bewertung mit Realisationswerten, die anlässlich einer Zwangsveräußerung erzielbar sind, erreicht.³⁴⁾ Wegen der Vorschriften des § 138 BGB darf die Sicherheit den Kredit wertmässig nicht zu weit übersteigen. Bei der Kreditsicherheit ist darauf zu achten, dass der zu übertragende Vermögensgegenstand gegen Beschädigungen oder Untergang in genügender Höhe versichert ist.

Wesentlich für die Eignung einer Kreditsicherheit zur Absicherung bestimmter Kredite ist der Sicherungswert der spezifischen Kreditsicherheit, die Dauerhaftigkeit dieses Wertes, die Realisierbarkeit, die Auswirkungen der Realisierung auf die verschiedenen Beteiligten und unter Umständen der Ertrag des Sicherungsgutes.³⁵⁾ In der Regel

³⁴⁾ Vgl. Günther, H.: Beleihungsgrenze und Bilanzrelationen, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen (ZfgK), 1960, S. 1076 ff.

³⁵⁾ Vgl. S. 163 f.

sollen die Sicherheiten dauerhaften Wert besitzen und relativ kurzfristig realisierbar sein.³⁶⁾

Besonders in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg galt die Kreditwürdigkeit vielfach schon als gegeben, wenn ausreichende Sicherheiten den beantragten Kredit abdecken konnten.³⁷⁾ Aus verschiedenen Gründen ist man heute von dieser Denkweise mehr und mehr abgekommen, obwohl in der Praxis das 'Denken in Sicherheiten' noch sehr häufig dominiert.³⁸⁾ "Die bei uns so beliebten dinglichen Sicherungen haben für die Geldgeber in den USA nur untergeordnete Bedeutung".³⁹⁾

2122) Die Finanzstruktur als indirekte Kreditsicherung
(Vermeidung wirtschaftlicher Schwierigkeiten des
Kreditnehmers)⁴⁰⁾

Neben der Funktion einer direkten Kreditsicherung für den Fall des Eintritts wirtschaftlicher Schwierigkeiten bei der kreditnehmenden Betriebswirtschaft kann der die Kreditwürdigkeit mitbestimmende Faktor Vermögen auch die Funktion einer indirekten Kreditsicherung erfüllen. Indirekt kann ein Kredit durch die Vermögensverhältnisse des Kreditnehmers gesichert sein, wenn diese so günstig sind, dass die Gefahr eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs, der sich für die Kreditgeber fast immer nachteilig auswirkt, praktisch ausgeschlossen wird und die Lebensfähigkeit der kreditnehmenden Betriebswirtschaft auch in Krisenzeiten gewährleistet ist. Wenn die vermögensmässigen Voraussetzungen für das Weiterbestehen der Unternehmung gegeben sind, ist der Kreditgeber indirekt gesichert, weil die Kreditverbindlichkeit dann mit Hilfe der Überschüsse der laufenden Einnahmen über die Ausgaben erfüllt werden kann und nicht durch - komplizierte und häufig nicht ausreichende - Verwertung von Vermögensgegenständen erfüllt werden muss.

36) Vgl. Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung a.a.O., S. 74.

37) Vgl. z.B. Hendrikson, K.H., S. 13; und Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung, a.a.O., S. 73.

38) Vgl. z.B. Hendrikson, K.H., S. 13.

39) Unternehmensplanung fördert Kreditwürdigkeit, in: Das Wichtigste für den Chef, 1964, Nr. 23, S. 179.

40) Der Begriff der Finanzstruktur wird von Schnettler verwendet und umfasst die Vermögensstruktur, die Kapitalstruktur und die Beziehungen zwischen Vermögens- und Kapitalstruktur. Vgl. Schnettler, A.: Betriebsvergleich, Grundlagen und Praxis zwischenbetrieblicher Vergleiche, 3. Aufl., Stuttgart 1961, S. 132 ff.

Da bei der Untersuchung der indirekten Kreditsicherung durch die Vermögensverhältnisse der Normalfall des Weiterbestehens der kreditnehmenden Betriebswirtschaft der Betrachtung zugrundegelegt wird, können die einzelnen Vermögensposten hier mit Zeitwerten bewertet sein. Bei der Untersuchung der direkten Kreditsicherung lag der Fall der wirtschaftlichen Auflösung der Unternehmung zugrunde, weshalb dort Liquidationswerte anzusetzen waren.

Ob die Gefahr eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs durch vermögensmässige Voraussetzungen gebannt werden kann und ob damit der beantragte Kredit als indirekt gesichert zu bezeichnen ist, hängt weitgehend von der Art der Finanzierung des Vermögens ab. Die Lebensfähigkeit einer Unternehmung ist unterschiedlich zu beurteilen, wenn das Vermögen vorwiegend mit Eigenmitteln oder vorwiegend mit Fremdmitteln finanziert ist. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital spielt daher eine wichtige Rolle bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit eines Kreditsuchers. Daneben können im Rahmen der Untersuchung des Bestimmungsfaktors Vermögen auch andere Kapitalrelationen und Vermögen-Kapital-Relationen von Bedeutung für das Urteil über die Kreditwürdigkeit sein.

Die Art und Zusammensetzung des Vermögens und die Strukturierung von Anlage- und Umlaufvermögen wirken sich vorwiegend auf die Kostenverhältnisse der Betriebswirtschaft aus und sind daher bei der Ertragsanalyse zu berücksichtigen. Das Verhältnis von Anlage- und Umlaufvermögen beeinflusst aber auch die Anpassungsfähigkeit der Betriebswirtschaft an veränderte Marktverhältnisse und gibt damit gewisse Aufschlüsse über die Krisenempfindlichkeit der Unternehmung.⁴¹ Obwohl die Anlageintensität als solche ohne Kenntnis der sonstigen Risikofaktoren keinen brauchbaren Masstab für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit abgibt, kann bei gegebenen sonstigen Risikoverhältnissen die Kreditwürdigkeit einer Betriebswirtschaft um so eher bejaht werden, je geringer die Anlageintensität ist. Ansonsten eignet sich die jeweilige Art und Zusammensetzung des Vermögens unserer

41) Vgl. Hiebler, F.: Die Praxis der Kreditgewährung, 2. Aufl., Wiesbaden 1964, S. 37.

Erachtens nicht dazu, als Kriterium der Kreditwürdigkeit verwandt zu werden. Aus diesem Grund wollen wir uns im folgenden auf die Untersuchung der sogenannten Finanzierungsregeln des Vermögens konzentrieren.⁴²⁾

a) Die Anwendbarkeit vertikaler Finanzierungsregeln
bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit

Es erscheint naheliegend, die Einhaltung bestimmter Finanzierungsregeln, die aus der grossen Zahl verschiedenster Finanzierungsregeln auszuwählen sind, als Voraussetzung der Bejahung der Kreditwürdigkeit zu betrachten. Finanzierungsregeln sind vor allem durch Rentabilitäts- oder durch Sicherungsüberlegungen bestimmt.^{42a)} Für die Kreditinstitute kommen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit unseres Erachtens allein solche Finanzierungsregeln in Betracht, die sich an der Sicherheit der Unternehmung orientieren.⁴³⁾ Die Existenz einer Unternehmung wird vor allem durch den Eintritt der Zahlungsunfähigkeit oder den Eintritt der Überschuldung gefährdet.⁴⁴⁾ Die Finanzierungsregeln, die bezwecken, den Eintritt der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung zu verhindern, dienen der direkten Sicherung des Kreditnehmers und damit der indirekten Sicherung des Kreditgebers und können daher bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Bedeutung sein.

Es ist nun zunächst zu untersuchen, inwieweit sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital und Fremdkapital Schlüsse auf die Sicherheit einer Betriebswirtschaft ziehen lassen. Die Finanzierungsregeln, die

42) Vgl. hierzu insbes.: Härle, D.: Finanzierungsregeln und ihre Problematik, Wiesbaden 1961; Klinger, K.: Die Verstärkung des industriellen Eigenkapitals im Lichte konservativer Finanzierungsregeln, in: Der Betrieb, 1963, Heft 43, S. 1437 ff; Hintner, O.: Eigen- und Fremdkapital in betriebswirtschaftlicher Sicht, in: Zur Finanzpolitik der Unternehmungen - Vorträge der Düsseldorfer Tagung v.4. - 5.4. 1963, Berlin 1963, S. 81 ff; sowie dortige Literaturhinweise.

42a) Härle, D., S. 26 f.

43) "Der Kreditgeber beurteilt eine Bilanz vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit." Viel, J.: Betriebs- und Unternehmensanalyse, 2. Aufl., Zürich 1958, S. 307.

44) Grimm, U.: Konkurs, in HWB a.a.O.

sich mit dem Verhältnis verschiedener Kapitalarten zueinander - wie zum Beispiel mit dem Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital - beschäftigen, kann man als vertikale Finanzierungsregeln bezeichnen.

Das Eigenkapital hat in der Unternehmung die wichtige Aufgabe zu erfüllen, "Hauptrisikoträger und Garantiefond, für die Gläubiger zu sein".⁴⁵⁾ Es ermöglicht die Übernahme der im Geschäftsleben immer auftretenden Risiken, die das Fremdkapital nicht treffen dürfen. Das Eigenkapital kann Auffangquelle für eventuelle Verluste aus dem Geschäftsbetrieb sein. Es ist damit eine wichtige Grösse zur Verhinderung der Überschuldung, die bei bestimmten Unternehmungsformen Konkursgrund ist. Aus dieser Stellung des Eigenkapitals heraus leitet sich eine Finanzierungsregel ab, die zum Beispiel Rieger, Viel und Hintner⁴⁶⁾ vertreten: Das Eigenkapital müsse so ausreichend bemessen sein, dass es die auftretenden Unternehmungsrisiken zu tragen vermag. Da aber die Risiken "kaum je präzise quantifizierbar"⁴⁷⁾ sind, ergeben sich bei der Anwendung dieser Finanzierungsregeln in der Praxis Schwierigkeiten. Immerhin kann die ungefähre Einhaltung dieses Finanzierungsgrundsatzes wichtiges Kriterium der Kreditwürdigkeit sein.

Die Existenz einer Betriebswirtschaft wird neben der Überschuldung durch die Zahlungsunfähigkeit bedroht. Der Eintritt der Zahlungsunfähigkeit ist durch die Liquiditätsentwicklung der Unternehmung bedingt, die nur indirekt von der Kapitalstruktur, direkt aber von Ausgaben- und Einnahmen-strömen bestimmt wird.⁴⁸⁾ Es ist aber ein häufig anzutreffender Finanzierungsgrundsatz, dass die finanzielle Lage der kreditnehmenden Betriebswirtschaft beziehungsweise die Rückzahlung des Kredites um so mehr gesichert sei, je geringer der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist. Nach Ansicht von

45) Falter, M.: Die Praxis des Kreditgeschäftes ... a.a.O., S. 354.

46) Vgl. Härle, D., S. 114, zit. Rieger und Viel; und Hintner, O.: Eigen- und Fremdkapital ... a.a.O., S. 91.

47) Hintner, O.: ebenda.

48) Als eigener Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit wird die Liquidität an anderer Stelle behandelt werden; vgl. S. 55 ff.

Hintner hat diese Finanzierungsregel keine allgemeine Gültigkeit, weil die Möglichkeit zur Kreditrückzahlung weitgehend von der Ertrags- und Liquiditätsentwicklung bestimmt wird.⁴⁹⁾ Dieser Finanzierungsgrundsatz hat, wie auch Härle⁵⁰⁾ darlegt, lediglich Gültigkeit, wenn er auf nur eine Unternehmung bezogen wird, bei der die Ertrags- und Liquiditätsverhältnisse in etwa gegeben sind. Bezogen auf nur eine Unternehmung aber ist dieser Finanzierungsgrundsatz bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit ohne grossen praktischen Wert. Er bietet keinen brauchbaren Masstab, an dem die Kreditwürdigkeit als solche gemessen werden könnte.

Die von Hintner und Härle vertretene Meinung, der Finanzierungsgrundsatz, die finanzielle Lage einer Unternehmung sei um so sicherer, je höher der Anteil der eigenen Mittel am Gesamtkapital ist, habe keine allgemeine Gültigkeit, ist ohne Zweifel richtig. In einer gewissen Abwandlung aber dürfte dieser Finanzierungsgrundsatz unseres Erachtens bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit durchaus anwendbar sein. Wir sind der Ansicht, dass sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital ersehen lässt, wie die Gefahr des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit zu beurteilen ist, wenn der genannte Finanzierungsgrundsatz folgendermaßen formuliert wird: Die finanzielle Lage einer Unternehmung ist um so sicherer, je höher der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital im Vergleich zu dem Eigenkapitalanteil ist, der sich aus risikopolitischen Überlegungen als Mindestanteil ergibt beziehungsweise der bei der in der Praxis üblichen Kreditwürdigkeitsbeurteilung als Mindestanteil verlangt wird. Die Gefahr des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit beruht nämlich zu einem sehr beträchtlichen Teil darauf, dass andere Kreditgeber ihre dem Unternehmen zur Verfügung gestellten Kredite zurückziehen oder sie nach der formell kurzfristigen Kreditlaufzeit nicht mehr prolongieren beziehungsweise umschulden. Die Bereitschaft des Kreditgebers zur Verlängerung des Kreditverhältnisses hängt zum grossen Teil davon ab, wie er die Kreditwürdigkeit seines Kunden in dem in Frage stehenden späteren Zeitpunkt beurteilt. Wenn nun eine Betriebswirtschaft

⁴⁹⁾ Hintner, O.: Eigen- und Fremdkapital ... a.a.O., S. 82 f.

⁵⁰⁾ Vgl. Härle, D., S. 81.

einen nach risikopolitischen Überlegungen genügend hohen Eigenkapitalanteil aufweisen kann, der auch den üblichen Anforderungen bei der Kreditwürdigkeitsprüfung in der Praxis entspricht, so ist unseres Erachtens selbst im Falle einer zeitweisen Liquiditäts- und/oder Ertragsverschlechterung der kreditempfangenden Betriebswirtschaft nicht damit zu rechnen, dass die Kreditgeber ihre Kredite endgültig zurückziehen. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Kreditgeber auch gezwungen sein können, die Kredite aus Gründen eigener Liquiditätsanspannung etc.⁵¹⁾ zurückziehen. Ebenso sind Kreditrückziehungen trotz verhältnismässig hoher Eigenkapitalanteile im Falle einer generellen Ertrags- oder auch Liquiditätsverschlechterung möglich. Trotzdem dürfte man aber wohl behaupten können, dass die Gefahr des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit wie auch der Überschuldung im allgemeinen umso niedriger ist, je höher der Anteil des Eigenkapitals im Vergleich zu dem aus anderen Gründen als notwendig erachteten Mindesteigenkapitalanteil ist.

In der Praxis spielt es bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit eine Rolle, wie sich der Kapitalaufbau des Kreditsuchers im Vergleich zum Branchendurchschnitt beziehungsweise zu vergleichbaren Betriebswirtschaften verhält.⁵²⁾ Je mehr die individuellen Verhältnisse über dem Durchschnitt liegen, umso besser wird die Kreditwürdigkeit von dieser Seite her beurteilt. Wird eine Branche insgesamt ungünstig beurteilt, dann müssen die Verhältnisse des Antragstellers erheblich über den Vergleichsziffern liegen oder andere Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit, wie zum Beispiel die Möglichkeit zur spezifischen Kreditabsicherung, müssen die Bejahung der Kreditwürdigkeit rechtfertigen.⁵³⁾

Vertikale Finanzierungsregeln befassen sich neben dem Verhältnis von Eigenkapital und Fremdkapital auch mit anderen Kapitalrelationen. So stellte Gerstner und ähnlich auch Nicklisch⁵⁴⁾ den Grundsatz auf,

⁵¹⁾ Vgl. aber hierzu S. 7 .

⁵²⁾ Im Durchschnitt der gesamten deutschen Wirtschaft beträgt der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital 30 - 40 %, wobei jedoch je nach Gewerbe- und Unternehmungsgrösse erhebliche Abweichungen vorkommen; vgl. Hintner, O.: Eigen- und Fremdkapital ... a.a.O. S. 82 f; und Kühnen, H.: Relationen und Risiken im Bankgeschäft a.a.O.

⁵³⁾ Vgl. hierzu Härle, D., S. 121.

⁵⁴⁾ Beide Autoren zitiert in: Härle, D., S. 29.

ein Unternehmen sei umso solider (und damit wohl auch kreditwürdiger), je höher die Rücklagen im Verhältnis zum Grundkapital sind, ein Grundsatz, der jedoch nach Ansicht von Härle⁵⁵⁾ nichts mit Kreditwürdigkeit zu tun hat. "Im Gegenteil, von den Kapitalgebern wird es in der Regel als günstiger erachtet, wenn das Nominalkapital im Vergleich zu den Rücklagen gross ist, da Rücklagen im allgemeinen leichter aufgelöst werden und damit ihre Garantiefunktion für das Fremdkapital verlieren können als das feststehende Nominalkapital.⁵⁶⁾

Ein ausgesprochener Kreditwürdigkeitsgrundsatz soll folgendes Prinzip Gerstner's sein: "Je höher die gedeckten Schulden im Verhältnis zu den offenen Schulden sind, desto geringer ist der Kredit eines Unternehmers".⁵⁷⁾ Härle bezweifelt auch hier - wohl mit Recht -, ob dieses Verhältnis von Bedeutung für die Kreditwürdigkeit ist, weil die Sicherstellung von Krediten heute derart üblich sei, dass sie kaum als Zeichen mangelnden Vertrauens angesehen werden könne.

Härle vertritt schliesslich die Ansicht, dass auch das Verhältnis zwischen Buch- und Wechselschulden, das nach Gerstner und - mit Einschränkungen - Viel⁵⁸⁾ von Bedeutung für die Kreditwürdigkeit ist, sich kaum auf dieselbe auswirkt. "Die Bilanz der Unternehmungen lassen jedenfalls keine Korrelation zwischen hohen Akzeptschulden und geringen Bankkrediten (als Folge mangelnder Kreditwürdigkeit) erkennen".⁵⁹⁾

55) Härle, D., S. 128.

56) Die dem Eigenkapital ähnlichen Gesellschafterdarlehen sind entsprechend zu beurteilen, vgl. Schneider-Gädicke, K.: Der öffentliche Kredit an die gewerbliche Wirtschaft, Berlin 1963, S. 126.

57) Vgl. Zitat in: Härle, D., S. 128.

58) Vgl. Zitate in: Härle, D., S. 30.

59) Härle, D., S. 129.

b) Die Anwendbarkeit horizontaler Finanzregeln bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit

Horizontale Finanzierungsregeln befassen sich mit Vermögens-Kapital-Relationen. Die wichtigste hiervon, die sogenannte goldene Bilanzregel, besagt, "dass langfristig gebundenes Vermögen mit langfristigem Kapital und kurzfristig gebundenes Vermögen mit kurzfristigem Kapital finanziert werden soll".⁶⁰⁾ Sie wird in der Praxis häufig - irrtümlicherweise - als Masstab für die Liquidität der Betriebswirtschaft gewählt,⁶¹⁾ die hierbei als weitgehend von der Kapitalstruktur abhängig angesehen wird. Dass die goldene Bilanzregel in einer speziellen Form in der Praxis bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit offensichtlich eine grössere Rolle spielt, bestätigt die Äusserung von Hermann Abs,⁶²⁾ dass man von dem Grundsatz, Anlagen mit Eigenkapital zu finanzieren, "nur in einem verhältnismässig engen Spielraum abweichen" könne. Tatsächlich aber ist die Einhaltung der goldenen Bilanzregel weder Gewähr noch Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Liquidität einer Unternehmung. Nach den Ausführungen Hintners⁶³⁾ wird dieser Finanzierungsgrundsatz auch "heute noch häufig als eine Art Patentlösung ... betrachtet"; aber in Wirklichkeit sei er dies keineswegs, "und das 'Gold'", das man ihm "vorschnell umgehängt hat, ist bestenfalls Talmi".⁶⁴⁾ Mit Hilfe dieser Regel kann man jedenfalls kein objektives Urteil über die Qualität der finanziellen Struktur einer Unternehmung abgeben.⁶⁵⁾

213) Die Entwicklung der Vermögensverhältnisse im Zeitablauf

Kredite werden praktisch nur lebenden Betriebswirtschaften gewährt, die sich hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse, ihrer Ertragskraft und ihrer Liquidität im Zeitablauf normalerweise wesentlich verändern. Zwischen der Kreditgewährung und der Kreditrückzahlung

60) Härle, D., S. 32.

61) Vgl. Härle, D., S. 130.

62) Abs, H.: Selbstfinanzierung bei verlangsamten wirtschaftlichem Wachstum - Ausführungen auf der Hauptversammlung der Deutschen Bank AG am 8.5.1963 in Düsseldorf.

63) Hintner, O.: Eigen- und Fremdkapital ... a.a.O., S. 91 f.

64) Ebenda; Begründung hierzu vgl. im einzelnen S. 92 ff.

65) Hintner, O.: Eigen- und Fremdkapital ... a.a.O., S. 95 f.

liegt eine kürzere oder längere Zeitspanne, in der die Verhältnisse mit Sicherheit nicht gleichbleiben. Umlaufsgüter werden gekauft, Umlaufsgüter werden verkauft. Anlagen verbrauchen sich und müssen zum Teil wieder erneuert werden. Neue Investitionen erfolgen. Die Einnahmen und Ausgaben sowie die Erträge und Aufwendungen sind in ständigem, doch keineswegs stetigem Fluss. - Das Vermögen als Stichtagsgrösse büsst durch diesen dauernden Änderungsprozess viel an Bedeutung zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit ein.

Die Vermögens- und Eigenkapitalsentwicklung hängt wesentlich von den zukünftigen Unternehmungserfolgen und einer Vielzahl von - hierdurch zum Teil beeinflussten - geschäftspolitischen Massnahmen ab. Zur Beurteilung der voraussichtlichen Vermögensentwicklung muss der Kreditgeber auf jeden Fall eine Analyse der voraussichtlich zukünftigen Ertrags- und Kostenentwicklung vornehmen. Vom zukünftigen Erfolg werden die Selbstfinanzierungsquoten, die Expansionspläne, die Finanzierungspolitik, die Finanzierungsmöglichkeiten und so weiter direkt oder indirekt beeinflusst.

Einfluss auf die mögliche Vermögensänderung im Zeitablauf hat auch die Strukturierung des Gesamtvermögens aus Anlagevermögen und Umlaufvermögen. Je höher das Umlaufvermögen im Verhältnis zum Anlagevermögen ist, desto grösser ist in aller Regel die Kapital-Umschlagsgeschwindigkeit des Gesamtkapitals. Bei häufigem Kapitalumschlag aber ist die Möglichkeit von quantitativen und qualitativen Änderungen der Vermögensposten bedeutenden Umfangs in relativ kurzer Zeit wesentlich grösser als bei seltenem. Durch die Möglichkeit der Änderung der Vermögensverhältnisse verliert die allgemeine Vermögenslage zur Zeit der Kreditgewährung wesentlich an Bedeutung für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers.

Durch Vergleich der Zahlen mehrerer Jahre versucht der Kreditprüfer einen Einblick in die bisherige Entwicklung der einzelnen Vermögens- und Kapitalposten und damit in die bisherige Vermögens- und Finanzierungspolitik des Kreditnehmers zu bekommen. Wurde das Vermögen vermehrt und wurde insbesondere der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital erhöht, so ist die Kreditwürdigkeit, soweit sie von der Höhe des Vermögens und der Art seiner Finanzierung abhängt, eher als im umgekehrten Fall zu bejahen, da ja dann auch eher mit einer günstigen zukünftigen Entwicklung der Vermögensverhältnisse zu rechnen ist.

22) Rentabilitätsverhältnisse

221) Gewichtung des Bestimmungsfaktors Rentabilität in der älteren und neueren Literatur

Unter Rentabilität versteht man das Verhältnis von Gewinn und Kapital. Man stellt Erfolgs- und Kapitalgrößen zueinander in Beziehung, um die absoluten, wenig aussagefähigen Erfolgszahlen der kreditsuchenden Unternehmung mit denen anderer Unternehmungen vergleichbar zu machen. Der Erfolg einer Unternehmung ergibt sich aus der Differenz von Erträgen und Aufwendungen. Die Aufwands- und vor allem die Ertragsverhältnisse einer Betriebswirtschaft sind gewichtige sachliche Bestimmungsfaktoren ihrer Kreditwürdigkeit. Die Bedeutung insbesondere der Ertragsverhältnisse für die Kreditwürdigkeit eines Kreditsuchers wurde und wird jedoch in der Literatur sehr unterschiedlich beurteilt. Während in der älteren Literatur vielfach der Begriff der Kreditwürdigkeit mit der Fähigkeit des Kreditnehmers zu voller Kreditsicherung durch Verpfändung von Vermögenswerten gleichgesetzt wurde,⁶⁶ wird in der neueren Literatur meist die Ertragskraft der Unternehmung als entscheidendes Wesensmerkmal der Kreditwürdigkeit herausgestellt. Immerhin haben zum Beispiel Rieger und Schmalenbach schon lange vor dem zweiten Weltkrieg die Bedeutung des Erfolgs für die Kreditwürdigkeit ganz besonders betont.⁶⁷⁾

In der neueren Literatur⁶⁸⁾ fällt auf, dass der Eindruck der Vernichtung vieler grosser und alter Vermögen im Zuge und in der Folge zweier verlorener Weltkriege und die Beschäftigung mit dem neu auf gekommenen Problem der Kreditierung vermögenslos gewordener Flüchtlinge und anderer Kriegsgeschädigter viele Autoren bestimmten, den Bestimmungsfaktor Rentabilität bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit mehr als früher in den Mittelpunkt zu stellen. So wird heute generell

66) Vgl. auch Hendrikson, K.H., S. 13, der Friedrich Leitner zitiert; und Kalveram, G.: Bankbetriebslehre a.a.O., S. 136 f.

67) Vgl. Rieger, W.: Einführung in die Privatwirtschaftslehre, a.a.O. S. 93; und Schmalenbach, E.: Kapital, Kredit und Zins in betriebswirtschaftlicher Beleuchtung, Leipzig 1933; Ähnlich auch Rittershausen, H.: Der Neubau des deutschen Kreditsystems, Berlin 1932.

68) Vgl. z.B. Mellerowicz/Jonas; Hendrikson, K.H.; Kalveram, G.: Bankbetriebslehre a.a.O.; Fratz, E.: Neue Wege bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit, München 1949; Fidrich, K.: Kreditanträge und Kreditwürdigkeitsgutachten ... a.a.O.; Koberstein, G.: Kreditwürdigkeitsprüfung der Unternehmung, Frankfurt 1957; Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung a.a.O.

das Vermögen der Unternehmung, das früher wichtigster sachlicher Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit war, nicht mehr als relativ feste, stabile und dauerhafte Grösse angesehen. Der Einfluss des Ertrags auf die Entwicklung des Vermögens und der Liquidität wird betont. Die wirtschaftliche Bedeutung eines bestehenden Vermögens erscheint durch die Dynamik der Märkte und den ständig wirksamen Druck der Konkurrenz grundsätzlich sehr gering.⁶⁹⁾ Dass das Vermögen "nur dann etwas wert" ist, "wenn es einen Reinertrag abwirft"⁷⁰⁾ ist zwar eine bewusst überspitzte Formulierung von Mellerowicz/Jonas. Der Inhalt dieser Formulierung ist aber in seiner Grundessenz unzweifelhaft richtig.

In der neueren bank- und betriebswirtschaftlichen Literatur wird die Ertragskraft des Kreditnehmers weitgehend als der entscheidende wirtschaftliche Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit hervorgehoben. Mellerowicz/Jonas⁷¹⁾ bezeichnen die Prüfung der Ertragskraft als die zentrale Aufgabe und als "Ausgangs- und Endpunkt" jeder Kreditwürdigkeitsprüfung in sachlicher Hinsicht.

Dennoch ist vor einer Überbetonung und Überbewertung der bisherigen und voraussichtlich zukünftigen Ertragskraft bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit zu warnen. Wenn die Rentabilität alleiniges Kriterium zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit würde, würde der Kredit den Charakter von Beteiligungskapital annehmen.⁷²⁾ Der Kreditgeber hätte nahezu das gleiche Risiko wie der Unternehmer zu tragen, hätte aber dennoch keine Möglichkeit einer Teilnahme am Gewinn des Kreditnehmers.

69) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 129.

70) Ebenda.

71) Ebenda.

72) Vgl. auch Hendrikson, K.H., S. 257.

222) Funktionen des Bestimmungsfaktors Rentabilität im
Hinblick auf die Kreditwürdigkeit

Während die Aufgabe des Vermögens vorwiegend sichernder Art ist, ist es die wichtigste Aufgabe des Ertrages, die reibungslose Kreditbedienung zu gewährleisten. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist unabdingbare Voraussetzung der Kreditwürdigkeit. Wieweit Ertragsteile tatsächlich zur Zahlung von Zinsen und Rückzahlungsquoten des Kredites zur Verfügung stehen, hängt zwar von der Liquiditätslage und -entwicklung⁷³⁾ der Betriebswirtschaft ab. Ist aber die Liquidität im Zeitpunkt der Kreditprüfung gut und ist mit einer vernünftigen Liquiditätspolitik zu rechnen, dann hängt es weitestgehend von der Höhe der Erträge und Aufwendungen⁷⁴⁾ ab, ob die fälligen Zinsen und Tilgungsbeträge jeweils rechtzeitig an die Bank abgeführt werden können. Zwar könnten zur Kreditbedienung notwendige liquide Mittel im Falle nicht ausreichender Erträge zum Beispiel auch durch Veräußerung von Anlagegegenständen beigebracht werden. Es ist aber äußerst unwahrscheinlich, dass der Kreditnehmer von sich aus diese Anlagegegenstände veräußert, weil solche Verkäufe in aller Regel eine Schädigung des Unternehmens bewirken, es sei denn, die in Frage kommenden Vermögensgegenstände gehören nicht oder nicht mehr zum betriebsnotwendigen Vermögen.

Wie wichtig es ist, dass die Kreditbedienung durch laufende Erträge gewährleistet wird, zeigt sich, wenn man die Problematik der zwangsweisen Verwertung spezifischer Kreditsicherheiten oder der Zwangsvollstreckung in das nicht mit Rechten zugunsten anderer Gläubiger belastete Vermögen betrachtet. Mit der Verwertung von Sicherheiten oder der Zwangsvollstreckung in das unbelastete Vermögen pflegen nämlich stets erheblicher Arbeitsaufwand, Kosten und oft auch eine Renommeeeschmälerung für die Bank verknüpft zu sein.⁷⁵⁾ Mit solchen

⁷³⁾ Vgl. hierzu im einzelnen S. 52 ff.

⁷⁴⁾ Auf kurze Sicht nur der einnahmewirksamen Erträge und der ausgabewirksamen Aufwendungen.

⁷⁵⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 439.

Zwangsmassnahmen sind ferner häufig Schädigungen der Kreditnehmer und Kunden verbunden, die zum Beispiel infolge von hierdurch verursachten Behinderungen oder gar Unterbrechungen der Produktion weit über die reinen Vermögensschäden hinausgehen können. Der dem Kreditnehmer erwachsende Schaden kann soweit gehen, dass es zum wirtschaftlichen Zusammenbruch der Betriebswirtschaft kommt, denn durch die Zwangsmassnahmen des einen Kreditgebers sehen sich auch andere Kreditgeber leicht veranlasst, ihre - tatsächlich oder vermeintlich - gefährdeten Kredite zurückzurufen.⁷⁶⁾ Durch die Auslösung einer derartig ungünstigen Entwicklung seitens des Kreditgebers wird die volle Befriedigung sämtlicher Kreditgeber, die ungesicherte oder nicht genügend gesicherte Kredite gewährt haben, in Frage gestellt.

Wegen der - nur angedeuteten - Problematik der Verwertung von spezifischen Sicherheiten beziehungsweise der Zwangsvollstreckung in das unbelastete Vermögen des Kreditnehmers liegt es sowohl im Interesse des Kreditgebers wie auch des Kreditnehmers, den zwangsweisen Eingriff in das Vermögen des Kreditnehmers zu vermeiden. Wenn damit zu rechnen ist, dass die Liquiditätspolitik dem jeweiligen Liquiditätserfordernissen angepasst wird, kann ein solcher zwangsweiser Eingriff allein durch eine günstige Ertragskraft, die die reibungslose Kreditbedienung gewährleistet, verhindert werden.

Der Bestimmungsfaktor Rentabilität soll neben der Aufgabe der Gewährleistung der reibungslosen Kreditbedienung auch die Aufgabe der Verhinderung ungünstiger Vermögensentwicklung erfüllen. Von der Vermögensentwicklung, die weitgehend von den Reinerträgen und deren Verwendung bestimmt wird, hängt es häufig ab, wie weit der Kredit im Zeitablauf durch Vermögenswerte gesichert bleibt. Während es zur Erfüllung der Aufgabe der Gewährleistung reibungsloser Kreditbedienung unter Umständen⁷⁷⁾ ausreichen kann, wenn die einnahmewirksamen Erträge während der Kreditlaufzeit nur die ausgabewirksamen

⁷⁶⁾ Möglichkeit hierzu ist durch Nr. 17 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Kreditbanken in der Fassung vom Juli 1955 gegeben.

⁷⁷⁾ bei echten kurzfristigen Krediten

Aufwendungen einschliesslich der aufzubringenden Kreditrückzahlungsbeträge decken, müssen die Erträge zur Erfüllung der Aufgabe der Verhinderung ungünstiger Vermögensentwicklung zu jeder Zeit mindestens die Aufwendungen in voller Höhe decken.⁷⁸⁾

223) Die bisherige und voraussichtlich zukünftige Ertragskraft

Zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit, soweit sie von dem Bestimmungsfaktor Rentabilität abhängt, sind an sich allein die in dem zukünftigen Zeitraum zu erzielenden Erträge und Aufwendungen von Interesse, in dem der Kreditnehmer Schuldner des Kreditgebers sein wird. Der einmal erwirtschaftete Reinertrag ist eine historische Grösse, die keinen unmittelbaren Zusammenhang mit der Kreditrückzahlung hat, er ist bereits mit den Teilen, die im Betrieb bleiben beziehungsweise geblieben sind, Vermögensbestandteil geworden und ist auch als solcher zu beurteilen. Dennoch darf die Aussage der aus den Gewinn- und Verlust-Rechnungen entnommenen Erträge und Aufwendungen der letzten vorangegangenen Perioden, auf deren Analyse sich der Kreditsachbearbeiter in der Praxis meist beschränkt, auf keinen Fall unterschätzt werden. Auf die relative und absolute Höhe der einzelnen Posten und auf ihre Veränderungen hin untersucht, vermögen die sich aus den Gewinn- und Verlust-Rechnungen zurückliegender Perioden ergebenden Zahlen sehr viel Aufschlussreiches über die wirtschaftlichen Kräfte und Möglichkeiten einer Betriebswirtschaft, die auch die Erträge und Aufwendungen zukünftiger Perioden gestalten werden, auszusagen. Eine reine Rentabilitätsvorschau ohne Analyse der bisherigen Rentabilität ist fast unmöglich und mit äusserst grossen Unsicherheitsmomenten behaftet.

Eine reine Rückschau ohne Einbeziehung möglicher künftiger Entwicklungen könnte jedoch ebenso zu beträchtlichen Fehlurteilen über die Kreditwürdigkeit einer Unternehmung führen, da bestimmte Preisentwicklungen, bestimmte neue Risiken etc. die zukünftige Rentabilität in grossem Umfang von der bisherigen abweichen lassen können.

⁷⁸⁾ Volle Aufwandsdeckung ist zur Erfüllung der erstgenannten Aufgabe auf längere Sicht natürlich auch ein Mindesterfordernis; vgl. hierzu Seite 111ff.

Nur in einzelnen Ausnahmefällen kann eventuell von der bisherigen Aufwands- und Ertragsentwicklung ohne weitere Untersuchungen auf die zukünftige mit grosser Wahrscheinlichkeit geschlossen werden. Grundsätzlich aber sind sowohl die bisherigen wie die voraussichtlich zukünftigen Aufwendungen und Erträge zu untersuchen. In der Bankenpraxis aber beschränkt man sich häufig auf die Prüfung der bisherigen Gewinn- und Verlustrechnungen ohne auch Planungszahlen vom Kreditnehmer zu fordern.

In den USA verlangen die Geldgeber nach einem Bericht einer Studien-
gruppe des Rationalisierungs-Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft
(RKW)⁷⁹⁾ als Verhandlungsgrundlage für Kredit- und Beteiligungs-
finanzierungen eine Darstellung der Umsatzerwartungen des Unternehmers
unter Angabe des Marktanteils, der voraussichtlichen Aufwands- und
Ertragsentwicklung und der Planung für Forschung und Entwicklung neuer
Produkte etc. für einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren. In dem Bericht
des RKW wird festgestellt, dass auch Klein- und Mittelbetriebe "ohne
klare Konzeption für die zukünftige Entwicklung durch Planung und
Budgetierung in den einzelnen Unternehmungsbereichen nur wenig Aus-
sicht auf einen Kredit" haben.

224) Analyse der Ertragskraft

2241) Die Umsatzanalyse

Hauptzweck der Analyse der Ertragskraft ist es, eine Antwort auf die Frage zu finden, ob die Rückzahlung des Kredites und die Bezahlung der Zinsen möglich und für den Betrieb tragbar sein werden.⁸⁰⁾ Daneben soll das Ergebnis der Rentabilitätsanalyse auch zeigen, ob und wie weit die Funktionen der Verhinderung ungünstiger Vermögensentwicklung und der volkswirtschaftlichen Auslese erfüllt werden. Der wichtigste Teil der Rentabilitätsanalyse ist die Umsatzanalyse. Einerseits nimmt die Umsatzanalyse insbesondere bei den wirtschaftlich kurzfristigen Krediten fast ganz die Stelle der Analyse des Erfolges ein.⁸¹⁾ Anderer-

⁷⁹⁾ Vgl. Unternehmensplanung fördert Kreditwürdigkeit a.a.O.

⁸⁰⁾ Vgl. Hendrikson, K. H., S. 14.

⁸¹⁾ Vgl. S. 112ff.

seits nimmt die Umsatzanalyse auch bei der Erfolgsanalyse die wichtigste Stelle ein, denn der Waren- oder Dienstleistungsumsatz ist in der Regel die bedeutendste, nur in gewissen Grenzen vom Betrieb beeinflussbare Komponente des Erfolges.

In diesem Abschnitt sollen allein die betrieblichen Umsätze der Betrachtung zugrunde gelegt werden. Auf die nicht betrieblichen Umsätze wird im nächsten Abschnitt eingegangen.⁸²⁾ Es ist vorteilhaft, die betriebliche Umsatzziffer nach sachlichen Gesichtspunkten, so zum Beispiel nach einzelnen Produkten, nach Hauptabsatzgebieten oder ähnlichen Kriterien, aufzugliedern.

Der Umsatz ist das Produkt aus abgesetzter Menge und erzieltm Preis der betreffenden Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen. Der mengenmässige Umsatz hat wegen des häufig hohen Anteils der fixen Kosten an den Gesamtkosten entscheidenden Einfluss auf die Stückkosten und damit auf den Gewinn oder Verlust pro Stück sowie auf den Gesamterfolg. Dem mengenmässigen Umsatz in den einzelnen Betriebsbereichen sind durch die vorhandenen Kapazitäten Grenzen gesetzt. Ein Ausstoss über die gegebene Maximalkapazität hinaus ist aus technischen Gründen ohne Erweiterungsinvestitionen nicht möglich. Einem Ausstoss, durch den die vorhandene Kapazität nicht genügend ausgelastet wird, stehen wirtschaftliche Gründe entgegen. Eine zu geringe Auslastung der vorhandenen Kapazität kann jedoch vom Markt her erzwungen sein. Tritt dieser Fall ein, so stehen den Umsätzen verhältnismässig zu hohe Aufwendungen gegenüber. Es entstehen nur geringe positive oder sogar negative Erfolge. Die notwendigen Voraussetzungen für die Bejahung der Kreditwürdigkeit sind dann nicht gegeben. Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit ist daher entscheidend, ob die zukünftigen mengenmässigen Umsätze eine ständig gute Auslastung der jeweiligen Kapazität gewährleisten.

Der wertmässige Umsatz wird durch Mengen und Preise der verkauften Güter oder Leistungen bestimmt. Durch die Kostenverhältnisse der Betriebswirtschaft ergeben sich gewisse untere Grenzen für Preise.

⁸²⁾ Vgl. S. 48 f.

Welche Preise tatsächlich erzielt werden können, hängt von den Marktverhältnissen ab. Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit sind die Entwicklung der Preise in den letzten zwei oder drei Perioden, die Gründe für die eingetretenen Änderungen und die voraussichtliche weitere Preisentwicklung für den Kreditgeber von Interesse. So wirkt sich beispielsweise eine steigende Preistendenz bei gleichem oder ebenfalls steigendem Mengenabsatz günstig auf die Erfolge und die Kreditwürdigkeit aus. Um Schätzungen des künftigen Umsatzes zu ermöglichen, ist die Kenntnis der ungefähren Preiselastizität der Nachfrage nach den von der Betriebswirtschaft abzusetzenden Wirtschaftsgütern oder Leistungen von Bedeutung. Die Reaktionen der Käufer bei Preisänderungen des Betriebs in der Vergangenheit können darüber Aufschluss geben.

Um zu genaueren Angaben über die weitere mengen- und wertmässige Entwicklung des Umsatzes zu gelangen, genügt es nicht, die festgestellten Entwicklungen des bisherigen Umsatzes auch für die Zukunft als gegeben hinzunehmen. Besonders bei Kreditwürdigkeitsbeurteilungen in der Hochkonjunktur könnte man hier zu falschen Schlüssen kommen. Während die Entwicklung des Umsatzes aufgrund bisheriger Umsätze und aufgrund des Auftragsbestandes unter Umständen relativ gut für kurze Zeit abzuschätzen ist, ist eine einigermaßen zuverlässige Vorhersage für eine längere Zeit ohne weitergehende Untersuchungen nicht möglich. Volkswirtschaftliche Konjunkturprognosen geben die Entwicklungsrichtung für die längerfristige Wirtschaftsentwicklung zu allgemein und ungenau wieder. Sollten Vorhersagen über die Entwicklung der Branche vorhanden sein, so würden diese dem Kreditgeber genauere Anhaltspunkte über die voraussichtliche Umsatzentwicklung des kreditsuchenden Betriebes geben. Da aber fixierte Prognosen über die Entwicklung von Branchen oft fehlen und da sich der Individualumsatz von der Branchenentwicklung abweichend entwickeln kann, ist es vorteilhaft, mit Hilfe der Methoden der Marktforschung⁸³⁾ in etwa festzustellen wie sich der mengen- und wertmässige Umsatz des Antragstellers möglicherweise entwickeln wird.

83) Vgl. hierzu z.B. Schäfer, E.: Grundlagen der Marktforschung, 2. Aufl., Nürnberg 1940; Crips, Donald M.: Absatzforschung - Marketing research, Essen 1959.

Dazu ist die Durchleuchtung einer Anzahl von Faktoren notwendig, die die Umsatzentwicklung beeinflussen. Solche umsatzbestimmenden Faktoren sind zum Beispiel: Bedarf und Kaufkraft der tatsächlichen und potentiellen Kunden; Möglichkeiten der Bedarfsweckung zum Beispiel durch Produktvariation oder Preisgestaltung; Art der zu verkaufenden Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen, beispielsweise lebensnotwendig oder nicht, gefährdet durch Konkurrenz von Substitutionsgütern oder nicht; Verhalten der Konkurrenz, zum Beispiel bezüglich Erweiterungen der Kapazität, Werbekampagnen, Produktverbesserungen; neue absatzbeeinflussende Zölle, Gesetze etc..

Durch die Untersuchung und Gegenüberstellung der bisherigen Umsätze im Rahmen des Zeitvergleichs, durch den Vergleich des letzten Umsatzes mit dem Betriebsertrag und durch die Betrachtung der den zukünftigen Umsatz beeinflussenden Faktoren erhält man Auskunft über das Absatzrisiko des Kreditnehmers. Je geringer das Absatzrisiko ist, desto stetiger verläuft die Umsatzentwicklung in mengen- und wertmässiger Hinsicht; je grösser es ist, um so grösseren Schwankungen unterliegt der Umsatz im Zeitablauf. Ist das Absatzrisiko gross, so ist die gleichmässige, gute Ausnutzung vorhandener Kapazitäten in Frage gestellt und es können grosse Verluste entstehen. Die Voraussetzungen zur Bejahung der Kreditwürdigkeit sind deshalb um so weniger als gegeben zu betrachten, je weniger stetig der Umsatz des Kreditnehmers war und voraussichtlich in Zukunft sein wird. Aus diesem Grund betonen auch Mellerowicz/Jonas⁸⁴⁾ die Bedeutung der Untersuchung der Stabilität der Ertragsquellen besonders.

2242) Analyse der sonstigen Erträge

Die Untersuchung der sonstigen Erträge kann aus ökonomischen Gründen oft recht überschlägig durchgeführt werden, wenn dieselben nicht gerade verhältnismässig grossen Umfang besitzen. Die sonstigen Erträge umfassen die gesamten neutralen Erträge, zu denen die ausserordentlichen und die betriebsfremden Erträge zählen. Im Hinblick

⁸⁴⁾ Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 140.

auf die Beurteilung der Kreditwürdigkeit erachten wir eine Unterteilung der sonstigen Erträge in w i e d e r k e h r e n d e und e i n m a l i g e Erträge für wichtig.⁸⁵⁾ Wiederkehrende Erträge, zu denen vor allem Erträge "aus Zinsen, aus Mieten und Pachten, oftmals auch aus Patenten und anderen Rechten"⁸⁶⁾ zählen, beruhen meist auf festen vertraglichen Vereinbarungen. Sie unterliegen daher kaum unbekannten Schwankungen. Ihr Einfluss auf die Kreditwürdigkeit ist günstig.

Einmalige Erträge sind mit grösseren Risiken behaftet und lassen sich in der Regel nicht oder nur schwer voraussehen. Sie müssen daher meist "in der Ertragsvorschau unberücksichtigt bleiben. Einmalige Erträge sollte man nur ansetzen, wenn sie vertraglich ausbedingungen ... oder gesetzlich vorgesehen ... sind, oder wenn ihr Eintreten von Ereignissen abhängt, die von der untersuchten Firma bestimmt werden können ...".⁸⁷⁾

2243) Analyse der Aufwendungen (Kosten)

Nach Ansicht von Mellerowicz/Jonas⁸⁸⁾ sind zur Prüfung der Kreditwürdigkeit einer Betriebswirtschaft eingehende "kostenwirtschaftliche Analysen" nicht erforderlich. In der Regel genüge es auch bei intensiven Prüfungen, wenn man sich auf die Analyse der wichtigsten Kostenarten und Gewinnschmälerungen beschränke. Eine Analyse der Aufwandsarten sei deshalb niemals vollständig. - Wieweit im einzelnen auf Details einzugehen ist, ist insbesondere hinsichtlich der Durchleuchtung der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlustrechnung von der jeweiligen Art des begebenen Kredits abhängig.

85) Vgl. auch Hendrikson, K.H., S. 96 f.

86) Ebenda.

87) Ebenda.

88) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 141.

Da die Aufwandsanalyse wie auch die Umsatzanalyse in der betriebswirtschaftlichen Literatur sehr eingehend behandelt ist und da der genauen Aufwandsanalyse bei der Kreditwürdigkeitsprüfung kein allzu grosses Gewicht zukommt, soll im folgenden nur ein kurzer Überblick über die auftauchenden Probleme im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung gegeben werden. Wir lehnen uns hierbei im wesentlichen an die Ausführungen von Mellerowicz/Jonas⁸⁹⁾ an.⁹⁰⁾

Die eingehendere Prüfung der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlustrechnung beschränkt sich zunächst auf die **S c h w e r p u n k t e** des **A u f w a n d e s**. Die wichtigsten Aufwandsposten sind generell die Lohn- und Materialkosten, die Verwaltungs- und die Vertriebskosten. An einzelnen Aufwandsposten interessiert den Kreditgeber auch besonders der Posten des Zinsaufwandes. Die bisherige und voraussichtlich zukünftige Entwicklung dieser hauptsächlichlichen Aufwandsarten ist festzustellen. Durch Inbeziehungsetzen dieser Aufwandsarten zum Umsatz, das heisst durch Aufstellung von Umsatzkennziffern und durch vergleichendes Nebeneinanderstellen solcher Kennziffern mehrerer Jahre erhält der Kreditprüfer Auskunft über die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit des kreditsuchenden Betriebes.

Hierbei ist zu untersuchen, auf welchen Ursachen eventuelle Veränderungen beruhen. Um Genaueres über die zu erwartenden Kosten und damit auch Reinerträge zu erfahren, wäre es an sich notwendig, die gegenwärtig und zukünftig auf Kosten und Aufwendungen einwirkenden Faktoren im einzelnen zu untersuchen. Es wären hier beispielsweise zu nennen die Verhältnisse auf dem Beschaffungsmarkt, die Modernität der Maschinen oder die Risiken des Maschinen- oder Arbeiterausfalls.

89) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 140 ff.

90) Vgl. aber auch z.B. Hendrikson, K. H., S. 104 ff; Grosse, G.: Kreditprüfung a.a.O., S. 43 ff; Schnettler, A.: Betriebsanalyse, 2. Aufl., Stuttgart 1960, S. 92 ff; u.a.

Die Analyse des K o s t e n v e r l a u f s bei Änderungen des B e s c h ä f t i g u n g s g r a d e s ergibt Aufschlüsse über die Krisenempfindlichkeit und Anpassungsfähigkeit einer Betriebswirtschaft. Die Analyse des Kostenverlaufs erfordert die Einteilung der Kosten in fixe und variable Kosten. Je grösser der Anteil der fixen Kosten an den Gesamtkosten ist, um so mehr ist der kreditsuchende Betrieb durch Umsatzenschwankungen gefährdet. Wenn die fixen Kosten sehr hoch sind, ist die Umsatzstetigkeit ganz entscheidende Voraussetzung der Kreditwürdigkeit. Wenn umgekehrt die variablen Kosten überwiegen, sind die Anforderungen an die Umsatzstetigkeit geringer.⁹¹⁾

- Die Einflüsse des wechselnden Beschäftigungsgrades sind aber "nur dann zu untersuchen, wenn es sich um die Vergabe langfristiger Kredite handelt, bei denen die Analyse des Betriebsergebnisses im Mittelpunkt der Kreditprüfung steht".⁹²⁾

Mellerowicz/Jonas betrachten als drittes Hauptgebiet der Analyse der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlustrechnung die P r ü f u n g der k r i t i s c h e n K o s t e n a r t e n . Als kritische Kostenarten bezeichnen diese Autoren die Kosten- beziehungsweise Aufwandsarten, die "in besonderem Masse den Manipulationen der Geschäftsleitung unterliegen".⁹³⁾ Hierzu gehören Abschreibungen, Entwicklungskosten, Geschäftsführergehälter, Reisespesen und so weiter. Diese kritischen Kostenarten sind einmal nach ihrer Angemessenheit zu beurteilen, zum anderen ist der Grad ihrer Beeinflussbarkeit festzustellen. Der Wert der Untersuchungsergebnisse liegt hier hauptsächlich darin, aus den Ergebnissen Schlüsse auf die Solidität beziehungsweise Unsolidität der Geschäftsgebarung, also Schlüsse auf die persönliche Kreditwürdigkeit der verantwortlichen Personen, ziehen zu können.

91) Kostentheoretische Grundlagen beispielsweise bei Heinen, E.: Betriebswirtschaftliche Kostenlehre, Bd. I Grundlagen, Wiesbaden 1959, S. 127 ff, und Gutenberg, E.: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Erster Band: Die Produktion, 8./9.Auflage, Berlin - Göttingen - Heidelberg 1963, S. 237 ff.

92) Mellerowicz/Jonas, S. 148.

93) Mellerowicz/Jonas, S. 143; s. auch S. 150 f.

2244) Wirtschaftliche Vertretbarkeit dieser Untersuchungen

Untersuchungen der genannten Art müsste an sich der Prüfer anstellen, wenn er eine einigermaßen klare Antwort auf die Frage geben wollte, ob die Betriebswirtschaft allein aufgrund ihrer Ertragskraft als kreditwürdig zu betrachten ist. Untersuchungen, die jedoch notwendigerweise zu weit ins Detail gehen müssen, sind im Rahmen einer Kreditwürdigkeitsprüfung wirtschaftlich oft nicht mehr vertretbar, selbst wenn vom Kreditsucher die Einreichung bereits sehr detaillierter Unterlagen verlangt wird. Der Kreditsachbearbeiter muss sich auf die Untersuchung der entscheidendsten Fragen beschränken. Selbst bei der eingehendsten Analyse der Kosten und Erträge bliebe immer Unsicherheit und Ungewissheit. Aus diesen Gründen wird unseres Erachtens wohl eine ausschliessliche Zugrundelegung der Ertragsaussichten zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit, wie sie zum Beispiel Fratz⁹⁴⁾ weitgehend fordert, nie in der Praxis in Frage kommen können und aus diesen Gründen wird die Kreditsicherung durch dingliche und/oder personelle Sicherheiten immer eine entscheidende Rolle bei der Kreditgewährung spielen. Ausschliessliches Bauen des Kreditgebers auf günstige Gewinnaussichten des Kreditnehmers bei der Kreditgewährung hiesse, dass die Bank die gleichen Risiken wie der kredit-suchende Unternehmer selbst zu tragen hätte. Der Kredit würde damit seinen eigentlichen Charakter verlieren und zum Beteiligungskapital werden. Dem Kredit fehlt jedoch das entscheidende Kriterium des Beteiligungskapitals, die Teilnahme am Gewinn.

23) Liquiditätsverhältnisse

Wir bezeichneten es oben als die erste Aufgabe der gegenwärtigen und zukünftigen Erträge im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit die reibungslose Kreditbedienung zu gewährleisten. Ob diese Aufgabe tatsächlich erfüllt werden kann, hängt von dem Einfluss verschiedener liquiditätsbestimmender Faktoren ab. Die Möglichkeit zur ständigen Erfüllung fälliger Kreditverbindlichkeiten beziehungsweise die Eigenschaft der Zahlungsfähigkeit des Kreditnehmers leitet sich von der

94) Vgl. Fratz, E.: Neue Wege bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit, a.a.O.

Liquiditätslage und -entwicklung ab. Die Bezahlung der Zinsen und Tilgungsbeträge an den Kreditgeber ist nur möglich, wenn hierzu im Fälligkeitszeitpunkt die erforderlichen liquiden Mittel bereitstehen. Die Hauptquellen liquider Mittel sind auf die Dauer ohne Zweifel die Einnahmen aus Verkaufserlösen. Liquide Mittel aber können wieder in Vermögenswerten gebunden werden. Liquide Mittel können entnommen beziehungsweise ausgeschüttet werden. Liquide Mittel können auf vielerlei Weise - nicht nur durch Verkäufe - beschafft und sie können auf vielerlei Weise verwendet werden. Ob die Kreditbedienung reibungslos erfolgen kann, wird daher letzten Endes durch die Entwicklung der Liquidität des Kreditnehmers bestimmt.

In gewissen Grenzen sind die gegenwärtigen und voraussichtlich zukünftigen Liquiditätsverhältnisse des Kreditsuchenden zur Bestimmung der Kreditwürdigkeit jedoch nur von relativ untergeordneter Bedeutung. Einmal kann nämlich der Kreditgeber durch die Verwertung spezifischer Kreditsicherheiten oder auch die Zwangsvollstreckung in das nicht mit besonderen Rechten zugunsten von Gläubigern belastete Vermögen trotz schlechter Liquiditätsverhältnisse in der kreditnehmenden Unternehmung die Kreditrückzahlung erzwingen. Zum anderen kann sich nämlich der Kreditnehmer 'liquide Mittel' zur Kreditrückzahlung auch durch Kreditprolongation beziehungsweise -umschuldung 'beschaffen'. Ob diese 'Mittelbeschaffung' im Fälligkeitszeitpunkt zum Zwecke der 'Rückzahlung' fällig gewordener Kredite auch durchführbar sein wird, hängt davon ab, wie sich die Lage auf dem Kreditmarkt und die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers vor allem im Hinblick auf Vermögen und Ertrag entwickeln wird. Bei einer grossen Zahl von Krediten ist es daher fast unmöglich, sie als kurz-, mittel- oder langfristig zu bezeichnen.⁹⁵⁾ "... Man könnte im Zweifel sein, ob Bankkredite überhaupt in einer Liquiditätsbetrachtung etwas zu suchen haben. Bankschulden sind die harmloseste Sache oder aber die gefährlichste - je nachdem". Je besser die Lage des Kreditnehmers ist, "umso weniger bedrohlich sind sie"; je schlechter es dem Kreditnehmer geht, um so mehr hat er sie zu fürchten.⁹⁶⁾

95) Vgl. hierzu S. 401 ff.

96) Rieger, W.: Einführung in die Privatwirtschaftslehre, a.a.O., S. 277 f.

Man könnte aus diesen Gründen zu dem Schluss kommen, dass unter den wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei normalen Kreditmarktverhältnissen vorwiegend die Vermögensverhältnisse sowie die Ertragsverhältnisse und -aussichten des Kreditnehmers die Kreditgewährung bestimmen, nur in geringerem Umfang jedoch die Liquiditätsverhältnisse und -aussichten.

Trotz der eventuellen Möglichkeiten zur Kreditumschuldung und -prolongation und trotz der Möglichkeiten der Erzwingung der Kreditrückzahlung aber wird dem Bestimmungsfaktor Liquidität bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung in der Regel doch wohl ähnliche Bedeutung zugemessen wie den Bestimmungsfaktoren Vermögen und Ertrag. Auf die Problematik der Verwertung spezifischer Kreditsicherheiten und der Zwangsvollstreckung in das Vermögen des Kreditnehmers haben wir bereits hingewiesen.⁹⁷⁾ Ferner kann keine Bank auf eine ihrer besonderen Struktur entsprechende gute Sekundärliquidität verzichten, da sie die Entwicklung ihrer eigenen Liquidität beziehungsweise die der Kreditmarktverhältnisse nicht mit Sicherheit voraussagen kann. Das Risiko des Einfrierens eines grossen Teils der ausgegebenen Kredite wäre für den Kreditgeber zu gross. Die Sekundärliquidität ist nach Hintner⁹⁸⁾ für die Banken ebenso wichtig wie die Barliquidität. Bankenzusammenbrüche sind nach Ansicht dieses Autors meist auf mangelnde Sekundärliquidität zurückzuführen. Wie wichtig genaue Liquiditätsuntersuchungen bei den Kreditnehmern sein können, zeigen auch die grossen wirtschaftlichen Zusammenbrüche von Kreditnehmern der letzten Jahre in der deutschen Wirtschaft, die grossenteils Folge zu grosser finanzieller Anspannungen waren.

In der Praxis wird der Prüfung der Liquiditätsverhältnisse meist relativ grosses Gewicht beigelegt. Auch in der Fachliteratur wird auf die Prüfung der Liquidität zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit grosser Wert gelegt.⁹⁹⁾

97) Vgl. S. 42 f.

98) Vgl. Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung, a.a.O., S. 73 f.

99) Vgl. z.B. Falter, M.: Die Praxis des Kreditgeschäftes ... a.a.O., S. 300.

Im Hinblick auf einzelne Kreditarten ergeben sich aber Besonderheiten bezüglich des Bestimmungsfaktors Liquidität. In diesem Abschnitt soll jedoch nur auf die allgemeineren Probleme eingegangen werden.

231) Liquiditätsmässige Lage im Zeitpunkt der Kreditgewährung
(Darstellung durch Kreditstatus)

Die häufigste Art der Liquiditätsberechnung und Bestandteil praktisch jeder Kreditprüfung ist die Liquiditätsberechnung auf der Basis von Bilanz oder Kreditstatus. Der Aussagewert der hierdurch ermittelten strukturellen Liquidität im Zeitpunkt der Kreditgewährung im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit ist unseres Erachtens jedoch sehr gering. Die nach unserer Ansicht allein aussagefähigen Liquiditätsrechnungen in Form von Finanzplänen kommen in der Praxis nach Angaben von Flohr¹⁰⁰⁾ nur in den seltensten Fällen zur Anwendung.

Zur Berechnung der sogenannten s t r u k t u r e l l e n Liquidität im Zeitpunkt der Kreditgewährung bedient man sich des Kreditstatus, der zu diesem Zweck besonders nach Liquiditätsgesichtspunkten gegliedert wird. In der Regel wird ein Kreditstatus von vorneherein entsprechend den Erfordernissen der Liquiditätsuntersuchung aufgestellt und in dieser Form auch der Beurteilung der Vermögensverhältnisse zugrundegelegt. Zur Berechnung der Liquidität aus der Bilanz oder dem Kreditstatus kommt es vor allem auf die Gliederung nach Fristigkeiten und Dringlichkeiten an. Oft¹⁰¹⁾ werden auf der Aktivseite zuerst die liquiden Mittel erster Ordnung, also die Geldwerte, aufgeführt, zuletzt die vom Geldwerdungsprozess am weitest entfernten Gegenstände des Anlagevermögens und anderer Vermögenswerte. Auf der Passivseite stehen dann die kurzfristigen Verbindlichkeiten obenauf und die verschiedenen Posten des Eigenkapitals am Schluss. Die einzelnen Posten sind im grossen und ganzen die gleichen wie die der Bilanz bei der Ermittlung der Vermögenslage. In folgenden

¹⁰⁰⁾ Vgl. Flohr, G.: Finanzierungskontrolle durch Bewegungsbilanzen, in: ZfgK 1961, S. 1008.

¹⁰¹⁾ Vgl. z.B. das "Rote Bilanzgliederungsformular" der Deutschen Bank AG.

Punkten ist die Bilanz jedoch zu bereinigen: Nicht eingezahltes Aktienkapital, gegebene oder erhaltene Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den entsprechenden Aktiv- oder Passivposten zu verrechnen. Der Reingewinn muss in der Regel mit dem Teil, der ausgeschüttet wird, den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet werden, der Rest dem Eigenkapital.¹⁰²⁾ - Die zu Liquiditätsberechnungen zweckmässigerweise anzusetzenden Werte sind Zeitwerte, soweit überhaupt zu bewerten ist. Geldbestände und der grösste Teil der Verbindlichkeiten sind ja nicht im üblichen Sinn des Wortes zu bewerten.

Um für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit Auskunft über die Liquiditätsverhältnisse der kreditsuchenden Betriebswirtschaft zu erhalten, stellt man liquiditätsmässig zusammengehörige Aktivposten den jeweils vergleichbaren Passivposten gegenüber. Diese Gegenüberstellungen zeigen die jeweiligen Deckungsverhältnisse der Verbindlichkeiten durch Vermögenswerte auf bestimmten Liquiditätsstufen am Stichtag der Aufstellung des Kreditstatus. Sie sollen die Fähigkeit der Unternehmung, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen, darstellen. Die Deutsche Bank zum Beispiel ermittelt aus der Bilanz des Kreditnehmers folgende Grössen zur Beurteilung der Liquidität: Geldwerte + kurzfristige Forderungen ./.. kurzfristige Schulden; gesamtes Umlaufvermögen ./.. kurzfristige Schulden.¹⁰³⁾ Allerdings werden in der Praxis nach Angaben von Härle¹⁰⁴⁾ weder die Liquidität 1. Grades noch die Liquidität 2. Grades zur Beurteilung der Liquidität an sich benutzt, als vielmehr zur Beurteilung ihrer Entwicklungsrichtung. Als Massstab der Liquidität im Zeitpunkt der Kreditgewährung wird nach den Erfahrungen dieses Autors vor allem die Einhaltung der goldenen Bilanzregel gewählt.¹⁰⁵⁾

102) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 208.

103) Vgl. "Rotes Bilanzgliederungsformular" der Deutschen Bank AG.

104) Härle, D.: Finanzierungsregeln ... a.a.O., S. 132 ff.

105) Vgl. S. 38 .

Die Untersuchung der Liquiditätsverhältnisse der Unternehmung im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung sollte zum Ziele haben, die liquiditätsmässige Möglichkeit der Kreditbedienung an dem oder den jeweiligen Fälligkeitsterminen aufzuzeigen. Die in der Bankpraxis übliche Art der Untersuchung der Liquiditätsverhältnisse mit Hilfe der Bilanz oder dem Status aber kann dieses Ziel keineswegs erreichen. Die von der Bilanz oder dem Status ausgehende Feststellung der Liquiditätsverhältnisse ist zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit *unzureichend*,¹⁰⁶⁾ da die Bilanz und der Status nur Zeitpunktgrössen enthalten, während es für die Erkenntnis der Entwicklung der Liquidität auf den Strom der Einnahmen und Ausgaben ankommt. Die in der Bilanz angesetzten Posten sind nur "Symptome" der *dispositiven* Liquidität, die über die eigentlichen kausalen Kräfte der Liquiditätsgestaltung nichts aussagen.¹⁰⁷⁾ Denn gerade die Bilanzpositionen, "von denen eine Aussage über die Liquiditätsverhältnisse getroffen werden könnte, unterliegen in besonderem Masse den Dispositionen der Betriebsleitung und können sich daher binnen kürzester Zeit verändern".¹⁰⁸⁾

232) Die bisherige Finanzgebarung (Darstellung durch die Bauer'sche Bewegungsbilanz)

Für den Kreditprüfer ist neben dem strukturellen Stand der Liquidität, der sehr mit saisonalen Gegebenheiten schwankt und durch unternehmerische Massnahmen sehr verändert werden kann, das Finanzgebaren des Betriebes in der Vergangenheit interessant. Das durch Bilanzvergleich oder die Bauer'sche Bewegungsbilanz aufzuzeigende bisherige Verhalten in finanzieller Hinsicht kann sich zwar nur auf die Vergangenheit stützen, gibt aber doch einen Hinweis auf finanzielle Vorsicht und Solidität oder aber auf finanziellen Leichtsin und Wagemut der leitenden Persönlichkeiten.

¹⁰⁶⁾ Vgl. z.B. Mellerowicz/Jonas, S. 211; Hintner, O.: Zum Liquiditätsproblem der Geschäftsbanken a.a.O., S. 398; Härle, D.: Finanzierungsregeln ... a.a.O., S. 86 ff.

¹⁰⁷⁾ Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 211.

¹⁰⁸⁾ Ebenda.

Die Bauer'sche Bewegungsbilanz¹⁰⁹⁾ zeigt die Änderung von Vermögen und Kapital in der oder in den vorangegangenen Wirtschaftsperioden. Auf ihrer linken Seite sind die verschiedenen Arten der Kapitalverwendung aufgeführt, und zwar in Form einer Erhöhung der Aktivposten oder der Verminderung der Passivposten. Aus der rechten Seite der Bewegungsbilanz wird ersichtlich, woher die hierzu verwendeten Mittel stammen, so aus einer Erhöhung der Passivposten oder einer Verminderung der Aktivposten. Die einzelnen Posten sind zum Zwecke der Beurteilung der Finanzgebarung verhältnismässig weit aufzugliedern. Um Solidität oder Unsolidität der Finanzgebarung erkennen zu können, muss man die Posten der Kapitalherkunfts- und Kapitalverwendungsseite gegenüberstellen. So ist zum Beispiel besonders interessant, wie sich ausgeschütteter und erzielter Gewinn, oder wie sich neue Investitionen und neue Eigenmittel zueinander verhalten.

233) Die voraussichtliche Entwicklung der Liquiditätsverhältnisse

2331) Die Einnahmenströme

Die zukünftige Entwicklung der Liquidität einer Unternehmung, die den Kreditgeber naturgemäss am meisten interessiert, hängt allein von der Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabenströme ab. Die dem Kreditnehmer zufließenden flüssigen Mittel stammen vornehmlich aus Umsätzen und sonstigen laufenden Erträgen, aus neuen Einlagen, neuen Krediten und aus dem ausserordentlichen Verkauf von Betriebsmitteln oder Anlagen.

Wichtigster Teil der Untersuchung der Liquiditätsentwicklung ist die Ermittlung der voraussichtlichen zukünftigen Umsätze. Bei Liquiditätsbetrachtungen interessiert neben der Entwicklung der Umsatzhöhe¹¹⁰⁾ auch die Entwicklung des Zahlungseingangs ausgeführter Umsätze. Auf kurze Sicht hängt die Liquiditätsentwicklung

¹⁰⁹⁾ Vgl. z.B. Flohr, G.: Finanzierungskontrolle durch Bewegungsbilanzen a.a.O., S. 1008.

¹¹⁰⁾ Vgl. hierzu auch die obigen Ausführungen über die Umsatzanalyse, S.45 ff.

sogar praktisch nur davon ab, wie sich der Zahlungseingang gestaltet, wenn der Kreditnehmer vorwiegend Kreditverkäufe tätigt. Eine Verschlechterung der Zahlungsgewohnheiten bewirkt aber auch ganz allgemein häufig liquiditätsmässige Spannungen. - Da die sonstigen Erträge zum Teil unregelmässig anfallen, ist eine genaue Prüfung der in Frage kommenden Posten in liquiditätsmässiger Sicht notwendig, wenn diese betragsmässig ins Gewicht fallen und vorhersehbar sind.

Um Auskunft über den Zugang flüssiger Mittel aus Kapitalerhöhungen, neuen Krediten etc. zu erhalten sind zunächst die Finanzierungspläne der Betriebsleitung zu erforschen. Ist an eine Erhöhung des Eigenkapitals gedacht, so ist zu untersuchen, ob diese geplante Massnahme auch realisiert werden kann. So sind zum Beispiel die Fragen zu beantworten, ob die Lage des Kapitalmarktes eine Aktienaussgabe möglich erscheinen lässt, oder ob bestimmte Gesellschafter auch tatsächlich in der Lage sind, dem Betrieb neue Einlagen zuzuführen. Ebenso ist auch, falls die Emission von Schuldverschreibungen erwogen wird, die Lage auf dem Rentenmarkt zu berücksichtigen. Falls der Betrieb neben dem in Frage stehenden, beantragten Kredit weitere Kreditaufnahmen bei anderen Kreditgebern plant, so muss der Kredit-sachbearbeiter prüfen, ob hierdurch nicht die Interessen des eigenen Kreditinstituts verletzt werden könnten, und ob die anderen Kreditgeber bereit und in der Lage sein werden, diese Kredite zu geben. - Vorsicht scheint in der Regel geboten, wenn liquide Mittel durch ausserordentliche Verkäufe betriebsnotwendiger Vermögensgegenstände, die an sich nicht zum Verkauf bestimmt sind, beschafft werden sollen.

2332) Die Ausgabenströme

Um die Liquidität im Zeitpunkt der Rückzahlung abschätzen zu können, sind zu dem Bestand an liquiden Mitteln, der aus dem Kreditstatus ersichtlich ist, die kommenden voraussichtlichen Einnahmen hinzuzuzählen und die Ausgaben abzuziehen. Die zukünftigen Einnahmen können nur teilweise in ihrer Höhe vom Betrieb bestimmt werden, hauptsächlich sind sie vom Markt bestimmt. Die Ausgaben unterliegen in grossem Umfang den Dispositionen der Geschäftsführung.

Die Ausgabenströme setzen sich zusammen aus laufend anfallenden Ausgaben, zum Beispiel für Löhne, Material, Betriebssteuern, Mieten, Versicherungen etc., und aus nicht laufend anfallenden Ausgaben für Investitionen im Anlagevermögen, Erhöhungen des Umlaufvermögens, Rückzahlungen von Krediten und Gewinnausschüttungen beziehungsweise Entnahmen.

Die kommenden l a u f e n d e n A u s g a b e n hängen grossenteils von der zukünftigen Produktion ab. Bei gleicher Produktion und gleicher Lagerhaltung wie bisher können sie sich durch Rationalisierungsmassnahmen verringern, durch Steigerungen der Preise zum Beispiel für Material, für Arbeit und so weiter erhöhen. Je nach den Liquiditätserfordernissen kann der Betrieb hier zum Teil auf die Zahlungszeiten einwirken, so kann er beispielsweise bei Materialausgaben und bei Ausgaben für sonstige fremde Leistungen die bisher übliche Zahlungsweise verändern. Wurden zum Beispiel bisher bei günstiger finanzieller Lage die Skonti ausgenützt, so können bei gewisser finanzieller Anspannung die von den Lieferanten eingeräumten Zahlungsziele weitgehend in Anspruch genommen werden, was eine einmalige Verschiebung von Ausgaben auf später und damit eine momentane Verbesserung der Liquidität bedeutet. Der Kreditnehmer kann auch zeitweise die Materialeinkäufe verringern und durch Abbau der Lagerbestände die Materialausgaben auf später verschieben.

Zu den laufenden Ausgaben kann man unter Umständen auch die Ausgaben zur Bedienung aufgenommener Kredite zählen. Sie stehen im allgemeinen fest, können jedoch auch eventuell durch Umschuldung etc. teilweise hinausgeschoben werden. Die Möglichkeit zur Umschuldung oder Prolongation von Krediten begründet es, dass dem Bestimmungsfaktor Liquidität bei normalen Kreditmarktverhältnissen und bei guten Ertrags- und Vermögensverhältnissen des Kreditsuchers nicht immer grosses Gewicht beizulegen ist.

Während die laufenden Ausgaben nur in beschränktem Masse zum Zwecke der zeitweiligen Liquiditätsverbesserung von Entscheidungen der Betriebsleitung beeinflusst werden können, sind die meisten n i c h t l a u f e n d anfallenden Ausgaben wesentlich mehr dispositionsabhängig bezüglich Höhe und Zahlungszeitpunkt. Um die Kreditbedienung

nicht zu gefährden, können dispositionsabhängige Ausgaben zurückgestellt werden, bis wieder ausreichende liquide Mittel beschafft sind. Dispositionsabhängige Ausgaben können vor allem Ausgaben für Ergänzungs-, Rationalisierungs- oder Erweiterungsinvestitionen, Ausgaben zur Erhöhung des Umlaufvermögens und Gewinnausschüttungen sein. Die Entscheidungen der Geschäftsleitung bezüglich derartiger Ausgaben, die häufig verhältnismässig grossen Umfang annehmen, sollten unter anderem in den Liquiditätsmässigen Möglichkeiten des Unternehmens begründet sein. Zuerst sollten auf jeden Fall die liquiden Mittel zur Bestreitung der laufenden Ausgaben einschliesslich der Ausgaben zur rechtzeitigen Kreditbedienung vorhanden sein. Nur die liquiden Mittel, die darüber hinaus vorhanden sind, sollten zur Finanzierung von Ausgaben verwendet werden, die zu dem fraglichen Zeitpunkt nicht unbedingt betriebsnotwendig sind. Die Grenze zwischen unbedingt und nicht unbedingt betriebsnotwendigen Ausgaben ist hierbei nicht leicht zu ziehen.

Von grösster Bedeutung für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit im Hinblick auf den Bestimmungsfaktor Liquidität ist die bisherige und voraussichtliche zukünftige Gewinnverwendung und damit verbunden die Höhe der Selbstfinanzierung. Das Verhältnis von einbehaltenen und ausgeschütteten Gewinnen kann zeigen, welche Finanzierungspolitik die Geschäftsleitung betreibt, wie die zukünftige Entwicklung eingeschätzt wird und wieweit private oder sonstige Interessen möglicherweise den Betriebsinteressen vorgezogen werden. Die Höhe der Selbstfinanzierungsquote kann zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit wichtigste Hinweise geben. Eine feste Relation zwischen einbehaltenen und ausgeschütteten Gewinnen kann jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verhältnisse bei allen Kreditnehmern nicht als Massstab der Kreditwürdigkeit angesetzt werden. "Unternehmen, die zum Beispiel über moderne Anlagen, ausreichende Kapazität und gute Produktivität zur Herstellung wettbewerbsfähiger Produkte verfügen, können relativ höhere Gewinnanteile ausschütten als Unternehmen bei denen die Verhältnisse weniger günstig liegen".¹¹¹⁾ Der in den

¹¹¹⁾ Abs, H.: Selbstfinanzierung ... a.a.O.

letzten Jahren zu beobachtende Rückgang der Selbstfinanzierung in der deutschen Industrie erscheint aus der Sicht der Banken bedenklich,¹¹²⁾ wenn die privaten Kreditinstitute auch im allgemeinen nicht unbedingt an einer konsequenten Thesaurierungspolitik ihrer Kunden interessiert sind, weil dies ein Sinken des Kreditbedarfs zur Folge haben könnte.¹¹³⁾

Die Entnahmen der Inhaber beziehungsweise Gesellschafter von Einzel-firmen und Personalgesellschaften und die Gewinnausschüttungen kleinerer Kapitalgesellschaften sind in der Regel rein dispositions-abhängige Ausgaben. Ob diese tatsächlichen Ausgaben rein dispositions-bedingter Art in Übereinstimmung mit den liquiditätsmässigen Er-fordernissen vorgenommen werden, wird weitgehend von den charakter-lichen und beruflichen Eigenschaften sowie den persönlichen Ver-hältnissen der Geschäftsleiter bestimmt. Je grösser das Gewicht der Ausgaben ist, die von den Dispositionen der Geschäftsleiter ab-hängen, desto grössere Anforderungen muss der Kreditgeber dem zu folge an den persönlichen Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit stellen. Denn nur dann kann er mit einer Liquiditätspolitik des Kreditnehmers rechnen, die seinen Interessen nicht entgegengerichtet ist.

Der Kreditgeber hat aufgrund seiner meist guten strategischen Position¹¹⁴⁾ die Möglichkeit, durch Bedingungen, deren Anerkennung zur Voraussetzung der Kreditgewährung gemacht werden kann, vor allem diese dispositionsabhängigen Ausgabenarten zu begrenzen. So ist es möglich, die Kreditgewährung zum Beispiel mit der Bedingung der Investitions- und Entnahmebeschränkung zu verknüpfen. Durch der-artige Klauseln kann die Bank wesentlichen Einfluss auf die Aus-gabengestaltung und die Liquiditätsentwicklung ihres Kreditnehmers nehmen und damit, gewissermassen durch Zwangsmittel, gewisse Voraus-setzungen der Kreditwürdigkeit schaffen, die sonst als nicht gegeben anzusehen wären.¹¹⁵⁾

112) Vgl. Hagenmüller, K.: Die industrielle Selbstfinanzierung vom Standpunkt der Banken, in: ZfgK, 1963, S. 947 ff.

113) Vgl. Schneider-Gädicke, K.: Der öffentliche Kredit ... a.a.O., S. 134.

114) Vgl. Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung a.a.O., S. 196.

115) Vgl. auch Jonas, H.; S. 195.

2353) Der Finanzplan

Die Darstellung der finanziellen Lage sowie ihrer Entwicklung kann annäherungsweise durch Nebenaufstellungen zum Kreditstatus, genauer jedoch durch den Finanzplan erfolgen. Ziel und Zweck des Finanzplanes und ähnlicher Aufstellungen ist, durch die Gegenüberstellung erwarteter oder geplanter, periodisierter Einnahmen- und Ausgabenströme die in den einzelnen Zeitabschnitten wie Wochen oder Monaten auftretenden Über- beziehungsweise Unterdeckungen der Ausgaben durch die Einnahmen klarzustellen. Aus dieser Gegenüberstellung, die auf den vorhandenen Beständen an liquiden Mitteln aufbaut, wird ersichtlich, in welchen Zeitabschnitten mit Liquiditätsspannungen und damit mit Kreditbedarf zu rechnen ist und in welchen durch günstige liquiditätsmäßige Entwicklung die aufgenommenen Kredite wieder zurückgezahlt beziehungsweise die Ausgaben zur Kreditbedienung aufgebracht werden können.

Das Wesen des Finanzplanes erschöpft sich für die Unternehmung nicht in der Erfassung der finanziellen Seite der geplanten Betriebsdispositionen, es besteht mehr noch in einer dem Betriebszwecke entsprechenden Abstimmung von Einnahmen und Ausgaben. Für die Bank kommt es besonders auf den Saldo an, "aus dem sich einerseits der Kreditbedarf, andererseits die Mittel zu seiner späteren Tilgung ergeben."¹¹⁶⁾

Auf Einzelheiten, insbesondere die Technik der Erstellung des Finanzplanes einzugehen, liegt nicht im Rahmen dieser Arbeit. Es kann deshalb auf die entsprechende Literatur verwiesen werden.¹¹⁷⁾

¹¹⁶⁾ Mellerowicz/Jonas, S. 221.

¹¹⁷⁾ Vgl. z.B. Mellerowicz/Jonas, S. 221 ff; Hendrikson, K.H., S. 252 ff; Koberstein, G.: Kreditwürdigkeitsprüfung der Unternehmung a.a.O., S. 40 ff; Fidrich, K.: Kreditanträge ... a.a.O., S. 149 ff; Falter, M.: Die Praxis des Kreditgeschäftes ... a.a.O., S. 378 ff; vgl. auch Schnettler, A.: Betriebsanalyse a.a.O., S. 265 ff; Orth, L.: Die kurzfristige Finanzplanung industrieller Unternehmungen, Köln-Opladen, 1961; Kortzfleisch, G. v.: Die Grundlagen der Finanzplanung, Berlin 1957; Schmalenbach, E.: Die Aufstellung von Finanzplänen, Leipzig 1951.

Im Finanzplan werden die Ergebnisse der Analyse der Umsätze, der sonstigen Erträge und der Aufwendungen - mit Korrekturen hinsichtlich der Einnahme- und Ausgabewirksamkeit - und der Untersuchungen über die sonstigen einnahme- und ausgabewirksamen Zahlungsströme in übersichtlicher Form dargestellt. Damit erfasst der Finanzplan die entscheidenden Daten zur Kennzeichnung der voraussichtlichen betrieblichen Leistungsfähigkeit sowie der mutmasslichen marktlichen Nachfrageverhältnisse und zeigt die hiermit in engem Zusammenhang stehende Entwicklung der finanziellen Lage der Unternehmung auf. Diese im Finanzplan erfassten zukunftsorientierten Faktoren sind die für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit entscheidenden Faktoren. Der Faktor Vermögen ist demgegenüber zusätzlich zu den genannten bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Bedeutung, darf aber - von Ausnahmen abgesehen¹¹⁸⁾ - nicht als das bestimmende Kriterium der Kreditwürdigkeit angesehen werden.

Die in der Praxis häufige Art der Kreditwürdigkeitsbeurteilung mittels eines nach Liquiditätsgesichtspunkten gegliederten Kreditstatus genügt in den meisten Fällen nicht. Das Rationalprinzip verbietet es dem Kreditsachbearbeiter jedoch häufig, den Finanzplan des Kreditsuchenden mit all den dazu nötigen Vorarbeiten selbst zu erstellen. In der Regel sollte die Erstellung eines Finanzplanes sowie die Erstellung eines Kreditstatus von seiten des kreditsuchenden Unternehmens vor der Kreditgewährung von allen Kreditgebern verlangt werden. Dann könnte sich die Prüfung seitens des Kreditgebers auf Vollständigkeit und Richtigkeit beschränken. Die Prüfung in bezug auf die Richtigkeit des Finanzplanes dürfte jedoch nie unterlassen werden, da Finanzpläne weit mehr noch als Bilanzen "frisirt" werden können.¹¹⁹⁾

Damit können die allgemeinen Ausführungen über die Bestimmungsfaktoren der Kreditgewährung auf seiten des Kreditnehmers, das heisst über die Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit abgeschlossen

¹¹⁸⁾ Vgl. S. 160 ff.

¹¹⁹⁾ Vgl. Nellerowicz/Jonas, S. 224.

werden. Im folgenden ist zu untersuchen, welche Besonderheiten bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit zu beachten sind, wenn der Betrachtung bestimmte Kreditarten zugrunde gelegt werden. Es ist hierbei insbesondere zu untersuchen, ob den genannten, die Kreditwürdigkeit bestimmenden Faktoren in Abhängigkeit von der Art des zu gewährenden Kredites unterschiedliches Gewicht beizumessen ist.

2. Teil

Voraussetzungen zur Bejahung der Kreditwürdigkeit bei den Kreditarten nach den Kriterien der Kreditverwendung, Kreditfristigkeit und Kreditsicherung

Kredite können unter verschiedensten Aspekten systematisiert werden.¹⁾ Die wichtigsten Kriterien zur Einteilung der Kreditarten sind unseres Erachtens die Person des Kreditgebers und des Kreditnehmers, die Kredithöhe, Kreditverwendung, Kreditfristigkeit und die Kreditsicherung. Nach dem Kriterium des Kreditgebers kann man die Kreditarten unterteilen in Kredite von öffentlichen oder privaten Kreditgebern, in Kredite von Banken, von anderen Kapitalsammelstellen, von Lieferanten oder von Bekannten beziehungsweise Verwandten etc.. Nach dem Einteilungskriterium Kreditnehmer kann man unterscheiden zwischen Krediten an öffentliche oder private Kreditnehmer, Krediten an Gewerbetreibende und nicht Gewerbetreibende, Krediten an Produktions-, Handels- oder Verkehrsunternehmungen und so weiter. Systematisiert man die Kredite nach der Kredithöhe, so sind die Kredite in Gross- und Kleinkredite aufzuteilen. Produktiv- oder Konsumtivkredite ergeben sich bei der Systematisierung nach dem Unterscheidungsmerkmal der Kreditverwendung, kurz-, mittel- oder langfristige Kredite nach dem der Kreditfristigkeit und ungesicherte beziehungsweise gesicherte Kredite ergeben sich als Kreditarten unter dem Aspekt der Kreditsicherung.

Die obige Aufzählung verschiedener Kreditarten ist nicht erschöpfend. Sie könnte vor allem durch weitere Untergliederungen noch wesentlich umfassender gestaltet werden. Sie deutet aber bereits die grosse

¹⁾ Vgl. hierzu z.B. Obst/Hintner, S. 454 f; Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik, a.a.O., S. 99 ff; Hintner, O.: Kredit und Kreditformen, in: HWB, a.a.O.; Kaeferlein, H.: Der Bankkredit und seine Sicherung, a.a.O., S. 2; Palyi/Quittner, a.a.O., Stichwort 'Kredit', S. 1060 f; Müller/Löffelholz: Banklexikon, Wiesbaden 1963, Stichwort 'Kredit', Sp. 382 f.

Vielfalt der in der Praxis vorkommenden Kreditarten an. Ziel dieser Arbeit ist es nicht, die Bedeutung der einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers bei sämtlichen verschiedenen Kreditarten zu untersuchen, es ist vielmehr nur, die besonderen Probleme der Beurteilung der Kreditwürdigkeit nach einigen, uns besonders wichtig erscheinenden Kreditarten zu differenzieren.

Einer näheren Untersuchung sollen im folgenden die Kreditarten nach den Kriterien der Kreditverwendung, der Kreditfristigkeit und der Kreditsicherung unterzogen werden.

I. Die Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei den Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditverwendung

1) Das Wesen des Konsumtivkredites und des Produktivkredites

Nach dem Kriterium der Kreditverwendung sind die Kredite zu unterteilen in Konsumtiv- und Produktivkredite. Produktivkredite kann man weiter unterteilen in Anlage- und Betriebskredite.

Konsumtivkredite werden "vom Schuldner für persönliche Bedürfnisse verbraucht, verzehrt".²⁾ Sie dienen privaten Personen und Haushaltungen zur Finanzierung insbesondere des Kaufs von Gebrauchsgütern. Zu den Konsumtivkrediten zählen auch die Kredite an den Staat,³⁾ soweit diese nicht ertragbringend verwendet werden. Auf die letzteren sollen sich jedoch die folgenden Ausführungen nicht beziehen.

In der Konsumentenkreditstatistik der Deutschen Bundesbank sind als Konsumtivkredite lediglich die Kredite der Banken an wirtschaftlich Unselbständige erfasst,⁴⁾ obwohl natürlich auch Selbständige Konsumtivkredite und Unselbständige Produktivkredite aufnehmen können.

2) Obst/Hintner, S. 434.

3) Vgl. Schmalenbach, E.: Kapital, Kredit und Zins in betriebswirtschaftlicher Beleuchtung a.a.O., S. 25.

4) Vgl. Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik, in: Monatsberichte der deutschen Bundesbank, 1963, Heft 6, S. 3.

Da jedoch Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner und Pensionäre den weitaus grössten Teil der Konsumtivkreditnehmer ausmachen, wollen auch wir uns - aus Gründen, die später ersichtlich werden - dieser etwas einengenden Definition des Konsumtivkredites als eines Kredites an wirtschaftlich Unselbständige anschliessen.

Produktions- oder Produktivkredit "nennt man den Kredit, der für produktive Leistung (zu Produktion und Erwerb) gewährt wird".⁵⁾ Produktiv angelegtes Kapital wird nicht - wie konsumtiv angelegtes - verzehrt. Es wird nur so lange in Vermögenswerten gebunden, bis es - über den Kostenersatz vom Markt - wieder zu Geld geworden ist. Produktivkredite werden deshalb häufig als 'self-liquidating credits' bezeichnet.⁶⁾ Produktivkredite werden in erwerbswirtschaftlichen Unternehmungen mit dem Ziele eingesetzt, die Durchführung des Unternehmungszweckes zu ermöglichen, die Aufwendungen zu senken oder zusätzliche Erträge zu erbringen.

Konsumtivkredite sind in ihrer Mehrzahl Kredite geringer Höhe (vor allem: persönliche Kleinkredite mit einer Kredithöhe von DM 300.- bis DM 2.000.-; persönliche Anschaffungsdarlehen von DM 2.500.- bis DM 6.000.-; verschiedene Formen der Teilzahlungskredite - A-, B- und C-Geschäft; Kleindarlehen und Kaufkredite der Sparkassen). Produktivkredite sind in der Regel grössere Kredite.

5) Obst/Hintner, S. 434.

6) Konsumtivkredite sind nach 'traditioneller' Ansicht im Gegensatz zu Produktivkrediten nicht 'self-liquidating'. Die 'moderne' Theorie behauptet allerdings, dass die Selbstliquidation beim Konsumentenkredit genauso wie beim Produzentenkredit vorliegt. Wirtschaftsverband Teilzahlungsbanken, e.V.: Handbuch der Teilzahlungswirtschaft, Frankfurt 1959, S. 140 ff.

2) Die Bedeutung der persönlichen und rechtlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei konsumtiver und produktiver Kreditverwendung

Die persönliche Zuverlässigkeit und Solidität des Kreditnehmers beziehungsweise seiner geschäftsführenden Vertreter sind Voraussetzung für alle Personalkredite, zu denen Konsumtivkredite meistens, Produktivkredite sehr häufig zählen.

Als Antragsteller auf Gewährung von **K o n s u m t i v k r e d i t e n** treten dem Kreditgeber in der Regel persönlich nur wenig oder nicht bekannte Kreditsuchende gegenüber. Bei Konsumtivkreditnehmern versucht der Kreditgeber deshalb, einige Anhaltspunkte über deren persönliche Zuverlässigkeit und auch Tüchtigkeit zu erhalten. In den meisten Anträgen auf Konsumtivkredite sind Fragen nach dem Arbeitgeber und der Dauer der Zugehörigkeit zu dessen Betrieb enthalten. Häufiger Arbeitsplatzwechsel ist oft ein Zeichen persönlicher Unzuverlässigkeit. Oft wird der Arbeitgeber der antragstellenden Person über die Eigenschaften des in Frage stehenden Arbeitnehmers befragt.⁷⁾ Der Auskunft solventer Arbeitgeber kann im allgemeinen Glauben geschenkt werden. - Verheiratete Kreditsuchende gelten als kreditwürdiger als ledige, da sie meist verantwortungsbewusster sind.⁸⁾

Bei Konsumtivkrediten etwas grösseren Umfangs, das heisst etwa ab DM 2.000.- Kreditsumme, wird die Angabe des Verwendungszweckes des Kredites verlangt. Hieraus lässt sich häufig ein Schluss auf den Lebensstil des Kreditnehmers ableiten. Will der Kreditsuchende den Kredit beispielsweise zur Anschaffung eines teuren Autos verwenden, die seine Verhältnisse an sich übersteigt, so kann man daraus auf eine gewisse Verschwendungssucht schliessen.

Die Beurteilung der Person des Kreditnehmers ist der Bank bei Kreditgeschäften, die über Händler abgewickelt werden, nicht möglich. Trotz

⁷⁾ Die Auskunft vom Arbeitgeber gilt in den USA als Selbstverständlichkeit, vgl. Ittensohn, J.: Revolution im amerikanischen Bankgeschäft ?, in: ZfGK, 1963, S. 1097 ff.

⁸⁾ Vgl. Müller, B.: Möglichkeiten und Grenzen der Rationalisierung des Kleinkreditgeschäfts, in: Sparkasse, 1964, Heft 3, S. 36.

der Haftung des Händlers besteht hier unter Umständen die Gefahr, dass dieser die Kreditunterlagen färbt, weil er Interesse an dem Kreditabschluss hat.⁹⁾

Zur Ermittlung unzuverlässiger Konsumtivkreditnehmer besteht in Deutschland seit 1950 die Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung (Schufa). Der Schutzgemeinschaft sind kreditgebende Einzelhandelsgeschäfte, Teilzahlungsbanken und andere Kreditinstitute angeschlossen, die ihr über gewährte Kredite und die dabei gemachten Erfahrungen Mitteilung zu machen haben. Dafür gibt die Schutzgemeinschaft auf Anfragen Auskunft.¹⁰⁾ - In den USA bekommen Kreditnehmer nach reibungsloser Kreditbedienung ein Dankschreiben der Bank, dessen Vorweisung bei neuem Kreditbedarf sofortige Berücksichtigung ohne weitere Nachfrage garantiert,¹¹⁾ weil das Dankschreiben als glaubhafte Bescheinigung persönlicher Kreditwürdigkeit gelten kann.

In Anbetracht der geringen Kreditsummen bei Konsumtivkrediten und der hiermit verbundenen Risikostreuung für die Kreditinstitute genügen diese Anhaltspunkte meist für die Beurteilung der persönlichen Kreditwürdigkeit der Antragsteller, obgleich die Anforderungen an den persönlichen Bestimmungsfaktor in der Regel sehr hoch sein müssen. Nach Angaben der Deutschen Bank AG¹²⁾ kann der Schuldnermoral der Konsumkreditnehmer im allgemeinen nur das "beste Zeugnis" ausgestellt werden. Zur Ausschaltung des Risikos jedoch, das dem Kreditgeber durch eventuelle persönliche Unzuverlässigkeit des Konsumtivkreditnehmers droht, verlangen die kreditgebenden Banken sehr häufig die Gehaltsabtretung, von der dem Arbeitgeber des Antragstellers in der Regel zunächst jedoch keine Mitteilung gemacht wird.

9) Vgl. Fasselt, Th.: Verluste im Teilzahlungsgeschäft durch Betrugsfälle, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1961, Heft 6, S. 186.

10) Vgl. Zimmermann, W.: Kundenkreditbank KGaA, Frankfurt/M. 1965, S. 99.

11) Vgl. Ittensohn, J.: Revolution im amerikanischen Bankgeschäft ? ... a.a.O.

12) Vgl. PkK-Erfahrungen, in: ZfgK 1963, S. 762.

P r o d u k t i v k r e d i t e suchende Unternehmen stehen infolge dauernden Kreditbedarfs meist in laufender Verbindung mit einem oder mehreren Kreditinstituten und sind der Kreditabteilung der betreffenden Bank daher in der Regel bekannt. Die persönliche Kreditwürdigkeit ihrer Geschäftsleiter lässt sich auch vielfach aus den Unterlagen über die wirtschaftlichen Verhältnisse und Entwicklungen erschließen. So lassen zum Beispiel einzelne Posten aus den Bilanzen oder Gewinn- und Verlustrechnungen wie Entnahmen oder Steuernachzahlungen Schlüsse auf die Solidität der verantwortlichen Personen zu. Aus Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen mehrerer Jahre lassen sich nicht selten, insbesondere wenn ein zwischenbetrieblicher Betriebsvergleich möglich ist, wirtschaftliche Fähigkeiten der leitenden Persönlichkeiten erkennen. Ebenso werden aus einem Zeitvergleich Grundzüge der Geschäftspolitik ersichtlich, von der der Kreditgeber unter anderem die Finanzierungs- und Entnahmepolitik im Hinblick auf die persönliche Kreditwürdigkeit interessieren.

Die rechtlichen Bestimmungsfaktoren sind sowohl bei Konsumtiv- wie bei Produktivkreditsuchern für die Beurteilung ihrer Kreditwürdigkeit von Bedeutung. Die Haftungsverhältnisse von Konsumtivkreditnehmern sind allerdings weit weniger heterogen als bei gewerblichen Unternehmen. Während Konsumtivkreditnehmer immer persönlich und unbeschränkt für die Erfüllung der von ihnen eingegangenen Verbindlichkeiten haften, sind die Haftungsverhältnisse bei Produktivkreditnehmern je nach der Unternehmensform differenziert.

3) Die Gewichtung der wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei Konsumtiv- und Produktivkrediten

31) Vermögensverhältnisse und Kreditverwendung

311) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Vermögen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit

3111) Bedeutung bei Konsumtivkrediten

Die Vermögenslage von Konsumtivkreditnehmern ist nur in seltenen Ausnahmefällen glaubwürdig erfasst. Sogar Vermögenssteuererklärungen und -bescheide sind bei Unselbständigen, die als Konsumtivkreditnehmer in Frage kommen, nicht häufig vorhanden. Bei Angaben über die Höhe des Vermögens und der Verbindlichkeiten ist der Kreditgeber im wesentlichen auf die Selbstauskunft des Antragstellers angewiesen, deren Wert gering einzuschätzen ist. "Erfahrungsgemäss würden ja nur die Personen ihre Verhältnisse richtig darlegen, bei denen sowie so alles geordnet ist. Kreditschwindler und Personen aber, die sich finanziell übernommen haben, würden in diesem Fall ihre Lage verschleiern oder mit falschen Angaben zu vertuschen suchen".¹³⁾ Die Überprüfung der Angaben des Kreditnehmers durch das Kreditinstitut kommt aus Kostengründen in der Regel nicht in Frage. Infolge der deshalb nicht ausreichenden Glaubwürdigkeit der Angaben über die Vermögensverhältnisse kann dem Bestimmungsfaktor Vermögen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit für den Empfang von Konsumtivkrediten aus rein praktischen Gründen kein grösseres Gewicht beigemessen werden.

Es ist nun zu untersuchen, welche Funktionen das Vermögen des Konsumtivkreditnehmers dem Kreditgeber gegenüber notwendigerweise erfüllen müsste. Sodann ist zu beurteilen, ob es möglich ist, auf bestimmte, günstige Vermögensverhältnisse als Voraussetzung der Kreditwürdigkeit ganz oder teilweise zu verzichten.

¹³⁾ Vgl. Fischer, H.: Verluste im Teilzahlungsgeschäft durch Betrugsfälle, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1962, Heft 1, S. 12.

Das nicht mit Rechten Dritter belastete Vermögen des Kreditnehmers hätte die Aufgabe der Sicherstellung des Kreditgebers für den Fall des Eintritts wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Konsumtivkreditnehmers zu erfüllen. Diese Aufgabe wird aber in der Regel wohl nur unbefriedigend erfüllt. Der Grund hierfür ist darin zu sehen, dass die typischen Vermögensgegenstände Unselbständiger, das heisst zum Beispiel gebrauchte Haushaltsmaschinen, Möbel, Fernsehapparate und so weiter meist nur schwierig und zu schlechten Preisen verwertbar sind.

Der unbefriedigenden Erfüllung dieser Funktion der direkten Kreditsicherung steht nun gegenüber, daß Konsumtivkreditnehmer immer unbeschränkt für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten haften. Kann sich der Kreditgeber nicht aus dem unbelasteten Vermögen des Kreditnehmers befriedigen, so haftet der Kreditnehmer dem Kreditgeber noch 30 Jahre mit seinen, einen bestimmten Mindestbetrag übersteigenden Einkünften, wenn der Anspruch des Kreditgebers rechtskräftig festgestellt ist.¹⁴⁾ Man kann daher in der Regel fast mit Sicherheit sagen, dass der Kreditgeber selbst im Konkursfalle seines Schuldners mit der Erfüllung seiner Forderungen rechnen kann, insbesondere auch, weil die Kredithöhe im Verhältnis zu dem in der Regel stetig fließenden Einkommen des persönlich haftenden Kreditnehmers nie hoch ist. Der Sicherungsfunktion des Bestimmungsfaktors Vermögen kommt unseres Erachtens deshalb keine grössere Bedeutung zu, weil der Kreditgeber durch die unbeschränkte Haftung des Konsumtivkreditnehmers wohl genügend gesichert ist.

Es wurde oben darauf hingewiesen, dass ein Kreditnehmer unter Umständen in der Lage sein müsse, dem Kreditgeber aus seinem Vermögen b e l a s t b a r e V e r m ö g e n s g e g e n s t ä n d e zur spezifischen Kreditsicherung anzubieten. Abgesehen von Teilzahlungskreditinstituten geben Banken Konsumtivkredite im allgemeinen¹⁵⁾ nur gegen spezifische Sicherheiten.¹⁶⁾ Kredite können aber, wenn der

14) § 218 BGB.

15) Ausgenommen hiervon sind beispielsweise in der Regel persönliche Kleinkredite, vgl. 'PKK'-Erfahrungen, in ZfgK 1963, S. 762.

16) Obst/Hintner, S. 434.

Kreditsuchende nicht direkt die Möglichkeit zur spezifischen Kreditsicherung aufgrund seines Vermögens hat, auch eigens abgesichert werden, ohne dass bereits vorhandene Vermögensgegenstände zugunsten des Kreditgebers belastet werden. In der Praxis werden Konsumtivkredite häufig durch Bürgschaften und Sicherungsübereignung der mit Hilfe des Kredites erworbenen Vermögensgegenstände, insbesondere von Kraftfahrzeugen, abgesichert. Am häufigsten aber dient die Abtretung zukünftiger Lohn- oder Gehaltsansprüche des Kreditempfängers gegen seinen Arbeitgeber dem Kreditgeber als spezielle Kreditsicherheit.¹⁷⁾ Die in der Praxis vielfach üblichen Formen der Absicherung von Konsumtivkrediten sind also nicht vom Vorhandensein belastbarer und zur Kreditsicherung geeigneter Vermögensgegenstände abhängig. Die Kreditsicherung durch Hinterlegung von Effekten oder Versicherungspolice ist dagegen nur möglich, wenn entsprechende Vermögenswerte vorhanden und dem Kreditgeber übergeben werden.

Eine günstige 'Finanzstruktur'¹⁸⁾ - falls man diesen Begriff auf Nicht-Betriebwirtschaften übertragen will - ist beim Konsumtivkreditnehmer fast nie Voraussetzung zur Sicherung seiner zukünftigen Einkünfte. Das Privatvermögen Unselbständiger dient nur in Ausnahmefällen, und hier höchstens zusätzlich als Einnahmequelle. Reinvermögen ist ausserdem infolge bestimmter sozialstaatlicher Einrichtungen nicht unbedingt notwendig zur Überbrückung von Krisenzeiten. Damit braucht die 'Finanzstruktur' des Vermögens des unselbständigen Konsumtivkreditnehmers die dritte wichtige Funktion des Faktors Vermögen, die Erhaltung der wirtschaftlichen Lebensfähigkeit des Kreditnehmers und damit die indirekte Kreditsicherung zu gewährleisten, nicht zu erfüllen.

Überschaut man das Gesagte, so kann man feststellen, dass die Vermögensverhältnisse des kreditsuchenden Unselbständigen die Aufgaben, die das Vermögen der Gewerbebetriebe normalerweise im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit zu übernehmen hat, im allgemeinen nicht zu erfüllen braucht.

¹⁷⁾ Vgl. Gültigkeit und Bedeutung von Lohnabtretungsvereinbarungen in den Teilzahlungsfinanzierungen, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1963, Heft 1, S. 14.

¹⁸⁾ Vgl. S. 31 ff.

3112) Bedeutung bei Produktivkrediten

Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit sind - anders als bei Konsumtivkrediten - bei Produktivkrediten hohe Anforderungen an die Vermögensverhältnisse des Antragstellers zu stellen. Bei Produktivkrediten muss der Kreditgeber aus verschiedenen Gründen, die zu behandeln sind, gegen das Risiko des Kreditausfalls durch günstige Vermögensverhältnisse des Kreditnehmers abgesichert werden. Die Absicherung kann und muss beim Produktivkredit sowohl direkt durch Sicherung des Kreditgebers durch unbelastete Vermögensteile beziehungsweise spezifische Vermögensgegenstände für den Fall des wirtschaftlichen Zusammenbruchs des Kreditnehmers erfolgen als auch indirekt durch die Sicherung vor dem Eintritt des wirtschaftlichen Zusammenbruchs des Kreditnehmers durch eine günstige Strukturierung und Finanzierung des Vermögens.

Produktiv angelegtes Kapital wird nicht verzehrt wie konsumtiv angelegtes. Damit müsste der Produktivkredit durch die Art seiner Anlage für den Kreditgeber an sich sicherer als ein Konsumtivkredit sein. Dies kann aus Gründen, auf die wir später eingehen werden, generell auf keinen Fall behauptet werden.

Ob der gewerbliche Kreditnehmer in Zukunft in der Lage sein wird, die Zinsen und Rückzahlungsbeträge reibungslos zurückzuzahlen, ist fast immer irgendwie ungewiss. Deshalb muss bei Produktivkrediten eine je nach der Lebenskraft des Unternehmens mehr oder minder wirksame Sicherstellung des Kreditgebers für den Notfall durch das unbelastete Vermögen oder durch spezifische Sicherheiten Voraussetzung der Kreditgewährung sein. Ebenso muss die Finanzstruktur der kreditnehmenden Betriebswirtschaft ihre wichtige Funktion der Sicherung der Lebensfähigkeit des Unternehmens voll erfüllen; die Lebensfähigkeit des Produktivkreditnehmers ist durch die Vielzahl marktlicher und innerbetrieblicher Risiken weit mehr bedroht als die des Konsumtivkreditnehmers. Die betrieblichen Erträge sind, wie noch zu zeigen sein wird, weit mehr Risiken unterworfen als die Einkommen Unselbständiger. Würde der Kreditgeber dem gewerblichen Unternehmen Produktivkredite allein aufgrund einer günstigen bisherigen Ertragslage und vielversprechender Ertragsaussichten gewähren, so hätte er dasselbe Risiko wie der Unternehmer zu tragen,

ein Risiko, das der Kreditgeber bei einer durchschnittlichen Zinsspanne von höchstens 2 bis 2,5 %¹⁹⁾ einfach nicht tragen kann.

Das Vermögen der Betriebswirtschaft muss auch deshalb den Kreditgeber in der Regel voll absichern, weil bei Produktivkreditnehmern oft die Haftung auf das betriebliche Vermögen beschränkt ist. Da bei Produktivkrediten häufig die unbeschränkte Haftung und damit auch die Haftung des Privatvermögens und der zukünftigen Einkommen der Gesellschafter ausgeschlossen sind, ist die Gefährdung des Kreditgebers beim Produktivkredit in der Regel grösser als beim Konsumtivkredit. Wenn bei Produktivkrediten einzelne Personen doch unbeschränkt für die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit haften, so können die Kredite im Konkursfall infolge ihrer oft grossen Höhe trotzdem nur schwer an den Kreditgeber zurückbezahlt werden. Kredithöhe und später erzielbares Einkommen stehen oft in keinerlei Verhältnis. Die später frei verfügbaren Einkommensteile werden nur selten zur Kreditrückzahlung - selbst in längeren Zeiträumen - ausreichen.

Bei Produktivkrediten kommt eine spezifische Absicherung in erster Linie nur durch Vermögensgegenstände, die sich im betrieblichen Vermögen befinden, in Frage. Die bei Konsumtivkrediten häufige Sicherungsform der Bürgschaft kommt bei Produktivkrediten nur verhältnismässig selten vor. Eine Kreditsicherung durch Lohn- oder Gehaltsabtretung gibt es bei Produktivkrediten überhaupt nicht. Die Kreditsicherung durch unbelastete Vermögensteile im allgemeinen oder durch einzelne zur Absicherung von Krediten geeignete Vermögensgegenstände tritt notwendigerweise in den Vordergrund.

Es zeigt sich, dass in der Regel nur günstige Vermögens- und Kapitalverhältnisse der gewerblichen Kreditnehmer für den Kreditgeber eine wirkungsvolle Art der Sicherung darstellen können. So ergibt sich die zunächst paradox erscheinende Feststellung, dass selbst bei einem Produktivkredit, der in bezug auf Fristigkeit und Höhe mit einem

¹⁹⁾ Vgl. Deuss, H. in SZ Nr. 248 vom 16.10.1963, S. 25.

Konsumtivkredit vergleichbar ist, eine günstige Vermögenslage im allgemeinen und gute Absicherungsmöglichkeiten im besonderen im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit notwendiger sind als bei einem Konsumtivkredit.

Die Kreditwürdigkeitsprüfung bei Produktiv- und Konsumtivkrediten in der Bankpraxis bestätigt unsere Feststellung, dass bei Produktivkrediten eine günstige Vermögenslage des Kreditnehmers Voraussetzung für die Bejahung der Kreditwürdigkeit ist, bei Konsumtivkrediten dagegen nicht. So sind in den Antragsformularen für persönliche Anschaffungsdarlehen gewerblicher oder freiberuflicher Kreditnehmer genaue Angaben über die Vermögenslage zu machen. In den Antragsformularen für persönliche Anschaffungsdarlehen unselbständiger Kreditsucher sind zwar genaue Angaben über die Schulden und die Höhe der monatlichen Ratenzahlungen verlangt, Angaben über das Vermögen sind aber nicht beziehungsweise nur unter Punkt "E: Bemerkungen: ..." zu machen.

312) Bedeutung der Kreditfinanzierung bestimmter Vermögensgüter bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit

3121) Verbrauchs- und Gebrauchsgüterfinanzierung durch Konsumtivkredite

Für Konsumzwecke verwendetes Kapital wird verbraucht, verzehrt. Die Rückzahlung des Kredites erfolgt daher in aller Regel notwendigerweise mit Geldern, die mit dem zu finanzierenden Vorgang nichts zu tun haben. Insofern hat die detaillierte Untersuchung der Kreditverwendung bei Konsumtivkrediten nur wenig Bedeutung.

Dient aber das mit Hilfe des Kredites erworbene Wirtschaftsgut durch Sicherungsübereignung auf den Kreditgeber als spezifische Kreditsicherheit, so darf die Laufzeit des Kredites auf keinen Fall über die normale Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes hinaus gehen, weil sonst die Absicherung des Kredites teilweise nur fiktiven Charakter hat. Bietet das erworbene Wirtschaftsgut dagegen dem Kreditgeber nur im Rahmen des hierdurch vergrößerten unbelasteten

Vermögens Sicherheit, so kommt der Art des angeschafften Wirtschaftsgutes kaum Bedeutung im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit des Konsumtivkreditnehmers zu. Trotzdem empfiehlt das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen ganz generell, dass die Nutzungsdauer des finanzierten Objektes nie kürzer sein sollte als die Laufzeit des Kredites, eine Empfehlung die aber wohl nur zu einem Teil auf Sicherungsüberlegungen, zum grössten Teil jedoch auf Liquiditätsüberlegungen²⁰⁾ beruht.²¹⁾

3112) Anlage- und Betriebsmittelfinanzierung durch Produktivkredite

Bei Produktivkrediten steht die Betrachtung der Kreditverwendung naturgemäss mehr im Vordergrund als bei Konsumtivkrediten, da hier der Kredit definitionsgemäss nicht verbraucht wird. Dennoch kommt es auf die Untersuchung der wirtschaftlichen Auswirkungen und Risiken einer bestimmten Kreditverwendung weniger als auf die der wirtschaftlichen Gesamtverhältnisse des Kreditnehmers an,²²⁾ weshalb in der Regel vor der ausschliesslichen Betrachtung des Einzelvorganges zu warnen ist.

a) Anlagekredite

Nach der spezielleren Kreditverwendung unterteilt man Produktivkredite in Anlage- und Betriebskredite. Anlage- oder Investitionskredite finanzieren die Neubeschaffung, die Erweiterung, die Modernisierung oder die Ergänzung des betrieblichen Anlagevermögens.

Anlagekredite verstossen in der Regel gegen den Finanzierungsgrundsatz, Anlagewerte mit haftendem Eigenkapital zu finanzieren, ein Finanzierungsgrundsatz, von dem Herrmann Abs,²³⁾ wie bereits erwähnt,

²⁰⁾ Vgl. S. 94 .

²¹⁾ Vgl. Kreditvermittler kommen an die Kette, in Süddeutsche Zeitung Nr. 214 v. 5./6.9.1964; Regeln für das TZfinanzierungsgeschäft, in Bank-Betrieb 1964, Nr. 9, S. 209.

²²⁾ Vgl. auch Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung a.a.O., S.268.

²³⁾ Vgl. Abs, H.: Selbstfinanzierung ... a.a.O.

sagt, dass man von ihm nur in verhältnismässig engem Spielraum abweichen könnte, von dem andererseits zum Beispiel Kinnebrock²⁴⁾ behauptet, er sei nichts weiter als graue Theorie.²⁵⁾

Je risikoreicher ein Unternehmen ist, desto mehr Bedeutung kommt dieser Finanzierungsregel nach Ansicht von Abs zu. Eine Verschärfung der Konjunkturlage zum Beispiel würde generell "strengere Masstäbe für die Einhaltung dieses Finanzierungsgrundsatzes verlangen"²⁶⁾ Wieweit bei der Gewährung von Anlagekrediten gegangen werden kann, hängt demnach wesentlich von den Risikoverhältnissen des kredit-suchenden Unternehmens ab.

Die Einhaltung des Finanzierungsgrundsatzes, dass das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt sein soll, sollte unseres Erachtens nicht bestimmend für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit, das heisst für die Ablehnung der Gewährung von Anlagekrediten, sein und ist es auch in der Praxis nicht. Es sollte aber nach unserer Ansicht die Veränderung der Kapitalstruktur der kreditsuchenden Betriebswirtschaft in den letzten Jahren vor der Kreditgewährung beziehungsweise das Bemühen der verantwortlichen Geschäftsleiter, bisher mit Fremdkapital finanzierte Teile des Anlagevermögens langsam durch Eigenkapital, soweit dies erforderlich scheint, zu decken, als wichtige Einflussgrösse der Kreditwürdigkeit angesehen werden. So sollte der Kreditgeber unter Umständen Zurückhaltung bei der Kreditgewährung üben, wenn sich bei etwa gleichgebliebener Betriebsgrösse der Kapitalaufbau zugunsten des Fremdkapitals verschoben hat, und umgekehrt, wenn sich der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital vergrössert hat. Im Falle einer stärkeren Expansion der Unternehmung aber braucht unseres Erachtens eine Verschlechterung der Kapitalstruktur in der Regel keinen negativen Einfluss auf das Urteil über die Kreditwürdigkeit auszuüben, wenn die Bemühungen des Kreditnehmers, die Betriebserweiterung wenigstens weitgehend mit eigenen Mitteln zu finanzieren, erkennbar sind.²⁷⁾

24) Vgl. Kinnebrock: Gibt es allgemeingültige Finanzierungsregeln?, in: Die Wirtschaftsprüfung, 1961, Heft 9, S. 232.

25) Vgl. auch S. 34 ff und insbes. S. 38.

26) Vgl. Abs, H.: Selbstfinanzierung ... a.a.O.

27) Vgl. auch die Ausführungen über die Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditfristigkeit S. 102 ff. Anlagekredite sind in der Regel langfristige Kredite.

b) Betriebskredite

Betriebskredite dienen der Finanzierung des betrieblichen Umlaufvermögens. Sie werden im einzelnen zum Kauf von Rohstoffen und Waren, zur Bezahlung von Löhnen, zur Finanzierung des Absatzes und so weiter benötigt. Sie sind meist formell kurzfristige, nur zum Teil jedoch materiell kurzfristige Kredite.²⁸⁾ Sie finden ihre Deckung in Posten des Umlaufvermögens. Gegenwerte eines Kredites, der zum Beispiel zur Bezahlung von Löhnen gegeben wird, sind meist Halb- und Fertigfabrikate. Eine ausschliesslich isolierende Betrachtung der finanzierten Vermögensgegenstände ist bei Betriebskrediten sinnlos.

Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit im Falle eines beantragten Betriebskredites steht das Problem im Vordergrund, wieweit das Umlaufvermögen durch Fremdkapital finanziert sein kann. Analog zu dem oben genannten Finanzierungsgrundsatz, nach dem Anlagewerte mit haftendem Eigenkapital finanziert sein sollten, könnte man hier sagen, das Umlaufvermögen solle ganz mit Fremdkapital finanziert werden, wenn das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Es muss jedoch auf die beschränkte Brauchbarkeit solcher Finanzierungsgrundsätze hingewiesen werden. So ergeben sich bei jeder einzelnen Betriebswirtschaft und in jeder Konjunkturperiode andere Gesichtspunkte zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit.

32) Ertrags- und Aufwandsverhältnisse und Kreditverwendung

321) Bedeutung der 'Ertrags'- und 'Aufwands'-Verhältnisse bei Konsumtivkrediten

Es soll nun untersucht werden, welche Bedeutung dem die Kreditwürdigkeit mitbestimmenden Faktor Ertrag und Aufwand bei verschiedenen Arten der Kreditverwendung zukommt. Dabei sollen zunächst die Besonderheiten bei Konsumtivkrediten der Betrachtung unterzogen werden.

28) Vgl. S. 102ff.

Beim Konsumtivkreditnehmer nimmt das Einkommen der Privatperson oder des privaten Haushaltes die Stelle des Umsatzes beim Gewerbebetrieb, dem Empfänger von Produktivkrediten, ein. Dem Reinertrag bei Produktivkreditnehmern entspricht das frei disponible Einkommen bei Konsumtivkreditnehmern. Unter frei disponiblen Einkommen soll die Differenz zwischen dem tatsächlichen Einkommen und den notwendigen, unvermeidbaren Ausgaben verstanden werden.

Rückzahlungsbeträge und Zinsen des beantragten Konsumtivkredites müssen aus dem frei disponiblen Einkommen aufgebracht werden können. Entsprechend der Kreditbedienung aus dem laufenden disponiblen Einkommen können Konsumtivkredite vom Kreditnehmer in aller Regel nicht in kurzer Zeit zurückbezahlt werden. In der Praxis beträgt die Laufzeit der Konsumtivkredite in der Regel 6 Monate bis 4 Jahre. Da eine langfristig wirksame dingliche oder sonstige Kreditabsicherung bei Konsumtivkrediten häufig nicht möglich ist, beeinflusst die Höhe des - mindestens während der Kreditlaufzeit mit grösster Wahrscheinlichkeit gegebenen - frei disponiblen Einkommens das Urteil über die Kreditwürdigkeit des Kreditsuchers häufig am wesentlichsten.

Die Bedeutung des frei disponiblen Einkommens zur Bestimmung der Kreditwürdigkeit wird erhöht durch die bei allen Konsumtivkreditnehmern übliche unbeschränkte Haftung, die sich, wenn kein Vermögen vorhanden ist, vor allem in der Haftung zukünftiger Einkünfte auswirkt. Infolge der unbeschränkten persönlichen Haftung aller Konsumtivkreditnehmer für ihre Verbindlichkeiten sind zwar gewisse Stockungen der Kreditbedienung im Falle eines zeitweiligen Ausfalles des frei disponiblen Einkommens nicht ausgeschlossen, eine gänzliche Nichterfüllung der Kreditverbindlichkeiten aber ist, wie noch zu zeigen ist, sehr unwahrscheinlich. Das Sicherheitsbedürfnis der Bank ist aus diesem Grunde weitgehend befriedigt.

Auf den Antragsformularen für die Gewährung von persönlichen Kleinkrediten und persönlichen Anschaffungsdarlehen wird zur Ermittlung des frei disponiblen Einkommens zunächst die Angabe des wöchentlichen Lohns beziehungsweise monatlichen Gehalts verlangt. Daneben sind Höhe und Art sonstiger Einkünfte auf den Antragsformularen

einzutragen. Auch die Höhe und die Zusammensetzung der Einkünfte des Ehegatten oder eines anderen Mitantragstellers als Mitschuldner sind auf den Kreditanträgen anzugeben. Bezüglich der notwendigen und unvermeidbaren Ausgaben des Kreditsuchenden und des eventuellen Mitschuldners sind Angaben über die Zahl der unterhaltsberechtigten Personen, die Belastungen durch monatliche Raten bereits aufgenommener Schulden, die Belastung durch monatliche Mietausgaben sowie über sonstige Belastungen des laufenden Einkommens zu machen. Durch die Gegenüberstellung der aufgrund dieser Angaben schätzbaren notwendigen Ausgaben und der angegebenen Einnahmen kann sich der Kreditprüfer eine Vorstellung über die ungefähre Höhe des frei disponiblen Einkommens machen, aus dem die Raten des Konsumtivkredites zu bezahlen sind.

Nachdem das frei disponible Einkommen in der Regel der wichtigste Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit von Konsumtivkreditnehmern ist, gilt es zu untersuchen, welche Risiken das frei disponible Einkommen bedrohen. Bei Kreditfristen bis zu 4 Jahren sind weder die Einkünfte noch die unvermeidlichen Ausgaben mit Sicherheit vor- auszusehen. So betonte der Wirtschaftsverband der Teilzahlungsbanken unter Hinweis auf Verluste beim Konsumtivkreditgeschäft in England durch zu lange Kreditfristen, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kreditnehmers bei allem Optimismus nicht für Zeiträume bis zu 4 Jahren überblickt werden könne.²⁹⁾

Durch die Möglichkeit konjunktureller Rückschläge und struktureller Veränderungen erscheint weder der Arbeitsplatz des Unselbständigen noch der Preis für seine Arbeit gesichert zu sein. Strukturelle Veränderungen innerhalb einer vollbeschäftigten Wirtschaft aber gefährden nur bestimmte Arbeitsplätze, nicht jedoch die Arbeitsmöglichkeit als solche. Auch die Gefahr der Unterbeschäftigung grösseren Ausmasses infolge von Konjunkturückschlägen ist heute infolge wirksamer konjunkturpolitischer Instrumente, zu denen insbesondere die antizyklische Fiskalpolitik zählt, unseres Erachtens

29) Vgl. Teilzahlungskredit auf 4 Jahre? in: ZfK 1962, S. 82.

sehr gering. Aufgrund der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt kann man daher sogar sagen, dass mit grösster Wahrscheinlichkeit mit einem in Zukunft stetigen Einkommen gerechnet werden kann. - Eine echte Bedrohung des stetigen Einkommensflusses aber beruht auf personellen Momenten wie Erwerbsunfähigkeit oder Tod des Kreditnehmers. Zwar werden hier ebenso wie beim Eintritt der Arbeitslosigkeit aus konjunkturellen oder strukturellen Gründen die Sozialversicherungen - Arbeitslosen-, Kranken-, Invaliden- oder Rentenversicherung - die entstehenden Einkommenslücken wenigstens teilweise abdecken, zum Teil aber kann die Kreditbedienung trotz unbeschränkter, persönlicher Haftung des Kreditnehmers durch personale Momente tatsächlich gefährdet werden. Ein, wenn auch nicht ganz zutreffender Anhaltspunkt für die Grössenordnung des auf Tod und Arbeitsunfähigkeit beruhenden Kreditausfallrisikos ergibt sich durch die Prämien-Tarife für die sogenannte Restschuldversicherung, die bis zu etwa 10 % der Kreditsumme (bei einer Kreditlaufzeit von 4 Jahren und einem Alter des Kreditnehmers von 60 Jahren) betragen. Da die Restschuldversicherung bei Tod oder Arbeitsunfähigkeit des Kreditnehmers fällig wird, ist in diesen Tarifen nicht berücksichtigt, dass die Kreditbedienung selbst durch Tod oder Krankheit des Kreditnehmers keineswegs unbedingt ausfallen muss.³⁰⁾

Nicht nur die Einnahmen sondern auch die Ausgaben können sich im Zeitablauf verändern. Durch ein Steigen unvermeidlicher finanzieller Belastungen, zum Beispiel durch Erhöhung der Zahl der Unterhaltsberechtigten oder durch Auftreten besonderer Krankheiten, kann das zur Kreditbedienung notwendige ursprünglich frei disponible Einkommen verringert oder aufgezehrt werden. Die Entwicklung der notwendigen Ausgaben ist für den Kreditgeber nicht voraussehbar. Das Risiko der Ausgabenerhöhung kann aber durch vorsichtige Kreditbemessung verringert werden, indem nämlich darauf geachtet wird, dass das frei disponible Einkommen im Zeitpunkt der Kreditgewährung die Höhe der monatlichen Raten wesentlich übersteigt.

³⁰⁾ Vgl. Dienst, D.: Gedanken zur Restschuldversicherung, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1963, Heft 4, S. 108.

Aufgrund der bisherigen Feststellungen könnte die Kreditwürdigkeit bei entsprechend vorsichtiger Kreditbemessung an sich allein aufgrund des frei disponiblen Einkommens bejaht werden, wenn nicht das Risiko der dauernden Erwerbsunfähigkeit oder des Todes des Kreditnehmers die Gefahr der Nichtrückführbarkeit des Kredites heraufbeschwören würde. Das Wirksamwerden aller anderen Gefahren bewirkt infolge der unbeschränkten Haftung höchstens zeitliche Verzögerungen in der Kreditbedienung, der Eintritt der dauernden Erwerbsunfähigkeit oder des Todes des Kreditnehmers kann dagegen auch den Totalverlust der Kreditsumme bedeuten. Gegen dieses Kreditrisiko muss sich der Kreditgeber deshalb besonders absichern.

Als spezielle Absicherungsmöglichkeiten bieten sich hier beispielsweise an: Abtretung der Ansprüche aus einer - bereits bestehenden beziehungsweise erst anzuschliessenden - Versicherung auf den Invaliditäts-, Todes- oder Erlebensfall; Mithaftung einer anderen Person; Abschluss einer sogenannten Restschuldversicherung; Stellung von dinglichen Sicherheiten, sofern dies möglich ist, und andere.³¹⁾

Das frei disponible Einkommen ist unseres Erachtens in aller Regel auch auf längere Dauer als stetige und sichere Grösse zu bezeichnen, wenn man vom Risiko des gänzlichen Ausfalles des Einkommens durch Erwerbsunfähigkeit oder Tod, das speziell abzusichern ist, absieht. Im Gegensatz zu den Reinerträgen von gewerblichen Kreditnehmern kann dieser Einkommensteil unselbständiger Kreditnehmer, wie wir noch

31) Vgl. hierzu: Wiriath, M.: Bankkredite an Private, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1960, S. 111 ff; Scholz, M.: Der Bankkredit, Frankfurt/M. 1963, S. 62; Schroeter, F.: Zwei neue Versicherungsformen - speziell für Teilzahlungsgeschäfte, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1958, S. 141 f; Pfad, B.: Kredit und Mobiliarversicherungen, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 5, S. 59 ff; Grosse Ansätze in TZ-Lebensversicherungen, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1963, Heft 2, S. 57; Die Risiken der Kreditversicherung, in: ZfgK, 1964, Heft 12, S. 547.

zeigen werden, als geradezu sehr sicher bezeichnet werden. Die in ganz Europa guten bisherigen Erfahrungen der Banken mit Konsumtivkrediten, ohne dass diese allerdings der "Feuerprobe einer tiefen wirtschaftlichen Depression ausgesetzt gewesen" wären,³²⁾ bestätigen, dass eine Kreditgewährung an Unselbständige, die vorwiegend auf dem Bestimmungsfaktor der 'Ertrags'-kraft beruht, keineswegs besonders risikoreich sein muss. Es ist allerdings hier zu berücksichtigen, dass Konsumtivkredite fast nur Kredite geringer Höhe sind. Dennoch sind Konsumtivkredite mit Produktivkrediten vergleichbar, weil das Verhältnis zwischen Gesamtbelastung durch die Kreditbedienung und frei disponiblen Einkommen einerseits und Reinertrag andererseits wohl in der Regel nicht zu verschieden ausfallen wird.

322) Gewichtung des Bestimmungsfaktors Rentabilität bei Produktivkrediten

321) Die allgemeinen Betriebserträge und -aufwendungen

Produktivkredite werden zum Zwecke der Erstellung produktiver Leistungen gewährt. Sie fließen dem Kreditnehmer im Normalfall über den Absatz der von ihm erzeugten Leistungen wieder zu. Lang-Bündte³³⁾ vertreten die Ansicht, nur der Kredit erfülle seinen Zweck und sei deshalb gesichert, der aus der Arbeit wiederersteht, womit sie wohl sagen wollen, dass der Produktivkredit, der tatsächlich dem Kreditnehmer vom Markt her wieder zufließt, sicherer sei als der Konsumtivkredit. Wenn wir Lang-Bündte richtig verstehen, leiten sie die ihrer Ansicht nach grössere Sicherheit des Produktivkredites von der Wirkung des Bestimmungsfaktors Ertrag ab. Wir bezweifeln Lang-Bündte's Aussage.

Im vorigen Abschnitt versuchten wir zu zeigen, dass auch und gerade Unselbständige aufgrund ihres normalerweise als sicher zu bezeichnenden freien disponiblen Einkommens sowie gewisser spezieller Absicherungen durchaus kreditwürdig sein können und dass damit

32) Vgl. Wiriath, M.: Bankkredite an Private ... a.a.O., S. 111 ff.

33) Vgl. Lang-Bündte: Die Praxis der Volksbanken, Band I, zit. in: Ungerer, M.: Der Personalkredit, Wiesbaden 1959, S. 23.

Konsuntivkredite als genug gesichert angesehen werden können. In diesem Abschnitt wollen wir zeigen, dass der Produktivkredit trotz seines Wiedererstehens aus der Arbeit allein aufgrund des Bestimmungsfaktors Ertrag im weiteren Sinn weniger gesichert ist als der Konsumtivkredit. Hierzu sollen kurz die Einkommen Unselbständiger und die Erträge von Unternehmen gegenübergestellt werden.

Das Bruttoeinkommen des Unselbständigen basiert auf dem für die Arbeitsleistung bezahlten Preis, der sich auf dem Arbeitsmarkt je nach der Angebots- und Nachfragesituation ergibt. Der Umsatz des Gewerbebetriebes beruht auf den Preisen für die abgesetzten Betriebsleistungen, die sich aufgrund von Angebots- und Nachfrageverhältnissen auf bestimmten Absatzmärkten der Betriebswirtschaft ergeben.

Die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt können auch auf die Dauer gesehen wohl als stabil bezeichnet werden. Das Angebot auf dem Arbeitsmarkt ist bei nicht zu langfristiger Betrachtung verhältnismässig starr, bestimmt durch die Zahl von arbeitswilligen Arbeitskräften. Die Nachfrage nach Arbeitskräften unterliegt zwar - vorwiegend konjunkturellen - Schwankungen, kann aber vom Staat sehr wirksam beeinflusst werden und wird dies heute und in Zukunft wohl auch werden, da die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung eines der Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik ist. Die Folge dieser Situation auf dem Arbeitsmarkt ist, dass man einerseits kaum mit Arbeitslosigkeit grösseren Umfangs noch - aufgrund der starken Stellung der Gewerkschaften - mit grossen Lohnsenkungen zu rechnen braucht.

Die Verhältnisse auf den unzähligen individuellen Absatzmärkten für die Leistungen der Unternehmer sind demgegenüber wesentlich unbeständiger. Die Entwicklung auf den Absatzmärkten ist von einer grossen Zahl schwer voraussehbarer Einflussgrössen abhängig. Beim Absatz unternehmerischer Leistungen ist sowohl die Entwicklung der Nachfrage- wie der Angebotsseite fast immer unbestimmt. Das absatzwirtschaftliche Risiko der Unternehmung ist im allgemeinen auf jeden Fall grösser als das Risiko des unselbständigen Einkommensbezieher's bezüglich des Absatzes und des Preises seiner Arbeitsleistung.

Die Ertragsverhältnisse bei erwerbswirtschaftlich orientierten Unternehmungen sind viel heterogener, viel undurchsichtiger und von viel mehr Einflussfaktoren bestimmt als die von Beziehern fester Einkommen. Damit sind sowohl die Risiken wie auch die Chancen der Betriebswirtschaften im allgemeinen bedeutend grösser als die Festbesoldeter.

Der Ertrag von Unternehmungen ist daher schwieriger als das Einkommen Unselbständiger vorauszubestimmen. Aus diesem Grund muss der Kreditgeber bei Produktivkrediten wesentlich mehr ertragsbeeinflussende Grössen untersuchen als bei Konsumtivkrediten. Während beim Konsumtivkredit im allgemeinen auch wohl die Untersuchung des frei disponiblen Einkommens des Kreditnehmers zum Zeitpunkt der Kreditbeantragung genügt, ist bei Produktivkrediten die Erforschung sowohl der bisherigen Entwicklung als auch der möglichen zukünftigen Veränderung der bisherigen Ertragssituation kaum zu umgehen. Die Kreditinstitute begnügen sich allerdings in der Praxis auch bei Produktivkrediten sehr oft mit der Überprüfung der bisherigen Verhältnisse.

Bei Produktivkrediten kommt es weniger auf die Kreditverwendung im einzelnen an als auf die wirtschaftliche oder finanzielle Gesamtlage des Kreditnehmers.³⁴⁾ Bei Überlegungen über die Auswirkungen auf die Kreditwürdigkeit sind deshalb hauptsächlich die allgemeinen Betriebserfolge zu betrachten. Die Entwicklung der allgemeinen Betriebserfolge kann jedoch mit weniger Gewissheit vorausgesagt werden als die Entwicklung der frei disponiblen Einkommensanteile Unselbständiger. Aus diesem Grund glauben wir behaupten zu können, dass die Aussage von Lang-Bündte, nur der Kredit sei gesichert, der aus der Arbeit wiederentsteht, unrichtig ist. Unserer Ansicht nach kann ein Produktivkredit, der allein aufgrund der Ertragskraft gewährt wird, für die Bank wesentlich weniger sicher sein als ein Konsumtivkredit, der allein aufgrund der frei disponiblen Einkommensanteile gegeben wird.

³⁴⁾ Vgl. Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung a.a.O., S. 268.

3222) Die Reinerträge aus der speziellen Kreditverwendung

Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit der kreditsuchenden Betriebswirtschaft kommt ohne Zweifel der Untersuchung der allgemeinen Ertragskraft des Kreditnehmers in aller Regel der Vorrang vor der Betrachtung der Ertrags- und Aufwandsfragen der spezielleren Kreditverwendung zu. Dennoch muss der Kreditprüfer in vielen Fällen sich diesen letzteren Fragen widmen. Bei **K o n s u m t i v k r e d i t e n** interessiert die weitere Verwendung des Kredites im Hinblick auf den Bestimmungsfaktor 'Ertrag' nicht, da diese Kredite ja definitionsgemäss nicht ertrag- oder einkommensbringend angelegt sind. Bei **P r o d u k t i v k r e d i t e n** dagegen ist eine Spezialuntersuchung vielfach von Bedeutung, weil der Kredit ja immer produktiv, das heisst ertragbringend, angelegt wird.

Der spezielle Ertrag, der aus einer bestimmten Kreditverwendung resultiert, interessiert aber bei Produktivkrediten in der Regel dann nicht, wenn der Rückfluss einzelner Kostenteile vom Markt nicht vom Rückfluss der sonstigen Kosten zu trennen ist. Die Kredite dienen in der Regel nur der Finanzierung einzelner Produktionsfaktoren, während die Erstellung der fertigen Betriebsleistung vom Zusammenwirken einer Vielzahl von Produktionsfaktoren abhängig ist. Untersuchungen über Risiko oder Zweckmässigkeit der bestimmten Kreditverwendung sind hier ohne Wert. Es handelt sich hier um spezielle Kostenfragen, die die Geschäftsleitung des kreditsuchenden Betriebes zu entscheiden hat. Die Bank kann und will nicht zum produktions-technischen oder kaufmännischen Berater werden. Den Kreditgeber interessiert es vor allem, ob die Kreditbedienung möglich sein wird. Die Kreditbedienung ist hier letzten Endes praktisch nur vom allgemeinen Betriebsumsatz abhängig, jedoch nicht vom mehr oder weniger produktiven Effekt einer bestimmten Kreditverwendung, da dieser produktive Effekt nur einer von vielen Einflussfaktoren des Umsatzes und des Gewinns ist.

Die Betriebs- oder Betriebsmittelkredite zum Beispiel, die der Verstärkung der zur Durchführung des Produktionsprozesses notwendigen liquiden Mittel dienen, werden zur Bezahlung von Löhnen, Lieferantenrechnungen, Mieten etc., das heisst zur Bestreitung verschiedener

laufender Ausgaben, verwendet. Eine spezielle Untersuchung der Kreditverwendung im Hinblick auf Risiken, Erfolgchancen etc. ist hier sinnlos und ohne jeden Aussagewert. Die Möglichkeit zur reibungslosen Kreditbedienung hängt hier einzig und allein vom Betriebserfolg ab. Eine Abtrennung spezifischer Erfolgsteile vom Gesamterfolg wäre unmöglich.

Nur wenn grosse, ausserordentliche Geschäfte oder Investitionen mit Hilfe des beantragten Kredites finanziert werden sollen, kann die eingehendere Untersuchung der speziellen Kreditverwendung auch in den Vordergrund treten, weil das einer grossen Investition oder einem grossen Handelsgeschäft innewohnende Risiko den Gesamtgewinn und damit die Möglichkeit zur Kreditbedienung erheblich beeinflussen kann. In diesen Fällen ist auch eine Trennung des Erlöses und Erfolges aus der spezifischen Kreditverwendung von denen des allgemeinen Ertrages, wenigstens theoretisch, in der Regel verhältnismässig leicht möglich.

Zusammenfassend kann man sagen, dass eine intensivere Prüfung der Risiken und Chancen spezieller Kreditverwendungen wohl nur relativ selten notwendig ist. Meist genügt auch bei Produktivkrediten die Ermittlung der bisher und voraussichtlich zukünftig erzielbaren Betriebsgewinne zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit.

323) Anforderungen an die Vermögensverhältnisse aufgrund der jeweiligen Ertrags- und Aufwandssituation

Die obigen Ausführungen haben gezeigt, dass bei produktiver Verwendung des Kredites im allgemeinen eine Kreditgewährung, die allein auf einer guten Ertragskraft des Kreditnehmers ruht, zu unsicher ist, dass also bei Produktivkrediten in der Regel der Faktor Rentabilität allein noch nicht das Bestehen der Kreditwürdigkeit begründen kann. Um bei Produktivkrediten die Kreditwürdigkeit bejahen zu können, muss deshalb auch der Bestimmungsfaktor Vermögen bestimmte Anforderungen erfüllen und zwar in bezug auf die Höhe des unbelasteten Vermögens, auf einzelne Vermögensgegenstände zur speziellen Absicherung des Kredites und in bezug auf die Finanzstruktur der

Betriebswirtschaft. Bei Konsumtivkrediten dagegen sind kaum Anforderungen an den Bestimmungsfaktor Vermögen zu stellen. Aus dem Vermögen sind hier höchstens einzelne Vermögenswerte zur spezifischen Kreditabsicherung zur Verfügung zu stellen.

Zwischen Vermögen und Einkommen beziehungsweise zwischen Vermögen und Ertrag besteht nun folgender Zusammenhang: Empfänger von Konsumtivkrediten, das heisst Empfänger von festen Einkommen, verdienen ihre Einkommen zum weitaus grössten Teil durch den Einsatz ihrer körperlichen oder geistigen Arbeitskraft. Vermögen ist in der Regel nicht oder nur in kleinem Umfang Voraussetzung ihres Einkommens. Unternehmungserträge basieren demgegenüber in der Regel zu einem grossen Teil auf dem Einsatz von grösserem oder kleinerem Vermögen. Meist sind zur Erstellung der Betriebsleistungen Vermögenswerte Voraussetzung, wobei es hiervon selbstverständlich Ausnahmen gibt.³⁵⁾

- Bei Produktivkreditnehmern ist daher in der Regel Vermögen zur direkten oder indirekten Absicherung der Kredite vorhanden. Bei Konsumtivkreditnehmern dagegen muss Vermögen nicht vorhanden sein und ist es vielfach auch nicht.

Die Folgerung, die sich hieraus für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit ergibt, ist, dass bei Produktivkreditnehmern die Kredite, die durch die voraussichtliche Ertragskraft nicht genügend gesichert sind, auch tatsächlich durch das Vermögen weiter gesichert werden können. Bei Konsumtivkrediten ist dies weniger nötig, zugleich jedoch auch weniger möglich.

³⁵⁾ Produktivkreditnehmer mit sehr hohem Anteil des Einkommens aus Arbeitstätigkeit in den Erträgen sind beispielsweise freiberuflich Tätige und Handwerker.

33) Liquiditätsverhältnisse und Kreditverwendung

331) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei Konsumtivkrediten

3311) Die allgemeinen Liquiditätsverhältnisse

Der Bestimmungsfaktor Liquidität hat bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei Konsumtivkrediten an Privatpersonen nur geringes Gewicht. Eine eingehendere Liquiditätsprüfung im eigentlichen Sinn wird in der Praxis fast nie durchgeführt, wenn Konsumtivkredite beantragt sind. Konsumtivkredite sind meist Kredite geringer Höhe, bei denen sich eine intensivere Untersuchung sowieso nicht lohnen würde. Aber auch wenn dies nicht der Fall wäre, käme dem Bestimmungsfaktor Liquidität unseres Erachtens keine allzu grosse Bedeutung zu.

Bei Konsumtivkreditnehmern sind die Begriffe 'Ertrag' und 'Aufwendung' an sich nicht anwendbar. Der Konsumtivkreditnehmer kennt nur Einnahmen und Ausgaben. Aus diesem Grund umfasst die Untersuchung von 'Erträgen' und 'Aufwendungen' bei Konsumtivkrediten praktisch bereits die Untersuchung der Liquidität. Eine eigene Untersuchung der Liquiditätsverhältnisse ist unseres Erachtens nicht nötig, da die 'Ertrags-' beziehungsweise Einkommensverhältnisse ja notwendigerweise untersucht werden müssen. Es gibt bei Konsumtivkreditnehmern nur wenige Einflussgrössen neben dem Einkommen und dessen Verwendung, die die Liquiditätsentwicklung noch wesentlich bestimmen könnten. Solche Faktoren könnten zum Beispiel anfallende Erbschaften, freiwerdende Spar- oder Versicherungssummen, Lotteriegewinne und ähnliche sein. Ihre Angabe von seiten des Antragstellers kann günstig sein, soweit eine Angabe hierüber überhaupt möglich ist, ist aber nicht unbedingt erforderlich.

Die Liquiditätsentwicklung bei Konsumtivkreditnehmern hängt vor allem von der Höhe und der Verwendung des frei disponiblen Einkommens ab. Unter frei disponiblen Einkommen verstehen wir den Teil der Bruttoeinnahmen, der nicht durch notwendige und lebenswichtige Ausgaben aufgezehrt wird. Das f r e i d i s p o n i b l e Einkommen stellt den theoretisch möglichen, wöchentlichen

oder monatlich anfallenden Liquiditätsüberschuss des Kreditnehmers dar. Es stellt den tatsächlichen Liquiditätsüberschuss dar, wenn es nicht verwendet wird. Es kann zu nicht unbedingt notwendigen Ausgaben, zum Beispiel Ausgaben für Urlaub, für Theaterbesuche, für das Glücksspiel, für den Ankauf von nicht unbedingt notwendigen Kleidungsstücken, Haushaltsmaschinen oder Kraftfahrzeugen und so weiter verwendet werden, ist aber andererseits die Quelle für die Ratenzahlungen an den Kreditgeber oder aber für das Sparen beziehungsweise die Vermögensbildung des Kreditnehmers.

Wegen der unbeschränkten Haftung des Konsumtivkreditnehmers und wegen der Bestimmung, dass der Kreditnehmer im Falle stockender Rückzahlung für alle Kosten, die der Bank bei der Eintreibung ihres Geldes entstehen, aufzukommen hat,³⁶⁾ ist es unwahrscheinlich, dass der Kreditnehmer die nicht unbedingt notwendigen Ausgaben nicht soweit zurückstellen wird, dass er in die Lage kommt, jeden Monat zunächst die Raten vom frei disponiblen Teil des Einkommens abzuweichen zu können. Obgleich deshalb die persönlichen Eigenschaften des Kreditnehmers, die an sich die Verwendung dieser Einnahmenteile wesentlich bestimmen, wohl wegen der unangenehmen Folgen einer mangelhaften Kreditbedienung erzwungenermassen in ihrer Bedeutung zurücktreten, ist unseres Erachtens doch ein positives Urteil über die Person des Kreditsuchenden Voraussetzung dafür, dass die Bank nicht mit dem Auftreten von vermeidbaren liquiditätsmässigen Spannungen auf der Kreditnehmerseite zu rechnen braucht.

Um die vom Bestimmungsfaktor Liquidität unmittelbar abhängige reibungslose Kreditbedienung gewährleistet zu haben, müssen sowohl an die Grösse des frei disponiblen Einkommens als auch an die persönliche Kreditwürdigkeit relativ hohe Anforderungen gestellt werden. Dies unterstreichen auch die Empfehlungen des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen,³⁷⁾ nach denen beim Teilzahlungsgeschäft

³⁶⁾ Vgl. Nr. 23 Allgemeine Geschäftsbedingungen der Deutschen Bank AG, in der Fassung vom Juli 1955 (AGB).

³⁷⁾ Vgl. Kreditvermittler kommen an die Kette, in SZ a.a.O.

grundsätzlich nur solche Geschäfte finanziert werden sollen, bei denen der Kunde eine angemessene Anzahlung leistet. Die Fähigkeit eine angemessene Anzahlung leisten zu können, beruht auf dem vorherigen Ansparen der hierzu notwendigen Beträge, das in der Regel wieder ein ausreichendes frei disponibles Einkommen und einen festen Sparwillen des Antragstellers voraussetzt. Die Fähigkeit, eine angemessene Anzahlung leisten zu können, lässt demnach vermuten, dass die kommende Kreditbedienung ebenso wie das bisherige Sparen aus dem frei disponiblen Einkommen ohne Liquiditätsschwierigkeiten möglich sein wird.

Fenn man gute persönliche Eigenschaften beim Kreditnehmer annehmen kann, beschränkt sich das Risiko, dass dem Kreditnehmer Liquiditätsschwierigkeiten entstehen, auf eine ungünstige Entwicklung der Höhe des frei disponiblen Einkommens, weil mit einer, dem Interesse der Bank gerecht werdenden Verwendung dieses Einkommensteils gerechnet werden kann. Die Gefahr, dass dem Kreditnehmer die Ratenzahlung aus liquiditätsmässigen Gründen ganz oder zeitweise unmöglich wird, liegt dann vor allem in einem Ausfall des Einkommens und einem plötzlichen unerwarteten Steigen der unumgänglichen Ausgaben, also in dem Bestimmungsfaktor 'Ertrag' und 'Aufwendungen' begründet.

Die temporäre Liquiditätsverbesserung durch Kreditprolongation beziehungsweise durch Umschuldung kommt bei Konsumtivkrediten im allgemeinen kaum in Frage. Während bei Produktivkreditnehmern die dauernde Finanzierung zum Beispiel des Umlaufvermögens mit fremdem Kapital durchaus die Regel bildet, ist ein auf die Dauer weitgehend fremdfinanziertes Privatvermögen in Deutschland wohl noch nicht als üblich zu bezeichnen, obwohl es durchaus möglich wäre.³⁸⁾

38) In USA dagegen dürfte wohl die teilweise, dauernde Fremdfinanzierung privaten Vermögens eher als üblich anzusehen sein. Die an Konsumenten gewährten kurz- und mittelfristigen Kredite beliefen sich im März 1964 in der Bundesrepublik auf DM 125.- pro Kopf gegen DM 1.100.- in den USA. Vgl. Der Verbraucher hält nicht viel vom Ratenkauf, in SZ Nr. 139 v. 10.6.1964.

3312) Liquiditätsentwicklung im Hinblick auf die
spezielle Kreditverwendung

Eine Untersuchung der speziellen Kreditverwendung mit dem Zweck, eine Aussage über die Liquiditätsverhältnisse und deren Entwicklung zu gewinnen, müsste bei Konsumtivkrediten an sich völlig überflüssig sein, da ja der Einsatz des mit dem Kredit zu finanzierenden Wirtschaftsgutes keine Einnahmen bringt. Doch ist die Kenntnis der Kreditverwendung im einzelnen, das heisst vor allem die Kenntnis, ob Verbrauchs- oder Gebrauchsgüter, laufende oder ausserordentliche Ausgaben finanziert werden sollen, für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers wertvoll.

Ist Zweck der Kreditaufnahme die Bezahlung von Verbrauchsgütern wie Kleidern, Schuhen oder Lebensmitteln, so ist damit zu rechnen, dass diese, weil oft lebensnotwendig, in Kürze wieder beschafft werden müssen, wodurch die zur Ratenzahlung aufzubringenden liquiden Mittel möglicherweise aufgezehrt werden können. Wenn Verbrauchsgüter oder laufende Ausgaben mit Hilfe des beantragten Kredites beschafft werden sollen, ist in der Regel wohl das Einkommen der kreditsuchenden Personen zu gering, um selbst notwendige Anschaffungen bezahlen zu können. Frei disponibles Einkommen dürfte nicht vorhanden sein. Der Kreditgeber müsste hier mit einem Verlust beziehungsweise einem Einfrieren des Kredites rechnen.³⁹⁾ Aus diesem Grund ist auch wohl auf den Kreditanträgen für persönliche Kleinkredite und persönliche Anschaffungsdarlehen die Frage nach dem Verwendungszweck enthalten. Bei den Anträgen zur Gewährung von persönlichen Anschaffungsdarlehen wird sogar die Vorlage des Kaufvertrags und/oder der Rechnung verlangt. Vorwiegend aus diesem Grund empfiehlt auch wohl das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, dass die Laufzeit des Kredites in keinem Fall über die normale Nutzungsdauer des finanzierten Objektes hinausgehen soll.⁴⁰⁾

39) Auf die Gefahren des Konsumtivkredites, der zum Zweck der Finanzierung von Verbrauchsgütern verwendet wird, weist insbesondere C. Bley hin. Vgl. Bley, C.: Tatsachen über Kredit und Kreditmissbrauch, Köln 1954, z.B. S. 8.

40) Vgl. Regeln für das TZfinanzierungsgeschäft, in Bank-Betrieb a.a.O.; vgl. auch oben S. 77 f.

Die Angabe der Kreditverwendung im einzelnen gibt also Aufschluss über die derzeitige Liquiditätssituation und über die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität des Konsumtivkreditnehmers. Die Prüfung dieser Frage sollte deshalb immer Bestandteil der Kreditwürdigkeitsprüfung sein. Um die Kreditwürdigkeit bejahen zu können, müsste dann im allgemeinen die Kreditverwendung zur Finanzierung von Gebrauchsgütern oder - in Ausnahmefällen - sonstiger ausserordentlicher Ausgaben Voraussetzung sein.

332) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei Produktivkrediten

3321) Die allgemeinen Liquiditätsverhältnisse

Die Entwicklung der allgemeinen Unternehmungsliquidität von Produktivkreditnehmern ist auf kürzere Frist völlig unabhängig von der Entwicklung ihrer Erträge und Aufwendungen. Untersuchungsgegenstand der Ertrags- und Aufwandsanalyse bei gewerblichen Kreditnehmern sind praktisch nur Erträge und Aufwendungen, nicht Einnahmen und Ausgaben, wie dies bei der 'Ertrags'- und 'Aufwands'analyse bei Konsumtivkreditnehmern der Fall ist. Das Liquiditätsproblem bei Betriebswirtschaften ist komplexer und unübersichtlicher als bei unselbständigen Einkommensempfängern. Eine eigene Liquiditätsuntersuchung ist deshalb bei Produktivkrediten unumgänglich.

Auf die Probleme des Bestimmungsfaktors Liquidität im einzelnen einzugehen erübrigt sich hier, da den allgemeinen Ausführungen über den Bestimmungsfaktor Liquidität⁴¹⁾ zum allergrössten Teil die Verhältnisse bei Produktivkreditnehmern zugrunde gelegt sind.⁴²⁾

Es sei aber auch hier erwähnt, dass die Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Betriebswirtschaften im allgemeinen dadurch wesentlich geschmälert wird,

⁴¹⁾ Vgl. S. 52 ff.

⁴²⁾ Vgl. auch den Abschnitt 'Liquiditätsverhältnisse und Kreditfristigkeit' - S. 423 ff - der ebenfalls auf den Verhältnissen des kreditnehmenden Gewerbebetriebes aufbaut.

dass die Unternehmung in der Regel, das heisst bei normalen Kreditmarktverhältnissen, Liquiditätsengpässe durch Kreditneuaufnahme oder -prolongation überwinden kann. Diese Möglichkeit steht den Konsumtivkreditnehmern nur in geringerem Umfang offen. Die Geschäftsbanken sind in der Regel gar nicht an der endgültigen Kreditrückzahlung von seiten ihrer gewerblichen Kunden interessiert, solange dieselben noch kreditwürdig aufgrund der Bestimmungsfaktoren Vermögen und Rentabilität sind. Zusammenfassend kann man aber doch wohl feststellen, dass bei Produktivkrediten die Probleme der Gesamtliquiditätsentwicklung im allgemeinen intensiver überprüft werden müssen als bei Konsumtivkrediten, da die Möglichkeiten der Liquiditätsverbesserung durch Kreditprolongation oder -umschuldung eben doch zu unsicher sind.

3322) Liquiditätsentwicklung und spezielle Kreditverwendung

Anders als bei Konsumtivkrediten kommt der Untersuchung der liquiditätsmässigen Auswirkung der spezifischen Kreditverwendung bei Produktivkrediten in vielen Fällen grösseres Gewicht zu. Produktivverwendetes Kapital wird ja nicht wie konsumtiv verwendetes verzehrt, es wird auf bestimmte Zeit in Vermögenswerten gebunden, wird dann aber in aller Regel wieder frei. In dem Masse, in dem sich das gebundene Kapital wieder verflüssigt, stehen liquide Mittel zur Kreditrückzahlung zur Verfügung, sofern man den kreditfinanzierten Vorgang isoliert betrachtet.

Diese als Selbstliquidation bezeichnete Erscheinung ist ein typisches Merkmal aller Produktivkredite. Durch den Charakter der Produktivkredite als 'self-liquidating credits' entsteht aus liquiditätsmässigen Gründen ein enger Zusammenhang zwischen spezieller Kreditverwendung und Rückzahlungsmöglichkeit des Kredites. Aus einer isolierenden Betrachtung des kreditfinanzierten Vorgangs heraus muss der zu gewährende Produktivkredit dem Prozess der Selbstliquidation angepasst werden. So sollte bei isolierender Betrachtungsweise zum Beispiel die Laufzeit des Kredites grundsätzlich nicht kürzer gewählt werden, als der Prozess der Selbstliquidation Zeit in Anspruch nimmt.

So sollten beispielsweise auch die Rückzahlungsbeträge der einzelnen Perioden in ihrer Höhe an die Höhe der Beträge angepasst werden, die dem Kreditnehmer durch den produktiven Einsatz des kreditfinanzierten Wirtschaftsgutes vom Markt voraussichtlich vergütet werden.

Eine rein isolierende Untersuchung mit der Fragestellung, wie sich eine bestimmte Kreditverwendung liquiditätsmässig auswirkt, aber reicht in keinem Falle aus, um eine einigermaßen fundierte Aussage über die tatsächliche Fähigkeit des Kreditnehmers zur jeweils rechtzeitigen Zins- und Tilgungszahlung zu bieten. Die Untersuchung der Entwicklung der allgemeinen Unternehmungsliquidität in den kommenden Perioden muss zumindest neben die isolierende Untersuchung der liquiditätsmässigen Auswirkungen der spezifischen Kreditverwendung treten. Geht man von der ausschliesslich isolierenden Betrachtung des kreditfinanzierten Vorganges ab, dann kann auch beispielsweise die Laufzeit des Kredites in Abhängigkeit von der voraussichtlichen Entwicklung der allgemeinen Unternehmungsliquidität kürzer oder länger sein, als es dem Prozess der Selbstliquidation entsprechen würde.

a) Anlagekredite

Im Hinblick auf die spezielle Kreditverwendung unterscheidet man Anlage- und Betriebskredite. Die Entwicklung der Liquidität, soweit sie von der speziellen Kreditverwendung abhängt, interessiert insbesondere bei Krediten, die zur Finanzierung von Anlagen Verwendung finden sollen.

Bei Anlagekrediten ist zunächst die Frage zu klären, ob die kredit-suchende Betriebswirtschaft mit Hilfe des beantragten Kredites sowohl die Ausgaben zur Beschaffung der Anlage selbst als auch die - in der Regel hiermit verbundenen - Ausgaben zur Beschaffung zusätzlicher Umlaufsgüter finanzieren kann. Die Fähigkeit des Betriebes auch den als Folge der Investition auftretenden zusätzlichen Bedarf an Betriebsmitteln zu decken, ist in der Regel eine der Voraussetzungen dafür, dass die Anlage auch den Plänen entsprechend ausgenutzt werden kann und dass die in dem Anlagegut gebundenen Kreditmittel wieder zu Geld werden können, das dann zur Kreditbedienung verwendet werden kann.

Ist diese Frage geklärt, so ist zu untersuchen, ob und wie der Prozess der Selbstliquidation bei dem zu finanzierenden Anlagegut voraussichtlich vor sich gehen wird. Bei Anlagegütern ist zwischen abnutzbaren und nicht abnutzbaren zu unterscheiden. Kredite zur Finanzierung nicht abnutzbarer Anlagegüter unterliegen nicht dem Prozess der Selbstliquidation. Aus der Nutzung nicht abnutzbarer Anlagegüter fliessen dem Kreditnehmer in der Regel liquide Mittel nur aus verdienten kalkulatorischen (Pacht-) Zinsen zu. In aller Regel reichen diese Einnahmen aber nicht zur Kreditbedienung aus. Ob diese Kreditbedienung hier reibungslos erfolgen kann, hängt demnach grösstenteils von der Entwicklung der allgemeinen Unternehmungsliquidität ab. Die isolierende Untersuchung des mit dem Kredit zu finanzierenden Vorgangs in liquiditätsmässiger Hinsicht erbringt für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit hier keine nennenswerten Ergebnisse.

Handelt es sich bei dem durch den Anlagekredit zu finanzierenden Wirtschaftsgut um einen a b n u t z b a r e n Vermögensgegenstand, so kann die isolierende Betrachtung desselben in liquiditätsmässiger Hinsicht von Interesse sein. Es stehen nämlich in diesem Fall sowohl die liquiden Mittel aus den zu verdienenden kalkulatorischen Zinsen als auch aus den zu verdienenden Abschreibungen zu Zahlungen an den Kreditgeber zur Verfügung. Daneben kommen für die Kreditbedienung auch die allgemeinen Liquiditätsüberschüsse der Unternehmung in Betracht.

Es taucht hier die Frage auf, wieweit Abschreibungserlöse zur Tilgung langfristiger Anlagekredite verwendet werden können. In der betriebswirtschaftlichen Literatur herrscht die Meinung vor, dass Anlagekredite aus den jährlichen (Unternehmens-) Reingewinnen zu tilgen und zu verzinsen seien. So bezeichnet Rittershausen⁴³⁾ den Anlagekredit als "Bevorschussung zukünftiger Reinüberschüsse". Abs⁴⁴⁾ betont, dass die Quelle für die Rückzahlung von Investitionskrediten

43) Rittershausen, H.: Der Neubau des deutschen Kreditsystems a.a.O., S. 150.

44) Vgl. Abs, H.: Selbstfinanzierung ... a.a.O.

die Selbstfinanzierungsquote sei. Auch Mellerowicz/Jonas⁴⁵⁾ plädieren für die Rückzahlung von Ergänzungs- und Erweiterungskrediten aus dem Reingewinn. - Die Verwendung der verdienten Abschreibungserlöse zur Kreditrückzahlung bedeutet, dass die nach Ablauf der Nutzungsdauer mit aller Wahrscheinlichkeit notwendige Neubeschaffung einer entsprechenden Anlage in der Regel nur durch Neuaufnahme eines entsprechenden Anlagekredites oder durch Erhöhung des Eigenkapitals möglich sein wird. Ob die Eigenkapitalserhöhung oder Kreditaufnahme jedoch zu diesem Zeitpunkt gelingen wird, ist unsicher. Wieweit nun im Einzelfall die Abschreibungserlöse zur Kreditrückzahlung vorgesehen werden können, hängt, abgesehen von der Kernfrage, ob haftendes oder fremdes Kapital von aussen hereinzubekommen sein wird, auch von der Bilanzstruktur, vom voraussichtlichen Expansionstempo, vom eventuellen Konsolidierungsbedarf und nicht zuletzt von dem der Investition innewohnenden Risiko ab.⁴⁶⁾

Das Sicherheitsbedürfnis des Kreditgebers wird nicht unmittelbar verletzt, wenn die aus Abschreibungserlösen stammenden liquiden Mittel zur Kreditrückzahlung verwendet werden. Das Problem der Finanzierung der zu ersetzenden Anlage könnte dem Kreditnehmer überlassen werden. Eine Verzögerung oder Unmöglichkeit der Ersatzbeschaffung aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Kreditnehmers aber würde möglicherweise den Betriebsablauf empfindlich stören. Verluste könnten entstehen. Andere Kreditgeber würden ihre hingegebenen Gelder eventuell zurückfordern. Der Kreditnehmer könnte zur Vergleichs- oder Konkursöffnung gezwungen werden. Verluste bei dem betrachteten und bei anderen Kreditgebern wären dann möglicherweise kaum vermeidbar. - Es kann also auch durchaus im Interesse des einzelnen Kreditgebers wie auch der Gesamtheit der Kreditgeber liegen, wenn bei Verhandlungen über eine Kreditgewährung zur Voraussetzung gemacht wird, dass genügend hohe, nicht auszuschüttende (Unternehmungs-) Gewinne zur Kreditbedienung zur Verfügung stehen, so dass die Abschreibungserlöse nicht - oder höchstens zeitweise - hierzu verwendet werden müssen. Eine zeitweise Verwendung der aus den Abschreibungserlösen

45) Vgl. Mellerowicz/Jonas, z. B. S. 131.

46) Vgl. Abs., H.: Selbstfinanzierung ... a.a.O.

stammenden liquiden Mittel zur Kreditbedienung erscheint uns unbedenklich. Und in liquiditätsmässiger Hinsicht sind die Abschreibungserlöse - soweit sie nicht durch eine sonstige ungünstige Liquiditätsentwicklung aufgezehrt werden - doch auf jeden Fall für eine reibungslose Kreditbedienung von Vorteil.

Die typische Kreditform, bei deren Gewährung in der Praxis die ausschliesslich isolierende Untersuchung des mit dem Kredit zu finanzierenden Anlagegutes, sei es nun abnutzbar oder nicht, vorgenommen wird, ist der O b j e k t k r e d i t, der meist in der Form des Hypothekarkredites zur Finanzierung von Wohnbauten vorkommt. Bei dieser Kreditform werden alle Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit nur im Hinblick auf das eine Wirtschaftsgut untersucht, so auch die Liquidität. Die Konsequenz, die der Kreditgeber aus liquiditätsmässiger Sicht zu ziehen hat, ist, dass vor allem die Kreditfrist mit der möglichen Frist der Kreditrückzahlung aus Reinerträgen und eventuellen Abschreibungserlösen in Einklang zu bringen ist. Das bedeutet, dass bei Objektkrediten der Prüfung der speziellen Liquiditätsentwicklung aus dem Bruttoertrag des kreditfinanzierten Anlagegutes grosse Aufmerksamkeit zu schenken ist.

b) Betriebskredite

Betriebskredite zeichnen sich in der Regel dadurch aus, dass der in Vermögenswerten festgelegte Kreditbetrag der Betriebswirtschaft normalerweise vom Markt her in kurzer Zeit in Form liquider Mittel zufliesst. Betriebskredite gehören in aller Regel zur Gruppe der sogenannten 'self-liquidating credits'. Dennoch interessiert bei Betriebskrediten die isolierende Untersuchung des speziellen kreditfinanzierten Vorgangs in liquiditätsmässiger Hinsicht nur in Ausnahmefällen.

Bei Betriebskrediten ist zwischen echten und unechten kurzfristigen Krediten zu unterscheiden. Ist der beantragte Kredit ein unechter

kurzfristiger, das heisst, ein wirtschaftlich langfristiger Kredit, dann ist es unseres Erachtens nicht notwendig, den spezifischen Vorgang der Selbstliquidation näher zu analysieren, weil sich hieraus kein Schluss auf die tatsächliche Rückzahlbarkeit des Kredites ziehen lässt. Obwohl die in einem bestimmten Geschäftsvorgang gebundenen Mittel beim unechten kurzfristigen Kredit in der Regel tatsächlich schnell wieder freigestellt werden, kann nämlich dieser wirtschaftlich langfristige Kredit definitions-⁴⁷⁾ gemäss nicht kurzfristig zurückbezahlt werden, weil der Kreditbetrag zum sofortigen Wiedereinsatz im Betrieb benötigt wird. Beim wirtschaftlich langfristigen Kredit ist deshalb nur eine Untersuchung der Entwicklung der allgemeinen Unternehmungsliquidität von Interesse. Demgegenüber kann die liquiditätsmässige Prüfung des beabsichtigten Geschäftsvorganges bei echten kurzfristigen Krediten, die ja nicht zum sofortigen neuerlichen Einsatz im Betrieb gebraucht werden, von Interesse sein, weil diese Untersuchung hier gute Auskunft über die tatsächliche Möglichkeit zur Kreditrückzahlung ergeben kann.⁴⁸⁾

47) Vgl. auch S. 104.

48) Vgl. hierzu im einzelnen S. 102 ff.

II. Die Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei den Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditfristigkeit

1) Zur Frage der Einteilung der Kreditfristen

Im folgenden sollen nun Fragen der Kreditwürdigkeit im Hinblick auf Kredite verschiedener Fristigkeit untersucht werden. Die Kredite teilt man nach dem Kriterium der Kreditfristigkeit ein in kurz-, mittel- und langfristige Kredite. Nach der Bankenterminologie¹⁾ haben kurzfristige Kredite eine Laufzeit bis zu 6 Monaten, mittelfristige eine Laufzeit zwischen 6 Monaten und 4 Jahren und langfristige Kredite eine Laufzeit über 4 Jahre.

In der Praxis ist jedoch auch zwischen rechtlicher und wirtschaftlicher Fristigkeit eines Kredites zu unterscheiden. Die rechtliche Laufzeit wird bestimmt durch Vereinbarung oder durch das den Parteien eingeräumte Recht der Kündigung. Die sogenannte wirtschaftliche Fristigkeit des Kredites hängt davon ab, in welcher Zeit der Kreditnehmer den Kredit zurückzuzahlen in der Lage ist oder tatsächlich zurückzahlt. Im Grund genommen ist der grösste Teil aller Kredite, auch der rechtlich kurz- und mittelfristigen wirtschaftlich langfristig²⁾ oder sogar unbefristet. Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital der gesamten kreditnehmenden Wirtschaft ändert sich erfahrungsgemäss im Zeitablauf nur verhältnismässig wenig. Selbst eine steuerliche Begünstigung des "nichtentnommenen Gewinns", das heisst der Selbstfinanzierung, führt "nach allen Erfahrungen ... in erster Linie zu weiterer Expansion und nicht zur Verbesserung der Relation zwischen Eigen- und Fremdkapital ...".³⁾

Die Kreditgeber geben die Kredite häufig lieber formell kürzer- als längerfristig aus, weil sie sich damit eine bessere Anpassungsmöglichkeit an sich ändernde Verhältnisse auf dem Kreditmarkt wie auch

1) Vgl. z.B. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 1963, Heft 3, S. 3.

2) Vgl. z.B. Schmalenbach, E.: Kapital, Kredit und Zins in betriebswirtschaftlicher Bedeutung a.a.O., S. 107 ff.

3) Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums, in: Bonn will dem Mittelstand neue Kapitalquellen erschliessen, in SZ Nr. 122 v. 21.5.1964.

beim Kreditnehmer versprechen. Die Anpassungsmöglichkeit an veränderte Verhältnisse ist aber in der Praxis häufig auch bei rechtlich mittel- und langfristigen Krediten gegeben. So können auch rechtlich längerfristige Kredite im Falle einer wesentlichen Gefährdung der Kreditrückzahlung insbesondere im Konkursfall des Kreditnehmers, sofort zur Zahlung fällig werden.⁴⁾ Sparkassen behalten sich auch bei längerfristig gegebenen Krediten häufig eine relativ kurzfristige Kündigungsmöglichkeit vor, mit dem Zweck, die Zinsen und sonstigen Konditionen an die sich verändernde Marktlage anpassen zu können.⁵⁾

In der Regel sind die Kreditverträge so ausgestaltet, dass die Kreditgeber die Möglichkeit haben, die Rückzahlung der Kredite bei der rechtlichen Fälligkeit gegebenenfalls mit Zwangsmitteln auch zum Schaden der Kreditnehmer durchzusetzen. Aus verschiedenen Gründen kann der Kreditgeber jedoch bei den heutigen Kreditmarktverhältnissen häufig von seinem Recht der Krediteinziehung keinen Gebrauch machen. Daher sollte der Kreditgeber auch bei formeller Kurzfristigkeit eines Kredites anlässlich der Kreditprüfung die tatsächliche wirtschaftliche Fristigkeit der Kredite festzustellen versuchen. Die Kreditwürdigkeitsprüfung und die an die einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit zu stellenden Anforderungen sollten sich vorwiegend an der wirtschaftlichen Kreditfristigkeit orientieren.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden viele Investitionskredite, die an sich typisch langfristige Kredite sind, infolge des schlechten Funktionierens des Kapitalmarktes als formell kurzfristige Kredite ausgegeben. Derzeit ist ein starker Trend zum auch formell längerfristigen Bankkredit zu beobachten.⁶⁾

Formell langfristige Kredite sind in aller Regel auch wirtschaftlich langfristig. Formell kurzfristige Kredite sind dagegen in der Praxis wirtschaftlich langfristige wie auch kurzfristige Kredite. Bei den

4) Vgl. Nr. 17 AGB.

5) Vgl. Obst/Hintner, S. 501 f.

6) Vgl. z.B. Hagenmüller, K.F.: Der Trend zum langfristigen Bankkredit, in: ZfgK, 1962, S. 75 ff; und Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 1963, Heft 1, S. 3.

kurzfristigen Krediten erscheint uns deshalb für die folgenden Ausführungen eine Unterscheidung zwischen echten und unechten kurzfristigen Krediten notwendig. Unter e c h t e n k u r z f r i s t i g e n Krediten wollen wir Kredite verstehen, deren formelle Laufzeit ohne Anwendung von Zwangsmitteln und ohne Schädigungen für die Kreditnehmer auch materiell eingehalten werden kann. Als u n - e c h t e k u r z f r i s t i g e Kredite wollen wir solche Kredite bezeichnen, bei denen trotz ihrer rechtlichen Kurzfristigkeit von vorneherein feststeht, dass sie nicht kurzfristig zurückverlangt werden können, ohne dass sich dies nachteilig oder schädlich für den Kreditempfänger auswirken würde, dass sie also wirtschaftlich nicht als kurzfristig anzusehen sind.

2) Die persönlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei verschiedenfristigen Krediten

Die persönliche Zuverlässigkeit und Solidität des Kreditnehmers beziehungsweise der für die Kreditbedienung verantwortlichen Personen ist sowohl bei kurz- wie auch langfristigen Krediten notwendige Voraussetzung der Kreditgewährung. Jedoch gilt es zu bedenken, dass sich der Wille zur Erfüllung der Kreditverbindlichkeit gerade bei längerfristigen Krediten bewähren muss, bei denen das Risiko der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers natürlich wesentlich grösser als bei kürzerfristigen Krediten ist. Ausserdem wirkt sich, wenn man von Ausnahmen wie Spielern absieht, der persönliche Lebensstil und dessen Aufwendigkeit im Laufe nur weniger Monate wohl kaum auf die wirtschaftliche Lage der Betriebswirtschaft in einschneidendem Masse aus, im Laufe mehrerer Jahre jedoch unter Umständen sehr wesentlich. Ebenso beeinflusst die Leistungsfähigkeit der entscheidenden Personen die Rentabilitäts-, Liquiditäts- und Vermögensentwicklung in längerer Zeit wesentlich stärker als in kürzerer. Man könnte fast sagen, die Rentabilitäts- und Liquiditätsentwicklung sei auf lange Sicht weitgehend eine Funktion des beruflichen Könnens und des wirtschaftlichen Weitblicks der Geschäftsleiter. Die Anforderungen an die charakterlichen Eigenschaften und an die beruflichen Fähigkeiten der Kreditnehmer

beziehungsweise ihrer Vertreter müssten daher im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit bei längerfristigen Krediten beträchtlich höher als bei kürzerfristigen sein.

Doch selbst wenn die persönlichen Bestimmungsfaktoren den bei langfristigen Krediten an sie zu stellenden hohen Anforderungen entsprechen, besteht für den Kreditgeber bei langfristigen Krediten unter Umständen ein nicht zu unterschätzendes Risiko hinsichtlich der Entwicklung der persönlichen Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers. Dieses Risiko entsteht einmal durch Änderungen der charakterlichen Eigenschaften und beruflichen Fähigkeiten der als persönlich kreditwürdig erachteten Personen zum Beispiel infolge zunehmenden Alters der betreffenden Persönlichkeiten und zum anderen durch die Möglichkeit des Personenwechsels während der langen Kreditdauer. Zwar dürfte sich ein Wechsel der leitenden Persönlichkeiten bei grösseren Personal- und bei Kapitalgesellschaften nur selten negativ auf die Kreditwürdigkeit auswirken, da die Anteilseigner, Aufsichtsratsvertreter und Vorstandsmitglieder aus eigenen Interessen hohe Anforderungen an charakterliche und berufliche Eigenschaften der Bewerber stellen werden. Ungünstigen Einfluss auf die Kreditwürdigkeit kann dagegen unter Umständen ein Personalwechsel in der Betriebsleitung bei Familienunternehmen und kleineren Personalgesellschaften ausüben. Tritt zum Beispiel ein Sohn die Nachfolge des Vaters in der Betriebsleitung an, so muss der Kreditgeber eventuell damit rechnen, dass es infolge des möglicherweise grösseren Wagemuts, zugleich jedoch der grösseren Unerfahrenheit des neuen Geschäftsleiters zu Verlusten, zu Kapitalfehlleitungen oder Liquiditätsschwierigkeiten kommt, die die Kreditrückzahlung gegebenenfalls gefährden können.⁷⁾

Es lässt sich zusammenfassend feststellen, dass bei längeren und besonders bei sehr langen Kreditlaufzeiten einerseits sehr hohe Anforderungen an die persönliche Kreditwürdigkeit der leitenden Persönlichkeiten zu stellen sind, dass hier andererseits selbst die

⁷⁾ Ähnliche Ansicht: Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realcredits, in: Handbuch des Realcredits, Frankfurt/M. 1963, S. 20.

günstigste Beurteilung der charakterlichen und beruflichen Eigenschaften der fraglichen Personen unter Umständen wegen der durch die Zeit bedingten möglichen Änderungen der personalen Verhältnisse im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit nur mit gewissen Vorbehalten aufzunehmen ist. Aus dem Grunde des Eintritts möglicher Änderungen im Zeitablauf behalten sich die Kreditgeber bei langfristigen Krediten in der Regel das Recht der vorzeitigen Kreditrückforderung beziehungsweise der Mitsprache für den Fall vor, dass sich die Verhältnisse wesentlich zu ihren Ungunsten verschieben sollten.⁸⁾

3) Bedeutung der wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren bei Krediten verschiedener Laufzeit

31) Vermögensverhältnisse und Kreditfristigkeit

Will man den die Kreditwürdigkeit mitbestimmenden Faktor Vermögen im Hinblick auf seine Bedeutung bei Krediten verschiedener Laufzeit untersuchen, so hat man die im Zeitpunkt der Aufstellung des Kreditstatus gegebene Vermögenslage mit der während der Kreditlaufzeit möglichen Vermögensentwicklung zu vergleichen.

Generell kann man zwar sagen, dass die Anforderungen des Kreditgebers an die Vermögenslage des Kreditnehmers bei langfristigen Krediten vielfach höher als bei kurzfristigen Krediten sein sollten, weil die Erfüllung der Aufgaben des Vermögens im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit, die vorwiegend sichernder Art sind, bei risikoreicheren Kreditgeschäften, wie sie - unter Annahme sonst gleicher Voraussetzungen - langfristige Kredite nun einmal sind, von grösserer Bedeutung ist als bei weniger risikoreichen. Dennoch spielt die im Kreditstatus erfasste Vermögensaufstellung bei der Kreditwürdigkeitsprüfung im Hinblick auf kurzfristige Kredite eine grössere Rolle als die Erfolgsrechnung,⁹⁾ die bei der Kreditwürdigkeitsprüfung im Hinblick auf langfristige Kredite mehr im Mittelpunkt steht.

⁸⁾ Vgl. z.B. No. 17 AGB a.a.O. und No. 12 Allgemeine Kreditbedingung der Industriekreditbank AG (AKB).

⁹⁾ Vgl. z.B. Mellerowicz/Jonas, S. 167.

Der Grund hierfür ist darin zu sehen, dass bei kurzfristigen Krediten die Vermögenslage zum Zeitpunkt der Statusaufstellung grosse Bedeutung hat, während bei langfristigen Krediten vor allem die mögliche Vermögensentwicklung während der Kreditlaufzeit, die weitgehend von zukünftigen Erfolgen bestimmt wird, interessiert.

311) Direkte Kreditsicherung

Durch das nicht mit besonderen Vorrechten zugunsten Dritter belastete Vermögen wird der Kreditgeber im Falle der Zahlungsstockung oder -einstellung des Kreditnehmers dann unter Umständen ausreichend gesichert, wenn der durch Ansatz von Liquidationswerten ermittelte Wert des unbelasteten Vermögens die Höhe der ungedeckten Verbindlichkeiten übersteigt. Im Zeitablauf ändern sich sowohl die einzelnen Vermögensposten und -werte als auch die einzelnen Verbindlichkeiten in bezug auf Art und Höhe. Je länger die Zeitspanne zwischen Kreditgewährung und Kreditrückzahlung ist, um so fraglicher wird es, ob die Sicherung des Kreditgebers durch das unbelastete Vermögen für den Fall des Eintritts finanzieller Schwierigkeiten beim Kreditnehmer noch ausreichend sein wird. Ob die Sicherungsfunktion des unbelasteten Vermögens bei langfristigen Krediten auch während der ganzen Kreditlaufzeit befriedigend erfüllt werden wird, kann ohne Untersuchung der voraussichtlichen Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen nicht beantwortet werden. Wegen der bei längerer Kreditlaufzeit grösseren Risiken bezüglich der Vermögensentwicklung müsste die Überdeckung der ungesicherten Verbindlichkeiten so hoch sein, dass nur noch wenig Raum für Fremdkapital im Rahmen des betrieblichen Gesamtkapitals wäre. Zu berücksichtigen ist hier jedoch, dass nach den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken (Nr. 17) langfristige Kredite bei wesentlicher Vermögensverschlechterung sofort zur Zahlung fällig werden. Diese Klausel begründet es, dass die Anforderungen bezüglich der Überdeckung auch bei langfristigen Krediten nicht viel höher zu sein brauchen als bei kurzfristigen Krediten. Im Grunde aber gewährleistet das unbelastete Vermögen die absolute Sicherung des Kreditgebers selbst bei kurzfristigen Krediten nur in seltenen Ausnahmefällen.

Die zweite Funktion des Vermögens bezieht sich auf die Sicherung des Kreditgebers durch einzelne, ganz bestimmte Vermögensgegenstände. Wenn der Kreditnehmer dem Kreditgeber vollwertige spezielle Kreditsicherheiten bieten kann, tritt die Bedeutung der Sicherung des Kreditgebers durch das nicht mit Rechten Dritter belastete Vermögen fast ganz in den Hintergrund. Nicht bedeutungslos wird im allgemeinen jedoch die indirekte Sicherung des Kreditgebers durch eine das Leben der Betriebswirtschaft schützende Finanzstruktur.¹⁰⁾ Trotz der spezifischen Kreditabsicherung sollte es nämlich immer der Normalfall sein, dass Zinsen und Rückzahlungsbeträge von dem wirtschaftlich gesunden Kreditnehmer laufend und termingemäss bezahlt werden können und nicht durch Verwertung der spezifischen Kreditsicherheiten aufgebracht werden müssen.

Spezifische Kreditsicherheiten zeichnen sich in der Regel dadurch aus, dass sie sich ohne die Kenntnis des Kreditgebers durch Einflussnahme des Kreditnehmers nicht wesentlich verändern können. Sie stellen dadurch weit brauchbarere Grössen zur Sicherung des Kreditgebers dar als die ebenfalls der direkten Kreditsicherung dienenden unbelasteten Vermögensteile. Dadurch, dass die als spezifische Sicherheiten dienenden Vermögenswerte weitgehend in die Verfügungsmacht des Kreditgebers eingehen beziehungsweise der Beeinflussung durch den Kreditnehmer entzogen sind,¹¹⁾ ist unter normalen Umständen meist gewährleistet, dass sich die Kreditsicherheit als solche wenigstens nach

¹⁰⁾ Vgl. S. 111 ff.

¹¹⁾ Verpfändete Mobilien gehen in der Regel in den Besitz des Kreditgebers über; zumindest können sie vom Kreditnehmer nur unter Mitwirkung des Kreditgebers veräussert werden. Das Pfandrecht des Kreditgebers an Immobilien wird im Grundbuch eingetragen und kann nur mit Zustimmung des Kreditgebers gelöscht werden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse mithaftender Personen oder Institutionen sind in der Regel vom Kreditnehmer unbeeinflussbar. Einzelheiten hierzu siehe Seite 113 ff.

Art und Gattung im Zeitablauf nicht oder wenigstens doch nicht ohne Wissen des Kreditgebers verändern kann. Das gesamte unbelastete Vermögen dagegen ändert sich ohne Wissen und direkte Einflussmöglichkeit des Kreditgebers in der Einflussphäre des Kreditnehmers dauernd in seiner Grösse und Zusammensetzung. Der Sicherungswert des unbelasteten Vermögens ist daher infolge seiner grossen, dem Kreditgeber nicht bekannten Änderungsmöglichkeiten im Zeitablauf sehr beschränkt. Demgegenüber ist der Sicherungswert einer spezifischen Kreditsicherheit im allgemeinen wesentlich höher zu veranschlagen, weil in der Regel nicht das Objekt der Sicherung als solches, sondern nur sein Wert im Zeitablauf unbekannten Schwankungen und Veränderungen unterliegt. Unbelastete Vermögensteile unterliegen sowohl artmässigen, mengenmässigen und wertmässigen Schwankungen und Veränderungen. Der Kreditgeber erhält hiervon höchstens nachträglich Kenntnis.

Die Erfüllung der Sicherungsfunktion durch spezifische Kreditsicherheiten spielt für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei längerfristigen Krediten eine ungleich grössere Rolle als bei kürzerfristigen Krediten, weil die Unsicherheit der Ertrags- und Liquiditätsentwicklung mit steigender Kreditlaufzeit grösser wird. Aus diesem Grund hängt die Gewährung eines langfristigen Kredites vor allem von der Qualität der angebotenen Kreditsicherheit ab.¹²⁾

"Die üblichen, weil ihrem Wesen nach geeignetsten Sicherheiten für langfristige Ausleihungen sind Hypotheken, Grund- und Rentenschulden".¹³⁾ Daneben gelten auch direkte Staatsbürgschaften und Bürgschaften durch Kreditgarantiegemeinschaften als "banküblich im langfristigen Kreditgeschäft".¹⁴⁾ Zur Sicherung mittelfristiger Kredite kommen nach Ansicht H.G. Fischer's¹⁵⁾ nur die "klassischen Sicherheiten", das heisst die auch für langfristige Kredite geeigneten,

¹²⁾ Obst/Hintner, S. 503.

¹³⁾ Obst/Hintner, S. 502.

¹⁴⁾ Vgl. Fischer, H.G.: Kreditgarantiegemeinschaften - ein Beitrag zum Thema Mittelstandskredit, Diss. München 1959, S. 61; und Hoffmann - zit. ebenda S. 45.

¹⁵⁾ Vgl. Fischer, H.G., S. 47.

und - unter Umständen - die selbstschuldnerische Bürgschaft privater Bürgen in Frage. Die Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen und die Forderungsabtretung scheiden zur Sicherung mittelfristiger Kredite nach Meinung desselben Autors¹⁶⁾ bereits aus und eignen sich demnach wie alle anderen Kreditsicherheiten nur für die spezifische Sicherung kurzfristiger Kredite. Im allgemeinen jedoch gilt nach den Ausführungen von Scholz¹⁷⁾ der Grundsatz, "dass zur Sicherstellung eines kurzfristigen Kredites Werte des Umlaufvermögens und zur Sicherstellung eines langfristigen Kredites Werte des Anlagevermögens herangezogen werden".¹⁸⁾

Der jederzeit erhebbarer Anspruch des Kreditgebers auf Verstärkung der spezifischen Kreditsicherheiten ist Bestandteil eines jeden Kreditvertrages.¹⁹⁾ Der Kreditgeber kann, wenn der geltend gemachte Anspruch nicht erfüllt wird, die Kreditsicherheit auch vor Fälligkeit des Kredites verwerten. Durch diese Regelung verliert die Einteilung der Kreditsicherheiten nach solchen, die nur für kurz- oder mittelfristige und solchen, die auch für langfristige Kredite geeignet sind, naturgemäss an Bedeutung. Dennoch werden in der Praxis die oben kurz dargestellten Anforderungen an die Kreditsicherheiten in der Regel gestellt.

16) Ebenda.

17) Vgl. Scholz, M.: Der Bankkredit a.a.O., S. 45 f.

18) Hier sollen diese knappen Ausführungen genügen. Vgl. im einzelnen den Abschnitt Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditsicherheit S. 433 ff.

19) Vgl. AGB der Deutschen Bank, Nr. 19/I und 20/I, und AKB der Industriekreditbank AG Nr. 14/I.

312) Indirekte Kreditsicherung

Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit werden heute im allgemeinen relativ hohe Anforderungen an die Ertrags- und Aufwandsverhältnisse der kreditsuchenden Unternehmung gestellt. Damit werden in der Regel nur gesunde, lebensfähige und nicht unmittelbar konkursbedrohte Unternehmen als kreditwürdig erachtet. Selbst die eingehendste Untersuchung der voraussichtlich künftigen Ertragskraft für die Dauer der Laufzeit des Kredites enthält jedoch notwendigerweise eine grosse Zahl von Unsicherheitsfaktoren und garantiert deshalb trotz eventuell günstiger Voraussagen nicht, dass keine Verluste entstehen oder Kapitalfehlleitungen vorkommen werden.

Von der Vermögensseite im weiteren Sinne her gesehen muss aus diesem Grund das Vorhandensein eines Garantiekapitals verlangt werden, das es dem Kreditnehmer ermöglicht, eventuelle Verluste und Rückschläge aufzufangen und die Überschuldung, die zum Beispiel bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung Konkursgrund ist,²⁰⁾ zu vermeiden. Das Garantie- oder Eigenkapital muss um so grösser sein, je grösser die Risiken der kreditsuchenden Betriebswirtschaft sind, oder anders ausgedrückt, je mehr die positive Vermögensentwicklung gefährdet ist. Während nun die Vermögensentwicklung auf verhältnismässig kurze Sicht mit relativ grosser Wahrscheinlichkeit in etwa vorausgesagt werden kann, ist dies unmöglich bei der Betrachtung längerer Zeiträume. Die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen, Ausschüttungen, Kreditaufnahmen etc. lassen sich in der Regel für einige Monate aufgrund von Auftragsbeständen sowie von geschäftspolitischen Entscheidungen und betrieblichen Notwendigkeiten recht gut schätzen. Ähnliches gilt häufig für Wertentwicklungen. Je länger der zu überblickende Zeitraum wird, um so ungewisser werden die Schätzungen der zukünftigen Einflussgrössen der Vermögensentwicklung.

Die Folgerung, die hieraus zu ziehen ist, ist die, dass die Anforderungen an die Finanzstruktur bei wirtschaftlich längerfristigen Krediten höher sein sollten als bei wirtschaftlich kürzerfristigen Krediten.

²⁰⁾ Vgl. §§ 207, 213, 215 Konkursordnung.

Durch eine Klausel der allgemeinen Geschäftsbedingungen der Kreditinstitute²¹⁾ werden, wie bereits erwähnt, im Falle einer wesentlichen Vermögensverschlechterung oder einer erheblichen Vermögensgefährdung langfristige Kredite rechtlich kurzfristigen praktisch gleichgestellt. Die Möglichkeit der Kündigung langfristiger Kredite vor ihrer Fälligkeit darf nun aber nicht bewirken, dass die Anforderungen an die Finanzstruktur bei langfristigen Krediten den in der Regel niedrigeren Anforderungen bei wirtschaftlich kurzfristigen Krediten angepasst werden. Nur wenn das Vermögen im allgemeinen oder im besonderen die Aufgaben der Kreditsicherung voll und ganz erfüllt, kann der Kreditgeber durch die Veräusserung von Vermögensgegenständen voll und ganz befriedigt werden. Zur Befriedigung des Kreditgebers durch die Verwertung von spezifischen Kreditsicherheiten oder die Zwangsvollstreckung in das allgemeine Vermögen sollte es jedoch im Interesse des Kreditgebers wie des Kreditnehmers, wenn irgend möglich, nicht kommen. Falls der Kreditgeber durch eine - auf die lange Sicht nicht vorausgesehene - rückläufige Geschäfts- oder Wertentwicklung nicht mehr vollständig gesichert ist, kann er vor grösseren Verlusten in erster Linie nur durch das Weiterarbeiten des kreditnehmenden Betriebes geschützt werden, wenn die Aussichten für die Ertrags- und Aufwandsentwicklung nur einigermaßen günstig sind.

32) Ertrags- und Aufwandsverhältnisse und Kreditfristigkeit

321) Kurzfristige Kredite

3211) Die Bedeutung der Umsätze bei echten kurzfristigen Krediten

Im folgenden sollen nun die die Kreditwürdigkeit wesentlich mitbestimmenden Faktoren Ertrag und Aufwand im Hinblick auf die Fristigkeit des beantragten Kredites einer näheren Untersuchung unterzogen werden.

²¹⁾ Vgl. AGB der Deutschen Bank AG, i.d.Fassg. von 1955, Nr. 17 i.V. mit Nr. 18 und AKB der Industriekreditbank AG, Nr. 12/III.

Zunächst soll die Bedeutung der Ertragskraft bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei Ausreichung kurzfristiger Kredite untersucht werden. Hierbei ist es erforderlich, zwischen echten und unechten kurzfristigen Krediten zu unterscheiden. Nach unserer Begriffsbildung²²⁾ sollen sich echte kurzfristige Kredite dadurch auszeichnen, dass bei ihnen die kurze rechtliche Laufzeit mit der wirtschaftlichen übereinstimmt. Echte kurzfristige Kredite dienen der nur vorübergehenden Ergänzung der Betriebsmittel des Kreditsuchenden. Sie werden entweder zur Finanzierung einzelner, besonders günstig erscheinender Geschäfte, die oft Materialeinkaufs- oder Handelsgeschäfte mit Spekulationscharakter sind, oder zur Finanzierung des saisonal bedingten höheren Betriebsmittelbedarfs eingesetzt. Echte kurzfristige Kredite schlagen sich in dem nicht dauernd betriebsnotwendigen Umlaufvermögen nieder. Demgegenüber können auch typisch kurzfristige Kreditformen zu denen beispielsweise Lieferanten-, Zwischen- oder Diskontkredite zu zählen sind zu den unechten kurzfristigen Krediten gehören, wenn sie sich im dauernd betriebsnotwendigen Umlaufvermögen niederschlagen.

Für echte kurzfristige Kredite ist es typisch, dass die kreditierten Beträge in der Regel spätestens innerhalb von 6 bis 9 Monaten - wir erweitern hier den Begriff der Kurzfristigkeit etwas - dem kreditnehmenden Betrieb in Form von Erlösen wieder zur Verfügung stehen. Da die zurückgeflossene Kreditsumme hier in der Regel nicht sofort wieder im Betrieb benötigt wird, ist der Kreditnehmer in der Lage, "den Kredit aus dem Rückfluss der Gelder und die Zinsen aus dem (Brutto-) Gewinn"²³⁾ der jeweiligen Kreditverwendung zu bezahlen.

a) Kredite für ausserordentliche Geschäfte

Ein Kredit zur Durchführung eines sich nicht laufend wiederholenden, dem Kreditsuchenden im Augenblick günstig erscheinenden Geschäftes kann dann gewährt werden, wenn vor allem das beabsichtigte kurzfristige Geschäft keine besonderen Risiken enthält und wenn ansonsten

²²⁾ Jonas sieht im Gegensatz zu unserer Begriffsbildung - vgl. a.S. 104 - das wesentlichste Indiz für die echte Kurzfristigkeit in der Umschuldungsmöglichkeit. Vgl. Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung a.a.O., S. 143.

²³⁾ Obst/Hintner, S. 498.

der Kreditsuchende als solcher nicht kreditunwürdig ist und gegebenenfalls einen unerwarteten Verlust aus der Transaktion ohne Gefahren überstehen würde.

Die Entscheidung über die Kreditgewährung wird bei Krediten zur Finanzierung ausserordentlicher Geschäfte am meisten von der Sicherheit des beabsichtigten Geschäftes selbst bestimmt. Die Erfüllung des Kreditvertrages und insbesondere die Einhaltung der vereinbarten Rückzahlungsfrist ist, besonders wenn das Geschäft im Verhältnis zum Umsatz grösseren Umfang hat, nur möglich, wenn dem Kreditnehmer ausreichende Erlöse aus dem betreffenden Geschäft zufließen. Die Erlöse können hier andererseits - im Gegensatz zur Situation bei unechten kurzfristigen und langfristigen Krediten - auch zur Bezahlung der angefallenen Zinsen verwendet werden, weil ihr sofortiger Wiedereinsatz in der Unternehmung nicht erforderlich ist.

Stellt sich heraus, dass das kreditfinanzierte Geschäft auf einer Fehlspekulation beruht und ist kein Erlös beziehungsweise nur ein Erlös, dessen Höhe unter der Höhe des ursprünglichen Kreditbetrages liegt, zu erzielen, so sollte der Kreditnehmer in der Lage sein, den nicht zurückfliessenden Kreditteil aus anderen Quellen zurückzuzahlen. Es ist allerdings, sofern das Kreditgeschäft grösseren Umfang hat, nicht wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer liquide Mittel in grösserer Höhe kurzfristig beschaffen kann, ohne dass er hierzu neue Kredite aufnimmt. Der Kreditnehmer müsste, was, sehr selten ist, über hohe, möglicherweise nicht ertragbringende Liquiditätsreserven verfügen. In der Praxis ist der Kreditgeber mehr oder weniger gezwungen, den Kredit zu prolongieren. Die Prolongation des Kredites aber bedeutet für den Kreditgeber Gewährung eines unechten kurzfristigen Kredites. Voraussetzung der Gewährung eines unechten kurzfristigen Kredites sind aber, wie noch zu zeigen ist,²⁴⁾ in erster Linie günstige Aussichten für die Entwicklung der Unternehmungserfolge.

24) Vgl. S. 113 ff.

Neben den voraussichtlichen Erlösen der speziellen, mit dem Kredit zu finanzierenden Transaktion sind also auch die allgemeinen Rentabilitäts- und Liquiditätsverhältnisse des Kreditnehmers von Bedeutung für die Kreditwürdigkeit. Die allgemeine Erfolgslage spielt nicht nur deshalb eine wichtige Rolle bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit, weil der Kreditgeber nicht das Risiko des in Frage stehenden Geschäftes tragen kann, sondern auch deshalb, weil durch allgemeine Unternehmungsverluste auch die Erlöse eines an sich geglückten Sondergeschäftes aufgezehrt werden können. Die Untersuchung der allgemeinen Rentabilitätsverhältnisse muss deshalb ergeben, dass der Kreditnehmer aufgrund guter Gewinnaussichten auch auf längere Frist voraussichtlich kreditwürdig sein wird, da ja nicht selten die notfalls zu gewährende Prolongation wie bei unechten kurzfristigen Krediten öfters wiederholt werden muss. Immerhin brauchen die Anforderungen an die allgemeine Rentabilität nicht zu hoch gestellt zu werden, da ja im Falle eines Missglückens der kreditfinanzierten Transaktion in der Regel höchstens Teile der ursprünglichen Kreditsumme zur termingerechten Kreditrückzahlung ausfallen.

b) Saisonkredite

Saisonkredite können noch als echte kurzfristige Kredite bezeichnet werden. Sie dienen der Überbrückung der Zeitspanne zwischen dem Spitzenbedarf an Finanzierungsmitteln und dem Eingang der Erlöse. Sie werden zur zeitweisen Deckung des Überhangs der Ausgaben über die Einnahmen benötigt und werden durch den darauf folgenden Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben zurückbezahlt. Bei Saisonkrediten wird der gesamte Kreditbetrag in der Regel vom Markt im Verkaufspreis zurückerstattet. Saisonkredite gehen in das nicht dauernd gebundene betriebsnotwendige Umlaufvermögen des Kreditnehmers ein.²⁵⁾

Zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit ist es zunächst notwendig, den bisherigen Rhythmus des Betriebsablaufes innerhalb einer Wirtschaftsperiode zu untersuchen. Vom jährlichen Betriebsrhythmus hängt es ab,

²⁵⁾ Vgl. auch Obst/Hintner, S. 498.

zu welchen Zeitpunkten die Kreditaufnahme notwendig und die Kreditrückzahlung möglich ist. Dieser Rhythmus des betrieblichen Geschehens ergibt sich durch den Vergleich der Monatszahlen mehrerer Jahre.

Die Grössen, die die Kreditwürdigkeit entscheidend bestimmen, sind die voraussichtlichen Umsätze beziehungsweise Erlöse der laufenden Wirtschaftsperiode. Aus ihnen ist der Saisonkredit zurückzuzahlen. Von ihnen hängt die termingemässe Erfüllung der Kreditverbindlichkeit und damit die Sicherheit des Kredites weitgehend ab. Infolge der in der Regel echten Kurzfristigkeit der Saisonkredite genügt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit meist die Schätzung der innerhalb der Kreditlaufzeit voraussichtlich erzielbaren Erlöse. Es ist ein grosser Vorteil echter Kurzfristigkeit, dass keine weit in die Zukunft reichenden Schätzungen vonnöten sind. Die Entwicklung des Umsatzes im Laufe von nur ungefähr 3 bis 9 Monaten ist von weit weniger relativ unbestimmten Einflussfaktoren abhängig als seine längerfristige Entwicklung und kann daher besser und sicherer vorausgesagt werden. Wenn die bisherigen Erlöse stetig anfielen und nur wenig Schwankungen unterworfen waren, kann man die voraussichtlich erzielbaren Umsätze verhältnismässig gut von den bisherigen Umsätzen ableiten. Seitherige konjunkturelle und branchemässige Entwicklung und andere wichtige Einflussfaktoren wie zum Beispiel Produktänderungen müssen bei der Umsatzschätzung berücksichtigt werden.

Um die Kreditwürdigkeit bejahen zu können, muss die Umsatzschätzung ergeben, dass voraussichtlich alle auf Lager gekauften oder produzierten Waren gut absetzbar sind und zwar mindestens zu kostendeckenden Preisen. Obwohl zur reibungslosen Erfüllung der Kreditverpflichtung die kommenden Erlöse nur eine Höhe zu erreichen brauchen, die neben den laufenden Ausgaben des Kreditnehmers die Höhe des Kredites einschliesslich seiner Zinsen deckt, muss aber im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit trotzdem verlangt werden, dass die Umsätze die gesamten Kosten wenigstens voll decken. Wenn die Erlöse möglicherweise nur die ausgabewirksamen Kosten und die Beträge für die Kreditrückzahlung decken würden, so wäre die Kreditgewährung abzulehnen.

Die Gründe hierfür sind folgende: Einmal steht der Saisonkredit in aller Regel neben anderen Krediten dem Kreditnehmer zur Verfügung. Erhebliche Verluste, die die Sicherheit des Saisonkredites an sich nicht unmittelbar beeinflussen müssen, können den Saisonkredit mittelbar durch ein teilweises Abrufen der anderen Fremdkapitalien gefährden. Zum anderen sind selbst die von uns als echte kurzfristige Kredite bezeichneten Saisonkredite letzten Endes wirtschaftlich langfristige Kredite, da sie notwendigerweise von dem Kreditnehmer in bestimmten Zeitabständen immer wieder gebraucht werden.²⁶⁾ Durch Verluste würden daher bei sonst gleichbleibenden Verhältnissen die Wünsche des Kreditnehmers zur Gewährung von Saisonkrediten im Laufe der Zeit immer grösser werden. Teile dieser Kredite würden damit ihre an sich echte Kurzfristigkeit verlieren und zu unechten kurzfristigen, das heisst wirtschaftlich langfristigen Krediten werden. Die Stellung aller Kreditgeber würde sich dadurch verschlechtern.

Aus diesen Gründen sind wir der Ansicht, dass die Kreditwürdigkeit bei Saisonkrediten nur zu bejahen ist, wenn die voraussichtlichen Erlöse des Kreditnehmers in der laufenden Wirtschaftsperiode mindestens kostendeckend sind, obwohl die Erfüllung der Saisonkreditverpflichtung hiervon kurzfristig nicht unmittelbar abhängig ist. Deshalb halten wir auch bei Saisonkrediten die Betrachtung des zukünftigen Reinertrags - wenigstens des Reinertrags der laufenden Wirtschaftsperiode - über die ausschliessliche Betrachtung der Erlöse hinaus im Hinblick auf die Beurteilung der Kreditwürdigkeit für erforderlich. Im Gegensatz hierzu vertreten Mellerowicz/Jonas²⁷⁾ die Ansicht, dass die Schätzung des zukünftigen Reinertrags bei kurzfristigen Krediten unwichtig sei. Der zukünftige Reinertrag - das muss natürlich eingeräumt werden - spielt bei echt kurzfristigen Krediten nur eine verhältnismässig geringe Rolle.

26) Vgl. Schmalenbach, E.: Kapital, Kredit und Zins a.a.O., S. 108.

27) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 164 f.

3212) Die Rolle der Reinerträge bei unechten kurzfristigen Krediten

Im folgenden soll nun untersucht werden, welche Rolle dem Bestimmungsfaktor Rentabilität bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit zukommt, wenn die Gewährung unechter kurzfristiger Kredite zur Diskussion steht. Unter unechten kurzfristigen Krediten wollen wir Kredite verstehen, die zwar formell kurzfristig sind, materiell aber ohne Umschuldung oder Prolongation nicht kurzfristig 'zurückbezahlt' werden können, ohne dass der kreditnehmende Betrieb mit grosser Wahrscheinlichkeit durch die Rückzahlung in finanzielle Schwierigkeiten geraten würde. Unechte kurzfristige Kredite werden im **b e t r i e b s n o t w e n - d i g e n** Umlaufvermögen, seltener im betriebsnotwendigen Anlagevermögen investiert. Nach Schmalenbach²⁸⁾ sind nur die Kredite, die die sogenannte "liquide Schicht" - in etwa das über das dauernd betriebsnotwendige Vermögen hinausgehende Vermögen - finanzieren, echte kurzfristige Kredite. Alle anderen Kredite sind notwendigerweise längerfristige beziehungsweise "eingefrorene" Kredite.

Wirtschaftlich längerfristige Kredite müssten an sich auch formell längerfristig sein. Ist dies jedoch nicht der Fall, so müsste die Gewähr der Prolongation oder der Umschuldung gegeben sein.²⁹⁾ Kredite, die zur Finanzierung des betriebsnotwendigen Umlaufvermögens verwendet werden, können nicht aus den Erlösen der Warenverkäufe oder Dienstleistungen zurückgezahlt werden, wenn nicht mit Sicherheit damit zu rechnen ist, dass sofort im Anschluss an die Rückzahlung Kredite etwa gleicher Höhe wieder gewährt werden. Die Fortführung des Betriebes wäre andernfalls nicht gewährleistet. Dem Betrieb würden durch die Rückzahlung die Mittel entzogen, die notwendig sind, um zum Beispiel das Warenlager erneut aufzufüllen oder die Kundenfinanzierung in der vielleicht durch den Wettbewerb bedingten Form weiterhin durchzuführen.

28) Vgl. Schmalenbach, E.: Kapital, Kredit und Zins a.a.O., S. 108f.

29) Vgl. Schmalenbach, E.: Kapital, Kredit und Zins a.a.O., S. 107.

An die Stelle der Rückzahlung durch Erlöse bei echt kurzfristigen Krediten tritt eine 'Rückzahlung' durch Umschuldung beziehungsweise Prolongation, die eventuell teilweise durch echte Rückzahlung, die nur aus Reinerträgen der Unternehmung erfolgen kann, zu ersetzen ist.

Die Frage, die der Kreditsachbearbeiter zu beantworten hat, ist, ob der Kreditnehmer bei der formellen Fälligkeit des Kredites noch kreditwürdig sein wird. Von der Kreditwürdigkeit in diesem zukünftigen Zeitpunkt hängt es ab, ob die Umschuldung oder Prolongation möglich sein wird, sofern der Kreditgeber nicht aus anderen Gründen gezwungen ist, das Kreditangebot zu verknappen.³⁰⁾

Bei **e c h t e n** kurzfristigen Krediten wird die Kreditwürdigkeit in erster Linie durch die voraussichtlich erzielbaren, vom Kreditnehmer nicht sofort wieder benötigten Erlöse aus der Verwertung der kreditfinanzierten Wirtschaftsgüter bestimmt; die Reinerträge der kreditsuchenden Unternehmung spielen hierbei nur eine untergeordnete Rolle.

Bei **u n e c h t e n** kurzfristigen Krediten nun stehen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit die voraussichtlichen **R e i n - e r t r ä g e** weit mehr im Vordergrund als bei echten kurzfristigen Krediten. Der Hauptgrund dafür liegt darin, dass bei unechten kurzfristigen Krediten die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers zum Erhalt des Kredites nicht nur im Zeitpunkt der Kreditgewährung, sondern auch im Zeitpunkt der Fälligkeit des formell kurzfristigen Kredites gegeben sein muss, damit eine Prolongation oder Umschuldung möglich ist.

Von den Reinerträgen, der Ertragskraft, hängt die wirtschaftliche Existenzberechtigung einer Unternehmung ab.³¹⁾ Diese ist für den Kreditgeber von grösster Bedeutung, weil er mit dem unechten kurzfristigen Kredit eine dauerhafte wirtschaftliche Institution und

³⁰⁾ Vgl. hierzu S. 3 ff.

³¹⁾ Diese Feststellung trifft nicht zu auf gemeinwirtschaftlich und versorgungswirtschaftlich orientierte Unternehmungen. Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 129.

nicht eine begrenzte wirtschaftliche Transaktion - wie mit dem echten kurzfristigen Kredit - kreditiert. Von den Reinerträgen hängt es auch ab, ob der unechte kurzfristige Kredit überhaupt jemals zurückbezahlt werden kann, wenn man - bei Annahme stationärer Verhältnisse - das dauernd betriebsnotwendige Vermögen als feste Grösse ansieht, die nicht verringert werden darf. - Die erwarteten Reinerträge bestimmen damit auf längere Sicht die Kreditwürdigkeit des Kreditempfängers. Und diese ist notwendig, um die immer wieder erforderliche Kreditprolongation beziehungsweise -umschuldung von der Kreditnehmerseite her zu gewährleisten.

322) Die Bedeutung der Reinerträge bei langfristigen Krediten

3221) Der Reinertrag der Unternehmung

Wenn auch rechtlich bestimmte Unterschiede zwischen längerfristigen und unechten kurzfristigen Krediten bestehen, so sind sich diese beiden Kreditarten bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise doch sehr ähnlich. Wir können deshalb die folgenden Ausführungen über langfristige Kredite auch weitgehend auf die unechten kurzfristigen Kredite übertragen. Der Vorteil formell kurzfristiger Kredite wird, wie bereits dargestellt, darin gesehen, dass der Kreditgeber die jederzeitige Möglichkeit hat, das Kreditverhältnis in Abhängigkeit von den sich verändernden Daten zu beenden oder zu verlängern und/oder die Kreditkonditionen an neue Gegebenheiten anzupassen. Bei längerfristigen Krediten sind demgegenüber meist relativ kurzfristige Kündigungsmöglichkeiten vorbehalten, von denen zum Zwecke der Anpassung der Zinsen und Konditionen und gegebenenfalls zum Zweck der Beendigung des Kreditverhältnisses im Fall der Kreditgefährdung in der Praxis auch häufig Gebrauch gemacht werden.³²⁾ Der Unterschied zwischen längerfristigen und unechten kurzfristigen Krediten ist demnach nicht sehr bedeutend.

Wie bei unechten kurzfristigen Krediten bestimmen auch bei formell und materiell langfristigen Krediten die Reinerträge die Kreditwürdigkeit in entscheidendem Masse.

³²⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 501 ff.

Der Unterschied zwischen langfristig und kurzfristig angelegten, das heisst in der Regel zwischen formell langfristigen und formell kurzfristigen Krediten besteht vor allem hinsichtlich der Dauer des Rückflussprozesses der Kreditmittel. Bei langfristig angelegten Krediten nimmt es lange Zeit in Anspruch, bis die Mittel dem Betrieb vom Markt wieder zurückerstattet werden. Damit wird die Unsicherheit der Schätzungen zukünftiger Zahlen um ein Vielfaches vergrössert. Während bei echten kurzfristigen Krediten die Kreditwürdigkeit bereits bejaht werden kann, wenn die Umsatzerlöse während der Kreditlaufzeit voraussichtlich wenigstens kostendeckend sind, wenn also der Kreditnehmer weder Gewinne noch Verluste erwartet, kann die Kreditwürdigkeit bei langfristigen Krediten schon aus Vorsichtsgründen wegen der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen auf längere Sicht nur dann als gegeben betrachtet werden, wenn Umsatzerlöse erwartet werden, die die Kosten voraussichtlich überdecken werden, wenn also mit Reingewinnen gerechnet werden kann.

Zwischen echten kurzfristigen Krediten einerseits und unechten kurzfristigen und langfristigen Krediten andererseits besteht folgendes Unterscheidungsmerkmal: Bei den wirtschaftlich kurzfristigen Krediten müssen die in Frage stehenden Erlösteile nicht beziehungsweise erst später wieder im Betrieb angelegt werden; bei wirtschaftlich langfristigen Krediten dagegen ist die Neuanlage entsprechender Wirtschaftsgüter unmittelbar nach dem Verbrauch beziehungsweise der Abnutzung meist unumgänglich. Obwohl bei wirtschaftlich langfristigen Krediten der oben erwähnte Rückflussprozess unterschiedliche Dauer hat, je nachdem, ob es sich um Anlage- oder Betriebskredite handelt, sind die wirtschaftlich langfristigen Kredite einander dahingehend gleichgestellt, dass die vom Markt zurückfliessenden Erlöse nicht endgültig, höchstens zeitweise zur Kreditrückzahlung verwendet werden dürfen beziehungsweise, falls sie hierzu verwendet werden, der Kreditnehmer anderweitig über Mittel verfügen muss, um die notwendige Neuanschaffung bezahlen zu können. Da die Wiederbeschaffung eines entsprechenden Wirtschaftsgutes in der Regel unbedingt betriebsnotwendig sein wird, muss die Finanzierung dieser Wiederbeschaffung im Interesse

des Kreditgebers³³⁾ wie des Kreditnehmers bereits bei der ersten Beschaffung, die mit Hilfe des beantragten Kredites erfolgt, möglich erscheinen. Die beste Gewähr dafür, dass die Finanzierung der Wiederbeschaffung eines entsprechenden Vermögensgutes durchführbar sein wird, sind zukünftige Unternehmungsgewinne. Einzig und allein die Gewinne der Betriebswirtschaft ermöglichen es, die hierzu erforderlichen Mittel durch Selbstfinanzierung, durch Erhöhung des Eigenkapitals von aussen oder durch neuerliche Kreditaufnahme aufzubringen.

Entsprechende Gewinnerwartungen sind auf jeden Fall Voraussetzung zur Erlangung des Prädikats der Kreditwürdigkeit für langfristige Kredite. Diese Ansicht stimmt auch mit den Darlegungen von Rittershausen, Mellerowicz/Jonas und Abs überein, nach deren Ansicht langfristige Anlagekredite nur aus dem allgemeinen Reinertrag der Betriebswirtschaft zu bedienen sind.³⁴⁾

3222) Der Ertrag des kreditfinanzierten Wirtschaftsgutes

Da bei Produktivkrediten, die hier in der Regel besprochen werden, normalerweise Kreditkosten und Tilgungsbeträge vom Markt erstattet werden, wäre an sich zunächst das mit dem Kredit zu finanzierende Wirtschaftsgut im Hinblick auf seine in den Preisen zu verrechnenden **K o s t e n** (kalkulatorische Abschreibungen bei abnutzbaren Wirtschaftsgütern) zu untersuchen. Die Tilgungsraten des Kredites sollten aus den rückerstatteten Kosten der Nutzung des Anlagegutes aufgebracht werden können. Die Zinsen werden unabhängig von der Anlageform des Kredites eigens als Kosten verrechnet und sollten aus den vom Markt hierfür vergüteten Erlösteilen bezahlt werden. In der Praxis ist allerdings eine Vermischung von einzelnen Erlösteilen mit den restlichen Erlösteilen meist unvermeidlich, weshalb die Betrachtung von einzelnen Erlösteilen oft praktisch bedeutungslos ist.

33) Vgl. hierzu S. 42 f.

34) Vgl. Rittershausen, H.: Der Neubau des deutschen Kreditsystems a.a.O., S. 150; Mellerowicz/Jonas, S. 131; Abs, H.: Selbstfinanzierung ... a.a.O.; Vgl. a. S. 96 ff.

Interessant wären auch die speziell durch den Einsatz der kreditfinanzierten Anlage erzielbaren E r f o l g e . In aller Regel sind diese jedoch nicht oder nur sehr vage zu ermitteln, da der Unternehmungserfolg auf dem Einsatz der Gesamtheit der Produktionsfaktoren beruht und kaum auf die einzelnen Produktionsfaktoren umrechenbar ist. Nur in Ausnahmefällen, wie zum Beispiel bei Grundstücken, bei denen eine Abtrennung aus dem Gesamtverband der Produktionsfaktoren und damit eine Eigenverwertbarkeit möglich ist, kann der voraussichtliche Erfolg der spezifischen Kreditverwendung abgeschätzt werden. Der Gewinn aus der Kapitalanlage würde bei rein isolierender Betrachtung direkte und indirekte Sicherung des Kreditgebers und des Kreditnehmers bedeuten.

Wegen des kaum vermeidbaren Untergangs von einzelnen Erlösteilen und speziellen Gewinnen oder Verlusten des kreditfinanzierten Anlagegutes in den allgemeinen Erlösen beziehungsweise Erfolgen des Kreditnehmers gerade während der langen Laufzeit des Kredites spielen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit die allgemeinen Erlöse beziehungsweise Erfolge der Unternehmung bei langfristigen Krediten eine grössere Rolle als bei echten kurzfristigen Krediten. Die Betrachtung des mit dem Kredit finanzierten Wirtschaftsgutes tritt unseres Erachtens in ihrer Bedeutung stark zurück, während sie bei echten kurzfristigen Krediten zur Finanzierung ausserordentlicher Geschäfte von entscheidender Wichtigkeit ist.

Auch wenn das kreditfinanzierte Anlagegut eines Gewerbebetriebes zur spezifischen Kreditsicherung dient, hängt die Verzinsung und Tilgung des langfristigen, gesicherten Kredites doch in erster Linie vom allgemeinen Erfolg der unternehmerischen Tätigkeit ab. Nur wenn es sich bei dem langfristigen Kredit um einen reinen O b j e k t k r e d i t zur Finanzierung beispielsweise von Wohnbauten handelt, genügt nach den Erfahrungen der Praxis die ausschliessliche Untersuchung des häufig kreditfinanzierten Grundpfandes im Hinblick auf seine dauernde Ertragsfähigkeit und Wertbeständigkeit zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit. Ein Objektkredit liegt nach Obst/Hintner³⁵⁾ vor, "wenn der

³⁵⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 500.

Ertrag des Objektes j e d e m Eigentümer neben der Leistung der laufenden Ausgaben die Bedienung des Kredites hinsichtlich Zinsen und Tilgung d a u e r n d e r l a u b t , also aus dem Beleihungsobjekt selbst Verzinsung und Tilgung des Kredites gewährleistet sind". Dadurch dass die Bedienung des Kredites definitionsgemäss jedem Eigentümer dauernd möglich sein muss, ist es Voraussetzung des Objektkredites, dass die Erlöse aus dem Grundpfand nicht von der Zugehörigkeit des Grundstückes zu einem Gesamtkomplex von Produktionsfaktoren abhängig sind. Aus diesem Grund sind Hypothekendarlehen zur Finanzierung von Wohnbauten die typischen Objektkredite. Dagegen liegen in der Regel keine Objektkredite bei der Beleihung von Fabrikgrundstücken und "allen solchen Grundstückswerten vor, die für sich allein keinen dauernden Ertrag garantieren, da ihre Ertragsfähigkeit vielmehr von ihrer erfolgreichen Nutzung als Betriebsstätte abhängt".³⁶⁾

Zusammenfassend kann man sagen, dass bei langfristigen Krediten wesentlicher Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit in der Regel der allgemeine Unternehmungserfolg ist, nicht jedoch ein spezieller Erfolg, den die kreditfinanzierte Anlage oder die spezifische Kreditsicherheit verspricht. Eine Ausnahme hiervon bildet lediglich der langfristige Objektkredit, bei dem die dauernde Ertragskraft eines bestimmten Vermögensgutes genügt.³⁷⁾

3223) Das Gewicht der einzelnen Komponenten des Reinertrages der Unternehmung

Infolge der Unsicherheit, die mit weit in die Zukunft reichenden Erfolgsschätzungen verbunden ist, ist die Stellung von geeigneten spezifischen Kreditsicherheiten im allgemeinen eine durchaus berechtigte Voraussetzung der Gewährung langfristiger Kredite. Je besser die spezifische Kreditsicherheit ist, um so geringer können generell die Anforderungen an die sonstigen sachlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit sein.³⁸⁾ Bedingt durch die Kosten der

³⁶⁾ Obst/Hintner, S. 555.

³⁷⁾ Vgl. hierzu insbes. S. 207 ff.

³⁸⁾ Vgl. aber im einzelnen die Ausführungen über 'Gedekte Kredite' S. 157 ff.

Kreditwürdigkeitsprüfung unterbleibt daher in der Praxis mit einem gewissen Recht eine intensive Untersuchung der Ertragsaussichten wohl sehr häufig.

Unabhängig von der Intensität der Kreditwürdigkeitsprüfung ist es aber doch wichtig zu wissen, welche Komponenten des Reinertrags, gerade auf längere Sicht wichtig sind. Dies soll im folgenden kurz untersucht werden.

Die U m s a t z grösse steht auch bei langfristiger Betrachtung im Vordergrund, sie ist die wichtigste Komponente der zukünftigen Reinerträge. Ihre Entwicklung in den der Kreditbegebung folgenden Jahren wird beeinflusst von der allgemeinen Konjunktorentwicklung, vom allgemeinen Trend, von den die Branche betreffenden Sonderentwicklungen der Nachfrage und des Angebots. Bei grossen Kreditnehmern werden diesbezüglich vielfach Marktforschungsergebnisse vorhanden sein, die gute Unterlagen zur Schätzung der zukünftigen Umsätze abgeben. Zur Abschätzung zukünftiger Verkaufszahlen ist die Aufgliederung des Umsatzes von Vorteil. Selbst eine eingehende Produktanalyse kann sich nach Ansicht von Mellerowicz/Jonas bei langfristigen Krediten empfehlen.³⁹⁾ Es ist sowohl die mengen- als auch die wertmässige Umsatzentwicklung abzuschätzen.

Somary⁴⁰⁾ weist auf die Gefahr hin, die besteht, wenn die Bemessung langfristiger Kredite auf Konjunkturbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen hin erfolgt. Aus dem Prinzip der Vorsicht heraus rät Somary, die Kredite nicht aufgrund höher erwarteter Umsätze zu bemessen als bisher, wohl aber aufgrund niedriger erwarteter Umsätze. - Wo bisher grosse Umsatzschwankungen - allerdings nicht saisonaler Art - festzustellen waren, wird der Ansatz der erwarteten Umsätze besonders vorsichtig zu erfolgen haben.

Da bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit im Hinblick auf wirtschaftlich langfristige Kredite die zukünftigen Reinerträge im

³⁹⁾ Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 23 ff.

⁴⁰⁾ Vgl. Somary, F.: Bankpolitik, 3. Auflage, Tübingen 1934, S. 235 f.

Gegensatz zu den Erlösen bei wirtschaftlich kurzfristigen Krediten im Vordergrund stehen, spielen bei langfristiger Betrachtung die **A u f w e n d u n g e n** beziehungsweise Kosten der Betriebswirtschaft eine grosse Rolle. Es interessieren hier vor allem die voraussichtlichen Änderungen in der Aufwandsstruktur und in der Höhe der wichtigsten Aufwandsarten.

Der Aufwandsstruktur kommt hier besonders hinsichtlich des Verhaltens der Aufwendungen bei **B e s c h ä f t i g u n g s g r a d ä n d e - r u n g e n** Bedeutung zu. Die Analyse des Kostenverlaufs bei unterschiedlichen Beschäftigungsgraden ist besonders und fast ausschliesslich bei längerfristigen Krediten wichtig.⁴¹⁾ Da die geschätzten Grössen der zukünftigen Umsätze unsicher sind und mit Umsatzschwankungen wohl immer gerechnet werden muss, ist vor allem der Anteil der fixen Kosten an den Gesamtkosten von grosser Bedeutung für die Entwicklung der Reinerträge, wenn auch zu bedenken ist, dass ein Teil der fixen Kosten nur auf kürzere Sicht fixen Kostencharakter hat.⁴²⁾ Je grösser der Anteil der Fixkosten ist, desto wichtiger wären gleichbleibende Umsätze, durch die die vorhandene Kapazität des Kreditnehmers voll ausgelastet wird. Anlageintensive Betriebswirtschaften sind bei sonst gleichen Verhältnissen risikoreicher als andere Unternehmen, die sich infolge eines geringen Fixkostenanteils besser an Beschäftigungsschwankungen anpassen können. Die Art der möglichen Anpassung des Betriebes an Beschäftigungsänderungen - so insbesondere die intensitätsmässige, die zeitliche oder quantitative Anpassung⁴³⁾ - wirkt sich demnach sehr wesentlich auf die Entwicklung der Aufwendungen beziehungsweise Kosten bei unterschiedlichen Beschäftigungsgraden aus. Wenn die Voraussetzungen zur nahezu jederzeitigen Anpassung in zeitlicher und quantitativer Hinsicht gegeben sind, wirken sich Umsatzschwankungen von Periode zu Periode kaum negativ auf die Erfolge aus. Ist die Anpassung dagegen nicht jederzeit möglich, dann verringern ständige grössere Umsatzschwankungen

41) Vgl. auch Mellerowicz/Jonas, S. 148 ff.

42) Vgl. Mellerowicz, K.: Kosten und Kostenrechnung, Bd. I: Theorie der Kosten, 4. Aufl., Berlin 1963, S. 288.

43) Vgl. Gutenberg, E.: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, I. Band: Die Produktion, 8./9. Aufl., Berlin-Göttingen-Heidelberg 1963, S. 237 ff.

den Erfolg beträchtlich. Die Kreditwürdigkeit aufgrund der Bestimmungsfaktoren Ertrag und Aufwand ist aus diesen Gründen bei langfristigen Krediten um so vorsichtiger zu beurteilen, je höher der Fixkostenanteil an den Gesamtkosten ist und je weniger die Anpassung an Beschäftigungsschwankungen möglich ist.

Auch die Betrachtung der k r i t i s c h e n K o s t e n a r t e n ⁴⁴⁾, zum Beispiel der Geschäftsführergehälter, der Reisespesen, der Abschreibungen etc., gewinnt bei der Betrachtung der Kreditwürdigkeit auf lange Sicht an Bedeutung. Durch die kritischen Kostenarten kann der Reinertrag verhältnismässig stark manipuliert werden. Die Untersuchung der kritischen Kostenarten ähnelt sehr der Prüfung der persönlichen Kreditwürdigkeit und gibt Anhaltspunkte dafür, ob die Betriebsleitung das Unternehmen durch Selbstfinanzierung und Gewinnthesaurierung stärken will, oder ob sie ihre persönlichen Interessen denen des Betriebes vorzieht.

3224) Die Bedeutung des Bestimmungsfaktors Rentabilität im Verhältnis zu den anderen Bestimmungsfaktoren

Erhält man durch obige Überlegungen und Untersuchungen ein ungefähres Bild der möglichen oder wahrscheinlichen Entwicklung des Reinertrages und der bestehenden Risiken, so sind mit den vorsichtig angesetzten, auf die Dauer wohl mit Sicherheit erzielbaren Reinerträgen nun die Belastungen durch die Zinsen beziehungsweise durch die gesamte Bedienung aller aufgenommenen langfristigen Kredite zu vergleichen. Die Belastungen durch echte kurzfristige Kredite sind unseres Erachtens den Reinerträgen nicht notwendigerweise gegenüberzustellen, da zu ihrer Kreditbedienung ja an sich keine Reinerträge erforderlich sind, wohl aber die Belastungen durch unechte kurzfristige Kredite. Wegen der Unsicherheit der zukünftigen Erträge hat sich nach einer Aussage Prions aus dem Jahre 1926 ⁴⁵⁾ sowohl bei Kreditnehmern wie auch Kreditgebern die Gepflogenheit herausgebildet, den Betrieb mit festen Zinslasten nur in Höhe etwa der Hälfte des Ertrages;

⁴⁴⁾ Vgl. hierzu S. 51.

⁴⁵⁾ Vgl. Prion, W.: Kreditpolitik, Berlin 1926, S. 11.

der auch unter ungünstigen Verhältnissen erzielt werden kann, zu belasten, mit dem Zwecke, den Umfang des an sich vorteilhaften langfristigen Kredites vorsichtig abzugrenzen.

Wir sind nicht in der Lage diese Behauptung bezüglich ihrer heutigen Gültigkeit nachzuprüfen. Wir vertreten aber ganz generell die Meinung, dass derartige allgemeine Massstäbe wegen der Vielzahl der die Kreditwürdigkeit bestimmenden Faktoren zur Messung der Kreditwürdigkeit kaum geeignet sind. Es ist unseres Erachtens sinnlos, bestimmte Anforderungen zum Beispiel an den Bestimmungsfaktor Rentabilität zu stellen, ohne eine genaue Kenntnis von der jeweiligen Vermögens- und Liquiditätssituation des Kreditnehmers, von den spezifischen Kredit-sicherheiten, von der Finanzierungspolitik etc. zu besitzen. In welchem Verhältnis zukünftige Reinerträge und Belastungen durch die Erfüllung der Kreditverbindlichkeiten stehen sollen, kann man wohl höchstens im konkreten Einzelfall beurteilen.

Der Kreditnehmer von sich aus wird bezüglich der Finanzierung mit Eigenkapital oder langfristigem Fremdkapital auf lange Sicht einmal von Rentabilitätsabwägungen und zum anderen von Sicherheitsüberlegungen geleitet. Ist die Gesamtkapitalrentabilität der Betriebswirtschaft grösser als der Kostensatz des langfristigen Fremdkapitals, so erhöht die Kreditaufnahme die Eigenkapitalrentabilität. Aus Rentabilitätsabwägungen wäre also in diesem Fall die möglichst hohe Fremdfinanzierung günstig. Diesen Überlegungen stehen die Sicherheitsanforderungen gegenüber, die um so grösser sind, je schwankender und unsicherer die voraussichtlich zukünftigen Umsätze und Reinerträge sind. Die Bank nun wird die durch Sicherheitsüberlegungen zu bestimmende Grenze der Fremdfinanzierung aus eigenem Interesse und in Ermangelung einer Rentabilitätsbeteiligung relativ eng setzen. Innerhalb dieser Grenzen bedeutet jedoch auch für sie höhere Gesamtkapitalrentabilität beziehungsweise bessere Reinertragslage grössere Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers.

33) Liquiditätsverhältnisse und Kreditfristigkeit

Im folgenden soll versucht werden, eine Antwort auf die Fragen zu finden, die hinsichtlich der Gewichtung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei verschiedenfristigen Krediten von Bedeutung sind.

Das Problem der wirtschaftlichen oder tatsächlichen Fristigkeit eines Kredites ist in erster Linie ein Problem der Liquidität des Kreditnehmers und des Kreditgebers. Die tatsächliche Laufzeit eines Kredites kann allerdings auch unabhängig von den Liquiditätsverhältnissen des Kreditnehmers durch Zwangsmassnahmen des Kreditgebers, wie zum Beispiel durch Realisierung von spezifischen Kreditsicherheiten, bestimmt werden. Solche Zwangsmassnahmen stellen in aller Regel jedoch einen störenden Eingriff in die Betriebsverhältnisse des Kreditnehmers dar und können unter Umständen den Betriebsablauf wesentlich gefährden, was sich auch als nachteilig für den oder die Kreditgeber erweisen kann.

Soll die fristgerechte Kreditbedienung ohne derartige Zwangseingriffe von Seiten des Kreditgebers möglich sein, so muss in der Regel die Liquiditätslage des Kreditnehmers in dem oder den Fälligkeitszeitpunkten die Bezahlung der Tilgungsbeträge und der Zinsen zulassen. Als Ausnahme von dieser Regel sind die unechten kurzfristigen Kredite zu erwähnen, da hier die Liquiditätsverhältnisse die formell termingerechte Kreditrückzahlung oft nicht ermöglichen. Bei formell mittel- und langfristigen Krediten sind demgegenüber die vereinbarten Fälligkeitstermine der Kreditrückzahlung in aller Regel als fest zu betrachten. Während sich demnach die Kreditlaufzeit bei unechten kurzfristigen Krediten vielfach an die Liquiditätsverhältnisse des Kreditnehmers anpasst, müssen bei formell mittel- und langfristigen Krediten die Liquiditätsverhältnisse vielfach an die gegebenen Kreditlaufzeiten angepasst werden. Um eine Anpassung der Liquiditätsverhältnisse an diese festen Gegebenheiten zu erreichen, werden aber häufig wiederum formell und meist auch materiell kurzfristige Überbrückungskredite aufgenommen.

331) Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei
echten kurzfristigen Krediten

Mellerowicz/Jonas⁴⁶⁾ betonen die Notwendigkeit der verhältnismässig intensiven Prüfung der finanziellen Lage und ihrer Entwicklung bei (echt) kurzfristigen Krediten. Die Ansicht, dass bei echt kurzfristigen Krediten dem Bestimmungsfaktor Liquidität relativ grosse Bedeutung zukommt, vertritt auch Schmaltz,⁴⁷⁾ der ausführt, dass die Bedeutung der Liquidität für die Bestimmung der Kreditwürdigkeit gegenüber der Rentabilität um so grösser sei, je kurzfristiger der Kredit ist. Auch in der Praxis wird nach unseren Feststellungen dem Bestimmungsfaktor Liquidität bei kürzerfristigen Krediten offensichtlich grössere Bedeutung beigemessen als bei längerfristigen, auch wenn zur Darstellung der Liquiditätsverhältnisse auch bei kurzfristigen Krediten fast nur auf die wenig aussagefähigen - aus der Bilanz abgeleiteten - Liquiditätskennzahlen zurückgegriffen wird.

Echte kurzfristige Kredite sind vor allem Saisonkredite und Kredite zur Finanzierung ausserordentlicher Geschäfte. Wenn echte kurzfristige Kredite im Hinblick auf den die Kreditwürdigkeit beeinflussen den Faktor Liquidität untersucht werden sollen, muss man von der Annahme ausgehen, dass der Kreditgeber wirklich an einer fristgemässen Kreditrückzahlung interessiert ist und gegebenenfalls die Kreditrückzahlung mit Zwangsmitteln durchsetzen würde. Normalerweise ist dies aber bei Bankkrediten gar nicht der Fall. Solange nämlich "die Unternehmung sich erfolgreich betätigt, wird sie von der Bank nicht gestört - im Gegenteil; es müssten denn gerade aussergewöhnliche Umstände eintreten".⁴⁸⁾ Bei Bankkrediten hängt das Verlangen einer Kreditrückzahlung zu dem vereinbarten oder nächstmöglichen Termin wesentlich von der Liquiditätssituation der Bank und der Entwicklung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers ab. Die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers braucht sich durch eine zeitweise Verknappung liquider Mittel und dadurch zeitweiliger Unmöglichkeit zur

46) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 130, 145 f und 221.

47) Vgl. Sellien, R.: Der Kreditstatus a.a.O., S. 103, zit. Schmaltz.

48) Vgl. Rieger, W.: Einführung in die Privatwirtschaftslehre a.a.O., S. 277.

Kreditrückzahlung noch nicht unbedingt verschlechtern. Im allgemeinen genügt es der Bank, wenn sie die Möglichkeit zur leichten Realisierung ihrer Forderung beispielsweise durch Veräusserung von Pfändern hat. Nur wenn die Bank mit einer wesentlichen Verschlechterung ihrer Liquidität rechnen muss oder die Kreditwürdigkeitsentwicklung des Kreditnehmers auf mittlere oder längere Frist unsicher ist, ist es deshalb unseres Erachtens vor der Gewährung kurzfristiger Bankkredite erforderlich, der Liquidität bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit grössere Bedeutung beizumessen.

Welche Überlegungen bei der Untersuchung des Bestimmungsfaktors Liquidität anzustellen sind, wurde schon andernorts dargelegt.⁴⁹⁾ Hier soll lediglich der Frage nachgegangen werden, aus welchen Gründen der Liquidität bei echten kurzfristigen Krediten für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit erheblich grössere Bedeutung zukommt als bei langfristiger Kreditgewährung.

Echt kurzfristige Kreditverbindlichkeiten werden in aller Regel durch Kreditrückzahlung des gesamten Kreditbetrages im Zeitpunkt der Fälligkeit erfüllt. Durch die e i n m a l i g e R ü c k z a h l u n g der vollen Kreditsumme werden an die Liquidität des Kreditnehmers im Fälligkeitszeitpunkt grosse Anforderungen gestellt, wenn der Kredit grösseren Umfang hat, insbesondere da definitionsgemäss bei echt kurzfristigen Krediten Liquiditätsverbesserungen durch neue Kreditaufnahme, durch Kreditprolongation oder -umschuldung an sich ausgeschlossen sind. Da durch die Kreditrückzahlung eine grosse Liquiditätsanspannung entsteht, ist es verständlich, dass der voraussichtlichen Entwicklung der Liquidität relativ grosse Bedeutung zugemessen werden muss.

Die Entwicklung des Bestandes an liquiden Mitteln wird bestimmt durch laufende Einnahmen und Ausgaben. Während auf lange oder längere Sicht E i n n a h m e n und A u s g a b e n annähernd den E r t r ä g e n und A u f w e n d u n g e n entsprechen, während also bei längerfristiger Betrachtung unter gewissen Voraussetzungen die

⁴⁹⁾ Vgl. S. 52 ff.

Liquiditätsentwicklung weitgehend mit der Erfolgsentwicklung (bei Annahme, dass keine Gewinnausschüttungen stattfinden) gleichläuft, können sich Einnahmen und Erträge und Ausgaben und Aufwendungen bei kurzfristiger Betrachtung sehr weit auseinanderentwickeln. In einem kurzen Betrachtungszeitraum besteht im Normalfall keine Abhängigkeit der Liquiditätsentwicklung von der Entwicklung der Erfolge. Viele Aufwendungen entsprechen in betragsmässiger und zeitlicher Hinsicht den Ausgaben und fallen in der gleichen Periode in gleicher Höhe an. Wo dies nicht zutrifft, können Ausgaben von Aufwendungen wesensverschieden (zum Beispiel Ausgaben für den Erwerb eines Grundstückes) oder verrechnungsmässig verschieden sein (Ausgaben, die noch nicht beziehungsweise nicht mehr Aufwendungen sind oder werden).⁵⁰⁾ - Auch Einnahmen und Erträge können einander entsprechen oder aber wesensbeziehungsweise verrechnungsmässig verschieden sein.

Je kürzer der Zeitraum der Betrachtung ist, um so weniger werden sich Ausgaben und Aufwendungen und Einnahmen und Erträge in ihrer Gesamtheit betragsmässig entsprechen. Wird zum Beispiel während der sechsmonatigen Laufzeit eines Kredites eine Investition von 100 angenommen und hat das angeschaffte Wirtschaftsgut eine 10-jährige Nutzungsdauer, so wird die Liquidität des Betriebes bei der Kreditrückzahlung um 95 bis 100⁵¹⁾ geschwächt sein, der allergrösste Teil der Ausgabe ist noch nicht zu Aufwand geworden und dementsprechend dem Betrieb noch nicht wieder in den Erlösen zugeflossen. Wird dagegen dieselbe Investition am Anfang der Laufzeit eines zum Beispiel 10-jährigen Kredites vorgenommen, so ist bis zur Bezahlung der letzten Rückzahlungsquote des Kredites im 10. Jahr der ganze Ausgabenbetrag zu Aufwand geworden und von dem Betrieb, unter Annahme aufwandsdeckender Preise, wieder verdient worden.

⁵⁰⁾ Vgl. Heinen, E.: Betriebswirtschaftliche Kostenlehre, Bd. I.: Grundlagen, Wiesbaden 1959, S. 29 ff.

⁵¹⁾ Es ist möglich, dass dem kreditnehmenden Betrieb bereits 5 wieder als Einnahmen zugeflossen sind, da an kalkulatorischer Abschreibung - bei Annahme gleichmässiger Abnutzung des Wirtschaftsgutes - für 6 Monate bereits 5 in die Preise der abgesetzten Produktion verrechnet wurden.

Während bei langfristigen Krediten die Frage nach der liquiditätsmässigen Rückzahlungsmöglichkeit weitestgehend durch die Ertrags- und Aufwandsvorschau beantwortet wird, weil Einnahmen und Erträge und Ausgaben und Aufwendungen sich langfristig annähernd entsprechen, ist bei kurzfristiger Betrachtung wegen der hier möglichen Diskrepanz von Ausgaben und Aufwendungen die Ertragsuntersuchung allein nicht genügend. Bei kurzfristigen Krediten muss sich der Kreditprüfer deshalb mit Fragen der Liquiditätsentwicklung, das heisst mit Fragen von Ausgaben und Einnahmen in der betrachteten Periode, zusätzlich zur Untersuchung der Ertrags- und Aufwandsentwicklung intensiv befassen, wenn der Kredit sowohl formell als auch wahrscheinlich materiell kurzfristig sein soll und Schwierigkeiten für Kreditgeber und Kreditnehmer vermieden werden sollen.

Unterstellt man also, dass der Kreditgeber Interesse an der rechtzeitigen und termingemässen Kreditrückzahlung hat, dann kommt dem Bestimmungsfaktor Liquidität bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit hinsichtlich echter kurzfristiger Kredite relativ grosse Bedeutung zu. Die Hauptgründe hierfür liegen, wie dargestellt, einerseits in der verhältnismässig grossen Liquiditätsanspannung durch die Rückzahlung des gesamten Kreditbetrages in einem Zeitpunkt und andererseits in der Möglichkeit des Auftretens einer grossen Diskrepanz zwischen Erträgen und Einnahmen sowie vor allem zwischen Aufwendungen und Ausgaben.

332) Der Bestimmungsfaktor Liquidität bei unechten kurzfristigen und langfristigen Krediten

3321) Bedeutung der Liquidität bei unechten kurzfristigen Krediten

Unechte kurzfristige Kredite können nach unserer Definition vielfach aus liquiditätsmässigen Gründen kurzfristig nicht zurückgezahlt werden, es sei denn erzwungenermassen oder durch Prolongation oder Umschuldung. Die Wege der Umschuldung oder Prolongation dürften bei normalen Kreditmarktverhältnissen für einen Kreditnehmer dann gangbar sein, wenn er kreditwürdig ist. Wie erwähnt, ist der Kreditnehmer als weitgehend kreditwürdig zu bezeichnen, wenn seine Vermögens- und Rentabilitätsverhältnisse in Gegenwart und voraussichtlich in Zukunft gut sind.

Kreditprolongation und -umschuldung sind nur unter normalen Kreditmarktvhältnissen möglich. Strikte Anhebung der Mindestreservesätze, Erschwerung der Refinanzierung, Einlagenabzug oder ähnliche Faktoren, die die Liquidität der Kreditinstitute verschlechtern, können die Umschuldung oder Prolongation erschweren oder unmöglich machen. Wenn dann die finanzielle Lage des Kreditnehmers gut genug ist, den Kredit zurückzuzahlen, ist dies für Kreditgeber wie Kreditnehmer von grösstem Vorteil. Eine erzwungene Befriedigung des Kreditgebers durch Zwangsvollstreckung in das Vermögen beziehungsweise durch Verwertung übergebener Sicherheiten jedoch verursacht der Bank wie besonders dem Kunden möglicherweise grösste Schwierigkeiten.

Dennoch erscheint bei den üblichen Bankkrediten, die meist unechte kurzfristige Kredite sind, die Haltung einer dauernden Liquiditätsreserve für den Eventualfall der Kreditkündigung aus Rentabilitätsgründen nicht sinnvoll zu sein. Die Liquiditätsreserve, die ja keinen oder nur verhältnismässig geringen Ertrag bringt, müsste unter Umständen die Höhe des jeweils in Anspruch genommenen kurzfristigen Kredites nahezu erreichen, da durch die Kündigung des Kreditvertrages seitens des Kreditgebers der ganze Betrag auf einmal fällig werden würde.

Da die beteiligte Bank, sofern sie nicht aufgrund eigener Liquiditätsschwierigkeiten oder aus Sicherheitsüberlegungen (gesunkene Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers) dazu gezwungen ist, an eine Kündigung des Kredites normalerweise gar nicht denkt,⁵²⁾ halten wir das Verlangen nach einer entsprechenden Liquiditätsreserve im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit bei unechten kurzfristigen Krediten nicht für notwendig. Zwar bringt eine vorzeitige Kreditrückforderung für die betroffenen Kreditnehmer grosse Schwierigkeiten mit sich, insbesondere wenn die Kreditrückziehung aufgrund sich verschlechternder Ertrags-, Vermögens- oder Liquiditätsverhältnisse des Kreditnehmers erfolgt. Das Risiko, das dem Kreditnehmer durch den Rückzug unechter kurzfristiger Kredite droht, wird noch dadurch verstärkt, dass aufgrund der Kreditkündigung auch andere Gläubiger ihre Forderungen für

52) Vgl. Rieger, W.: Einführung in die Privatwirtschaftslehre a.a.O. S. 277.

gefährdet halten können und deshalb möglicherweise versuchen, auch diese zurückzuziehen. Trotzdem kann eine liquiditätsmässige Vorsorge für diese Fälle wohl kaum getroffen werden. Das Risiko der Kreditrückforderung ist eben ein Teil des allgemeinen Unternehmungsrisikos. Es würde weitgehend eingeschränkt werden, wenn die Geschäftsbanken sich mehr zur Gewährung langfristiger Kredite bereitfinden könnten. In aller Regel gewähren aber Geschäftsbanken vor allem wegen ihrer besonderen Einlagenstruktur nur formell kurzfristige Kredite. Wenn nun zum Beispiel infolge des Auftretens von Liquiditätsschwierigkeiten bei den Banken mit der Kündigung unechter kurzfristiger Kredite tatsächlich zu rechnen ist, dann muss der Kreditnehmer vorsorglich eine Liquiditätsreserve bilden. Das Vorhandensein einer solchen Liquiditätsreserve im Normalfall zur Voraussetzung der Kreditgewährung zu machen, wäre aber unseres Erachtens wirtschaftlich völlig unsinnig.

Nach unserer Begriffsbestimmung dienen unechte kurzfristige Kredite zur Finanzierung des dauernd betriebsnotwendigen (Umlauf-) Vermögens. Ein Finanzplan für die formelle Dauer des Kredites stellt klar, dass an eine gänzliche Rückzahlung des Kredites aus liquiditätsmässigen Gründen innerhalb dieser Frist wohl kaum zu denken ist, es sei denn, es sammelten sich zum Beispiel aus Abschreibungserlösen, die noch nicht zur Ersatzbeschaffung benötigt werden, und/oder aus Anzahlungen von Kunden genügend liquide Mittel zur Kreditrückzahlung an. Aus diesem Grunde erscheint die Erstellung eines Finanzplanes zum Zwecke der Kreditwürdigkeitsprüfung bei unechten kurzfristigen Krediten häufig unnötig zu sein.

Während die Untersuchung der voraussichtlichen Liquiditätsentwicklung mit Hilfe eines Finanzplanes bei unechten kurzfristigen Krediten kaum aussagefähige Ergebnisse für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit ergibt, kann hier die Gegenwarts- und Vergangenheitsbetrachtung mit Hilfe von Jahresabschlussbilanz oder Kreditstatus beziehungsweise der Bauer'schen Bewegungsbilanz von Vorteil sein, weil die bisherige Liquiditätsentwicklung und die gegenwärtige Liquiditätslage grossenteils Ausdruck der bisherigen Liquiditäts- und Finanzierungspolitik sind. Die bisherige Liquiditäts- und Finanzierungspolitik aber lässt Schlüsse auf die voraussichtlich zukünftige Liquiditäts- und Finanzierungspolitik zu, deren Richtung und Ziel bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit für den Empfang unechter kurzfristiger Kredite nicht unberücksichtigt bleiben sollte.

Der unechte kurzfristige Kredit ist, sofern er überhaupt zurückzubezahlen ist, wie ein langfristiger Kredit letzten Endes am besten aus im Betrieb zu behaltenden Reinerträgen, das heisst durch eine langsame Verbesserung der Kapitalstruktur, durch Selbstfinanzierung, zurückzubezahlen, wenn der bisherige Geschäftsumfang beibehalten werden soll. Weil die unechten kurzfristigen Kredite wirtschaftlich gesehen langfristige Kredite sind, müssen wir sie hier wohl auch formell langfristigen Krediten gleichstellen oder sie sogar als unbefristete Dauerkredite betrachten. Um der Bank jedoch die Möglichkeit der kurzfristigen Rückziehung dieser - an sich langfristigen - Kredite zu geben, ist eine Absicherung dieser Kredite notwendig, die leichte Realisierbarkeit und relativ hohe Wertbeständigkeit garantiert. Dass die im Nachkriegsdeutschland weitverbreitete Finanzierung langfristiger Investitionen durch formell kurzfristige Kredite nicht Ursache zahlreicher Zusammenbrüche von Betriebswirtschaften war, beruht wohl darauf, dass die meisten der formell kurzfristigen, tatsächlich aber langfristig verwendeten Kredite auch tatsächlich langfristig oder unbefristet gegeben wurden.

Zusammenfassend kann man wohl sagen, dass der Liquidität bei unechten kurzfristigen Krediten nur relativ geringe Bedeutung bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit zukommen kann. Zwar bedeutet die ständige Ungewissheit, ob der formell kurzfristige Kredit auch kurzfristig zurückverlangt wird, eine Bedrohung der Betriebswirtschaft, aber ein ständiges Halten einer Liquiditätsreserve mit dem Zweck, die Kreditrückzahlung im Falle einer Kündigung zu gewährleisten, erscheint wirtschaftlich nicht sinnvoll. Auch durch hohe Anforderungen an die Liquiditätsslage vor der Kreditgewährung kann der Kreditgeber dem Kreditnehmer grosse Schwierigkeiten im Falle einer notwendigen Kreditrückzahlung nicht ersparen, da der unechte kurzfristige Kredit zur Finanzierung des fast dauernd betriebsnotwendigen Umlaufvermögens verwendet wird und eine entsprechende Liquiditätsreserve nicht verlangt werden kann. Das Risiko des Kreditgebers ist durch die kurzfristige Kündbarkeit und die in der Praxis üblichen Kreditabsicherungen verhältnismässig gering. Der Kreditnehmer, der durch die kurzfristige Kündbarkeit unechter kurzfristiger Kredite verhältnismässig stark gefährdet ist, kann nur versuchen, durch

vernünftige Geschäfts- und Finanzpolitik seine Kreditwürdigkeit zu erhalten. Durch die ständige Gefahr der Kreditrückziehung wird auf die Geschäftsleitung des kreditnehmenden Unternehmens jedenfalls ein - wahrscheinlich positiv zu wertender - Druck in dieser Richtung ausgeübt.

3322) Gewicht des Bestimmungsfaktors Liquidität bei langfristigen Krediten

Ähnlich wie bei unechten kurzfristigen Krediten spielt auch die Liquidität bei längerfristigen Krediten nicht die Rolle, die ihr bei echten kurzfristigen Krediten in der Regel zukommt.

Langfristige Kredite werden nur in seltenen Ausnahmefällen in einem Zeitpunkt in ihrer ganzen Höhe zurückbezahlt. Meist werden langfristige Kredite in Teilbeträgen getilgt. Die Liquiditäts-
anspannung an den einzelnen Fälligkeitsterminen ist daher wesentlich geringer als bei vergleichbaren kurzfristigen Krediten. Die Anforderungen an die Liquiditätsverhältnisse können daher geringer sein.

Ferner ist durch die Tatsache der auf lange Sicht wirksamen weitgehenden Angleichung der Gesamtbeträge von Aufwendungen und Ausgaben beziehungsweise Erträgen und Einnahmen die Gefahr der Unmöglichkeit der Kreditrückzahlung aus Liquiditätsgründen bei längerfristigen Krediten geringer zu veranschlagen als bei echten kurzfristigen Krediten. Während der gesamten Kreditlaufzeit können zwar auch bei langfristigen Krediten zwischenzeitlich Liquiditätsanspannungen durch zeitweilige Ausgabenkonzentration entstehen, durch die aber dem Kreditgeber in der Regel keine grösseren Nachteile entstehen, da schlimmstenfalls nur Teilbeträge des Gesamtkredites zeitweise ausfallen. Durch die Aufnahme von echt kurzfristigen Überbrückungskrediten können diese Schwierigkeiten meist überwunden werden, sofern der Kreditnehmer an sich kreditwürdig geblieben ist.

Die Liquidität eines Unternehmens wird im Zeitablauf auf längere Sicht am wesentlichsten durch die Erfolge, durch die Selbstfinanzierungsquoten, durch Kapitalerhöhungen oder -rückzahlungen und durch die

Veränderung der Betriebsgrösse und Vermögensstruktur bestimmt. Die Betriebsausweitung oder -verkleinerung, die Grösse der Selbstfinanzierung und die Höhe der Eigenkapitalaufnahme, also die neben dem Erfolg der Unternehmung wichtigsten Einflussgrössen der Liquiditätsentwicklung, hängen wiederum weitgehend von den in Zukunft zu erzielenden Erfolgen ab. Man kann deshalb mit Mellerowicz/Jonas⁵³⁾ behaupten, dass auf lange Sicht die Zahlungsbereitschaft eine Funktion des Ertrages sei. Die genannten Autoren sind auch der Ansicht,⁵⁴⁾ dass Finanzpläne bei Betrachtung längerer Zeiträume den Charakter von Rentabilitätsvoranschlägen tragen würden. Da im Zeitpunkt der Kreditgewährung unmöglich die Entwicklung der Ertragslage für mehrere Jahre auch nur mit einiger Sicherheit vorausgesagt werden kann, ist es noch weit weniger möglich, die hiervon weitgehend abhängigen Liquiditätseinflussgrössen wie zukünftige Finanz- und Betriebsgrössenpolitik abzuschätzen.

Wenn der Kreditprüfer den Kreditnehmer als kreditwürdig im Hinblick auf die persönlichen Bestimmungsfaktoren beurteilt, kann er auch in Zukunft ein einigermassen rationales Handeln in finanzieller und liquiditätsmässiger Hinsicht erwarten. Die Geschäftsleitung wird nämlich mit aller Wahrscheinlichkeit ihre zukünftige liquiditätswirksame Geschäftspolitik an die in der Zukunft gegebene finanzielle Lage anpassen. Aus diesem Grund kann der Kreditgeber unseres Erachtens auf eine - wegen ihrer zu grossen Unsicherheitsmomente ohnehin kaum aussagefähige - Analyse der neben dem Erfolg stehenden Liquiditätseinflussgrössen verzichten. Die Untersuchung der voraussichtlichen Ertrags- und Aufwandsentwicklung dürfte bei langfristigen Krediten auch als Grundlage für die grobe Schätzung der Liquiditäts- und Finanzentwicklung genügen. Damit tritt bei langfristigen Krediten der Bestimmungsfaktor Liquidität automatisch zugunsten des Bestimmungsfaktors Rentabilität in seiner Bedeutung bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers zurück.

53) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 232.

54) Ebenda.

III. Die Beurteilung der Kreditwürdigkeit im Hinblick auf die Kreditarten nach dem Kriterium der Kreditsicherung

1) Allgemeines zur Frage der Kreditsicherung

11) Kreditsicherung im weiteren und engeren Sinn

Nach dem Kriterium der Kreditsicherung unterteilt man die Kredite in ungedeckte und gedeckte, eine Unterscheidung die für die Bankpraxis eine grosse Rolle spielt.¹⁾ Statt von ungedeckten und gedeckten Krediten spricht man häufig von ungesicherten und gesicherten Krediten. Ungedeckte Kredite bezeichnet man auch als Blankokredite. "Gedeckt" im weiteren Sinn ist schliesslich jeder Kredit, insoweit das Vermögen des Kreditnehmers ausreicht um alle Gläubiger zu befriedigen".²⁾ Beim gedeckten Kredit im engeren Sinn, in dem wir im folgenden den Begriff des gedeckten beziehungsweise gesicherten Kredites verstehen wollen, haftet jedoch eine dritte Person oder aber ein bestimmter Vermögensteil des Schuldners ausschliesslich für die Erfüllung einer ganz bestimmten Schuld, wodurch dem Gläubiger 'Deckung' im engeren Sinn geboten wird. Hat der den Kredit Beantragende die Möglichkeit zur ausreichenden speziellen Absicherung des in Frage stehenden Kredites, so kann man die Kreditwürdigkeit weit eher als gegeben bezeichnen als im umgekehrten Fall.

Im Zusammenhang mit unseren allgemeinen Ausführungen über den Bestimmungsfaktor Vermögen³⁾ haben wir die möglichen Kreditsicherungen bereits überschlägig aufgeführt, ohne jedoch auf irgend welche Details eingegangen zu sein. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben des Kreditstatus, die Absicherungsmöglichkeiten eines Kredites aufzuzeigen.⁴⁾

Das Ziel der Kreditwürdigkeitsprüfung besteht darin, das Risiko des Kreditgebers im Kreditgeschäft aufzuzeigen. Die Sicherheit eines Kredites ist durch viele Gegebenheiten des Kreditnehmers bestimmt,

¹⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 435.

²⁾ Obst/Hintner, S. 434.

³⁾ Vgl. S. 24 ff.

⁴⁾ Vgl. Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung a.a.O., S. 74 f.

so zum Beispiel durch die persönlichen Eigenschaften, durch die Ertragskraft, durch finanzielle Verhältnisse, durch die allgemeine Vermögenssituation und durch die Möglichkeiten des Kreditnehmers zur speziellen Absicherung des Kredites. Um die Kreditwürdigkeit eines Kreditnehmers für einen bestimmten Kredit zu gewährleisten, können sich die einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit in gewissen Grenzen gegenseitig ersetzen, so können zum Beispiel gute Ertragsverhältnisse schlechtere Vermögensverhältnisse ausgleichen, so kann auch unter Umständen eine wertvolle Kreditsicherheit beispielsweise eine weniger gute Ertragslage kompensieren. Welche Anforderungen an die in dieser Arbeit aufgeführten Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit beim Vorhandensein verschiedener spezieller Absicherungsmöglichkeiten des Kredites zu stellen sind, um die Kreditwürdigkeit bejahen zu können, soll im folgenden untersucht werden. Deshalb wird es nötig sein, auf die einzelnen Formen der Kreditsicherung einzugehen. Bezüglich technischer und juristischer Einzelheiten soll jedoch auf die sehr umfangreiche Literatur über die spezielleren Absicherungsmöglichkeiten verwiesen werden.⁵⁾

12) Das Verlangen der Kreditinstitute nach spezifischer Kreditsicherung in der Praxis

Nach einem Urteil des Oberlandesgerichtes Hamburg vom 8.2.1951 muss die ordnungsgemäße Sicherung der Banken im allgemeinwirtschaftlichen Interesse verlangt werden.⁶⁾ Das Interesse an und den Anspruch auf ordnungsgemäße Sicherung der Banken in bezug auf die Geld- und Kapitalanlagen haben neben den Anteilseignern vor allem die Gläubiger der Banken. Wichtig ist es aber auch für die ganze Wirtschaft, die ja eng mit dem Bankenapparat verflochten ist, dass Bankenzusammenbrüche infolge leichtsinniger Kreditgewährungen an nicht kreditwürdige Kreditnehmer vermieden werden.

⁵⁾ Siehe z.B. Kaeflerlein, H.: Der Bankkredit und seine Sicherung a.a.O.; Schälz, H.: Das Recht der Kreditsicherung, 2.Aufl., Berlin 1957; Hintner, O.: Kreditsicherung durch den Treuhänder, Bühl-Baden, 1934; Yeimar, W.: Die Sicherung von Krediten, Köln 1957; Falter, M.: Die Praxis des Kreditgeschäftes ... a.a.O.; Roesch, H.: Formen der Kreditsicherung, Nürnberg 1951; u.a.

⁶⁾ Vgl. Schütz/Trost: Bankgeschäftliches Formularbuch, 16.Ausg., Berlin 1962, S. 402.

Die Beschaffung spezifischer Sicherheiten zum Zweck der Risikominderung hat in der Bankpraxis heute grosse Bedeutung. "Wer Kredit haben will, muss Sicherheiten geben. Dies ist ein Grundsatz".⁷⁾ Nach Angaben von Herold⁸⁾ spielte der Blankokredit, das heisst der im engeren Sinn ungedeckte Kredit, vor dem 1. Weltkrieg - vor allem wegen der stetigen Wirtschaftsverhältnisse - noch eine grosse Rolle, während er seither mehr und mehr zurückgetreten ist. Herold⁹⁾ sieht den Grund hierfür in den durch unstete Verhältnisse bedingt gewesenen Risiken, in den unübersichtlicher gewordenen Verhältnissen der Kreditnehmer sowie in der fortschreitenden Beschränkung der Haftung derselben. Ungerer¹⁰⁾ begründet das Zurückgehen des Blankokredites unter anderem damit, dass die Entwicklung weg vom Privatbankier und hin zur Grossbank geführt habe. Die Kreditwürdigkeit des Kreditsuchers als wichtiger Bestimmungsfaktor der Kreditgewährung hätte damit zwangsläufig an Bedeutung verlieren müssen. Ferner seien die Passivposten der Bankbilanzen, die nicht Eigenkapital darstellten, viel stärker gewachsen als das Eigenkapital selbst, wodurch die Verantwortung der Banken ihren Gläubigern gegenüber grösser geworden sei. Auch deshalb sind die Banken heute mehr als früher gezwungen, von den Kreditnehmern spezifische Kreditsicherheiten zu verlangen.

13) Gefahren zu weitgehenden Verlangens nach spezifischer Kreditabsicherung

Die Stellung spezifischer Sicherheiten von den Kreditempfängern zu verlangen, ist immer dann gerechtfertigt, wenn die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers aufgrund ihrer sonstigen Bestimmungsfaktoren nicht als gegeben zu bezeichnen ist. Die Ablehnung von Kreditgesuchen nur damit zu begründen, dass der Kreditsuchende keine Möglichkeiten zur personellen oder dinglichen Sicherung hat, obwohl er eigentlich auch ohne spezifische Kreditabsicherung ausreichend kreditwürdig wäre,

7) Günther, H.: Beleihungsgrenze und Bilanzrelationen, in: ZfGK 1960, S. 1076.

8) Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 14. Aufl., a.a.O., S. 231.

9) Ebenda.

10) Vgl. Ungerer, M.: Der Personalkredit a.a.O., S. 43 f.

kann aber nicht gutgeheissen werden. Zunächst verstösst eine solche Kreditpolitik der Bank gegen volkswirtschaftliche Interessen, das heisst insbesondere gegen das Postulat der möglichst produktiven Verwendung des knappen volkswirtschaftlichen Vermögens. Wenn die Kreditgewährung vom Vorhandensein belastungsfähiger Vermögensgüter allein abhängig gemacht würde, was leider in der Praxis wohl häufig der Fall ist, so würde die Entfaltung expansiver Kräfte ungemein gehemmt. Die "dynamischen Unternehmer" nach der Schumpeter'schen Lehre könnten ihre neuen Kombinationen vielfach nicht finanzieren.¹¹⁾ Der Kredit würde seinen eigentlichen Sinn verlieren, er wäre nicht mehr auf Vertrauen, sondern vielmehr auf Misstrauen den Kreditnehmern gegenüber gegründet.

Die Kreditgewährung ausschliesslich aufgrund von Kreditsicherheiten, oder - anders ausgedrückt - die ausschliessliche Beleihung der Sicherheiten verstösst nicht nur gegen volkswirtschaftliche Interessen, sie verstösst häufig auch gegen das eigene Interesse der Bank an reibungslosen und termingerechten Zins- und Tilgungszahlungen. Die spezielle Kreditsicherung mag zwar in den meisten Fällen notwendig, in vielen Fällen vielleicht unentbehrlich sein, dennoch muss das ertragswirtschaftliche Denken den Vorrang vor statischem Denken bei der Kreditvergabe haben.¹²⁾

Auch wenn Sicherheiten dinglicher oder sonstiger Art zu Verfügung gestellt werden, sollte die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers aufgrund der sonstigen Bestimmungsfaktoren im Regelfall im Vordergrund stehen. "Die bereitgestellten Sicherheiten können nur zusätzlich die Einbringlichkeit eines Kredites garantieren. Auch die beste Sicherheit sollte ein Kreditinstitut nicht zu einer Kreditgewährung veranlassen können, wenn die Kreditwürdigkeit ... des Kreditnehmers nicht unzweifelhaft ist; denn dann besteht die Gefahr des Einfrierens eines solchen Kredites und der Notwendigkeit zur Verwertung von Sicherheiten, was stets mit erheblichem Arbeitsaufwand, Kosten und oft auch mit einer Renomméeschmälerung für die Bank verknüpft zu sein pflegt".¹³⁾

11) Vgl. Schumpeter, J.: Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung, 5. Aufl., Berlin 1952, insbes. S. 148 ff.

12) Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 39.

13) Obst/Hintner, S. 438 f.

2) Ungedekte Kredite

21) Das Wesen der ungedeckten Kredite

Ungedekte, ungesicherte oder Blankokredite sind Kredite, die ohne die Stellung spezifischer Kreditsicherheiten personaler oder realer Art gegeben werden. Voraussetzung der Gewährung von Blankokrediten ist die unzweifelhafte Kreditwürdigkeit des Kreditsuchenden, die hier wegen des Wegfalls des die Kreditwürdigkeit mitbestimmenden Faktors der spezifischen Kreditsicherheit auf den sonstigen Bestimmungsfaktoren basieren muss. Weil die Anforderungen an diese sonstigen Bestimmungsfaktoren in der Praxis sehr hoch sind und weil nur Kreditnehmer erster Bonität ungedeckte Kredite erhalten, sind Blankokredite nach der allgemeinen Bankenerfahrung für die Kreditgeber die besten und die sichersten Kredite überhaupt.¹⁴⁾

Eine intensive Kreditwürdigkeitsprüfung vor der Gewährung eines Blankokredites ist nicht unbedingt notwendig. Blankokredite werden, sofern ihre Gewährung im Rahmen der Satzung, gesetzlicher oder gesetzesähnlicher Vorschriften für das einzelne Kreditinstitut überhaupt möglich ist, in der Praxis, nach eventuell nur überschlägiger Kreditwürdigkeitsprüfung, dann gewährt, wenn der Kreditnehmer bereits langjähriger Kunde des Kreditgebers ist und die guten persönlichen wie wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers offensichtlich über jeden Zweifel erhaben sind.

22) Die einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei ungedeckten Krediten

221) Persönliche und rechtliche Bestimmungsfaktoren

Der Blankokredit ist eine Unterart des Personalkredites.¹⁵⁾ Den Personalkrediten ist es gemeinsam, dass der Prüfung der Person des Kreditnehmers und der Beurteilung seiner Leistungsfähigkeit die grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird.¹⁶⁾ Die besondere Stellung des

¹⁴⁾ Vgl. z.B. Obst, G.: Das Bankgeschäft a.a.O., Bd. 2, S. 393; und Kaeferlein, H., S. 35.

¹⁵⁾ Wir legen hierbei die Auslegung des Begriffes 'Personalkredit' durch Ungerer zugrunde; vgl. Ungerer, M.: Der Personalkredit a.a.O., insbes. S. 13.

¹⁶⁾ Vgl. Ungerer, M., S. 16 f.

persönlichen Bestimmungsfaktors bei Blankokrediten betont Obst¹⁷⁾:
"Auf die Persönlichkeit des Kreditsuchenden, auf seine Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit kommt es an". Ein äusseres Zeichen dafür, dass der Kenntnis der Persönlichkeit des Kreditnehmers bei Blankokrediten in der Praxis eine besondere Rolle zukommt, mag die Tatsache sein, dass Kreditgenossenschaften die grössten Blankokreditgeber sind,¹⁸⁾ denn diese haben in der Regel guten persönlichen Kontakt mit ihren Kunden.

Dem persönlichen Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit ist bei Blankokrediten grosses Gewicht beizumessen. Dass der Charakter des Kreditnehmers unzweifelhaft gut und dass damit die Rückzahlwilligkeit sicher gegeben sein muss, halten wir bei Blankokrediten für eine unumgängliche Voraussetzung. Aber auch die Leistungsfähigkeit und die Tüchtigkeit des Kreditnehmers sollten wohl unabdingbare Voraussetzungen der Gewährung von Blankokrediten sein. Blankokredite brauchen nämlich unseres Erachtens keineswegs wirtschaftlich kurzfristige Kredite zu sein,¹⁹⁾ bei denen vor allem diesen letzteren persönlichen Eigenschaften keine grössere Bedeutung im Hinblick auf die Kreditwürdigkeit zuzusprechen ist.²⁰⁾ Die Leistungsfähigkeit des Kreditnehmers beziehungsweise der Personen seiner Geschäftsleitung wirkt sich auf längere Frist sehr wohl positiv oder negativ auf das Geschäftsergebnis aus. Bei den nur formell, nicht jedoch materiell kurzfristigen Blankokrediten muss daher die Tüchtigkeit der leitenden Personen Voraussetzung der Erfüllung des Kreditgesuches sein.

Der Frage der Haftung der Gesellschafter kommt bei ungedeckten Krediten grössere Bedeutung zu als bei gedeckten, weil die Frage der Erfüllung der Sicherungsfunktion durch die Vermögensteile, die nicht mit Rechten Dritter belastet sind und auf die sich die Haftungsverhältnisse vorwiegend auswirken, bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit für den Erhalt von Blankokrediten notwendigerweise mehr im Vordergrund steht.²¹⁾ Gesellschaften mit beschränkter Haftung zum Beispiel

17) Obst, G.: Das Bankgeschäft a.a.O., Bd. 2, S. 393.

18) Vgl. Linhardt, H.: Bankbetriebslehre a.a.O., Bd. 1, S. 42.

19) Vgl. hierzu S. 155 f.

20) Vgl. S. 104.

21) Vgl. S. 145 ff.

erhalten nach Angabe von Kaeferlein²²⁾ praktisch nie Blankokredite. Bei diesen wird zumindest eine Bürgschaft der Gesellschafter verlangt. Die unbeschränkte Haftung auch des Privatvermögens und der zukünftigen Einkünfte der Gesellschafter kann naturgemäss die Sicherheit für den Kreditgeber wesentlich erhöhen. Wenn die in Frage stehenden Vermögens- und Einkommensteile wenig risikoreich sind und relativ grossen Umfang einnehmen, ist die Chance für den Kreditnehmer, Blankokredite zu erhalten, vergrössert.

222) Wirtschaftliche Bestimmungsfaktoren

2221) Die Vermögensverhältnisse

Die Sicherheit eines Kredites hängt - generell gesehen - neben den persönlichen Bestimmungsfaktoren von den Vermögens-, Rentabilitäts- und Liquiditätsverhältnissen des Kreditnehmers ab. Die Sicherung des Kreditgebers, soweit sie sich von den Vermögensverhältnissen des Kreditnehmers ableitet, kann direkter und indirekter Natur sein. Die direkte Sicherung des Kreditgebers kann einerseits durch die Haftung spezifischer Vermögensgüter und andererseits durch die Haftung des gesamten unbelasteten Vermögens hergestellt werden. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass der Kreditgeber bei den meisten Kreditarten der Sicherung durch das Vermögen des Kreditnehmers bedarf. Aus Vorsichtsgründen kann der Kreditgeber Kredite nicht allein aufgrund der Bestimmungsfaktoren Rentabilität und Liquidität gewähren.

Da das Risiko des Kreditgebers bei ungesicherten Krediten ebenso wie bei gesicherten Krediten auf ein Minimum beschränkt sein muss, müssen die Relationen zwischen unbelastetem Vermögen und nicht spezifisch abgesichertem Fremdkapital bei Blankokrediten besonders günstig sein. Für die Erfüllung ungedeckter Kreditverbindlichkeiten haftet im Falle des Konkurses des kreditnehmenden Unternehmens nur das Vermögen, das nicht mit Aus- oder Absonderungsrechten zur spezifischen Sicherung anderer Fremdkapitalien belastet ist und das nicht für die Erfüllung beziehungsweise den Ersatz von Masseschulden, Massekosten oder bevorrechtigten Verbindlichkeiten wie Steuer-, Lohn- oder Gehaltsschulden²³⁾

²²⁾ Vgl. Kaeferlein, H., S. 35 ff.

²³⁾ Vgl. § 61 Konkursordnung.

haftet. Der Wert des Vermögens, das für die Erfüllung aller nicht besonders gesicherten beziehungsweise bevorrechtigten, im Konkurs jedoch anspruchsberechtigten Verbindlichkeiten haftet, ergibt sich durch Abzug aller gesicherten und bevorrechtigten Verbindlichkeiten einschliesslich der im Konkurs anfallenden Masseschulden und Massekosten vom Wert des Gesamtvermögens. Zu dem Gesamtvermögen des Unternehmens ist eventuell haftendes Privatvermögen persönlich haftender Gesellschafter oder Inhaber hinzuzuzählen. Nur teilweise gesicherte Verbindlichkeiten sind insoweit, als sie nicht als gesichert zu betrachten sind, zu den ungesicherten Fremdkapitalien zu rechnen. Das Vermögen ist mit Liquidationswerten anzusetzen, da ja die Sicherung des Blankokreditgebers für den Fall des Konkurses gezeigt werden soll.

Zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit aufgrund des Bestimmungsfaktors Vermögen ist es bei Blankokrediten also zunächst einmal notwendig, das gesamte, den einfachen Konkursgläubigern haftende Vermögen der Gesamtheit der ungesicherten Verbindlichkeiten gegenüberzustellen. Betragen beispielsweise das mit Liquidationswerten bewertete, haftende Gesamtvermögen des Kreditnehmers 1.000, das voll abgesicherte Fremdkapital 550 und die im Konkurs bevorrechtigten Verbindlichkeiten 50, so haften im Konkursfall der Summe der ungesicherten Verbindlichkeiten Vermögenswerte in Höhe von 1000 ./. $(550 + 50) = 400$. Damit der Kreditgeber die Gewähr einer direkten Sicherung im Falle des Konkurses des Kreditnehmers hat und damit die kreditsuchende Betriebswirtschaft für einen Blankokredit als kreditwürdig erachtet werden kann, dürfte der Wert des mit Liquidationswerten angesetzten, unbelasteten Vermögens (400) keinesfalls unter dem Betrag liegen, den die ungesicherten Verbindlichkeiten ausmachen.

Die Funktion der direkten Sicherung des Kreditgebers durch Vermögenswerte kann bei ungesicherten Krediten aus verschiedenen, im folgenden aufzuzeigenden Gründen nur unzureichend erfüllt werden. Demgegenüber wird die Funktion der direkten Sicherung des Kreditgebers durch Vermögenswerte des Kreditnehmers bei spezifisch gesicherten Krediten in der Regel gut erfüllt, unter anderem auch deshalb, weil dem Kreditgeber hier sowohl die spezifische Kreditsicherheit als auch - bezüglich des eventuellen Ausfallbetrages - das unbelastete Vermögen haftet.

24) Vgl. § 64 Konkursordnung.

Selbst wenn der Kreditgeber bei der Gewährung von Blankokrediten eine hohe Überdeckung der ungesicherten Verbindlichkeiten durch das unbelastete Vermögen verlangen würde, so würde die direkte Sicherungsfunktion des Vermögens im Konkursfall beim Blankokredit doch noch mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht ausreichend erfüllt werden. Zum Konkurs kommt es häufig durch den Eintritt - meist nicht vorausgesehener - schwerer Verluste, zu denen eventuell noch zu hohe Entnahmen beziehungsweise Ausschüttungen hinzukommen können. Durch Verluste oder überhöhte Entnahmen wird die Deckung der ungesicherten Verbindlichkeiten durch das unbelastete Vermögen wesentlich verschlechtert. Demgegenüber wird das Verhältnis der gesicherten - in gewisser Beziehung auch der im Konkurs bevorrechtigten - Fremdkapitalien zu den Vermögenswerten, die speziell zur Sicherung dieser Fremdkapitalien dienen, nicht durch Verluste verändert. Die durch Verluste etc. eintretende Verschlechterung der Deckung der Gesamtheit der Verbindlichkeiten durch die Gesamtheit der Vermögenswerte wirkt sich allein zuungunsten der ungesicherten Verbindlichkeiten aus.

Die Deckung der gesamten ungesicherten Kredite durch Vermögenswerte vermindert sich auch durch weitere Fremdkapitalaufnahme zum Zweck der Expansion des Unternehmens nach der Gewährung des in Frage stehenden Blankokredites. Die Liquidationswerte, die für die mit Hilfe dieser neuen Kredite angeschafften Vermögensgüter im Falle des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der Betriebswirtschaft erzielbar sind, werden nämlich in aller Regel niedriger sein als die Anschaffungswerte, in deren Höhe Kredit aufgenommen wurde.

Zuungunsten des Blankokreditgebers wirkt sich auch eine neuerliche Bestellung oder Verstärkung bankmässiger Sicherheiten zur Absicherung der Forderungen Dritter aus, worauf diese, falls es sich um Banken handelt, aufgrund ihrer allgemeinen Geschäftsbedingungen²⁵⁾ an sich jederzeit Anspruch haben.

²⁵⁾ Vgl. Nr. 19/I AGB und Nr. 11 AKB a.a.O.

Generell findet man aus den dargestellten Gründen wohl bestätigt, dass die Vermögenswerte, die nicht den gesicherten oder sonst bevorrechtigten Verbindlichkeiten zur Sicherung dienen, die Aufgabe der direkten Sicherung von Blankokrediten für den Fall insbesondere des Konkurses nur mangelhaft erfüllen können. Lediglich für den Fall der nur zeitweisen Zahlungsstockung kann das hierbei für die Erfüllung der ungesicherten Kreditverbindlichkeiten haftende Vermögen unter Umständen bessere Sicherheit gewähren. Im Falle der nur zeitweisen Zahlungsstockung sind nämlich die in Frage kommenden Vermögensgegenstände in der Regel zu besseren Preisen zu verkaufen als im Falle des Konkurses. Ausserdem braucht sich in diesem Zeitpunkt die Deckung der ungesicherten Verbindlichkeiten durch unbelastetes Vermögen nicht wesentlich gegenüber den Verhältnissen im Zeitpunkt der Kreditgewährung verschlechtert zu haben. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass eine Zwangsvollstreckung in das Vermögen des Kreditnehmers im Falle nur zeitweiliger Zahlungsstockungen infolge des Vollstreckungsschutzes²⁶⁾ unter Umständen nicht durchführbar ist.

Der im allgemeinen trotzdem mangelhaft bleibende Wert der direkten Sicherung des Kreditgebers durch unbelastetes Vermögen bei Blankokrediten kann unter Umständen wesentlich erhöht werden durch die sogenannte Negativerklärung des Kreditnehmers,²⁷⁾ durch die sich dieser verpflichtet, die Immobilien und - eventuell - sonstigen belastbaren Aktiva nicht beziehungsweise nicht ohne Rücksprache mit dem Kreditgeber zu belasten beziehungsweise weiterzubelasten. Ebenso würde sich eine Verpflichtung des Kreditnehmers in der Richtung, keinerlei neue Kredite ohne Genehmigung des Blankokreditgebers aufzunehmen, sowie die Anerkennung von Kreditbedingungen, die in eine ähnliche Richtung gehen,²⁸⁾ günstig auf den Wert der direkten Sicherung des Blankokredites durch das unbelastete Vermögen auswirken.

Befinden sich im Vermögen des Kreditsuchenden ausser dem bereits belasteten noch weitere belastbare Vermögensgegenstände in grösserem

26) Vgl. § 765 a ZPO.

27) Vgl. z.B. Obst, G.: Das Bankgeschäft a.a.O., Bd. 2, S. 394.

28) Vgl. hierzu: Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl. a.a.O., S. 438; und Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung a.a.O., S. 196 ff.

Umfang, so kann der Blankokredit durch die Abgabe der sogenannten Negativklärung und die Annahme eventueller weiterer Kreditbedingungen praktisch einem gesicherten Kredit sehr ähnlich sein. Der Kreditgeber hat ja nach den allgemeinen Geschäftsbedingungen²⁹⁾ jederzeit Anspruch auf Bestellung von Sicherheiten. Durch die Negativklausel ist gewährleistet, dass die belastbaren Vermögensgegenstände ohne Genehmigung des Kreditgebers nicht weiterbelastet werden. Eine nennenswerte wertmässige Verringerung der noch belastbaren Vermögensgegenstände im gesamten ist, solange die Betriebswirtschaft wirtschaftlich gesund ist, nicht wahrscheinlich. Sobald Anzeichen steigender Gefahr für die Rückzahlung des gewährten Blankokredites ersichtlich werden, kann sich der Kreditgeber den Kredit aus den verschiedenen noch belastbaren Vermögensgegenständen spezifisch absichern lassen. Die Form eines Blankokredites wird in diesem Fall unter Umständen nur deshalb gewählt, um dem Kreditnehmer die Kosten oder Unannehmlichkeiten der Sicherheitsbestellung zu ersparen.

In Anbetracht der Tatsache jedoch, dass der Blankokreditgeber, abgesehen von wenigen Ausnahmefällen, durch die unbelasteten Vermögenswerte des Kreditnehmers für den Fall dessen Versagens in wirtschaftlicher Hinsicht nicht genügend gesichert ist, muss sich das Hauptinteresse des Kreditgebers bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit für den Erhalt von Blankokrediten vor allem auf die wirtschaftliche Lebensfähigkeit des Kreditnehmers richten. Letzten Endes kann der Blankokredit nur ein Kredit sein, der besonders lebenskräftigen Unternehmen gewährt wird, bei denen der Eintritt der längeranhaltenden Zahlungsstockung beziehungsweise der gänzlichen Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung sehr unwahrscheinlich ist. Entscheidende Kriterien der Kreditwürdigkeit bei Blankokrediten sind demnach die Kräfte, die die kreditsuchende Betriebswirtschaft zur Abwehr der das wirtschaftliche Leben der Betriebswirtschaft bedrohenden Risiken besitzt.

Die Lebensfähigkeit einer kreditsuchenden Unternehmung hängt besonders von ihrer Ertragskraft und -stabilität ab. Von der Vermögensseite

²⁹⁾ Vgl. No. 19/I AGB a.a.O.

in dem von uns verwandten weiteren Sinn her ist die Voraussetzung einer starken Lebensfähigkeit eine günstige Finanzstruktur und insbesondere die genügende hohe Ausstattung mit Eigenkapital, die es der Betriebswirtschaft ermöglicht, auch Krisenzeiten zu überstehen. Kreditwürdig zum Erhalt von Blankokrediten kann demnach nur ein Kreditnehmer sein, dessen Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital hoch genug ist, um die dem Leben der Unternehmung drohenden Gefahren abzuwehren. Das Eigenkapital soll so hoch sein, dass es zum Beispiel selbst in längeren Verlustperioden den Eintritt der Überschuldung, der bei bestimmten Gesellschaftsformen Konkursgrund ist,³⁰⁾ zu verhindern vermag; dass es wegen seiner Eigenschaft als Garantiekapital für die Gläubiger trotz grösserer Verluste die sonstigen Kreditgeber der Betriebswirtschaft von einer vorzeitigen Zurückziehung ihrer Kredite und damit dem Heraufbeschwören der Zahlungsunfähigkeit zurückhalten kann; dass es der Betriebswirtschaft die gerade in schwierigen Zeiten nötige Dispositionsfreiheit erhalten kann etc.

Generell eine bestimmte Eigenkapitalausstattung als Untergrenze für die Gewährung von Blankokrediten angeben zu wollen, wäre unsinnig. Die angemessene Mindestausstattung mit Eigenkapital lässt sich höchstens im Einzelfall in etwa bestimmen. Grundsätzlich kann man aber wohl behaupten, dass der Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital bei Antragstellern, die spezifische Kreditsicherheiten anzubieten bereit sind, wesentlich niedriger sein kann als bei Kreditsuchern, die spezifische Kreditsicherheiten nicht anbieten können oder wollen. Die in der Praxis gestellten Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung entsprechen diesem Grundsatz offensichtlich nicht. So hat Härle³¹⁾ anlässlich der Prüfung bei einer Geschäftsbank festgestellt, dass sich gesicherte und ungesicherte Kredite bei den verschiedensten Kapitalstrukturen der Kreditnehmer (zwischen 70 und 20 % Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme) in etwa die Waage halten. Allerdings lag der Untersuchung von Härle nur sehr beschränktes Material zugrunde, so dass hieraus keineswegs allgemeingültige Schlüsse gezogen werden können.

30) Vgl. §§ 207, 213 Konkursordnung.

31) Vgl. Härle, D.: Finanzierungsregeln ... a.a.O., S. 127.

Nach Angabe verschiedener Autoren lautet eine Faustregel der Praxis, dass der Blankokredit "in der Regel nicht mehr als 1/3 des 'haftenden' Eigenkapitals betragen" solle.³²⁾ In der genannten Form ist diese Faustregel unseres Erachtens wertlos. Ihre Anwendung bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit würde nur dann die erstrebte vorsichtige Begrenzung des gesamten Blankokreditvolumens durch Vermögensverhältnisse im weiteren Sinn bewirken, wenn zugleich bestimmte, festgelegte Anforderungen an das Verhältnis von haftendem Eigenkapital und Gesamtkapital gestellt würden. Bei Anwendung der Faustregel in der genannten Form könnten Blankokredite selbst bei verschiedensten Graden der Verschuldung gewährt werden, wie aus folgender Gegenüberstellung ersichtlich wird:

Fall A:

Vermögen 100	haftendes Eigenkapital	75
—	Blankokredite	<u>25</u>
100		100

Fall B:

Vermögen 100	haftendes Eigenkapital	15
	Blankokredite	5
	gesicherte und sonstige	
—	Verbindlichkeiten	<u>80</u>
100		100

Die Gewährung eines Blankokredites in Höhe von 25 im Falle A kann aufgrund des Bestimmungsfaktors Vermögen gutgeheissen werden. Allerdings sind derart gute Vermögensverhältnisse in der Praxis kaum zu finden.³³⁾ Die Gewährung eines Blankokredites im Falle B kann an sich

³²⁾ Obst/Hintner, S. 437; ähnlich: Ungerer, M.: Der Personalkredit a.a.O., S. 45.

Nach Angaben von Herren der Deutschen Bank AG hält man sich dort jedoch bei der Gewährung von Blankokrediten nicht an derartige starre Relationen.

³³⁾ Während der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital hier 75 % beträgt, beträgt er im Durchschnitt der deutschen Wirtschaft nur rund 35 %, vgl. Fussnote 52 S. 36.

auf keinen Fall verantwortet werden, wenn nicht sonstige Faktoren dies bewirken würden. Hier ist sowohl die direkte als auch die indirekte Sicherung des Kreditgebers als in der Regel völlig unzureichend zu bezeichnen. Bei Anwendung der obigen Faustregel aber könnte ein Blankokredit von 5 gewährt werden.

Die oben genannte Faustregel müsste auch um die Angabe ergänzt werden, ob die Vermögenswerte bei der Ermittlung des Eigenkapitals mit Zeit- oder Realisationswerten zu bewerten sind. Man darf aber diesbezüglich annehmen, dass in der Praxis, sofern die Faustregel in etwa befolgt wird, Zeit- oder Buchwerte angesetzt werden, was aber praktisch weniger vorsichtige Begrenzung des Blankokreditvolumens bedeutet.

Schliesslich ist noch zu bemerken, dass die Anwendung solch allgemeiner, vereinheitlichender Regeln³⁴⁾ bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit die individuellen Verhältnisse des einzelnen Kreditnehmers unberücksichtigt lässt. Auch aus diesem Grund halten wir den Gebrauch der Faustregel, nach der Blankokredite nicht mehr als 1/3 des haftenden Eigenkapitals betragen sollten, für sehr problematisch.

2222) Die Rentabilitäts- und Liquiditätsverhältnisse

Das unbelastete Vermögen erfüllt beim ungedeckten Kredit einen ähnlichen Zweck wie die spezifischen Kreditsicherheiten beim gedeckten, es bietet dem Kreditgeber die Möglichkeit, daraus Befriedigung zu suchen, wenn der Kreditnehmer nicht mehr zahlen kann oder will.

Bei normaler Kreditabwicklung ist die Rolle des haftenden unbelasteten Vermögens wie die der spezifischen Kreditsicherheit rein passiv, lediglich sichernd. Mit der eigentlichen Rückzahlung des Kredites hat normalerweise weder die spezielle Kreditsicherheit noch das sonstige haftende Vermögen etwas zu tun. Ob die Kreditbedienung reibungslos

34) Vgl. z.B. auch Runge, H.J.: Der Bankbetrieb a.a.O., S. 34: Blankokredite nicht mehr als "25 % des Betriebsmittelüberschusses" das heisst dem "Saldo aus der gesamten Umlaufmittelsphäre".

und termingerecht erfolgt, hängt meist nicht vom Vermögen ab, sondern allein von den Erträgen und Aufwendungen sowie der finanziellen Entwicklung während der Kreditlaufzeit. Hinsichtlich der Kreditabwicklung im Normalfall besteht zwischen gedeckten und ungedeckten Krediten also grundsätzlich kein Unterschied. Insofern wären an die voraus-sichtliche Rentabilitäts- und Liquiditätsentwicklung des Kreditnehmers vor der Gewährung von Blankokrediten an sich keine höheren Anforderungen zu stellen als bei der Kreditprüfung bei den meisten Formen von gesicherten Krediten.

Tatsächlich aber sind vor allem an die Bestimmungsfaktoren Ertrag und Aufwand bei Blankokrediten wesentlich höhere Anforderungen zu stellen als bei gesicherten Krediten. Folgende Gründe sind für diese Einstufung insbesondere des Bestimmungsfaktors Ertrag bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit für Blankokredite massgebend:

Ein Kreditgeber, der sich spezifische Sicherheiten zur Deckung seines Kredites übertragen lässt, besitzt insbesondere im Fall der Zahlungsstockung eine bessere 'strategische Stellung', um einen von Jonas³⁵⁾ geprägten Ausdruck zu verwenden, als einer, der ungesicherte Kredite gewährt. Kommt nämlich der Empfänger eines gesicherten Kredites seinen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht nach, so ist die Bank häufig befugt, die Sicherheit ohne gerichtliches Verfahren nach ihrem Belieben zu verwerten. Es bedarf oft nicht einmal der Androhung der Verwertung an den Kunden.³⁶⁾

Diesem verhältnismässig einfachen Verfahren zur Liquidisierung von Vermögensteilen des Kreditnehmers mit dem Ziel der Befriedigung des Kreditgebers bei vielen gedeckten Krediten, steht bei ungedeckten Krediten in der Regel ein viel komplizierteres und langwierigeres, meist gerichtliches Verfahren zur Eintreibung der geschuldeten Gelder gegenüber.³⁷⁾ Zwar mag bei einer lediglich vorübergehenden Zahlungsstockung die volle Deckung des Blankokredites durch unbelastete Vermögensteile gegeben sein. Die Realisierung von Vermögensgegenständen

³⁵⁾ Vgl. Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung a.a.O., S. 147.

³⁶⁾ Vgl. No. 20 AGB a.a.O.

³⁷⁾ Ausnahme hiervon, wenn der Kreditnehmer sich in verbriefter Form der sofortigen Zwangsvollstreckung unterwirft.

zum Zwecke der Befriedigung des Kreditgebers aber ist häufig nur mit Hilfe eines Gerichtsentscheids, der die Zwangsvollstreckung in das Vermögen des Kreditnehmers bestimmt, möglich. Den Vollstreckungstitel zu erreichen ist zumindest zeitraubend, ist aber auch wegen des verhältnismässig weitgehenden Vollstreckungsschutzes keineswegs sicher. Wegen der schwierigen Realisierbarkeit der den Blankokredit absichern- den Vermögensteile erscheint es notwendig, bei der Gewährung von Blankokrediten Rentabilitäts- und Liquiditätsverhältnisse zur Voraussetzung zu machen, bei denen mit grösster Wahrscheinlichkeit keine Zahlungsstockungen eintreten werden.

Im Falle der Konkurs- oder Vergleichseröffnung des Kreditnehmers ist die Situation des Blankokreditgebers noch wesentlich schlechter als im Falle nur einer vorübergehenden Zahlungsstockung. Hier müsste der Kreditgeber mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht nur eine zeitlich verzögerte, sondern auch eine nur teilweise und daher verlustbringend Rückzahlung des gegebenen Kredites in Kauf nehmen. Aus diesem Grund kann der einen Blankokredit beantragende Kreditsucher hierfür niemals als kreditwürdig erachtet werden; wenn bei ihm auch nur geringe Anzeichen einer Konkursgefahr in absehbarer Zukunft sichtbar sind. Konkursgründe sind Zahlungsunfähigkeit oder auch - bei bestimmten Gesellschaftsformen - Überschuldung. Sowohl der Eintritt der Zahlungsunfähigkeit als auch der der Überschuldung beruhen vorwiegend auf Erträgen, die zu niedrig sind, um die laufenden Kosten zu decken.

Insbesondere wenn die Erträge so niedrig sind, dass sie nicht einmal mehr die ausgabewirksamen, unvermeidlichen Kosten decken, können sehr schnell Zahlungsstockungen auftreten. Beurteilen die restlichen Kapitalgeber aufgrund der eingetretenen Verluste nun auch die zukünftige Entwicklung pessimistisch, so kann es durchaus sein, dass infolge weniger, grösserer Verluste und schlechter werdender Ertragsaussichten aus der vorübergehenden Zahlungsstockung sehr schnell Zahlungsunfähigkeit wird. - Überschuldung tritt eher dann ein, wenn die kreditsuchende Betriebswirtschaft über längere Zeit Verluste erleidet, die Kreditgeber aber, ständig auf eine Wendung zum besseren hoffend, ihre hingegebenen Gelder nicht zurückfordern.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Faktoren Ertrag und Aufwand die Grössen sind, von der die Liquiditätsentwicklung (Zahlungsstockung und Zahlungsunfähigkeit) und die Vermögensentwicklung (Überschuldung) insbesondere auf die Dauer fast ausschliesslich abhängen, wenn man eine vernünftige Ertragsverwendungs- und Finanzierungspolitik annehmen kann. Dass deshalb an die Bestimmungsfaktoren Rentabilität und Liquidität bei der Gewährung von Blankokrediten besonders hohe Anforderungen zu stellen sind, erscheint selbstverständlich, wenn man bedenkt, wie gefährlich Zahlungsstockungen, Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung für den Blankokreditgeber sind.

Aus rein ertragsmässiger Sicht muss deshalb vor allem eine grosse Ertragssicherheit und Ertragsstabilität Voraussetzung der Kreditwürdigkeit für den Erhalt von Blankokrediten sein. Die bisherigen Umsätze müssen sehr kontinuierlich gewesen sein.³⁸⁾ Der Auftragsstand muss gut sein und ausreichende Beschäftigung auf längere Zeit gewährleisten. Die auf Erträge und Aufwendungen einwirkenden Risiken müssen vergleichsweise besonders niedrig sein. Hohe Gewinnchancen allein gewährleisten die Kreditwürdigkeit hier nicht. Es kommt wesentlich auf die Sicherheit und Ausgeglichenheit der positiven Erfolge auch in absehbarer Zukunft an.

Der Liquidität kommt bei der Kreditwürdigkeitsprüfung im Hinblick auf beantragte Blankokredite unseres Erachtens geringeres Gewicht als der Rentabilität und dem Vermögen zu. Der Hauptgrund hierfür ist darin zu sehen, dass gerade bei Blankokreditempfängern besonders gute Umschuldungs- und Prolongationsmöglichkeiten bestehen dürften. Blankokreditempfänger haben aufgrund der an ihre wirtschaftlichen Verhältnisse gestellten hohen Anforderungen in aller Regel nicht alle Kreditmöglichkeiten ausgeschöpft. Sie haben häufig die Möglichkeit, den Kredit, wenn es dem Kreditgeber später erforderlich scheint, abzusichern. Blankokreditempfänger sind in der Regel als kreditwürdig auf längere Sicht zu bezeichnen, da in der Praxis gute Gewinnaussichten Voraussetzung der Erfüllung des Blankokreditgesuches sind.

³⁸⁾ Vgl. Fischer, H.G.: Kreditgarantiegemeinschaften a.a.O., S. 56.

Die Betriebswirtschaft hat demnach im Falle einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse fast immer die Möglichkeit, entweder durch Aufnahme eines neuen, nun aber gesicherten Kredites den Blankokredit zurückzuzahlen, oder den bisher ungesicherten Kredit spezifisch abzusichern. Im Falle gleichbleibender guter wirtschaftlicher Verhältnisse, die in der Regel eigentlich zu erwarten sind, könnte die Betriebswirtschaft den Blankokredit auch als solchen prolongieren lassen. Die wirtschaftliche Kurzfristigkeit, bei der der voraussichtlichen Liquiditätsentwicklung bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit grosses Gewicht zukommen müsste,³⁹⁾ ist ja kein unabdingbares Wesensmerkmal von Blankokrediten.⁴⁰⁾

Dem Bestimmungsfaktor Liquidität braucht also vor allem wegen der gerade bei Blankokreditempfängern besonders guten Umschuldungs- und Prolongationsmöglichkeiten bei ungesicherten Krediten kein allzu grosses Gewicht beigemessen zu werden. Daneben tritt die Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei Blankokrediten auch deshalb etwas in den Hintergrund, weil hier zu erwarten ist, dass die Gewinnausschüttungen und die Investitionen der Betriebswirtschaft, das heisst die dispositiv beeinflussten Ausgaben, aufgrund des Verlangens nach besonders günstigen persönlichen Voraussetzungen von den hierfür verantwortlichen Personen entsprechend den finanziellen Gegebenheiten und Erfordernissen bemessen werden. Ferner wird gerade bei Kreditnehmern, die für Blankokredite als kreditwürdig erachtet werden, die Möglichkeit der Liquiditätsverbesserung durch Erhöhung des Eigenkapitals von aussen in der Regel besonders günstig zu beurteilen sein.

Aus allen diesen Gründen zählen Blankokredite in der Praxis zu den besten und sichersten Krediten, deren "Einziehung am glattesten verläuft",⁴¹⁾ ohne dass dem Bestimmungsfaktor Liquidität bei der Kreditwürdigkeitsprüfung unseres Erachtens besondere Aufmerksamkeit zu schenken wäre.

³⁹⁾ Vgl. S. 129 ff.

⁴⁰⁾ Unseres Erachtens könnten Blankokredite aufgrund der üblicherweise gestellten hohen Anforderungen an die einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit und aufgrund von Nr. 19/I der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, nach der der Kreditgeber jederzeit Anspruch auf Bestellung oder Verstärkung bankmässiger Sicherheiten hat, unter Umständen sogar auch als formell längerfristige Kredite gewährt werden.

⁴¹⁾ Obst, G.: Das Bankgeschäft a.a.O., Bd. 2, S. 394.

3) Gedekte Kredite

31) Grundsätzliches zur Kreditsicherung

Da sich auch bei sorgfältigster Kreditwürdigkeitsprüfung das mit der Überlassung von Krediten für den Kreditgeber verbundene Risiko in aller Regel nicht völlig ausschalten lässt, weil sich während der Kreditlaufzeit unvorhersehbare Änderungen in den Verhältnissen des Kreditnehmers ergeben können, sind die Kreditinstitute vielfach gezwungen, auf der Stellung von spezifischen Sicherheiten bei der Kreditgewährung zu bestehen.⁴²⁾ Nach der Ansicht von Mellerowicz/Jonas⁴³⁾ wird die Deckung der Kredite im engeren Sinn heute mehr denn je verlangt.

In den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken befindet sich ein Passus, der festlegt, dass "die Bank ihren Kunden gegenüber jederzeit Anspruch auf die Bestellung oder Verstärkung bankmässiger Sicherheiten für alle Verbindlichkeiten, auch soweit sie bedingt oder befristet sind", hat.⁴⁴⁾ Die in die Verfügungsgewalt der Bank gelangten Wertgegenstände jeder Art dienen der Bank, soweit gesetzlich zulässig, als Pfand für ihre sämtlichen Ansprüche gegen den Kreditnehmer.⁴⁵⁾ Die spezifischen Kreditsicherheiten haften der Bank in der Regel auch dann für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten, wenn sie nur zur Absicherung einer bestimmten Verbindlichkeit gegeben wurden.⁴⁶⁾ Der Untergang der Sicherheit berührt die Forderung der Bank an sich nicht.⁴⁷⁾

⁴²⁾ Vgl. Hagenmüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S.278.

⁴³⁾ Vgl. Mellerowicz/Jonas, S. 12.

⁴⁴⁾ No. 19/I AGB und No. 11 Allgemeine Kreditbedingungen der Industriekreditbank AG (AKB).

⁴⁵⁾ No. 19/II AGB.

⁴⁶⁾ Vgl. No. 19/IV AGB und No. 13/I AKB.

⁴⁷⁾ Vgl. Schütz/Trost: Bankgeschäftliches Formularbuch, 15. Ausg., Berlin 1959, S. 338.

Voraussetzung der spezifischen Absicherung eines Kredites ist, dass dem Kreditsuchenden Möglichkeiten zur Kreditabsicherung gegeben sind und dass er bereit ist, die Kosten und Unannehmlichkeiten der Stellung von Sicherheiten auf sich zu nehmen. Letzteres hängt zum Teil von seiner 'strategischen Stellung'⁴⁸⁾ dem Kreditgeber gegenüber ab. Die Unmöglichkeit einen Kredit absichern zu können, war insbesondere kurz nach dem 2. Weltkrieg für die grosse Zahl vermögenslos gewordener Flüchtlinge zu einem grossen Problem bei der Kreditbeschaffung geworden.⁴⁹⁾ Der Mangel an dinglichen Kreditsicherheiten, der auch heute noch häufig bei Klein- und teilweise auch Mittelbetrieben anzutreffen ist, wird nun grossenteils durch Bürgschaften von Kreditgarantiegemeinschaften behoben.

Hinsichtlich der Verwertbarkeit von Kreditsicherheiten bestimmen die Geschäftsbedingungen der Banken⁵⁰⁾ grundsätzlich folgendes: "Kommt der Kunde seinen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht nach ..., so ist die Bank befugt, die Sicherheiten ohne gerichtliches Verfahren unter tunlichster Rücksichtnahme auf den Kunden zu beliebiger Zeit ... zu verwerten. Unter mehreren Sicherheiten hat die Bank die Wahl. Sie darf zunächst aus dem sonstigen Vermögen des Kunden Befriedigung suchen. Einer Androhung der Verwertung ... bedarf es nicht".

Die Deckung des Kredites durch spezifische Sicherheiten ermöglicht es dem Kreditgeber also, sich im Falle jeder Zahlungsstockung einschliesslich der Zahlungsunfähigkeit aus den ihm eingeräumten Sicherheiten zu befriedigen. Insoweit nimmt er auch nicht am Vergleichs- oder Konkursverfahren über das Vermögen des Kreditsuchenden teil.⁵¹⁾ Im Konkursfall steht ihm bei dinglich gesicherten Krediten in der Regel das Absonderungsrecht bezüglich der als Sicherheit dienenden Vermögensgegenstände zu.

48) Vgl. Jonas, H.: Grenzen der Kreditfinanzierung a.a.O.

49) Vgl. Hintner, O.: Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung a.a.O., S. 73.

50) Vgl. No. 2o AGB a.a.O.

51) Vgl. Obst/Hintner, S. 438.

Spezifische Kreditsicherheiten haben die Funktion der Sicherung des Kreditgebers für den Fall des Eintritts finanzieller Schwierigkeiten der kreditempfangenden Betriebswirtschaft zu erfüllen. Der Ansatz von Realisationswerten bei den Sicherheiten beziehungsweise die Angabe entsprechender Beleihungsgrenzen der mit Zeitwerten bewerteten Sicherungsgüter ist notwendig, um den Sicherungswert eines Vermögensgegenstandes aufzuzeigen. Die volle Absicherungsmöglichkeit von Verbindlichkeiten durch Vermögenswerte des kreditsuchenden Unternehmens ist hierdurch verhältnismässig eng begrenzt. Die Beleihungsgrenzen beim industriellen Grund- und sonstigen Anlagevermögen liegen nach Angaben H. Günther's⁵²⁾ im allgemeinen bei 40 %, beim Umlaufvermögen im allgemeinen bei $66 \frac{2}{3}$ % der Zeit- beziehungsweise, aus Vorsichtsgründen, häufig sogar nur der Buchwerte der Vermögensgegenstände. Vom Umlaufvermögen kommt jedoch nach Ansicht desselben Autors durchschnittlich nur etwa 25 % zur Beleihung in Frage. Wie gross die Möglichkeit eines Kreditnehmers ist, Kredite voll absichern zu können, hängt damit zum Teil von seiner Vermögensstruktur ab. In weiterer Anlehnung an Günther kann man feststellen, dass die Möglichkeit der vollen Kreditabsicherung durch dingliche Kreditsicherheiten im allgemeinen auf ca. 30 bis 40 % des mit Buchwerten angesetzten haftenden Gesamtvermögens begrenzt ist. Durch Bürgschaften und in gewisser Beziehung auch durch das Mieten von Vermögensgegenständen (Leasinggeschäft)⁵³⁾ kann diese Grenze gegebenenfalls etwas erweitert werden. Da aber die Kapitalposten, die einer spezifischen Absicherung bedürfen, das heisst insbesondere die von Kreditinstituten gewährten Kredite, neben den Posten des Eigenkapitals, neben Rückstellungen verschiedenster Art, neben Wertberichtigungsposten, Anzahlungen, Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen und anderen nur einen verhältnismässig kleinen Teil des Gesamtkapitals einer Betriebswirtschaft ausmachen, dürften die Möglichkeiten zur Absicherung in der Regel wohl zur Deckung des gesamten Kreditbedarfs ausreichen.

In Anlehnung an Hagenmüller⁵⁴⁾ kann man bei den einzelnen Sicherungsmöglichkeiten für Kredite grundsätzlich zwischen personalen und realen

⁵²⁾ Vgl. Günther, H.: Beleihungsgrenzen und Bilanzrelationen a.a.O., S. 1076 ff.

⁵³⁾ Vgl. S. 26.

⁵⁴⁾ Vgl. Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 278, zit. Kaeferlein.

Sicherheiten unterscheiden. Das Wesen personaler Sicherheiten besteht darin, dass ausser dem eigentlichen Kreditnehmer noch eine oder mehrere Personen für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Kreditnehmers wie vor allem bei der Bürgschaft und beim Wechsel haften. Bei den realen Sicherheiten handelt es sich darum, dass dem Kreditgeber Objekte zur Verfügung gestellt werden, aus denen er sich im Bedarfsfall befriedigen kann, so Mobilien (Wertpapiere, Wertsachen, Waren), Rechte, Forderungen und Ansprüche (zum Beispiel gegen Sparkassen oder Versicherungen) und vor allem Immobilien (Grundstücke und Gebäude). Durch Verpfändung, Abtretung oder Sicherungsübereignung der genannten Objekte wird der Kreditgeber im einzelnen gesichert. - Es sei darauf hingewiesen, dass die sogenannten personalen und realen Sicherheiten nicht Grundlagen der Begriffe Personalkredit⁵⁵⁾ und Realkredit⁵⁶⁾ sind.

Beliebteste Formen der Kreditsicherung sind nach Obst/Hintner⁵⁷⁾ "die Eintragung einer Grundschuld, die Sicherungsübereignung von Teilen des Anlage- oder Umlaufvermögens, die Abtretung von Forderungen sowie die Beibringung von Bürgschaften, weil ihre Bestellung und im Notfall auch ihre Verwertung am besten den bankwirtschaftlichen Erfordernissen entspricht". Es ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Arten der Sicherstellung sich für alle Arten von Krediten eignen.

32) Kredit'sicherung' und 'Beleihung' von Vermögenswerten

Hinsichtlich der Gewichtung der einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit kann man die gesicherten Kredite in Kredite unterteilen, die ausschliesslich aufgrund der Qualität der Kreditsicherheit gewährt werden ('Beleihung') und in Kredite, deren Vergabe sowohl von der Kreditsicherheit als auch von den sonstigen⁵⁸⁾ Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bestimmt wird (Kredite gegen

55) Vgl. hierzu z.B. Ungerer, M.: Der Personalkredit a.a.O.

56) Vgl. hierzu z.B. Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realkredits a.a.O., S. 15; und Verlautbarungen des Bundesaufsichtsamtes, in: Bank-Betrieb 1963, Heft 12, S. 242.

57) Obst/Hintner, S. 439.

58) Wir betrachten auch die spezifischen Kreditsicherheiten als Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit.

'Sicherung'). Einzige Bestimmungsfaktoren der Gewährung erstgenannter Kredite, die wir unter dem Begriff der reinen Beleihung erfassen wollen, sind von seiten des Kreditnehmers her die verschiedenen für den Kreditgeber wichtigen Merkmale des Sicherungsgutes beziehungsweise Beleihungsobjektes.⁵⁹⁾

Die Qualität der Kreditsicherheit und ihre Eignung zur reinen Beleihung ist vor allem abhängig von ihrem Sicherungswert,⁶⁰⁾ von ihrem Ertrag und von ihrer Realisierbarkeit sowie auch davon, wie sich ihre Verwertung für den Kreditnehmer auswirken würde. Der Ertrag der Kreditsicherheit als reinem Beleihungsobjekt ist von grosser Bedeutung bei langfristigen Beleihungen, von geringer bei kurzfristigen. Die Realisierbarkeit des Beleihungsobjektes steht umgekehrt insbesondere bei kurzfristigen Krediten im Vordergrund.

Gedekte Kredite, die keine Beleihungen sind, werden durch die Kreditsicherheit lediglich zusätzlich gesichert. Das Vertrauen des Kreditgebers in den Kreditnehmer in persönlicher und wirtschaftlicher Hinsicht kann hierbei im Vordergrund stehen.

Die Gewährung eines Kredites ausschliesslich aufgrund einer Kreditsicherheit personaler oder dinglicher Art steht der Kreditgewährung ohne jede spezifische Kreditabsicherung conträr gegenüber, einer Art der Kreditgewährung die ausschliesslich aufgrund der personellen, rechtlichen und sonstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erfolgt. Zwischen der Kreditgewährung ausschliesslich aufgrund der Hingabe von Sicherheiten und der Gewährung von Blankokrediten liegen alle die Kredite, die aufgrund allgemeiner Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers gewährt werden, bei denen aber zusätzlich die Stellung spezifischer Kreditsicherheiten verlangt wird.

⁵⁹⁾ Der Begriff des Beleihungsobjektes ist hier in einem weiteren Sinn zu verstehen, weil auch - gegebenenfalls - personale Sicherheiten hierin erfasst sein sollen.

⁶⁰⁾ Vgl. S. 64.

Grundsätzlich ist ein Kreditinstitut nach § 18 Satz 1 des Kreditwesengesetzes vom 10.7.1961 verpflichtet, von einem Kreditnehmer, dessen Kreditvolumen DM 20.000.- übersteigt, die Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere die Vorlage der Jahresabschlüsse, zu verlangen und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditsuchenden bei der Entscheidung über die Kreditgewährung zu berücksichtigen. "Die Vorschrift soll sicherstellen, dass die Kreditinstitute die Kreditwürdigkeit ihrer Kreditnehmer in ausreichendem Masse an Hand von Unterlagen prüfen. Durch diese gesetzliche Pflicht, die für alle Kreditinstitute gilt, soll deren Stellung der Kundschaft gegenüber gestärkt und verhindert werden, dass die Kreditnehmer die Kreditinstitute unter Hinweis auf eine grosszügigere Handhabung durch die Konkurrenz zum Verzicht auf die Prüfung veranlassen".⁶¹⁾ - Das Kreditinstitut kann jedoch nach § 18 Satz 2 Kreditwesengesetz von der Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers absehen, wenn diese im Hinblick auf die gestellten Sicherheiten oder auf die Mitverpflichteten offensichtlich unbegründet wäre. Damit ist die reine Beleihung von Kreditsicherheiten unter Ausserachtlassung aller sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes möglich. Die Beurteilung, wann die gestellten Sicherheiten oder die Mitverpflichteten das Verlangen nach Offenlegung unbegründet erscheinen lassen, liegt nach Szagunn/Neumann⁶²⁾ völlig in der Hand des Kreditinstitutes selbst.

Im Gegensatz zu der Regelung im Kreditwesengesetz von 1939 (§ 13), nach der eine Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse von dem Kreditinstitut nur verlangt werden konnte, wenn es ungedekte Kredite einräumte, ist diese Beschränkung auf ungedeckte Kredite im neuen Kreditwesengesetz fortgefallen. Die alte Bestimmung war ungenügend, weil es nur auf eine Deckung des Kredites, nicht aber auf die Güte der Kreditsicherheit ankam. Nach der neuen Bestimmung des § 18 muss das Kreditinstitut wenigstens die Güte der gestellten Sicherheiten beurteilen.⁶³⁾ "Wenn die Neufassung des § 18 auch den Erfordernissen

61) Begründung der Regierungsvorlage zu § 18 KWG 1961, zit.in: Zimmerer/Schönle: Kreditwesengesetz a.a.O., S. 181.

62) Szagunn/Neumann: Gesetz über das Kreditwesen vom 10.7.1961, Stuttgart 1961, Nr. 8 zu § 18 KWG, S. 253.

63) Szagunn/Neumann, Ziff. 5 bis 8 zu § 18 KWG, S. 252 f.

der Praxis mehr entspricht als § 13 KWG 1939 so wird sie doch ... auf grosse Schwierigkeiten stossen", da es kaum möglich sein wird, einen objektiven Masstab dafür zu finden, wann das Verlangen nach Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers infolge der Stellung von Sicherheiten 'offensichtlich unbegründet' ist.⁶⁴⁾

Bei der Besprechung der wichtigsten Sicherungsmittel soll versucht werden, klarzulegen, bei welchen Sicherungsmitteln unseres Erachtens eine reine Beleihung unter bestimmten Umständen möglich erscheint und bei welchen nach unserer Ansicht neben dem die Kreditwürdigkeit beeinflussenden Faktor der spezifischen Kreditsicherheit auch noch an andere Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bestimmte Anforderungen zu stellen sind.

33) Gewichtung der Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei den wichtigsten Sicherungsarten

Um die Frage nach der Bedeutung und Gewichtung der einzelnen Faktoren der Kreditwürdigkeit bei gedeckten beziehungsweise gesicherten Krediten beantworten zu können, ist es notwendig, die wichtigsten Arten der spezifischen Kreditabsicherung im einzelnen zu betrachten. Da eine eingehende Darstellung der Möglichkeiten der Kreditsicherung im Rahmen dieser Arbeit zu weit führen würde, ist die Beschränkung auf das uns wesentlich Erscheinende unumgänglich.

Wesentlich erscheinen uns - im Zusammenhang mit der Gewichtung der Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit, zu denen wir auch die spezifische Kreditsicherheit zählen, sowie im Zusammenhang mit der hiermit eng verbundenen Frage der 'Beleihung' oder Kreditgewährung gegen 'Sicherung' - die Merkmale des Sicherungsmittels zu sein, die seine Eignung als Kreditsicherheit bestimmen. Die Eignung zur spezifischen Absicherung bestimmter Kredite hängt unseres Erachtens vom Sicherungswert, vom Ertrag und von der Realisierbarkeit der Kreditsicherheit sowie schliesslich von der Auswirkung der Verwertung der Kreditsicherheit auf den Kreditnehmer ab.

⁶⁴⁾ Szagunn/Neumann, a.a.O. S. 252 f.

Unter dem Sicherungswert⁶⁵⁾ eines Sicherungsmittels soll im folgenden der Wert verstanden werden, den der Kreditgeber durch die Verwertung der Kreditsicherheit beziehungsweise durch die Inanspruchnahme von Mithaftenden erzielen kann. In Höhe des Sicherungswertes, der unter Anwendung des Niedrigstwertprinzips zu schätzen ist, kann demnach der Kreditgeber in jedem Fall Befriedigung erlangen. Der Sicherungswert einer Kreditsicherheit gibt letztlich an, ob und wie weit ein Kredit für den Fall, dass der Kreditgeber Befriedigung aus der Kreditsicherheit suchen muss, voll gedeckt ist. Bei der reinen Beleihung bestimmt der Sicherungswert der Kreditsicherheit die höchstmögliche Beleihungsgrenze des Beleihungsobjektes.

Der Sicherungswert einer Kreditsicherheit wird durch die voraussichtliche Entwicklung des Realisationswertes des Sicherungsgutes beziehungsweise der Bonität der mithaftenden Personen oder Institutionen bestimmt, weshalb die Wertstabilität des Sicherungsgutes beziehungsweise die voraussichtliche Erfolgsstabilität mithaftender Dritter von beträchtlichem Einfluss auf den Sicherungswert sind. Der Sicherungswert kann daneben auch davon abhängen, wie weit der Kreditnehmer Einfluss auf Bestand und Verwertung der Kreditsicherheit nehmen kann.

Zwischen den uns wichtig erscheinenden Merkmalen der einzelnen Kreditsicherheiten und der Bedeutung der übrigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit besteht grundsätzlich folgender Zusammenhang: Je weiter die Kredit(über)deckung geht, das heisst je höher der Sicherungswert der angebotenen Kreditsicherheiten im Verhältnis zur Kredithöhe ist, je sicherer und je höher die voraussichtlichen, dem Sicherungsgut entspringenden Erträge sind, je besser die Realisierbarkeit des Sicherungsgutes und je geringer der dem Kreditnehmer durch die Realisierung entstehende Schaden ist, desto geringeres Gewicht kann im allgemeinen den persönlichen und sonstigen wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei der Entscheidung über die Kreditgewährung beigemessen werden und desto eher ist eine reine Beleihung in dem von uns verwandten weiteren Sinn möglich.

⁶⁵⁾ Dieser Begriff wird z.B. auch verwendet bei Scholz, M.: Der Bankkredit a.a.O., S. 84.

331) Bürgschaft

3311) Das Wesen der Bürgschaft

"Durch den Bürgschaftsvertrag verpflichtet sich der Bürge gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Dritten einzustehen" (§ 765 BGB).

Man kann die Bürgschaften mit Fischer⁶⁶⁾ in Individualbürgschaften, Kollektivbürgschaften und Staatsbürgschaften einteilen.

Individualbürgschaften sind nur so 'gut' wie der bürgende Dritte.⁶⁷⁾ Ihr Sicherungswert hängt einzig und allein von der Kreditwürdigkeit des Bürgen, also von den persönlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen und Entwicklungsaussichten des Bürgen ab. In § 239 des Bürgerlichen Gesetzbuches heisst es zwar, dass ein Bürge tauglich ist, wenn er ein der Höhe der zu leistenden Sicherheit angemessenes Vermögen besitzt. Diese Feststellung basiert aber auf rein statischem Denken. Der Sicherungswert der Bürgschaft im Augenblick der Kreditvergabe ist zwar in relativ grossem Umfang vom Vermögen des Bürgen abhängig. Den Kreditgeber interessiert aber viel mehr der Wert der Bürgschaft in späteren Zeitpunkten, in denen der Kredit ganz oder teilweise fällig wird. Die Vermögensentwicklung des Bürgen ebenso wie die Liquiditätsentwicklung während der Kreditlaufzeit hängt weitgehend von seinen zukünftigen Erfolgen ab. Ein Bürge ist damit unseres Erachtens noch nicht von vorne herein als tauglich zu bezeichnen, wenn sein Vermögen eine angemessene Höhe besitzt. Entscheidend für die Höhe des Sicherungswertes der Bürgschaft sind nach unserer Ansicht demnach neben persönlichen Faktoren auch alle wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit, das heisst Vermögen, Rentabilität und Liquidität. Welches Gewicht diesen Faktoren im einzelnen zukommt, hängt wesentlich von der Laufzeit der jeweiligen Bürgschaft ab. Da sich die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Bürgen ebenso wie die des Kreditnehmers unmöglich mit Sicherheit für längere Zeit voraussagen lässt, kommt die Individualbürgschaft nur für kurz- und mittelfristige Kredite in Frage. Sie ist nach Fischer

⁶⁶⁾ Vgl. Fischer, H.G.: Kreditgarantiegemeinschaften a.a.O., S. 58 ff.

⁶⁷⁾ Vgl. Fischer, H.G., S. 58.

kein Ersatz für die durch Immobilien repräsentierte dingliche Sicherheit.⁶⁸⁾ - Der Sicherungswert der Individualbürgschaft kann wesentlich erhöht werden, wenn der Bürge dem Kreditgeber spezifische Kreditsicherheiten überträgt.

Die Individualbürgschaft ist praktisch immer eine selbstschuldnerische Bürgschaft.⁶⁹⁾ Das Recht des Bürgen auf die Einrede der Vorausklage wird im Bürgschaftsvertrag regelmässig vom kreditgebenden Institut ausgeschlossen. "Auf diese Weise kann der Bürge sofort in Anspruch genommen werden, wenn der Hauptschuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt".⁷⁰⁾ Dadurch, dass die Individualbürgschaft in der Regel in der Form der selbstschuldnerischen Bürgschaft vorkommt, ist die Realisierbarkeit dieses Sicherungsmittels zwar von der äusseren Form her als verhältnismässig gut zu bezeichnen. Die Realisierung dieser Kreditsicherheit kann aber doch in der Praxis, bedingt durch eine eventuelle Verzögerungstaktik des Bürgen, mit grossen Schwierigkeiten verbunden sein. Häufig ist dem Kreditgeber auch aus Geschäftsrücksichten die Inanspruchnahme des Bürgen nicht möglich.⁷¹⁾

Die Befriedigung des Kreditgebers aus einer als Sicherheit dienenden Bürgschaft bedeutet für den Kreditnehmer selbst nicht unmittelbar einen Schaden, wohl aber in aller Regel für den, dem Kreditnehmer nahestehenden Bürgen. Indirekt wirkt sich der Schaden des Bürgen auch nachteilig für den Kreditnehmer aus.

Als Kollektivbürgschaften kann man die Bürgschaften von sogenannten Kreditgarantiegemeinschaften bezeichnen. Die Bürgschaft einer Kreditgarantiegemeinschaft deckt höchstens 80 % der beantragten Kreditsumme. Vom Kreditnehmer sind deshalb die restlichen 20 % häufig noch durch

68) Ebenda.

69) Formulare für selbstschuldnerische Bürgschaftsverträge in einer einfachen und einer strengeren Form siehe z.B. bei Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl. a.a.O., S. 460 f und 462 ff.

70) Obst/Hintner, S. 448.

71) Nach Angaben von Herren der Deutschen Bank AG.

andere bankübliche Sicherheiten abzudecken. Die Bürgschaft der Kreditgarantiegemeinschaft ist zu 4/5 durch eine Bundes- beziehungsweise Landesbürgschaft rückgedeckt. Hierdurch ist der Sicherungswert der Bürgschaft einer Kreditgarantiegemeinschaft, der auf einer Kombination von Staatshaftung und Haftung einer Selbsthilfeorganisation beruht, sehr hoch zu veranschlagen. Durch die gemeinschaftliche Haftung wird diese Sicherungsart nach Ansicht von Fischer zu einem "nahezu gleichwertigen Ersatz"⁷²⁾ für die Kreditsicherung durch Grundpfandrechte, deren Sicherungswert sowohl für kurz- wie langfristige Kredite im allgemeinen sehr hoch veranschlagt wird.

Kreditgarantiegemeinschaften übernehmen nur Ausfallbürgschaften,⁷³⁾ wodurch dem Bürgen, das heisst der Kreditgarantiegemeinschaft, an sich die Einrede der Vorausklage zusteht. "Der Bürge kann die Befriedigung des Gläubigers verweigern, solange nicht der Gläubiger eine Zwangsvollstreckung gegen den Hauptschuldner ohne Erfolg versucht hat" (§ 771 BGB). Allerdings kommt die Ausfallbürgschaft in dieser reinen Form heute kaum noch vor. In der Regel werden Ausfallbürgschaften heute in der Form der sogenannten modifizierten Ausfallbürgschaft gegeben.⁷⁴⁾ "Der Ausfall in der Höhe des nicht getilgten Darlehens gilt als festgestellt, wenn ein fälliger Zins- oder Tilgungsbetrag spätestens zwölf Monate nach besonderer schriftlicher Zahlungsaufforderung nicht eingegangen ist. Die Ausfallbürgschaft der Kreditgarantiegemeinschaft grenzt also fast an die selbstschuldnerische Bürgschaft".⁷⁵⁾ Die Befriedigung des Kreditgebers aus der Bürgschaft, die bei der Ausfallbürgschaft in der reinen Form nur mit grössten Schwierigkeiten möglich ist, wird durch die Form der modifizierten Ausfallbürgschaft wesentlich erleichtert. Dennoch ist eine Kollektivbürgschaft unseres Erachtens wohl als relativ schwer realisierbare Kreditsicherheit zu bezeichnen.

⁷²⁾ Fischer, H.G., S. 59.

⁷³⁾ Vgl. Fischer, H.G., S. 61.

⁷⁴⁾ Formular hierzu in: Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl. a.a.O., S. 464 f.

⁷⁵⁾ Institut für Mittelstandsforschung, Hrsg.: Probleme der Kreditfinanzierung bei Klein- und Mittelbetrieben - Abhandlungen zur Mittelstandsforschung, Köln-Opladen 1964, S. 132.

Auch Staatsbürgschaften sind Ausfallbürgschaften - häufig in der Form der modifizierten Ausfallbürgschaft⁷⁶⁾ - und daher für den Sicherungsnehmer relativ schwer realisierbar. "Wegen ihrer absoluten Sicherheit" stellen sie jedoch nach Ansicht H.G. Fischer's einen vollwertigen Ersatz für die dingliche Kreditdeckung durch Grundpfandrechte dar. Die Bürgschaften des Bundes, der Länder oder Gemeinden für Kredite an Industrieunternehmen verleihen diesen Krediten Mündelsicherheit und damit Deckungsstockfähigkeit.⁷⁷⁾ Der Sicherungswert dieser Bürgschaften ist generell als sehr hoch zu bezeichnen.⁷⁸⁾ Da Bürgschaften der öffentlichen Hand aber in aller Regel nur 90 % der Kreditsumme decken, kann der Kreditgeber hier an einem etwaigen Verlust beteiligt werden.⁷⁹⁾

3312) 'Beleihung' von und Kredit-Sicherung durch Bürgschaften

Das Kreditsicherungsmittel der Bürgschaft durch einen Dritten gestattet es dem Kreditgeber nur sehr selten, auf eine Untersuchung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers zu verzichten. Im allgemeinen wird der Entschluss des Kreditgebers zur Kreditgewährung sowohl von der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers als auch von der des Bürgen bestimmt.⁸⁰⁾

Obwohl die Staatsbürgschaft und die Bürgschaft durch Kreditgarantiegemeinschaften zu den Sicherungsformen mit dem grössten Sicherungswert zählen, muss der Kreditgeber bei diesen Formen der Kreditsicherung die Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditsuchers auf jeden Fall beachten. Da sowohl Staatsbürgschaften wie auch Bürgschaften von Kreditgarantiegemeinschaften nur als - modifizierte -

76) Palyi/Quittner, Stichwort 'Kreditsicherung'.

77) Vgl. Obst/Hintner, S. 506.

78) Aus diesem Grund wird bei Krediten, die durch die öffentliche Hand verbürgt sind, eine Sammelwertberichtigung nicht für erforderlich gehalten, Vgl. Birck, H.: Die Bankbilanz, 2. Aufl., Wiesbaden 1961, S. 103.

79) Vgl. Schneider-Gädicke, K.: Der öffentliche Kredit an die gewerbliche Wirtschaft, a.a.O., S. 97.

80) Vgl. Ungerer, M.: Der Personalkredit a.a.O., S. 97.

Ausfallbürgschaften gegeben werden, stehen der Befriedigung des Kreditgebers durch Bezahlung der fälligen Beträge seitens des Bürgen relativ grosse Schwierigkeiten im Wege. Weder Bürgschaften der öffentlichen Hand noch der Kreditgarantiegemeinschaften decken die gesamte Kreditsumme. Der Kreditgeber muss das volle Kreditrisiko für ca. 10 bis 20 % der Kreditsumme in jedem Fall tragen. Bei Staatsbürgschaften und Bürgschaften von Kreditgarantiegemeinschaften kommt deshalb wegen der schwierigen Realisierbarkeit der Kreditsicherheiten und wegen der immer nur teilweisen Kreditdeckung durch diese Bürgschaftsformen eine Kreditgewährung allein aufgrund der Sicherheit, das heisst eine reine 'Beleihung', kaum in Frage.

Zur kurzfristigen Kreditgewährung allein aufgrund der Bürgschaft wäre zunächst einmal die Form der selbstschuldnerischen Bürgschaft erforderlich. Der Kreditgeber müsste aber auch hierbei die Gewissheit besitzen, dass der Bürge, ohne irgendwelche Schwierigkeiten zu machen, im Falle von Zahlungsstockungen des Kreditnehmers sofort dessen fällig gewordene Verbindlichkeiten erfüllen würde. Zum anderen wäre die Haftung des Bürgen für die gesamte Forderung des Kreditgebers notwendige Voraussetzung hierzu. Ferner könnte die Bank nur dann auf die Prüfung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers vollständig verzichten, wenn der Bürge absolut kreditwürdig wäre, wenn also der Sicherungswert der Bürgschaft den Kredit voll decken würde.

Diese Voraussetzungen können nur bei der Individualbürgschaft vorkommen. Sie werden hier nur in sehr seltenen Fällen anzutreffen sein. Sind sie jedoch gegeben, so kann die Kreditgewährung unter völliger Ausserachtlassung der einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des eigentlichen Kreditnehmers und unter Beachtung allein der Kreditwürdigkeit des Bürgen erfolgen. Praktisch würde dies einer Kreditgewährung an den Bürgen gleichkommen, der den Kredit zur Kreditgewährung an den eigentlichen Kreditnehmer verwendet. Eine solche 'Beleihung' der Bürgschaft könnte unter Umständen beim sogenannten Kreditauftrag vorkommen.

Für die langfristige Beleihung, bei der die Frage der Realisierbarkeit eine weniger wichtige Rolle als bei der kurzfristigen spielt, kommen Bürgschaften unseres Erachtens grundsätzlich nicht in Frage. Voraus-

setzung der reinen langfristigen Beleihung wäre nämlich, dass die Kreditsicherheit selbst einen, dem Kreditnehmer zustehenden, dauerhaften Ertrag in solcher Höhe abwirft, dass die laufende und termingemässe Bezahlung der Zinsen und Tilgungsquoten an den Kreditgeber hieraus gewährleistet wäre.⁸¹⁾ Bei den verschiedenen Formen der Bürgschaft sind diese Voraussetzungen jedoch naturgemäss nicht gegeben.

Im Normalfall wird die Entscheidung über die Kreditgewährung sowohl von der Kreditwürdigkeit des Bürgen, das heisst vom Sicherungswert der Bürgschaft, wie auch von der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers wesentlich bestimmt. Normalerweise wird nämlich der Kredit durch die Bürgschaft entweder nicht voll abgedeckt oder aber der Inanspruchnahme des Bürgen stehen zu grosse Schwierigkeiten im Wege. Die Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit in ihrer Gesamtheit müssen beim Kreditnehmer umso höhere Anforderungen erfüllen, je weniger die Kreditsumme durch den Sicherungswert der Bürgschaft gedeckt ist und oder je schwieriger die Realisierung ist, was vor allem durch die rechtliche Ausgestaltung des Bürgschaftsvertrages bedingt ist.

Es ist nun zu untersuchen, welche Rolle die einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit beim Kreditnehmer spielen oder spielen sollten, wenn der Kredit durch eine Bürgschaft abgesichert wird.

Bezüglich der persönlichen Eigenschaften der in Frage stehenden Personen kann der Kreditgeber unseres Erachtens bei Krediten, die durch Individualbürgschaften abgesichert werden, annehmen, dass sie hohe Anforderungen erfüllen. Eine rein überschlägige Prüfung des persönlichen Bestimmungsfaktors der Kreditwürdigkeit dürfte wohl genügen. Die Bereitschaft des Bürgen zur Bürgschaftsübernahme zeigt nämlich, dass der Bürge, der den Kreditsuchenden ja bestens kennen muss, ein hohes Mass an Vertrauen in die Ehrlichkeit, Zahlungswilligkeit und Leistungsfähigkeit des Bürgschaftsempfängers besitzt. Wenn der Bürge aufgrund seines Vertrauens in die Person des Bürgschaftsnehmers ein finanzielles Risiko freiwillig auf sich nimmt, dann darf der Kreditgeber die persönliche Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers in aller Regel wohl ohne nähere Untersuchung als gegeben betrachten. Dies gilt

⁸¹⁾ Vgl. hierzu S.245ff.

insbesondere bei Bürgschaften von Privatpersonen, weil hier der Bekanntschaftsgrad in der Regel am höchsten ist und die freiwillige Haftungsbeteiligung meist unentgeltlich erfolgt.

Bei Krediten, die durch Staatsbürgschaften oder durch Bürgschaften von Kreditgarantiegemeinschaften abgesichert werden sollen, ist demgegenüber auf die persönliche Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung grosser Wert zu legen. Da diese Kreditsicherheiten als - modifizierte - Ausfallbürgschaften relativ schwer realisierbar sind, kommt insbesondere der Zahlungswilligkeit des Kreditnehmers grössere Bedeutung zu.

Sind die Bürgen Mitglieder der Geschäftsleitung oder Gesellschafter der kreditsuchenden Unternehmung, wie dies zum Beispiel öfters bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Fall ist, so wird der bürgende Gesellschafter oder Geschäftsleiter durch die Übernahme persönlicher Haftung engstens an das Unternehmen gebunden. Die Interessen der Gesellschaft werden durch die Bürgschaftsübernahme zu den persönlichen Interessen des Bürgen. Die Bereitschaft zur Bürgschaftsübernahme ist Zeichen dafür, dass der Gesellschafter oder der Geschäftsleiter Vertrauen in die Entwicklung des Unternehmens hat, deren Probleme er weit besser als ein Kreditprüfer kennt. Oft kann aufgrund dieser Bereitschaft, insbesondere wenn durch die Bürgschaftsübernahme ein beträchtliches Vermögen des Bürgen zur Mithaftung herangezogen wird, auf eine intensivere Untersuchung auch der sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit der Gesellschaft, das heisst des eigentlichen Kreditnehmers überhaupt verzichtet werden. Im Grunde hat der die Bürgschaft Übernehmende die Prüfung der Kreditwürdigkeit der Gesellschaft - natürlich etwas befangen - auch für den Kreditgeber bereits vorgenommen. Auf jeden Fall aber kann der Kreditgeber infolge der Bürgschaftsübernahme relativ weitgehend auf die Zuverlässigkeit des persönlichen Faktors bauen.

Wenn einzelne oder alle Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft die persönliche Haftung für Verbindlichkeiten derselben übernehmen, erfolgt damit ganz oder teilweise wirtschaftlich eine Angleichung an

die Personalgesellschaft und Einzelfirma. Was bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung oft als besondere Art der Kreditsicherung verlangt wird, ist bei Personengesellschaften, insbesondere Offenen Handelsgesellschaften, und Einzelkaufleuten Selbstverständlichkeit: Die Haftung des Privatvermögens der persönlich Haftenden zusätzlich zur Haftung des Betriebsvermögens. Aus diesem Grund ist es auch oft bei sonst entsprechenden Verhältnissen für Personengesellschaften und Einzelkaufleute leichter als für Kapitalgesellschaften, Blankokredite zu erhalten.

Entspricht der Sicherungswert der Bürgschaft der Höhe des beantragten Kredites, so können die Anforderungen des Kreditgebers an den Bestimmungsfaktor Vermögen verhältnismässig gering sein. Es ist ja eine der Hauptaufgaben des Bestimmungsfaktors Vermögen, die Sicherung des Kreditgebers für den Fall des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der kreditnehmenden Betriebswirtschaft zu gewährleisten. Die Sicherungsfunktion des Vermögens wird von der Bürgschaft je nach ihrem Sicherungswert ganz oder teilweise übernommen. Gerät der Kreditnehmer in Zahlungsschwierigkeiten, so kann der Kreditgeber den Bürgen sofort (bei der selbstschuldnerischen Bürgschaft) oder nach gänzlich oder teilweise erfolgloser Zwangsvollstreckung in das Vermögen des Kreditnehmers beziehungsweise (zumindest) nach Ablauf einer vereinbarten Frist (bei der Ausfallbürgschaft) in Anspruch nehmen. Neben die Haftung für die Erfüllung der Verbindlichkeiten durch das Vermögen des Kreditempfängers tritt die Haftung des Bürgen für die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich der Sicherungswert der Individualbürgschaft mit der nicht genau vorhersehbaren Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Bürgen verändern kann.

An die auf die Kreditwürdigkeit einwirkenden wirtschaftlichen Einflussgrössen, die das Leben der kreditnehmenden Betriebswirtschaft mittelbar oder unmittelbar bestimmen, sind relativ höhere Anforderungen zu stellen. Ein bürgschaftsgesicherter Kredit sollte nur dann gewährt werden, wenn die Untersuchung der Bestimmungsfaktoren Ertrag und Liquidität einigermaßen positive Ergebnisse zeitigt. Auch die

Finanzstruktur sollte verhältnismässig günstig sein. Wir erachten relativ hohe Anforderungen vor allem an die Ertrags- und Liquiditätsverhältnisse des Kreditsuchers deshalb für notwendig, weil die Kredit-sicherheit Bürgschaft generell nicht leicht realisierbar ist und weil die Bürgschaft keine dem Kreditnehmer zustehenden Erträge ab-wirft, die dieser gegebenenfalls an den Kreditgeber abtreten könnte. Bürgschaften bringen nicht nur keine Erträge, sondern verursachen dem Kreditnehmer sogar häufig Kosten. Die Inanspruchnahme des Bürgen ist wohl in den meisten Fällen nur unter Schwierigkeiten möglich. Die Schwierigkeiten sind besonders bei reinen Ausfallbürgschaften gross. Aber auch bei der selbstschuldnerischen Bürgschaft und bei der modi-fizierten Ausfallbürgschaft ist wohl zumindest mit zeitlicher Ver-zögerung der Zahlung durch den Bürgen zu rechnen. Der Kreditgeber sollte aus diesen Gründen auf jeden Fall mit grosser Wahr-scheinlichkeit damit rechnen können, dass der Kredit aus den laufenden Erträgen des Kreditnehmers bedient werden kann und dass nicht liquiditäts-mässige Anspannungen die Kreditbedienung, die aus ertragsmässiger Sicht an sich möglich wäre, unmöglich machen. - Schliesslich ist es auch von Bedeutung für die Rolle der Bestimmungsfaktoren Rentabilität und Liquidität, dass Bürgschaften häufig nicht die ganze Kreditsumme decken und Kreditteile daher unter Umständen als Blankokredite zu bezeichnen sind.

Die Sicherungsform der Bürgschaft ist öfters bei Krediten zum Zwecke von Betriebssanierungen zu finden. Bei sanierungsbedürftigen Kredit-nehmern ist die Finanzstruktur in der Regel wohl schlecht. Die Er-folgslage und die finanziellen Verhältnisse im Zeitpunkt der Kredit-beantragung sind meist ungünstig. Die Bereitschaft des Bürgen zur Bürgschaftsübernahme und des Kreditgebers zur Gewährung des bürg-schaftsgesicherten Kredites beruht in diesem Fall fast nur auf Er-wartungen über eine günstigere Erfolgs- und Liquiditätsentwicklung der zu sanierenden Betriebswirtschaft.

332) Wechsel⁸²⁾

3321) Das Wesen des Wechsels

Der der Bank zu übergebende Wechsel kann als das Sicherungsmittel des Wechsel-Diskont- und Lombardkredites bezeichnet werden, ein Sicherungsmittel, das man wohl zu den personalen Sicherungen zählen muss. Durch die Einreichung von gezogenen Wechseln zum Diskont oder Lombard mit zwei oder mehr Unterschriften haftet dem Kreditgeber mindestens ein weiterer Wechselverpflichteter neben dem Einreicher für die Erfüllung der Wechselverpflichtung. Der Wert des Sicherungsmittels Wechsel beruht daher in erster Linie auf der Bonität des oder der Wechselmitverpflichteten, das heisst in der Regel auf der Bonität des Akzeptanten. Eine in dieser Beziehung wertlose Sicherung stellen sogenannte Kellerwechsel dar, "die auf fingierte oder völlig mittellose Personen gezogen sind"⁸³⁾, wenn die Unterschrift eines solchen Akzeptanten neben der des Ausstellers die einzige ist. Durch besondere Bonität der Wechselverpflichteten und damit durch besonders hohen Sicherungswert zeichnen sich die sogenannten Privatkonten aus.⁸⁴⁾

Da eine intensive Kreditwürdigkeitsprüfung des Akzeptanten aufgrund von Bilanzen usw. in der Regel nicht möglich ist, werden über ihn im allgemeinen nur Auskünfte eingeholt. Daneben wird das Bezogenen-obligo der Bank überprüft.⁸⁵⁾

Der Sicherungswert einer Sicherungsform hängt auch davon ab, wie weit der Bestand oder der Inhalt der Sicherheit vom Kreditnehmer oder einem Dritten beeinflusst werden kann. In dieser Beziehung ist der Sicherungswert des Wechsels nicht zu hoch zu veranschlagen. Der

82) Man kann auch das Wechseldiskontgeschäft neben dem Wechselnombardgeschäft als eine besondere Art der Kreditgewährung gegen die Zurverfügungstellung von Sicherheiten betrachten. Das abstrakte Forderungspapier Wechsel wird beim Diskontgeschäft zwar an die Bank verkauft. Weil die Bank den Wechsel aber nur unter dem Vorbehalt der Zahlung des Bezogenen bei Fälligkeit kauft, kommt die Wechselhingabe auch beim Diskontgeschäft der Stellung von Sicherheiten, für deren Wert beziehungsweise Eingang der Kreditnehmer haftet, gleich. In § 19 Abs. 1 Ziff. 2 Kreditwesengesetz 1961 wird die Diskontierung von Wechseln zu den Krediten gezählt. Wir wollen deshalb im folgenden den Wechsel generell als Sicherungsmittel bezeichnen.

83) Obst/Hintner, S. 471.

84) Vgl. Obst/Hintner, S. 468.

85) Vgl. Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 122.

Wechsel ist ein abstraktes Forderungspapier, das vom Schuldgrund gelöst ist und gegen das keine Einwendungen bezüglich des Bestandes der Schuld möglich sind. Dennoch lässt sich die Bank zur weiteren Erhöhung des Sicherungswertes auch "die dem Wechsel ... zugrunde liegenden Forderungen sowie alle ... Rechte aus den zugrunde liegenden Geschäften einschliesslich der Sicherung" übertragen.⁸⁶⁾ Der Wechsel geht ausserdem in den Besitz des Kreditinstituts über, so dass eine mehrmalige Kreditgewährung aufgrund dieser Kreditsicherheit und die befreiende Leistung des Wechselverpflichteten an den Kreditempfänger nicht möglich ist. Der Kreditsucher kann aber sogenannte Reit- oder Kellerwechsel, bei denen die Sicherung nur Scheincharakter hat, zum Diskont oder Lombard einreichen. Da hierdurch unter Umständen der "strafrechtliche Tatbestand des Betruges"⁸⁷⁾ entstehen kann, ist zwar im allgemeinen mit solchen Wechseln ohne tatsächlichen Sicherungswert nur in seltenen Ausnahmefällen zu rechnen. Ausserdem versucht sich die Bank hiergegen durch die Führung des Bezogencnobilis zu schützen. Trotzdem vermindert die Möglichkeit des Wechselbetrugs den Sicherungswert dieser Sicherungsform unter Umständen nicht unwesentlich.

Nach Hagenmüller⁸⁸⁾ ist das Wechseldiskontgeschäft "wegen der Wechselstrenge und der Gesamthaftung aller Mitverpflichteten ein relativ sicheres Geschäft" für die Kreditinstitute.⁸⁹⁾ In Anlehnung daran kann man den Wert der Sicherung durch Wechsel für kurzfristige Kredite im Regelfall als relativ hoch bezeichnen.

Bezüglich der Realisierbarkeit von Wechseln ist darauf hinzuweisen, dass die Wechsel von der Bank in aller Regel bereits während der Laufzeit des Kredites liquidisiert werden können. Es ist zwischen rediskontfähigen und nicht rediskontfähigen Wechseln zu unterscheiden. Rediskontfähige Wechsel sind im Gegensatz zu nicht rediskontfähigen sehr leicht in bares Geld umzuwandeln. Die Hergabe von Krediten gegen rediskontfähige Wechsel als Sicherungsmittel bedeutet dadurch für das Kreditinstitut eine rentable Geldanlage in praktisch liquider Form.

⁸⁶⁾ No. 44 AGB a.a.O.

⁸⁷⁾ Obst/Hintner, S. 471.

⁸⁸⁾ Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 120.

⁸⁹⁾ In diesem Sinne auch Ungerer, M.: Der Personalkredit a.a.O., S.64.

Voraussetzung der Rediskontfähigkeit von Wechseln ist, dass der Wechsel innerhalb von 3 Monaten fällig wird, dass in der Regel 3 oder mehr Wechselverpflichtete (zu denen auch der Kreditgeber zählt) haften, die als zahlungsfähig gelten, und im allgemeinen auch, dass der Wechsel ein guter Handelswechsel ist.⁹⁰⁾ Liegen diese Voraussetzungen vor, so kann die Bank den Wechsel bereits während der Laufzeit des gesicherten Kredites in der Regel jederzeit bei der Bundesbank rediskontieren lassen, sofern ihr Rediskontkontingent nicht schon ausgeschöpft ist.

Bei Fälligkeit ist die Wechselschuld vom Akzeptanten an den Wechselinhaber, das heisst an den Kreditgeber oder wiederum dessen Kreditgeber zu bezahlen. Die Strenge des Wechselrechtes gewährleistet dem Kreditgeber eine verhältnismässig schnelle Realisierung der Forderung, sei es durch Bezahlung seitens des Bezogenen oder, im Falle des Wechselprotestes, eines anderen Wechselverpflichteten.

Der Solawechsel und die Debitorenziehung sind als Deckungsmittel für die Bank nach Ansicht von Kaferlein⁹¹⁾ nicht brauchbar. Weder durch den Solawechsel noch durch die Debitorenziehung werde eine echte Deckung erreicht, vielmehr werde durch diese Wechselarten nur ein beschleunigtes Gerichtsurteil bewirkt. Aber auch letzteres kann unseres Erachtens ein Positivum bezüglich der Sicherheit eines Kredites und seiner Realisierbarkeit zugunsten des Kreditgebers bedeuten, das - innerhalb gewisser Grenzen - eine eigentliche Sicherung ersetzen kann.⁹²⁾

Die Realisierung des Sicherungsmittels Wechsel durch die Bank wirkt sich für den Kreditnehmer keineswegs schädlich aus. Vielmehr ist die 'Verwertung' des Sicherungsmittels Wechsel durch das Kreditinstitut beim Diskontkredit automatische Folge der rechtstechnischen Handhabung des Diskontgeschäftes. Beim Wechsellombardkredit ist sie häufig.⁹³⁾ Dem Kreditnehmer werden durch die Realisierung der Kredit-

⁹⁰⁾ § 19/I Ziffer 1 Bundesbankgesetz.

⁹¹⁾ Vgl. Kaferlein, H.: Der Bankkredit und seine Sicherung a.a.O., S. 468

⁹²⁾ Vgl. auch Heitz, B.: Wegweiser für die Kreditprüfung und Kredit-sicherung a.a.O., S. 91.

⁹³⁾ Wenn der Bank das Wechselinkasso übertragen ist.

sicherheit keinerlei irgendwie betriebsnotwendige Vermögensgegenstände entzogen.

3322) Reine Beleihung von Wechseln

Die reine Beleihung von gezogenen Wechseln⁹⁴⁾ unter ausschliesslicher Beachtung der Qualität der Wechsel und unter Ausserachtlassung aller sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers ist im Rahmen des Diskontgeschäftes nicht möglich, weil hier der einzelne Wechsel praktisch in Höhe des vollen Nennwerts des Wechsels be-
liehen werden müsste. Eine reine Beleihung von Wechseln ist nur im Rahmen des Lombardgeschäftes möglich. Voraussetzung der reinen Beleihung von gezogenen Wechseln ist unseres Erachtens nämlich, dass die auf den einzelnen Wechsel betreffende Kredit- oder Beleihungssumme wesentlich unter dem Nennwert des einzelnen Wechsels liegt und dass für die Erfüllung des gesamten wechselgesicherten Kredites eine Vielzahl nicht zu grosser, im einzelnen aber guter Wechsel haftet. Durch eine breite Streuung des zu beleihenden Wechselbestandes auf eine grössere Zahl von Wechselverpflichteten wird das dem einzelnen Wechsel anhaftende Risiko weitgehend verringert. Während der Sicherungswert eines einzelnen Wechsels zwischen 0 und 100 % des Wechselnennwertes betragen kann, weil die Bonität des oder der Wechselverpflichteten häufig nicht genügend bekannt ist, dürfte der Sicherungswert einer grösseren Anzahl betragsmässig kleinerer Wechsel zwischen ca. 60 und 90 %⁹⁵⁾ des Gesamtbetrages aller Wechselforderungen betragen. Durch eine breite Streuung des der Beleihung zugrunde zu legenden Wechselmaterials wird auch das von der persönlichen Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers abhängige Betrugsrisiko (Reit- oder Kellerwechsel) eingedämmt.

Durch relativ hohe Bonitätsanforderungen bei den einzelnen Wechselverpflichteten wird dafür Vorsorge getragen, dass das Wechselmaterial im grossen und ganzen gut ist. Wird nun die Beleihungsgrenze vom

⁹⁴⁾ Bei Solawechseln oder Debitorenziehungen von reiner Beleihung zu sprechen wäre unsinnig, weil hier neben dem Kreditempfänger in der Regel kein weiterer Wechselverpflichteter haftet, so dass eine Prüfung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers unumgänglich ist.

⁹⁵⁾ Abhängig u.a. auch von den zu verschiedenen Zeiten verschiedenen hohen Wechselprotestquoten.

Kreditgeber vorsichtig genug, zum Beispiel auf etwa 50 bis 70 % des Nennwerts der gesamten Wechselforderungen, festgelegt, so steht der reinen Beleihung des Wechselbestandes unseres Erachtens nichts im Wege. Die Möglichkeit zur reinen Beleihung wird durch die in der Regel sehr gute Realisierbarkeit der meisten Wechsel sehr begünstigt. Sie wird auch dadurch positiv beeinflusst, dass die Laufzeit der einzelnen Wechsel in der Regel sehr kurz ist und dadurch die Gefahr der wesentlichen Änderungen in den Verhältnissen der Wechselverpflichteten gering ist.

Der reinen Beleihung von Kreditsicherheiten wird durch § 18 des Kreditwesengesetzes eine gewisse Grenze gesetzt. Die Voraussetzungen jedoch, die das Kreditwesengesetz nach Angaben von Szagunn-Neumann⁹⁶⁾ offensichtlich an die reine Beleihung von Wechseln stellt, begrenzen dieselbe unseres Erachtens zu wenig. Szagunn-Neumann führen zu § 18 Kreditwesengesetz unter anderem aus: "... die Tatsache, dass Mitverpflichtete das Verlangen nach Offenlegung der Verhältnisse (des Kreditnehmers, d.Verf.) ersetzen können, kann nicht so aufgefasst werden, dass jeder Wechselkredit ausreicht. Abgesehen davon, dass Teilzahlungswechsel ohne Händlerunterschrift oder Debitorenakzepte den Anforderungen ohnehin nicht genügen, ist in jedem Falle zu prüfen, ob die Mitverpflichteten - zum Beispiel Indossanten oder Bürgen - auch einer Bonitätsprüfung standhalten".⁹⁷⁾

Wechsel können nach unserer Ansicht nur im Rahmen des Wechsellombardkredites beliehen werden. Der Wechsellombard hat heute nur noch Bedeutung im Verkehr zwischen Geschäftsbanken und der Bundesbank. Er steht jedoch auch hier wegen der in der Regel höheren Kosten gegenüber dem Wechseldiskont nur selten in Frage.⁹⁸⁾ Im übrigen kann man aufgrund der Tätigkeit des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen die Kreditwürdigkeit eines Kreditinstitutes, das heisst in diesem Fall des Kreditnehmers, von vorneherein als gegeben betrachten. Die Ausserachtlassung der auf den sonstigen Bestimmungsfaktoren aufbauenden Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers bei der Beleihung von Wechseln ist demnach in der Praxis nur fiktiv.

96) Vgl. Szagunn/Neumann: Gesetz über das Kreditwesen ... a.a.O., zu § 18 KWG, S. 255 ff.

97) Szagunn/Neumann, Nr. 23 zu § 18 KWG, S. 255.

98) Vgl. Obst/Hintner, S. 481.

3323) Kredit-Sicherung durch Wechsel

a) Gezogene Wechsel

Normalerweise stellen Wechsel nur eine zusätzliche spezifische Kreditsicherung neben der allgemeinen Sicherung durch die sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers dar. Dies kann der Fall sein beim Wechsellombarkredit, wenn das zur Sicherung dienende Wechselmaterial nicht die oben angedeuteten Voraussetzungen erfüllt und der Sicherungswert des zur Verfügung gestellten Wechselbestandes nicht ausreicht, den Kredit voll zu decken. Dies ist immer der Fall beim Wechseldiskontkredit, weil hier das mit Risiken behaftete Sicherungsmittel Wechsel praktisch mit dem vollen Nominalwert zur Deckung des Kredites verwendet wird. Der Sicherungswert des Wechsels liegt aber in aller Regel unter dem Nominalwert des Wechsels und ist demnach nicht hoch genug, den ganzen, dem Kreditnehmer einzuräumenden Kredit zu decken. Aus diesem Grund "nimmt die Bank nicht von jedem Beliebigen Wechsel herein, sondern nur von Betrieben oder Personen, die sie für kreditwürdig erachtet".⁹⁹⁾

Im Hinblick auf die Bedeutung der einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit könnte man das Gewicht des persönlichen Bestimmungsfaktors, insbesondere der persönlichen Zuverlässigkeit und Solidität, wohl deshalb relativ gering einschätzen, weil das Wechselrecht als besonders streng gilt, wodurch sicherlich viele zur Unzuverlässigkeit neigende Personen hiervon zurückgeschreckt werden. Da aber im Wechselgeschäft immer die Möglichkeit zum Betrug (Reit- und Kellerwechsel) gegeben ist, sollte der persönlichen Kreditwürdigkeit der in Frage stehenden Personen doch besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, und zwar immer dann in grösserem Umfang, wenn sich die zum Diskont eingereichten Wechsel jeweils auf relativ grosse Summen beziehen und wenn Wechsel häufig auf die gleichen Personen, deren Bonität dem Kreditgeber nicht ausreichend bekannt ist, gezogen werden. Das Betrugsrisiko muss beim wechselgesicherten Kredit wohl grundsätzlich durch erhöhte Anforderungen an den persönlichen Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit gemindert werden.

⁹⁹⁾ Obst/Hintner, S. 465; Sperrung v. Verf.

Untersucht man die wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit im einzelnen, so ist zunächst festzustellen, dass bei der Gewährung von wechselgesicherten Krediten nach Obst/Hintner¹⁰⁰⁾ trotz einer nicht ausreichenden Deckung des Kredites durch die Kreditsicherheit in der Regel keine zusätzlichen spezifischen Kreditsicherheiten verlangt werden. Aus diesem Grunde ist der Teil des wechselgesicherten Kredites, der durch das Sicherungsmittel Wechsel unter Umständen nicht gedeckt ist, als Blankokredit oder vielleicht besser als 'Eventualblankokredit' zu bezeichnen. Besonders hohen Ansprüchen bräuchten die einzelnen wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditsuchers aber in der Regel wohl nicht gerecht zu werden, da der Blankokredit in aller Regel wohl nur einen kleinen Teil des Gesamtkredites einnimmt.

Bezüglich des Bestimmungsfaktors Vermögen sind keine eingehenden Ausführungen erforderlich. Die Aufgabe der Absicherung des Kreditgebers für den Fall des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der kreditnehmenden Betriebswirtschaft braucht das Vermögen nur für den Teil des Kredites zu erfüllen, der durch die Wechselforderung als nicht gedeckt zu betrachten ist. Die Finanzierung des Vermögens mit ausreichenden Eigenmitteln ist im Falle der Gewährung wechselgesicherter Kredite nur von zweitrangiger Bedeutung für den Kreditgeber. Sie ist im Interesse des Kreditnehmers jedoch insofern von grösserer Bedeutung, als eine nicht ausreichende Eigenkapitalausstattung die Gefahr erhöht, dass der Wechselkredit als formell kurzfristiger, materiell aber meist langfristiger Kredit im Falle ungünstiger Geschäftsentwicklung der kreditnehmenden Betriebswirtschaft vom Kreditgeber kurzfristig zurückgezogen wird, was für den Kreditnehmer gerade in diesem Fall sehr ungünstig und lebensbedrohend sein könnte.

Die die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers mitbestimmenden Faktoren Rentabilität und Liquidität sind ebenfalls im allgemeinen nur bezüglich des als 'Eventualblankokredit' bezeichneten Teiles des gesamten Kredites von Bedeutung. Anders als bei den meisten anderen

¹⁰⁰⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 467

Arten von Krediten gegen spezielle Kreditsicherheit erfolgt die Rückzahlung des Kredites beim Diskontgeschäft¹⁰¹⁾ und zum Teil auch beim Wechselombardgeschäft¹⁰²⁾ normalerweise nicht durch den Kreditnehmer als vielmehr direkt durch dessen Schuldner, das heisst den Wechselbezogenen, an den Kreditgeber. Der Kreditnehmer selbst hat nur die Beträge zur Bezahlung an das Kreditinstitut aufzubringen, die ihm dasselbe nach ursprünglicher Gutschrift zurückbelastet. Die Zurückbelastung bereits gutgeschriebener Beträge kann wegen ungünstiger Auskünfte über einen Wechselverpflichteten, wegen der Verschlechterung in den Verhältnissen eines Wechselverpflichteten oder wegen der Zahlungsverweigerung des Wechselbezogenen¹⁰³⁾ vorgenommen werden. Die Liquiditätsbelastung des Kreditnehmers durch Bezahlung dieser Beträge ist verhältnismässig gering, so dass er bei einigermaßen guten Ertrags- und Liquiditätsverhältnissen die notwendigen Zahlungen wohl ohne Schwierigkeiten leisten kann.

Obgleich Diskontkredite zu den typisch kurzfristigen Kreditformen zählen,¹⁰⁴⁾ sind sie doch meist wirtschaftlich langfristige Kredite. Die Inanspruchnahme von Diskontkrediten stellt eine bestimmte Form der Absatzfinanzierung dar, die kurzfristig zu ändern für eine Unternehmung in der Regel nicht leicht ist. Hat ein Kreditgeber einmal die - formell zwar immer kurzfristige - Zusage, Wechsel bis zu einer bestimmten Höhe aufzukaufen, gegeben, und wurde diese Zusage längere Zeit hindurch nicht widerrufen, so wird ein plötzlicher Widerruf derselben den Kreditnehmer in der Regel in liquiditätsmässige Schwierigkeiten bringen. Weil der Kreditgeber aber den grössten Teil des Kredites von den Wechselbezogenen zurückbekommt, berühren den Kreditgeber diese Liquiditätsspannungen des Kreditnehmers nur in bezug auf den Betrag, der von den Wechselbezogenen oder sonstigen Wechselverpflichteten nicht bezahlt wird beziehungsweise den der Kreditgeber

¹⁰¹⁾ Neben dem Wechseldiskontgeschäft ist hierzu auch das Diskontgeschäft mit Buchforderungen zu rechnen; das Geschäft des Factors kann man in diesem Fall dem Diskontgeschäft gleichstellen.

¹⁰²⁾ Sofern der Bank das Wechselinkasso übertragen ist.

¹⁰³⁾ Vgl. No. 42 AGB a.a.O.

¹⁰⁴⁾ Vgl. z.B. Hagenmüller, K.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 119.

dem Kreditnehmer zurückzubelasten gezwungen ist. Die Rückzahlung dieses als 'Eventualblankokredit' bezeichneten Kreditteiles kann durch die Liquiditätsschwierigkeiten des Kreditnehmers verzögert oder überhaupt gefährdet werden, wenn der Kreditnehmer nicht über ausreichende Liquiditätsreserven verfügt. Deshalb liegt es sowohl im Interesse des Kreditgebers als auch des Kreditnehmers, wenn der Kreditgeber die Anforderungen an die Ertrags- und Liquiditätsverhältnisse des Kreditnehmers nicht zu gering stellt.¹⁰⁵⁾

b) Eigenwechsel

Wie wir oben kurz feststellten ist der Sicherungswert von Solawechseln oder Debitorenziehungen gering. Im Grunde sind derart 'abgesicherte' Kredite Blankokrediten recht ähnlich. Die Anforderungen des Kreditgebers an die einzelnen Faktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditsuchenden sind sehr hoch zu halten, denn für die Erfüllung der Verbindlichkeiten haftet allein der Kreditnehmer.

Solawechsel und Debitorenziehungen unterscheiden sich von gezogenen Wechseln durch das Fehlen der Mithaftung von Wechselverpflichteten neben dem Kreditnehmer. Sie sind diesen aber darin gleich, dass auch sie den strengen Vorschriften des Wechselrechts unterliegen. Diese strengen Vorschriften wirken sich im Hinblick auf die Kreditprüfung hier wohl zunächst dahingehend aus, dass sich hohe Anforderungen an die persönliche Zuverlässigkeit und Solidität des Kreditnehmers erübrigen. Selbst normalerweise unzuverlässige Kreditnehmer können unter dem Druck des Wechselrechts doch als zuverlässig gelten. Das Gewicht des persönlichen Bestimmungsfaktors der Kreditwürdigkeit ist bei Krediten, die durch Solawechsel oder Debitorenziehungen gesichert sind, jedoch noch geringer als bei Krediten, die durch gezogene Wechsel abgesichert sind. Grund hierfür ist, dass es bei Solawechseln und Debitorenziehungen keine Betrugsmöglichkeiten wie bei gezogenen Wechseln gibt.

¹⁰⁵⁾ Vgl. hierzu die Ausführungen über unechte kurzfristige Kredite S. 118 ff und 132 ff.

Sehr wichtig ist die Prüfung der Vermögens- und Erfolgslage des Kreditnehmers. Die Bestimmungsfaktoren Ertrag, Aufwand und Vermögen müssen bei den Krediten, die durch Solawechsel oder Debitorenziehungen gesichert sind, ähnlich hohen Ansprüchen wie bei Blankokrediten genügen. Da Solawechsel nur zur Deckung meist echter kurzfristiger Kredite Verwendung finden können, kann sich die Kreditprüfung meist auf die Ertragsuntersuchung, wie sie bei echten kurzfristigen Krediten erforderlich ist, beschränken.

Die mutmassliche Liquiditätsentwicklung der kreditnehmenden Betriebswirtschaft ist bei Krediten, die durch Solawechsel oder Debitorenziehungen gesichert sind, im Hinblick auf die Beurteilung der Kreditwürdigkeit ebenfalls von grosser Bedeutung, weil hier die Rückzahlung im Gegensatz zu sonstigen wechselgesicherten Krediten ausschliesslich vom Kreditnehmer zu leisten ist. Insbesondere der voraussichtlichen Entwicklung der finanziellen Verhältnisse durch dispositionsunabhängige Einflussgrössen ist - wie bei Blankokrediten - grosses Gewicht beizulegen. Dagegen spielen rein dispositionsabhängige Einflussgrössen der Liquiditätsentwicklung bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit eine weniger wichtige Rolle als bei Blankokrediten. Gewinnausschüttungen oder Entnahmen, Investitionen, Wertpapier- und Warenkäufe, die über das aus marktlichen, betrieblichen oder sonstigen Gründen Notwendige hinausgehen, wird die Geschäftsleitung der kreditnehmenden Unternehmung mit grosser Wahrscheinlichkeit zu vermeiden suchen, wenn dadurch die Rückzahlung des wechselgesicherten Kredites bei Fälligkeit aus liquiditätsmässigen Gründen gefährdet würde. Während in die Liquiditätsplanungen der Unternehmer bei den meisten kurzfristigen Kreditarten wohl eine gewisse Kulanz der Kreditgeber oder gar die automatische Kreditverlängerung über die formellen Fälligkeitstermine hinaus eingerechnet sind, muss in die Liquiditätsplanung bei einem durch Solawechsel oder Debitorenziehung gesicherten kurzfristigen Kredit wegen der Wechselstrenge auf jeden Fall die unbedingte Rückforderung des Kredites am Fälligkeitstermin eingerechnet werden, obwohl auch Prolongationen derart wechselgesicherter Kredite möglich sind. Die Geschäftsleitung wird in diesem Fall ihre Dispositionen, soweit sie

die Liquidität bestimmen und frei sind, wohl an die liquiditätsmässigen Erfordernisse weitgehend anpassen. Damit kann die Untersuchung der vom Kreditnehmer beeinflussbaren Liquiditätsgrössen durch den Kreditgeber verhältnismässig überschlägig vorgenommen werden. Der Kreditgeber kann hier unseres Erachtens mit einer besonderen Sorgfalt des Kreditnehmers in Liquiditätsfragen rechnen.

333) Abtretung und Verpfändung von Forderungen

3331) Das Wesen der Forderungsabtretung und -verpfändung

In der Bankpraxis häufig anzutreffen,¹⁰⁶⁾ jedoch nur mit gewisser Vorsicht anzuwenden, ist die Sicherstellung eines Kredites durch Abtretung (seltener Verpfändung) von Forderungen, deren rechtliche Grundlage in den §§ 398 ff des Bürgerlichen Gesetzbuches und in den "Allgemeinen Bedingungen für die Abtretung von Forderungen"¹⁰⁷⁾ erfasst ist.¹⁰⁸⁾

Der Wert der Sicherung durch die Forderungsabtretung beziehungsweise -verpfändung wird zunächst einmal durch den Wert der Forderung selbst bestimmt, der von der Zahlungswilligkeit und Zahlungsfähigkeit des betreffenden Schuldners abhängt. Die Bonität eines Dritten hat also auch hier wie bei den Sicherungsmitteln Bürgschaft und Wechsel wichtigen Einfluss auf den Sicherungswert der Kreditsicherheit. Eine Prüfung der Bonität der Schuldner des kreditsuchenden Betriebes wie auch der Wechselverpflichteten ist aber praktisch nicht möglich, da dem Kreditgeber die Unterlagen hierüber in aller Regel nicht zugänglich sind. Der Kreditgeber kann höchstens allgemeine Auskünfte über die Kreditwürdigkeit der betreffenden Personen oder Unternehmen durch Auskunftsteile oder Banken erhalten. Aus diesem Grund bleiben bei Forderungen des Kreditnehmers die dem Kreditgeber als Sicherheiten dienen sollen, häufig Bedenken hinsichtlich der Zahlungswilligkeit und -fähigkeit der Schuldner des Kreditnehmers bestehen, die nicht beseitigt werden können. Der Sicherungswert der einzelnen, abgetretenen

106) Vgl. Obst/Hintner, S. 443; Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken a.a.O., 14.Aufl., Hamburg 1959, S. 327.

107) Vgl. Schütz/Trost: Bankgeschäftliches Formularbuch, 15.Aufl., Berlin 1959, S. 542 ff.

108) Formulare zur Sicherungsabtretung abgedruckt auch bei: Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15.Aufl. a.a.O., S. 485 ff.

Forderung ist dem Kreditgeber daher häufig unbekannt. Immerhin kann das Risiko der mangelnden Bonität des Schuldners wesentlich verringert werden, wenn verlangt wird, dass eine grössere Zahl von Forderungen an verschiedene Schuldner abgetreten oder verpfändet wird und dass die Forderungen an einzelne Schuldner eine bestimmte Höhe nicht überschreiten.

Der Sicherungswert von Forderungen wird weiterhin durch die dem Kreditnehmer hier in der Regel gegebene Möglichkeit bestimmt, Einfluss auf den Bestand und Wert der Forderungen zu nehmen. Für den Kreditgeber beziehungsweise Sicherungsnehmer taucht zunächst einmal die Frage auf, ob die Forderung, die als Sicherheit dienen soll, überhaupt berechtigt und vom Schuldner anerkannt ist. Die Forderung könnte ja bestritten oder überhaupt fingiert sein. Weiterhin besteht für den Kreditgeber diesbezüglich die Frage, ob die abzutretende beziehungsweise zu verpfändende Forderung nicht schon abgetreten beziehungsweise verpfändet wurde; auf diese Frage kann der Kreditgeber durch Betrachtung des Sicherungsmittels allein keine klare Antwort finden. Es besteht demnach für das Kreditinstitut immer ein Risiko hinsichtlich des Bestandes der Forderung und hinsichtlich einer bereits erfolgten Abtretung beziehungsweise Verpfändung der Forderung. Einen gutgläubigen Erwerb einer bereits anderweitig abgetretenen Forderung gibt es grundsätzlich nicht.¹⁰⁹⁾ Durch den verlängerten Eigentumsvorbehalt als Sicherungsmittel für Warenkreditgeber, das sich immer mehr einbürgert, wird die Forderung, die durch die Weiterveräußerung der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Ware entsteht, vorweg abgetreten. Hierdurch tritt das Risiko der Doppelabtretung einer Forderung noch mehr in den Vordergrund.¹¹⁰⁾

Auch wenn die Forderung nicht bereits abgetreten oder verpfändet ist, wenn der Schuldner die Forderung anerkannt hat und wenn die Bonität des Schuldners befriedigend ist, wenn also ein am Nennwert gemessen relativ hoher Sicherungswert der Forderung im Zeitpunkt der Forderungsabtretung oder -verpfändung besteht, so kann die Kreditsicherheit

¹⁰⁹⁾ Vgl. Hagenmüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 105, bezieht sich auf H.Westermann; und Obst/Hintner, S. 445.

¹¹⁰⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 445.

für den Kreditgeber dadurch stark an Wert verlieren, dass der Kreditnehmer die Forderung selbst einzieht und den vereinnahmten Betrag nicht an den Kreditgeber abführt. Der Schuldner des Kreditnehmers kann nämlich, sofern ihm die Abtretung nicht mitgeteilt wurde - man spricht hier von einer stillen Zession -, mit befreiender Wirkung an den bisherigen Gläubiger, das heisst an den Kreditnehmer bezahlen.¹¹¹⁾ Dieser ist allerdings dem Kreditgeber gegenüber gesetzlich¹¹²⁾ zur Herausgabe des vom Drittschuldner Geleisteten verpflichtet. Immerhin kann die Durchsetzung des Herausgabeanspruchs auf praktische Schwierigkeiten stossen oder unter Umständen überhaupt unmöglich sein. Durch die Verpfändung der Forderung, die nur wirksam ist, wenn sie dem Schuldner angezeigt wird, und bei der der Schuldner normalerweise nur an Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer gemeinschaftlich leisten kann,¹¹³⁾ oder durch die offene Forderungsabtretung wird dieses bei der stillen Forderungsabtretung bestehende Risiko jedoch ausgeschaltet. Im Kreditverkehr zwischen Bank und Kunden ist die stille Zession vorherrschend¹¹⁴⁾ wobei sich der Kreditgeber jedoch meist Abträtungsanzeigen des Kreditnehmers übergeben lässt, die das Kreditinstitut an die einzelnen Schuldner des Kreditnehmers versenden kann, so bald die Kreditbedienung in Gefahr zu sein scheint.

Kommt der Kreditnehmer seinen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht nach, so kann die Bank die abgetretenen oder verpfändeten Forderungen zu ihrer Befriedigung einzuziehen versuchen.¹¹⁵⁾ Die Bank kann die abgetretenen oder verpfändeten Forderungen auch schon "vor Fälligkeit ihrer Forderung kündigen und einziehen".¹¹⁶⁾ Ob die Einziehung der Forderungen, das heisst die Realisierung der Kreditsicherheit, reibungslos vonstatten geht oder nicht, hängt vor allem von der Zahlungswilligkeit und -fähigkeit der Drittschuldner ab. Es kann auch davon

¹¹¹⁾ Vgl. § 407 BGB.

¹¹²⁾ Vgl. § 816/II BGB.

¹¹³⁾ Vgl. §§ 1280, 1281 und 1284 BGB.

¹¹⁴⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 443.

¹¹⁵⁾ Vgl. Nr. 20 AGB a.a.O.

¹¹⁶⁾ Nr. 21/II i.V. mit III AGB.

abhängen, ob die Zession dem Schuldner bekannt ist oder nicht, so kann es die Realisierung der Forderung unter Umständen sehr erschweren, wenn der Drittschuldner mit befreiender Wirkung an den Kreditnehmer leistet. Der Kreditgeber hat dann ja nur einen Herausgabeanspruch gegen den Kreditnehmer geltend zu machen. Aus diesem Grund geht die Umwandlung der stillen Zession in die offene in vielen Fällen der Realisierung der Kreditsicherheit durch Einzug der Forderungen voraus.

Während das Einziehen der Forderungen durch den Kreditgeber für den Kreditnehmer in der Regel ohne weitergehende Auswirkungen bleibt, kann sich die Umwandlung der stillen Zession in die offene durch den Kreditgeber für den Kreditnehmer nachteilig auswirken. Das Bekanntwerden der Forderungsabtretung, das oft finanzielle Schwierigkeiten des kreditnehmenden Unternehmens vermuten lässt, kann bewirken, dass Lieferanten ihre Warenkredite zurückziehen oder dass Kunden das Vertrauen in den Betrieb verlieren und zu Konkurrenzbetrieben übergehen.

Da es sich bei den abgetretenen Forderungen meist um kurzfristige Forderungen handelt, ist die Form der Einzelabtretung einer jeden Forderung nicht zweckmässig. In der Praxis sind daher Mantel- oder Globalzessionen üblich. Im Mantelzessionsvertrag verpflichtet sich der Kreditnehmer, laufend Forderungen in Höhe eines bestimmten Gesamtbetrages abzutreten. Bei der Globalzession tritt der Kreditnehmer sämtliche bestehende und in einem bestimmten Zeitraum entstehende Forderungen, die zum Beispiel auf einige Kunden begrenzt sein können, an die Bank ab. Infolge der Unsicherheit, die der Sicherungsform der Forderungsabtretung beziehungsweise -verpfändung innewohnt, muss der Kreditnehmer Forderungen in einem Gesamtbetrag abtreten, der wesentlich über dem Höchstbetrag des Kredites liegt.¹¹⁷⁾

117) Vgl. Hagenmüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 106.

3332) Beleihung von und Kredit-Sicherung durch Forderungen

Die reine Beleihung von abgetretenen oder verpfändeten Forderungen des Kreditnehmers gegen Dritte ist unseres Erachtens in den meisten Fällen nicht möglich, selbst wenn der Gesamtbetrag der abgetretenen Forderungen die Kreditsumme wesentlich überdeckt. Die reine Beleihung kommt auf keinen Fall bei der stillen Forderungszession in Frage. Selbst aus § 18 des Kreditwesengesetzes, nach dem die reine Beleihung offensichtlich nicht von allzu hohen Anforderungen an die einzelnen Sicherheiten abhängig zu machen ist, ist nach Ansicht von Szagunn-Neumann abzuleiten, dass Sicherheiten in Form von stillen Forderungsabtretungen "in der Regel das Verlangen nach Offenlegung der Verhältnisse nicht entbehrlich machen".¹¹⁸⁾

Eine reine Beleihung wäre jedoch unter Umständen bei der offenen Forderungsabtretung und bei der Forderungsverpfändung, Sicherungsformen, von deren Entstehung der Drittschuldner unterrichtet wird, denkbar, weil die Kenntnis des Drittschuldners von der Übertragung der Forderung viele der oben aufgeführten Risiken bezüglich des Bestandes der Forderung und der befreienden Leistung an den Kreditnehmer zum Teil gegenstandslos macht. Allerdings können zwischen Drittschuldner und Kreditnehmer in betrügerischer Absicht ähnliche Abmachungen wie beim Wechselgeschäft (Reit- oder Kellerwechsel) getroffen werden, weshalb wir auch bei der offenen Zession und bei der Verpfändung die reine Beleihung von Forderungen für bedenklich halten, es sei denn, die Überdeckung der Kreditsumme durch die Forderungsbeträge sei beträchtlich, die einzelnen Forderungen seien nicht zu hoch und auf viele Schuldner verteilt und die Bonität der Drittschuldner, die dem Kreditgeber hier genügend bekannt sein muss, sei im Durchschnitt gut.

Wichtigste Voraussetzung der reinen Beleihung ist, dass der Sicherungswert des in Frage stehenden Sicherungsmittels aufgrund der ausschliesslichen Untersuchung desselben vom Kreditgeber mit genügender Sicherheit beurteilt werden kann. Es darf keine Unsicherheit darüber bestehen,

¹¹⁸⁾ Szagunn/Neumann: Gesetz über das Kreditwesen ... a.a.O., Ziff. 9 zu § 18 KWG, S. 253.

ob ein Sicherungswert im Falle einer eventuell notwendigen Realisierung des Sicherungsmittels überhaupt gegeben ist. Bei Forderungen kann der Sicherungswert durch alleinige Untersuchung der Kredit-sicherheit selbst sehr häufig nicht ausreichend beurteilt werden. Die reine Beleihung von Forderungen ist deshalb wohl im allgemeinen abzulehnen.

Ein tatsächlicher Sicherungswert abgetretener und verpfändeter Forderungen entsteht unseres Erachtens im allgemeinen erst durch absolute persönliche Zuverlässigkeit der geschäftsleitenden Personen des kreditsuchenden Betriebes. Nur wenn sich der Kreditsuchende bisher als zuverlässig und solide erwiesen hat, ist die Gefahr der Abtretung unberechtigter oder fiktiver Forderungen als genügend eingedämmt zu betrachten, nur dann ist das Risiko der Mehrmalsabtretung oder der sonstigen Hintergehung des Kreditgebers als unbedeutend zu bezeichnen. Auch eine gewünschte Weiterleitung von Zahlungen an den Kreditgeber, die der Schuldner an den Kreditnehmer geleistet hat, weil er nicht von der Abtretung unterrichtet war, hängt mit von den Charakter-eigenschaften der für die Kreditbedienung verantwortlichen Personen ab. Die persönliche Kreditwürdigkeit ist Voraussetzung dafür, dass die Forderungsabtretung oder -verpfändung zum Zweck der Kreditsicherung auch tatsächlichen Sicherungswert besitzt. An den persönlichen Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit vor allem im Hinblick auf die charakterlichen, weniger im Hinblick auf die beruflichen Eigenschaften der in Frage stehenden Personen, sind deshalb beim forderungs-gesicherten Kredit ganz besonders hohe Anforderungen zu stellen. Wenn die persönliche Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers als gegeben betrachtet werden kann, dann kann der Kreditgeber den Sicherungswert der Forderungen allein in Abhängigkeit von der Bonität der Schuldner bestimmen, was natürlich in der Praxis mit Schwierigkeiten verbunden ist.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit steht bei Krediten, die durch Forderungsabtretung oder -verpfändung gesichert sind, der Bedeutung des persönlichen Bestimmungsfaktors unseres Erachtens weit nach, sofern der Kredit als

voll gedeckt angesehen werden kann. Kann der Kredit nicht als voll gedeckt angesehen werden, so muss die kreditsuchende Betriebswirtschaft bezüglich des ungedeckten Kredittelles die Voraussetzungen erfüllen, die sie bei der Gewährung von Blankokrediten zu erfüllen hätte. Allerdings könnte die Kreditwürdigkeitsprüfung hier infolge der oft nur sehr geringen Höhe dieses Kredittelles relativ überschlägig vorgenommen werden, da Kreditrisiko und Kosten der Kreditwürdigkeitsprüfung in einem vertretbaren Verhältnis zueinander stehen müssen.

Die Rolle des sonstigen¹¹⁹⁾ Vermögens und der Vermögensfinanzierung ist völlig untergeordneter Art bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit, wenn der Kredit als voll gedeckt gelten kann. Die Sicherungsfunktion des Vermögens für den Fall des wirtschaftlichen Zusammenbruchs wird von der spezifischen Kreditsicherheit voll erfüllt. Im Falle eines etwaigen Konkurses des Kreditnehmers sinkt der Sicherungswert der Forderungen, der ja von der jeweiligen Zahlungsfähigkeit der Drittschuldner abhängt, nicht, es sei denn, diese könnten gegen ihre Verbindlichkeiten aufrechnen. Das unbelastete Vermögen muss deshalb in der Regel nicht noch zusätzlich für die Erfüllung der bereits genügend abgesicherten Verbindlichkeiten haften.

Die Art der Vermögensfinanzierung und insbesondere die Höhe der Eigenkapitalausstattung der kreditsuchenden Betriebswirtschaft ist ebenfalls praktisch ohne Einfluss auf die Kreditgewährung in der besprochenen Form. Bei einem durch Forderungen gesicherten Kredit ist es für den Kreditgeber kaum von Bedeutung, wie weit der kreditempfangende Betrieb durch Eigenkapital gegen Krisen gesichert ist. Nachdem der Kreditgeber die Kredithöhe immer so zu halten versuchen wird, dass der Kredit ständig durch Forderungen genügend überdeckt ist, bringt selbst der Konkurseintritt dem Kreditgeber keinen direkten Nachteil. Die Kreditsicherung durch Forderungen bedeutet nämlich, dass der Kreditgeber von der Vergangenheit und deren Umsätzen des in den Konkurs gegangenen Unternehmens zehren und deren Früchte sozusagen ernten kann.¹²⁰⁾ Durch rechtzeitige Umwandlung der stillen in eine offene

¹¹⁹⁾ Auch die als Sicherheiten dienenden Forderungen gehören zum Vermögen.

¹²⁰⁾ Vgl. Rieger, W. Einführung in die Privatwirtschaftslehre a.a.O., S. 273.

Zession fliessen dem Kreditgeber die fällig gewordenen Forderungen grossteils zu. Da demnach selbst ein eventueller Konkurseintritt dem Kreditgeber in der Regel weder grössere Schwierigkeiten in bezug auf die Realisierung der Kreditsicherheit bereitet noch Verluste bringt, braucht der Kreditgeber auch an die Grösse wohl keine allzu hohen Anforderungen zu stellen, die vor allem von Bedeutung für die Abwehr dieses Zusammenbruchs ist. Der Kreditgeber sollte eine genügend hohe Eigenkapitalsquote aber dennoch im Interesse des Kreditnehmers verlangen.¹²¹⁾

Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers, der Forderungen zur Kreditsicherung abzutreten oder zu verpfänden bereit ist, spielt der Bestimmungsfaktor Rentabilität wie auch der Bestimmungsfaktor Vermögen ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle. Die Entstehung von Forderungen an Kunden ist die unmittelbare Folge betrieblicher Umsätze des Kreditnehmers. Ob die getätigten Umsätze gewinn- oder verlustbringend sind, kann dem Kreditgeber gleichgültig sein. Ihn interessieren nur Höhe und Qualität der Forderungen. Die Höhe der Forderungen schwankt mit den sich ändernden Umsätzen sowie den Anzahlungs- und Barzahlungsquoten der Kunden. Da der Kreditgeber auch im Falle der stillen Forderungszession bei einem eventuellen Rückgang der verlangten Kreditdeckung durch die Mitteilung der Abtretung an die Drittschuldner erwirken kann, dass die Kredithöhe auf das dem geringeren Forderungsbestand entsprechende Niveau verringert wird, braucht ihn in diesem Fall die bisherige und voraussichtlich zukünftige Ertragslage des Kreditnehmers nicht weiter zu interessieren, es sei denn in dessen eigenem Interesse.

Von der Liquiditätslage und -entwicklung des Kreditnehmers ist es zum Teil abhängig, ob der Kreditnehmer an ihn gerichtete Zahlungen von Schuldnern, deren zugrundeliegende Forderungen abgetreten sind, an den Kreditgeber ohne längeres Zögern weiter gibt, sofern dies notwendig und gewünscht ist. Insoweit kommt dem Bestimmungsfaktor Liquidität begrenztes Gewicht zu. Da aber wiederum der Kreditgeber bei Krediten, die durch Forderungen überdeckt sind, auf die beim

¹²¹⁾ Vgl. hierzu aber auch S.184f.

Kunden eingegangenen liquiden Mittel in der Regel nicht angewiesen ist, sofern er auf die vom Kreditnehmer gemachten Schwierigkeiten hin schnell handelt und die Abtretungsanzeigen an die Drittschuldner verschickt, brauchen auch an den Bestimmungsfaktor Liquidität keine grösseren Anforderungen gestellt zu werden.

334) Verpfändung beweglicher Sachen und Rechte

3341) Das Wesen des Pfandrechts an beweglichen Sachen und Rechten

Im folgenden soll die Sicherungsform der Verpfändung beweglicher Sachen und Rechte untersucht werden. Das Pfandrecht ist in den §§ 1204 ff des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelt. Danach können bewegliche Sachen oder Rechte in der Weise belastet werden, dass der Gläubiger berechtigt ist, Befriedigung aus der jeweiligen Sache oder dem Recht zu suchen.^{122) 123)}

Von den beweglichen Sachen und Rechten kommen als Pfandobjekte insbesondere Effekten, Waren beziehungsweise deren Dispositionspapiere, Wechsel, Edelmetalle und Forderungen¹²⁴⁾ in Frage.¹²⁵⁾ Bewegliche Sachen und Wertpapiere, an denen ein Pfandrecht besteht, bezeichnet man auch als Faustpfänder. Wesentliche Bedeutung kommt heute eigentlich nur den Effekten als verpfändbaren Objekten zu. - Waren eignen sich nur dann als Pfandobjekte, wenn sie nicht leicht verderblich sind, wenn sie sich leicht aufbewahren lassen und keinen grossen Preisschwankungen unterliegen, wenn sie marktgängig und leicht realisierbar sind. Ausserdem muss die Möglichkeit bestehen, die Waren so einzulagern, dass sie der Verfügungsmacht des Kreditspängers entzogen sind. Die bei der Verpfändung von Waren auftretenden Schwierigkeiten erklären es, dass "im Bankgewerbe die eigentliche Verpfändung mehr und mehr gegenüber der Übertragung des Eigentums

¹²²⁾ § 1204 i.V. mit § 1273 BGB.

¹²³⁾ Formulare hierzu abgedruckt z.B. bei: Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15.Aufl. a.a.O., S. 466 ff.

¹²⁴⁾ Die Probleme des Wechsellombards und der Forderungsverpfändung wurden bereits behandelt; vgl. S. 174 ff und S. 184 ff.

¹²⁵⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 479.

zu Sicherungszwecken zurückgetreten ist".¹²⁶⁾ - Die Edelmetallverpfändung hat nur noch geringe Bedeutung. - Bei Forderungen wird in der Regel die Form der Abtretung der der Verpfändung vorgezogen.

Der Sicherungswert einer Sache oder eines Rechtes wird vorwiegend durch den niedrigsten Realisationswert des Sicherungsgutes bestimmt, der bei der Verwertung desselben im ungünstigsten Zeitpunkt während der voraussichtlichen Kreditlaufzeit mit Sicherheit noch erzielbar sein wird. Wieweit der Sicherungswert unter dem Verkehrswert des Sicherungsgegenstandes zu liegen hat, hängt vor allem von den Wertbeziehungsweise Preisschwankungen ab, die bei dem jeweiligen Sicherungsgut möglich sind. Es hängt auch davon ab, ob sich ein eventueller Konkurs wertmindernd auf die Pfandobjekte auswirken kann oder nicht.

In der Praxis stellt man in der Regel nicht den individuellen Sicherungswert eines jeden in Frage kommenden Sicherungsgutes fest, man hat sich hier vielmehr mit der - zum Teil in Gesetzen, gesetzesähnlichen Vorschriften oder Satzungen niedergelegten - Festsetzung von Beleihungsgrenzen für bestimmte Gruppen von Sicherungsobjekten begnügt. Die Beleihungsgrenzen sollten den ungefähren prozentualen Anteil des Sicherungswertes der Sache oder des Rechts am jeweiligen Verkehrs- oder Buchwert angeben. Durch mehr oder weniger vorsichtige Festsetzung der Beleihungsgrenze ergeben sich Werte, die über oder unter den eigentlichen individuellen Sicherungswerten liegen, deren Höhe allerdings auch nur geschätzt werden könnte.

Der Sicherungswert von Sachen oder Rechten - mit Ausnahme von Wechseln und Forderungen - als Faustpfänder kann der Bank gegenüber in aller Regel nicht dadurch gemindert werden, dass Bestand oder Qualität des Pfandobjektes vom Kreditnehmer oder von Dritten zum Nachteil des Kreditgebers beeinflusst werden können. Voraussetzung für die Entstehung des Pfandrechtes ist Einigung darüber, dass dem Gläubiger das Pfandrecht zustehen soll, und Übergabe des Pfandobjektes an den Kreditgeber.¹²⁷⁾ Ist die Übergabe des Pfandobjektes nicht möglich,

¹²⁶⁾ Obst/Hintner, S. 481.

¹²⁷⁾ § 1205 BGB.

oder praktisch,¹²⁸⁾ so ist Sorge dafür zu tragen, dass dasselbe aus der tatsächlichen Verfügungsgewalt des Kreditnehmers ausscheidet.¹²⁹⁾ Dies ist möglich durch die Einräumung des Rechts des Mitbesitzes und des Mitverschlusses zugunsten des Kreditgebers.¹³⁰⁾ Damit liegt die Verfügungsgewalt über das Pfandobjekt generell in den Händen des Kreditgebers.

Bei Pfandobjekten, bei denen Sicherungswert und Zeitwert nicht weit auseinander klaffen, können die Beleihungsgrenzen relativ hoch sein. Im allgemeinen beträgt die Beleihungsgrenze bei Pfandbriefen und sonstigen mündelsicheren, festverzinslichen Wertpapieren bis zu 90 %.¹³¹⁾ Auch bei der Verpfändung von beispielsweise Ansprüchen aus Spar- und Lebensversicherungsverträgen sind hohe Beleihungsgrenzen möglich. Lebensversicherungspolice können als Pfandobjekte in Höhe des Rückkaufwertes Verwendung finden.¹³²⁾ Aktien, Investmentzertifikate, Industrieobligationen, Edelmetalle sowie auch sonstige Forderungen können wegen der Unsicherheit ihrer Wertentwicklung bei weitem nicht so hoch beliehen werden.¹³³⁾ Bezüglich der Sicherungswerte von Waren beziehungsweise deren Dispositionspapieren kann generell nichts ausgesagt werden, da die Möglichkeit zu Wertverlusten hier von Ware zu Ware zu verschieden sind. Im allgemeinen werden aber nur Waren als Pfandobjekte vom Kreditgeber angenommen, die keinen allzu grossen Wertschwankungen unterliegen.

Die Realisierbarkeit der hier in Frage stehenden Pfandobjekte ist - mit Ausnahme verschiedener Rechte als Pfandobjekte - im allgemeinen sehr gut. Bei beweglichen Sachen, Inhaber- und Orderpapieren als Pfandobjekten erfolgt die Befriedigung des Kreditgebers durch Verkauf,¹³⁴⁾ und zwar ohne Mitwirkung des Gerichts.¹³⁵⁾ Die Bank kann

128) Zum Beispiel Warenlombard mit Einlagerung beim Verpfänder.

129) Vgl. Obst/Hintner, S. 480.

130) Vgl. § 1206 BGB.

131) Vgl. Hagenmüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 103; und Obst/Hintner, S. 479.

132) Vgl. Obst/Hintner, S. 481.

133) Beleihungsgrenzen bei einwandfreien Aktien und Industrieobligationen etwa 50 bis 70 % des Kurswertes, vgl. Obst/Hintner, S. 479.

134) § 1228/I i.V. mit §§ 1293 und 1295 BGB.

135) Vgl. auch Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken a.a.O., S. 242.

die Pfandobjekte - unter Rücksichtnahme auf den Kunden - verwerten, wenn dieser seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommt oder wenn die Entwertung des Pfandes droht und der Kunde die Forderung der Bank auf Verstärkung der Sicherheiten nicht erfüllt.¹³⁶⁾ Der Verkauf ist im Wege öffentlicher Versteigerung oder - bei Börsenwerten - über einen öffentlichen Makler durchzuführen¹³⁷⁾ und bereitet, da in der Praxis meist nur leicht realisierbare Faustpfänder der Kreditsicherung in dieser Form dienen, in aller Regel keine Schwierigkeiten.

Aus verschiedenen verpfändeten Rechten wie Patentrechten etc. allerdings kann der Pfandgläubiger seine Befriedigung nur aufgrund eines vollstreckbaren Titels nach den für die Zwangsvollstreckung geltenden Vorschriften suchen.¹³⁸⁾ Vor der eigentlichen Verwertung des verpfändeten Rechtes, die selbst unter Umständen mit Schwierigkeiten verbunden ist, muss der Kreditgeber hier also gerichtlich klagen, wenn er Befriedigung aus dem Pfande sucht. Die Realisierbarkeit solcher Rechte, deren Verpfändung jedoch wohl sehr selten ist, kann daher als schlecht bezeichnet werden. Im allgemeinen kann die Realisierbarkeit verpfändeter Sachen und Rechte jedoch als sehr gut bezeichnet werden.

Problematisch kann die Verwertung übertragener Sicherungsobjekte bezüglich ihrer Auswirkung auf den Kreditnehmer sein. Gehören die der Bank übergebenen Pfänder zum betriebsnotwendigen Vermögen des Kreditnehmers, so kann die Verwertung derselben für den kreditnehmenden Betrieb, der aus liquiditätsmässigen Gründen zeitweise seine Verbindlichkeiten nicht termingerecht erfüllen kann, schwer schädigen. Häufig dürfte die Realisierung von Faustpfändern dem Kreditnehmer jedoch kaum einen Schaden verursachen, weil die in der Praxis vorwiegenden Faustpfänder, Effekten, häufig zum nicht unbedingt betriebsnotwendigen Vermögen gehören. Effekten können aber auch eine betriebsnotwendige Beteiligung an einem anderen Unternehmen darstellen. Die Veräusserung von verpfändeten Warenlagern, die wohl

¹³⁶⁾ Vgl. §§ 1228/II und 1219 BGB sowie Nr. 19/I und 20/I AGB.

¹³⁷⁾ Vgl. § 1235 BGB.

¹³⁸⁾ Vgl. § 1277 BGB und Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken a.a.O., S. 243.

immer betriebsnotwendig sind, könnte sich äusserst schädlich auf den normalen Betriebsablauf des kreditsuchenden Unternehmens auswirken. Das Inkasso von verpfändeten Forderungen oder Wechseln durch das Kreditinstitut zum Zwecke der Befriedigung ihrer Forderungen bedeutet keinen direkten Schaden für den Kreditnehmer, obgleich der Zufluss dieser liquiden Mittel oder - anders ausgedrückt - die Prolongierung des Kredites dem Kreditnehmer im Augenblick einer eventuellen liquiditätsmässigen Anspannung sehr willkommen wäre.¹³⁹⁾

Auch der Ertrag, den der verpfändete Vermögenswert abwirft, kann von Bedeutung für die Gewichtung der einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit sein. Festverzinsliche Wertpapiere und (bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise) Wechsel erbringen praktisch mit Sicherheit feste und gleichbleibende Zinsen. Die Gewinnausschüttungen bei Aktien, Investmentzertifikaten etc. fliessen mit weit weniger grosser Stetigkeit, abhängig beispielsweise von konjunkturellen oder betriebsindividuellen Schwankungen. Auch bei Waren oder Forderungen als Pfandobjekten kann man keineswegs mit Sicherheit darauf schliessen, dass aus ihnen Erträge erwirtschaftet werden. Edelmetalle schliesslich werfen grundsätzlich keine Erträge ab.

3542) Reine Beleihung von Faustpfändern

Nach Ansicht von Obst/Hintner¹⁴⁰⁾ hängt die Kreditgewährung beim Lombardkredit, d.h. dem Darlehen gegen Faustpfand, von dem Bestand und der Qualität des Unterpfandes ab. Doch ist auch beim Lombardkredit die Vermögenslage des Pfandgebers nach der Darstellung von Obst/Hintner "keineswegs bedeutungslos, da die Dank nicht ausschliesslich auf das Pfand angewiesen sein soll". Ohne dieser Ansicht, die die reine Beleihung von Faustpfändern nicht unbedingt gutheisst, widersprechen zu wollen, da wir grundsätzlich der Auffassung sind, dass die reine Beleihung von Kreditsicherheiten niemals eine völlig befriedigende Lösung darstellt, glauben wir doch feststellen zu können,

¹³⁹⁾ Vgl. auch S. 137.

¹⁴⁰⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 478 f.

dass bei kurzfristigen Krediten die reine Beleihung gewisser Faustpfänder, insbesondere festverzinslicher und mündelsicherer Wertpapiere, unter gewissen Voraussetzungen wohl ehernöglich ist als die Beleihung der meisten anderen Sicherheiten.

Die Risiken, die mündelsicheren, festverzinslichen Wertpapieren als Pfandobjekten anhaften, können durch vorsichtige Festlegung der Beleihungshöhe praktisch völlig ausgeschaltet werden. Die Wertschwankungen dieser Wertpapiere halten sich in engen Grenzen. Wird die Beleihungsgrenze zum Beispiel auf höchstens 70 bis 80 % festgesetzt, so kann das Risiko der die volle Deckung gefährdenden Kurschwankungen als nahezu ausgeschaltet gelten. Das Geldwertrisiko festverzinslicher Papiere berührt die Kreditinstitute nicht. Ein Risiko bezüglich der Bestandsveränderung der Pfandobjekte ohne Wissen und Wollen der Bank gibt es nicht, da sich die verpfändeten Wertpapiere im Besitz der Bank befinden und der Kreditnehmer keine alleinige Verfügungsgewalt darüber hat. Festverzinsliche Wertpapiere gehören ferner wohl nur in Ausnahmefällen zu dem Teil des betriebsnotwendigen Vermögens, dessen Verwertung dem Kreditnehmer besondere Nachteile bringen könnte,¹⁴²⁾ weshalb eine Realisierung, die in aller Regel auf keine Schwierigkeiten stösst, gegebenenfalls ohne weiteres durchführbar ist. Schliesslich erbringen festverzinsliche und mündelsichere Wertpapiere praktisch mit Sicherheit laufende Erträge, die einen weitgehend reibungslosen Zinsendienst gewährleisten, was von grosser Bedeutung ist, wenn die dergestalt gesicherten Kredite materiell längerfristig gegeben werden.¹⁴³⁾

Zusammenfassend kann also wohl behauptet werden, dass die reine Beleihung festverzinslicher, insbesondere mündelsicherer Wertpapiere durchaus berechtigt sein kann. Zumindest erscheinen diese Wertpapiere

¹⁴²⁾ In den meisten Fällen stellen festverzinsliche Papiere wohl eine Art ertragbringender Liquiditätsreserven dar.

¹⁴³⁾ Zur formell langfristigen Beleihung aber eignen sich die genannten Wertpapiere nicht, obwohl der Sicherungswert derselben in der Regel auch auf längere Sicht Gültigkeit hat, und obwohl die festen Erträge die Zinszahlung ebenfalls auf lange Sicht gewährleisten. Den Grund hierfür sehen wir darin, dass die besprochenen Wertpapiere, deren Anschaffung wohl in der Regel typisch kurzfristigen Zielen dient, den kurzfristigen Dispositionen der Kreditnehmer nicht weitgehend entzogen werden sollen.

im Vergleich zu anderen Kreditsicherheiten besonders gut zur Beleihung geeignet zu sein. Unsere Ansicht stimmt hier mit der Meinung Hieblers¹⁴⁴⁾ überein, nach der man nur bei liquiden Sicherheiten - wie verpfändeten Wertpapieren - auf die Beibringung einer Bilanz, das heisst auf die Prüfung der Kreditwürdigkeit, verzichten kann, während "alle sonstigen Sicherheiten vorher die Vorlegung der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung" erfordern. Die Beleihung von mündelsicheren, festverzinslichen Wertpapieren ist sogar den Hypothekenbanken, deren Anlagevorschriften sehr streng sind, zur "Anlage des verfügbaren Geldes" gestattet, ohne dass irgendwelche Anforderungen an die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers zu stellen sind.¹⁴⁵⁾

Festverzinsliche, nicht mündelsichere Wertpapiere und Ansprüche aus Lebensversicherung- oder Sparverträgen können bei vorsichtig festgesetzten Beleihungsgrenzen unter gewissen Voraussetzungen wohl ebenso wie die oben behandelten Wertpapiere ohne grössere Bedenken beliehen werden, sogar wenn der Kreditempfänger nicht kreditwürdig sein sollte. Die sonstigen als Pfandobjekte in Frage kommenden Mobilien wie Aktien, Waren oder Edelmetalle eignen sich weniger zur reinen Beleihung, weil hier Voraussagen über die Entwicklung des Sicherungswertes infolge der hier möglichen starken Wertschwankungen nur schwer möglich sind. Wenn aber die Risiken der Wertschwankungen nicht zu gross sind und wenn die Beleihungsgrenzen vorsichtig festgesetzt werden, wäre es wohl auch hier nicht ganz ungerechtfertigt, die sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers unberücksichtigt zu lassen. Die reine Beleihung verpfändeter Wechsel erscheint uns mit gewissen Vorbehalten ebenfalls möglich zu sein.¹⁴⁶⁾ Ungesicherte Forderungen gegen Kunden des Kreditnehmers erfüllen dagegen die Voraussetzungen zur reinen Beleihung unseres Erachtens meist nicht.¹⁴⁷⁾ Die reine Beleihung von Rechten wie Patenten etc. kommt schon wegen der schwierigen Verwertbarkeit derselben nicht in Frage.

¹⁴⁴⁾

Hiebler, F.: Die Praxis der Kreditgewährung a.a.O., S. 88.

¹⁴⁵⁾

Vgl. § 5/III Hypothekenbankgesetz in der Fassung vom 14.1.1963

¹⁴⁶⁾ und Weber, H.: Das neue "Pfandbriefgesetz", in ZfK 1963, S. 590.

¹⁴⁷⁾

Vgl. S. 477ff.

Vgl. S. 488ff.

3343) Kredit-Sicherung durch Verpfändung beweglicher Sachen und Rechte

Erfüllt die Verpfändung beweglicher Sachen oder Rechte im Gegensatz zu dem eben Besprochenen nur die Funktion der zusätzlichen Sicherung - sei es dass der Sicherungswert des Pfandobjektes im Verhältnis zur beantragten Kreditsumme nicht hoch genug ist, dass der Sicherungswert wie bei Forderungen kaum festsetzbar ist, sei es dass die Realisierung des Pfandobjektes dem Kreditnehmer grossen Schaden bringen könnte, oder sei es dass sich die Bank nicht zum Pfandverwertungsinstitut machen will - dann muss das Kreditinstitut auch gewissen Anforderungen an die sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditsuchenden stellen.

Die persönliche Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers, insbesondere die persönliche Zuverlässigkeit der Geschäftsleiter, ist bei Krediten, die durch Faustpfänder gesichert sind, unseres Erachtens nicht von entscheidender Bedeutung. Der Grund hierfür ist, dass der Kreditgeber auf jeden Fall mit einer zumindest weitgehenden Befriedigung durch Verwertung des Pfandes rechnen kann. Eine Gefahr, dass der Kreditnehmer das Pfand zum Beispiel durch Doppelverpfändung entwertet, besteht im allgemeinen nicht, weil der Kreditnehmer keine Verfügungsgewalt über das Pfand hat.¹⁴⁸⁾ Wenn die Verwertung eines Pfandes sich ausserdem schädlich für den Kreditnehmer auswirken würde, dann liegt es im eigensten Interesse des Kreditnehmers, für die reibungslose Kreditbedienung Sorge zu tragen. Die persönliche Kreditwürdigkeit in diesem Fall zu prüfen, wäre wohl überflüssig.

Das dem Bestimmungsfaktor sonstiges Vermögen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit zukommende Gewicht im Falle des Vorhandenseins von Faustpfändern ist gering. Die Funktion der direkten Kreditsicherung für den Fall des Eintritts von Zahlungsstockungen wird von der spezifischen Kreditsicherheit ganz oder teilweise erfüllt. Das sonstige Vermögen des Kreditsempfängers braucht nur für die Befriedigung des

¹⁴⁸⁾ Eine Ausnahme bilden hier eventuell Forderungen und Wechsel als Pfänder. Hier ist die persönliche Zuverlässigkeit des Kreditsuchenden unter Umständen erste Voraussetzung dafür, dass der Sicherheit überhaupt ein Sicherungswert zugesprochen werden kann. Vgl. S. 173 f., 182 und 183.

Kreditgebers hinsichtlich des ungesicherten Kreditteils zu haften. - Die Finanzstruktur des Vermögens, von der die Lebensfähigkeit der Betriebswirtschaft in Verlustperioden zum Teil abhängt, wirkt sich vor allem auf längere Sicht positiv oder negativ aus. Für die formell immer kurzfristigen Kredite, die durch Faustpfänder gesichert werden, braucht insbesondere die Eigenkapitalausstattung der kreditnehmenden Betriebswirtschaft nur dann etwas höheren Anforderungen zu entsprechen, wenn die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit möglichst nicht durch die Verwertung des Pfandes erfolgen soll. Kann der Kreditgeber aber ohne Bedenken und ohne Schwierigkeiten seine Befriedigung durch die Pfandverwertung suchen, was bei Faustpfändern wohl verhältnismässig häufig der Fall ist, so braucht er sich nicht weiter um die Untersuchung der Gegebenheiten zu kümmern, von denen unter anderem die Widerstandskraft des Betriebes gegen Krisen abhängt.

Ähnliches gilt für die Bestimmungsfaktoren Rentabilität und Liquidität. Diesen Bestimmungsfaktoren kommt insbesondere dann grösseres Gewicht zu, wenn die Pfänder nicht leicht realisierbar oder, was noch wichtiger scheint, im Betrieb des Kreditnehmers betriebsnotwendig sind. Darüber hinaus stehen die Faktoren Ertrag und Liquidität auch deshalb mehr im Vordergrund, weil normalerweise keine Bank ihre Kunden verärgern will, was durch eine zwangsweise Veräusserung selbst nicht betriebsnotwendiger Faustpfänder durchaus möglich wäre. Aus diesem Grund sollte auch bei dem durch die Verpfändung von beweglichen Sachen oder Rechten gesicherten Kredit die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit aus den liquiden Mitteln des kreditnehmenden Unternehmens möglich sein. Ob diese liquiden Mittel bei Fälligkeit der Kreditverbindlichkeit vorhanden sind, hängt in erster Linie von den laufenden Erträgen und von den sonstigen Liquiditätseinflussgrössen ab. Je nachdem, ob es sich bei dem durch Faustpfänder gesicherten Kredit um einen wirtschaftlich kürzer- oder längerfristigen Kredit handelt, steht mehr der Faktor Liquidität mit dem Blick auf Investitions- oder Gewinnausschüttungsplänen und auf Kreditfälligkeiten im Vordergrund oder der Faktor Erfolg mit dem Blick auf Absatzchancen, Kostenentwicklungen etc. Ist das Faustpfand Bestandteil des betriebsnotwendigen Vermögens und würde sich seine Veräusserung für den

Kreditnehmer nachteilig auswirken, so darf der Kreditgeber wohl annehmen, dass der Kreditnehmer in Anbetracht dieser Tatsache mehr Sorgfalt auf eine vernünftige Liquiditätspolitik legt, als wenn dies nicht der Fall wäre.

Die Untersuchungskosten setzen der Kreditwürdigkeitsprüfung Grenzen. Wenn der Sicherungswert der verpfändeten und leicht realisierbaren Sachen und Rechte die Kreditsumme überdeckt, so erfolgt die eventuell weitergehende Kreditwürdigkeitsprüfung zu einem beträchtlichen Teil nur im Interesse des Kreditnehmers, besonders, wenn die Verwertung des Pfandes für diesen ungünstig wäre. Wo jedoch die Kreditsumme nur teilweise abgesichert ist, muss der Kreditgeber die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers im eigenen Interesse prüfen.

335) Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen

3351) Das Wesen der Sicherungsübereignung von Wirtschaftsgütern

Die Verpfändung von Vermögensgütern ist im Bankverkehr immer mehr in den Hintergrund geraten. An ihrer Statt gewinnt unter anderen die Sicherungsübereignung von Vermögensgütern mehr und mehr an Bedeutung.¹⁴⁹⁾ Die Kreditsicherung durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen erfolgt in der Weise, dass der Kreditnehmer dem Kreditgeber das Eigentum an den Gegenständen überträgt und dass der Kreditgeber dem Kreditnehmer die Gegenstände leih- oder mietweise zur Benutzung überlässt. Das Sicherungsgut bleibt im unmittelbaren Besitz des Kreditempfängers, der sie weiterhin für seine Zwecke in seinem Unternehmen einsetzen kann. Der Kreditgeber erwirbt nur den mittelbaren Besitz der sicherungsübereigneten Wirtschaftsgüter. Die Sicherungsübereignung "ist nicht besonders gesetzlich geregelt" und hat sich aus den Bedürfnissen der Praxis entwickelt.¹⁵⁰⁾ Die Sicherungsform der Übereignung von Wirtschaftsgütern zu Sicherungszwecken kommt insbesondere bei Waren, Maschinen oder Kraftfahrzeugen in Frage, auf deren Nutzung der Kreditnehmer wegen der Weiterführung seines Betriebes nicht verzichten kann.^{151) 152)}

¹⁴⁹⁾ Vgl. z.B. Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 14.Aufl., a.a.O., S. 327.

¹⁵⁰⁾ Vgl. Hagenmüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 103 f; Obst/Hintner, S. 441 f.

¹⁵¹⁾ Vgl. Hagenmüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 103.

¹⁵²⁾ Formulare zur Sicherungsübereignung abgedruckt bei: Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15.Aufl., a.a.O., S. 476 ff.

Der Sicherungswert sicherungsübereigneter Vermögensgegenstände wird zunächst durch deren Realisationswerte während der Laufzeit des gesicherten Kredites bestimmt. Bei Gütern wie Maschinen oder Kraftfahrzeugen ist eine wesensmässige Veränderung im Zeitablauf typisch. Diese Sicherungsgegenstände nützen sich ab und sinken daher schon allein aufgrund der Abnutzung in der Zeit im Wert. Durch die Sicherungsübereignung abnutzbarer Wirtschaftsgüter wird demnach die Sicherungsfunktion nur bei solchen Krediten voll erfüllt, deren Laufzeit kürzer als die Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes ist und deren laufende Tilgung mindestens der Wertminderung des Sicherungsgutes entspricht. Bei Maschinen beispielsweise ist hinsichtlich der Wertentwicklung auch zu berücksichtigen, dass ein besonderes Risiko der Entwertung durch die technische und wirtschaftliche Veralterung besteht. Soweit der Sicherungswert einer sicherungsübereigneten Maschine deshalb durch das Sicherungsgut selbst bestimmt wird, ist er aus Vorsichtsgründen besonders niedrig anzusetzen, weil über die Entwicklung des Realisationswertes, die von der tatsächlichen Abnutzung und von der wirtschaftlichen Veralterung abhängt, besondere Unsicherheit besteht.

Ob der durch das Sicherungsgut anscheinend repräsentierte Sicherungswert auch tatsächlich gegeben ist, hängt bei der Sicherungsübereignung auch vom Kreditnehmer ab, weil dieser hier verschiedene Möglichkeiten der Beeinflussung des Sicherungswertes hat. So muss der Kreditgeber die Gefahr berücksichtigen, dass der übereignete Vermögensgegenstand sich nicht im Eigentum des Sicherungsgebers befindet, sei es dass er bereits sicherungsübereignet,¹⁵³⁾ sei es dass er mit einem Eigentumsvorbehalt bis zur endgültigen Bezahlung zugunsten des Lieferanten belastet ist. Besonders bei Warenlagern finden sich neben Volleigentums- in der Regel auch Vorbehaltswaren. Auch wenn das Eigentum bei der Kreditgewährung wirksam auf den Kreditgeber übertragen wird, so bleibt für den Kreditgeber noch die Gefahr, dass der Kreditnehmer, der ja die Verfügungsgewalt über den Vermögensstand beibehält, während der Kreditlaufzeit über den sicherungsübereigneten Gegenstand zuungunsten des Kreditgebers verfügt. Der Kreditnehmer kann das sicherungs-

¹⁵³⁾ Unter anderem zur Ausschaltung dieses Risikos hätte die geplante, jedoch nicht durchgeführte Schaffung eines Registers gedient, in das alle sicherungsübereigneten Sachen eingetragen hätten werden müssen; vgl. Obst/Hintner, S. 442.

übereignete Wirtschaftsgut ohne Wissen des Sicherungsnehmers veräussern. Er kann ferner den Wert des Sicherungsgutes durch unsachgemässe Behandlung stärker als vorausgesehen mindern. Er kann weiterhin unter Umständen bewirken, dass das Sicherungseigentum durch Verbindung oder Vermischung der Sache mit einer anderen oder durch Verarbeitung zu einer neuen Sache untergeht oder sich in Miteigentum verwandelt.¹⁵⁴⁾

Im Falle nicht termingerechter Kreditbedienung durch den Kreditempfänger kann der Kreditgeber gezwungen sein, das Sicherungsobjekt zu seiner Befriedigung zu verwerten. Die Realisierung sicherungsübereigneter Wirtschaftsgüter kann nun aber auf gewisse Schwierigkeiten stossen. So kann der Kreditnehmer die Herausgabe der Sache zur Verwertung verweigern. Der Kreditgeber muss gegebenenfalls erst einen gerichtlichen Vollstreckungstitel erwirken. So kann der Verkauf selbst auf Schwierigkeiten stossen, wenn der Vermögensgegenstand nicht marktgängig ist. Für gebrauchte Maschinen zum Beispiel besteht in aller Regel nur ein sehr enger Markt. Während bei den beweglichen Vermögensgütern, die dem Kreditgeber in der Praxis verpfändet werden, die Realisierbarkeit meist recht gut ist, kann man bei Vermögensgütern die dem Kreditgeber überlicherweise sicherungsübereignet werden, wohl eine im Durchschnitt wesentlich schwierigere Verwertbarkeit feststellen, wenn auch bezüglich der einzelnen Wirtschaftsgüter grössere Unterschiede bestehen.

Die Verwertung von Wirtschaftsgütern, deren Eigentum dem Kreditgeber sicherungsweise übertragen wurde, ist häufig mit grossen Nachteilen für den Kreditnehmer verbunden. Die Sicherungsform der Eigentumsübertragung von Vermögensgegenständen wird oft gerade deshalb gewählt, weil "der Kreditnehmer auf die als Sicherheit dienenden Gegenstände - insbesondere Waren, Maschinen oder Kraftfahrzeuge - wegen der Weiterführung seines Betriebes nicht verzichten kann".¹⁵⁵⁾ Sicherungsübereignete Gegenstände sind also sehr oft betriebsnotwendig, sind für den Produktionsprozess oder Handlungsvorgang unentbehrlich. Die Verwertung eines solchen Wirtschaftsgutes durch die

¹⁵⁴⁾ Vgl. §§ 946 ff BGB und Scholz, N.: Der Bankkredit a.a.O., S. 58.

¹⁵⁵⁾ Hagemüller, K.F.: Bankbetriebe und Bankpolitik a.a.O., S. 103.

Bank bedeutet, dass die bisherige Kombination der Produktionsfaktoren im kreditnehmenden Betrieb gestört wird. Der hierdurch für den Kreditnehmer entstehende Schaden kann beträchtlich sein. Besonders gross wäre dieser Schaden, wenn eine sicherungsübereignete Maschine zum Beispiel Teil eines Maschinenverbandes zur fliessenden Fertigung eines bestimmten Gutes wäre. Ein von der Bank erzwungener Verkauf der belasteten Maschine könnte dann unter Umständen die Ausnützung der Gesamtanlage unmöglich machen, wodurch dem Kreditnehmer hohe Verluste entstehen würden.

3352) Kredit-Sicherung durch sicherungsübereignete Vermögensgegenstände

Bei der Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen reicht, wie wir zu zeigen versuchten, die Feststellung des Sicherungswertes der Kreditsicherheit allein aufgrund des Sicherungsgutes in aller Regel nicht aus; die Realisierung sicherungsübereigneter Wirtschaftsgüter ist häufig mit Schwierigkeiten verbunden; die Verwertung typischer, sicherungsübereigneter Vermögensgegenstände kann dem Kreditnehmer beträchtlichen Schaden bringen: Dies sind die Gründe, die eine reine Beleihung von Vermögenswerten, die dem Kreditgeber zur Sicherung übereignet werden, nicht ratsam erscheinen lassen. Der Kreditgeber müsste mit Verlusten, mindestens aber mit Schwierigkeiten bei der Kreditabwicklung rechnen. Ein Kredit sollte daher grundsätzlich durch sicherungsübereignete Sachen nur 'gesichert' werden. Voraussetzung seiner Gewährung sollte immer die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers aufgrund seiner personellen und sonstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sein. Die spezifische Kreditsicherheit als einzige Grundlage der Kreditgewährung genügt unseres Erachtens hier jedenfalls keineswegs.

Nach Ansicht von Szagunn/Neumann wird bei Sicherheiten in Form von sicherungsübereigneten Wirtschaftsgütern das in § 18 des Kreditwesengesetzes kodifizierte Verlangen des Gesetzgebers nach Offenlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers bei Krediten über DM 20.000.- wohl nicht entbehrlich gemacht.¹⁵⁶⁾ Die reine Beleihung sicherungsübereigneter Wirtschaftsgüter würde somit in der Regel sogar gegen eine bindende gesetzliche Vorschrift verstossen.

¹⁵⁶⁾ Vgl. Szagunn/Neumann: Gesetz über das Kreditwesen a.a.O., Ziff. 9 zu § 18 KWG 1961, S. 253.

Wie bei der stillen Abtretung von Forderungen kommt dem persönlichen Bestimmungsfaktor der Kreditwürdigkeit auch bei der Sicherungsübereignung von Wirtschaftsgütern grosse Bedeutung zu. Zunächst einmal hängt der Sicherungswert dieses Sicherungsmittels wesentlich von der persönlichen Zuverlässigkeit des Kreditnehmers beziehungsweise der Geschäftsleiter des kreditsuchenden Unternehmens ab. Ein unzuverlässiger Kreditnehmer könnte entgegen seinen Angaben nicht Eigentümer des als Sicherheit in Frage stehenden Wirtschaftsgutes sein. Ein unzuverlässiger Kreditnehmer könnte das Sicherungsgut, das sich in seiner Verfügungsgewalt befindet, zum Schaden des Kreditgebers für seine eigenen Zwecke verwerten. Bei einem absolut zuverlässigen und vertrauenswürdigen Kreditnehmer jedoch besteht für den Kreditgeber beziehungsweise Sicherungsnehmer nicht die Gefahr, dass das angebotene Sicherungsmittel wertlos sein beziehungsweise werden könnte.

Hohe Anforderungen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit an die charakterlichen Eigenschaften der betreffenden Personen zu stellen, scheint also einmal notwendig zu sein, um dem Sicherungsgut auch tatsächlichen Sicherungswert zu geben. Es erscheint aber auch deshalb erforderlich zu sein, weil die Kreditbedienung bei derart gesicherten Krediten immer aus den laufenden Unternehmungserträgen beziehungsweise aus den jeweils vorhandenen liquiden Mitteln des Kreditnehmers zu erfolgen hat. Die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit erfolgt nur in Notfällen durch Verwertung der Kreditsicherheit. Die Kreditsicherheit erfüllt hier tatsächlich nur die Sicherungsfunktion für den Fall des Eintritts von grösseren Zahlungsschwierigkeiten beim Kreditnehmer. Wenn der Kreditgeber unter diesen Umständen mit einer reibungslosen Kreditbedienung rechnen will, so muss er die Zahlungswilligkeit zur unumstösslichen Voraussetzung der Kreditgewährung machen.

Kredite, die durch sicherungsübereignete Wirtschaftsgüter abgesichert werden, sind nur in Ausnahmefällen echte kurzfristige Kredite, meist sind sie unechte kurzfristige oder mittelfristige Kredite. Das berufliche Können und der geschäftliche Weitblick der Geschäftsleiter wirken sich bei solchen längerfristigen Laufzeiten in stärkerem Masse positiv oder negativ auf die wirtschaftliche Fähigkeit des Kreditnehmers aus, der Kreditverpflichtung termingemäss nachkommen zu können.

Aus diesem Grund ist hier auch die Bedeutung der beruflichen Eigenschaften der in Frage kommenden Personen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit relativ hoch einzuschätzen.

Wenn sicherungsübereignete Vermögensgüter zur Kreditsicherung dienen, kommt neben den persönlichen auch den wirtschaftlichen Verhältnissen des Kreditnehmers grösseres Gewicht zu. Das nicht mit besonderen Rechten belastete Vermögen braucht im Hinblick auf die Erfüllung der Sicherungsfunktion für den Fall des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der kreditempfangenden Betriebswirtschaft zwar keine höheren Anforderungen zu erfüllen, sofern die spezifische Kreditsicherheit den Kredit voll oder nahezu voll deckt. Die Realisierung des Sicherungsgutes ist im Falle der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung des Kreditnehmers nicht zu umgehen. - Die Realisierung der Kreditsicherheit aber muss im Falle nur zeitweiliger Zahlungsstockungen des Kreditnehmers in der Regel vermieden werden, weil ihr häufig Schwierigkeiten entgegenstehen und weil gerade hier sowohl dem Kreditgeber wie dem Kreditnehmer durch die Realisierung zu leicht Nachteile erwachsen könnten. Zur Vermeidung eigener Schwierigkeiten sowie einer Gefährdung des Kreditnehmers durch Verwertung betriebsnotwendiger Vermögensgegenstände kann und sollte in diesem Fall die Bank zunächst aus dem sonstigen Vermögen des Kunden Befriedigung suchen.¹⁵⁷⁾ Aus diesem Grund ist auch die Höhe und Zusammensetzung (betriebsnotwendige - nicht betriebsnotwendige Teile) des unbelasteten Vermögens bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit von gewisser Bedeutung.

Soweit vom Bestimmungsfaktor Vermögen bezüglich der Vermögensstruktur und Vermögensfinanzierung die Lebensfähigkeit der Unternehmung mitbestimmt wird, ist ihm auf jeden Fall mehr Aufmerksamkeit als im ersteren Fall zu widmen. Die die Lebensfähigkeit der Betriebswirtschaft vorwiegend bestimmenden Faktoren Rentabilität und Liquidität haben bei Krediten, die durch sicherungsübereignete Wirtschaftsgüter gesichert sind, relativ grosse Bedeutung bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit. Der Kreditgeber sollte unseres Erachtens bei derart gesicherten Krediten durch die guten wirtschaftlichen Verhältnisse der Unternehmung

¹⁵⁷⁾ Vgl. auch Nr. 10/I AGB a.a.O.

die Gewähr dafür erhalten, dass die Erfüllung der Kreditverbindlichkeit mit grösster Wahrscheinlichkeit aus den erwirtschafteten liquiden Mitteln der Unternehmung möglich ist und nicht durch Verwertung der Kreditsicherheit erfolgen muss, wofür wiederum folgende, oben bereits näher ausgeführte, Gründe sprechen: teilweise Unsicherheit bezüglich der Festlegung des Sicherungswertes; schwierige Realisierbarkeit vieler Wirtschaftsgüter, die üblicherweise zur Sicherung übereignet werden; schliesslich mehr oder weniger einschneidende Gefährdung des Kunden durch Verwertung der Kreditsicherheit im Falle nur zeitweiser Zahlungsstockungen.

Die Liquiditätsentwicklung einer Betriebswirtschaft ist, wenn man die Erträge als gegeben annimmt, weitgehend von Entscheidungen der Unternehmungsleitung abhängig. Da eine Liquiditätspolitik, die Schwierigkeiten bei der Kreditbedienung verursacht, den Kreditgeber zur Realisierung des sicherungsübereigneten Wirtschaftsgutes veranlassen könnte, die sich wiederum für den Kreditnehmer unter Umständen sehr schädlich auswirken würde, dürfte eigentlich anzunehmen sein, dass der Kreditnehmer von sich aus eine insoweit einigermaßen vernünftige Liquiditätspolitik betreibt. Das Interesse des Kreditgebers kann sich daher unseres Erachtens vorwiegend auf die Bestimmungsfaktoren Ertrag und Aufwand konzentrieren.

336) Grundpfandrechte

3361) Das Wesen der Grundpfandrechte

a) Rechtliche Grundlagen

Die "ihrem Wesen nach geeignetsten Sicherheiten für langfristige Ausleihungen" sind nach Ansicht von Obst/Hintner¹⁵⁸⁾ Hypotheken, Grund- und Rentenschulden.

Unter einer Hypothek versteht man die Belastung eines Grundstückes in der Weise, dass an denjenigen, zu dessen Gunsten die Belastung erfolgt, eine bestimmte Geldsumme zur Befriedigung wegen einer ihm zustehenden Forderung aus dem Grundstück zu zahlen ist.¹⁵⁹⁾ Die

¹⁵⁸⁾ Obst/Hintner, S. 502.

¹⁵⁹⁾ § 1113/I EGB.

Hypothek ist vom Bestand der zugehörigen Forderung abhängig. Sie wird in der Regel nur beim Kreditgeschäft der Hypothekenbanken als Sicherungsmittel verwendet.¹⁶⁰⁾

Die Grundschild stellt die Belastung eines Grundstückes in der Weise dar, dass an denjenigen, zu dessen Gunsten die Belastung erfolgt, eine bestimmte Geldsumme aus dem Grundstück zu zahlen ist,¹⁶¹⁾ ohne dass für die Geltendmachung des Rechts das Bestehen einer persönlichen Forderung Voraussetzung wäre. Die Grundschild kann natürlich nur in der Höhe verwertet werden, in der dem Gläubiger eine Forderung gegen den Sicherungsgeber zusteht. Die Grundschild ist nach Angaben von Seckelmann¹⁶²⁾ das in der Praxis am meisten gebrauchte Grundpfandrecht. Da sich die Grundschild zur Sicherung jeder Art von kurz-, mittel- und langfristigen Forderungen sowie von Forderungen mit unbestimmter oder wechselnder Höhe eignet, wird sie von Kreditbanken häufig als Sicherungsmittel verwendet.¹⁶³⁾ - Eine Grundschild kann auch in der Weise bestellt werden, dass an regelmässig wiederkehrenden Terminen eine bestimmte Geldsumme aus dem Grundstück zu zahlen ist (Rentenschild).¹⁶⁴⁾

Da in dieser Arbeit bei den Kreditsicherheiten vor allem wirtschaftliche Fragen, so beispielsweise Fragen nach dem Sicherungswert und der Realisierbarkeit interessieren, soll hier, wie es auch oben bei den bereits dargestellten Sicherungsformen geschehen ist, auf eine nähere Darlegung der rechtlichen Grundlagen der Grundpfandrechte verzichtet werden.

b) Der Sicherungswert von Grundpfandrechten

Der Sicherungswert eines Grundpfandrechtes hängt vom Grundstückswert und vom Wert der Rechte ab, die dem in Frage stehenden Grundpfandrecht vorangehen. Es ist hierbei von Bedeutung, dass die Realisierung im Wege der Zwangsversteigerung des Grundstückes erfolgen muss.

¹⁶⁰⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 446.

¹⁶¹⁾ § 1191 BGB.

¹⁶²⁾ Vgl. Seckelmann, H.: Die Grundschild als Sicherungsmittel, Berlin 1963, S. 62.

¹⁶³⁾ Vgl. Seckelmann, H., S. 62; Obst/Hintner, S. 447.

¹⁶⁴⁾ § 1199 BGB.

Vorrangige Belastungen können andere Grundpfandrechte, aber auch sonstige Lasten wie Dienstbarkeiten und Reallasten sein.¹⁶⁵⁾ Da die eintragungsfähigen Rechte, zu denen Grundpfandrechte, Dienstbarkeiten etc. zählen, erst durch die Eintragung im Grundbuch wirksam werden,¹⁶⁶⁾ können die vorrangigen Belastungen aus dem Grundbuch entnommen werden. Eine Gefahr, dass das haftende Grundstück höher belastet ist, als aus dem Grundbuch ersichtlich ist, besteht seit Inkrafttreten des Gesetzes über Massnahmen auf dem Gebiete des Grundbuchwesens vom 20.12.1963 kaum noch.¹⁶⁷⁾

Geht dem Grundpfandrecht eine Hypothek im Range vor, so gewährleistet eine Löschungsvormerkung dem Kreditgeber eine fortschreitende Rangverbesserung entsprechend der Tilgung der vorrangigen Hypothek. Die Festlegung einer Rangverbesserung im Lauf der Zeit ist bei einer vorrangigen Grundschild kaum möglich.¹⁶⁸⁾

Da die Rechte, die dem in Frage stehenden Grundpfandrecht vorgehen, abgesehen von unbedeutenden Ausnahmen betragsmässig festliegen, da eventuelle Rangverbesserungen im Zeitablauf dem Kreditgeber bekannt sind und da eine Rangverschlechterung des Grundpfandrechtes ohne die Zustimmung des Sicherungsnehmers nicht möglich ist,¹⁶⁹⁾ liegen sämtliche Unsicherheitsfaktoren bezüglich der Entwicklung des Sicherungswertes eines Grundpfandrechtes beim Grundstückswert selbst, der in der Regel durch den sogenannten Beleihungswert ausgedrückt wird.

165) Einzelheiten hierzu vgl. z. B.: Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl. a.a.O., S. 394 ff, und Heigl, G.: Die Bewertung des Vorkaufsrechts bei der Prüfung von Kreditsicherheiten, in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 19, S. 488 f.

166) Vgl. §§ 873 und 892 BGB.

167) Vgl. hierzu S. 223 f.

168) Scholz, M.: Der Bankkredit, a.a.O., S. 81.

169) Vgl. § 880 BGB.

Wegen der häufig mehrfachen Belastung von Grundstücken ist es üblich, den Beleihungswert des Grundstückes in verschiedene 'Beleihungsräume' einzuteilen. Grundpfandrechte, die sich innerhalb des sogenannten erststelligen Raumes, das heisst, die sich "auch unter Berücksichtigung der vorgehenden Rechte noch innerhalb der ersten 3/5 oder 2/3 des Beleihungswertes bewegen,¹⁷⁰⁾ gelten im allgemeinen als gute und beste Sicherheiten. Angeblich¹⁷¹⁾ ist es den Hypothekenbanken bisher noch nicht gelungen, nachzuweisen, dass im Bereich der erststelligen Hypotheken effektive Verluste hinzunehmen waren. Aus diesem Grund wohl hat der Bundesfinanzhof mit seiner - auch heute noch umstrittenen - Entscheidung vom 4.12.1956¹⁷²⁾ den Ansatz von Sammelwertberichtigungen für Hypothekenforderungen einer Hypothekenbank abgelehnt.¹⁷³⁾

Im Bereich nachstelliger Grundpfandrechte hält man Wertschwankungen des Grundstücks durchaus für möglich, weshalb derartige Grundpfandrechte nicht mehr als gute und beste Sicherungsmittel bezeichnet werden. Die Entwicklung des Sicherungswertes solcher nachstelliger Grundpfandrechte ist mit relativ grossen Risiken verbunden. Die Risiken "wachsen gradweise mit der Entfernung der einzelnen Beleihungsteile von der risikosicheren Grenze des ersten Hypothekenraumes".¹⁷⁴⁾

"Die Erfahrung vieler Jahrzehnte im Bodenkredit, namentlich bei der Beleihung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichem Grundbesitz in Deutschland und anderen europäischen Ländern mit relativ stabiler Volkswirtschaft haben ergeben, dass Verluste zwar niemals völlig ausgeschaltet, aber doch selbst in Krisenzeiten in erträglichen Grenzen gehalten werden können, wenn sich die Beleihung auf 2/3 oder besser noch 3/5 oder gar die Hälfte des Beleihungswertes beschränkt, und dass auch eine weitere Beleihung bis zu etwa 3/4 oder 4/5 des Wertes noch als einigermaßen sicher gelten kann".¹⁷⁵⁾

170)

171) Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realkredits a.a.O., S. 29 f. Vgl. Hypotheken-Qualität - heute und morgen, in: ZfgK, 1964, Heft 5, S. 172.

172) BstBl. 1957 III S. 16.

173) Vgl. hierzu im einzelnen: Birck, H.: Die Bankbilanz a.a.O., S. 105 ff.

174) Kühne, L.: Zur versicherungswirtschaftlichen Risikodeckung nachstelliger Hypotheken, in: Der langfristige Kredit, 1960, Heft 18, S. 347 ff.

175) Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realkredits a.a.O., S. 29.

Auf den Beleihungswert und auf seine 'risikosichere' Grenze, die durch den, während der Kreditlaufzeit niedrigsten Sicherungswert des Grundstückes selbst bestimmt wird, ist etwas näher einzugehen. In der Praxis geht man bei der Ermittlung des Beleihungswertes eines Grundstückes vom Gebäudewert, Bodenwert und Ertragswert¹⁷⁶⁾ aus, wobei insbesondere die dauernden Eigenschaften und der nachhaltige Ertrag des Grundstückes zu berücksichtigen sind.¹⁷⁷⁾ Vom Beleihungswert sind Abschläge für die der Wertentwicklung drohenden Risiken zu machen, um in etwa die 'risikosichere' Grenze des Grundstückwertes zu erhalten. Da Gebäude, Anlagen und Zubehör auf Kosten des Kreditsuchenden versichert sein müssen, ist das Risiko der Entwertung durch Zerstörung des sichernden Vermögenswertes hier wie auch bei allen sonstigen Vermögensgegenständen, die zur Sicherung verpfändet oder übereignet werden, für den Kreditgeber unerheblich.¹⁷⁸⁾ Normalerweise verändert sich der Wert bebauter Grundstücke durch Abnutzung und Alterung. Da dieser Prozess des Wertrückgangs aber langsam vor sich geht, während der Rückgang der Kredithöhe durch Tilgung in aller Regel schneller erfolgt, verschlechtert sich hierdurch das Verhältnis von Sicherungswert und Kredithöhe im Zeitablauf normalerweise nicht. Bei der Bemessung des Sicherungswertes braucht die Entwertung durch Zerstörung oder Abnutzung deshalb meist nicht berücksichtigt zu werden. Die den Sicherungswert des Grundstückes aber - fast ausschliesslich - bestimmende Grösse ist das Risiko der Entwertung durch sinkende Grundstückspreise. Wird dieses Risiko hoch eingeschätzt, so ist die risikosichere Grenze im Verhältnis zum Beleihungswert niedrig.

Das Risiko sinkender Grundstückspreise ist unterschiedlich zu beurteilen, je nachdem ob es sich um zu Wohn- oder zu gewerblichen Zwecken verwendete Grundstücke handelt. Wohnbauten gelten im allgemeinen als verhältnismässig wertstabil. Das Risiko der Wertentwicklung

¹⁷⁶⁾ Vgl. z.B. Obst/Hintner, S. 503.

¹⁷⁷⁾ Vgl. § 12 HypBG i.d.Fassg.v. 14.1.1963 und die verschiedenen Beleihungsvorschriften; eingehende Darstellung der Ermittlung des Beleihungswertes z.B. in: Rüchardt, K.: Bewertung und Krediturteil, in: Handbuch des Realkredits a.a.O., insbes. S. 447 ff.

¹⁷⁸⁾ Vgl. §§ 1127 ff BGB.

von Bürohäusern in guten Lagen grosser Städte, zum Teil auch das von Kaufhäusern, ist nur wenig grösser als das von Wohngrundstücken.¹⁷⁹⁾ Bei sonstigen gewerblich genutzten Grundstücken wird die Gefahr von Wertverlusten in der Regel wesentlich höher als bei Wohngrundstücken veranschlagt, da die Wertentwicklung gewerblich genutzter Grundstücke besonders wegen ihrer Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen häufig durch grosse Ausschläge nach unten oder oben gekennzeichnet ist. Aber auch Grundstücke, die mit Wohngebäuden bebaut sind oder bebaut werden sollen, können unseres Erachtens wertmässig relativ stark schwanken. Obwohl der Markt für Wohngrundstücke durch nur wenig schwankende Angebots- und Nachfrageverhältnisse gekennzeichnet ist, weil Wohnbauten lebensnotwendigen Bedürfnissen dienen, und obwohl die Entstehung eines grossen Überangebots an Wohnraum nicht wahrscheinlich ist, liegen zeitweise Wertseinbrüche auf weniger als die Hälfte der derzeitigen Beleihungswerte nach unserer Ansicht im Bereich des Möglichen, weil das Niveau der Grundstücks- und Baupreise derzeit ausserordentlich hoch ist. Wertseinbrüche grösseren Umfangs könnten zum Beispiel durch stärkere konjunkturelle, strukturelle und politische Veränderungen verursacht werden.¹⁸⁰⁾

Der Sicherungswert erststelliger Grundpfandrechte ist ohne Zweifel sehr gut. Die Erfahrung bestätigt dies. Dennoch halten wir es nicht für richtig, die spezifische Kreditsicherung durch Grundpfandrechte selbst in Zeiten sehr hoher Grund- und Baupreise als absolut sicher zu bezeichnen, wie dies beispielsweise H.G. Fischer tut.¹⁸¹⁾ Eine gewisse, wenn auch relativ geringe, Unsicherheit wohnt unseres Erachtens auch erststelligen Grundpfandrechten an Wohnbauten inne.

179) Vgl. Rüchardt/Steffan: Der Bodenkredit und seine Partner, in: Handbuch des Realkredits a.a.O., S. 233.

180) Anderer Ansicht: Brecht, J.: Die Problematik der nachrangigen Finanzierungen, in: Der langfristige Kredit, 1961, Heft 21/22, S. 483 ff; spricht von "notorischen Beleihungswertpessimisten".

181) Vgl. Fischer, H.G.: Kreditgarantiegemeinschaften a.a.O., S. 59.

c) Die Realisierbarkeit von Grundpfandrechten

Wenn der Schuldner des durch das Grundpfandrecht gesicherten Kredites in Verzug gerät, kann die Bank zunächst versuchen, die Zins- und Tilgungsraten durch Mietpfändung zu erhalten. Falls das Grundstück vermietet oder verpachtet ist und falls die Nettomiete oder -pacht die Raten deckt, dürfte dieser Weg dem Kreditgeber Befriedigung gewähren ohne grosse Schwierigkeiten zu verursachen, weil sich die Grundpfandrechte auch auf die Miet- oder Pachtzinsforderungen erstrecken.^{182) 183)}

Verspricht eine Mietpfändung keinen Erfolg oder ist sie überhaupt nicht durchführbar, so ist das Kreditinstitut gegebenenfalls gezwungen, die Befriedigung aus dem Grundstück im Wege der Zwangsvollstreckung zu suchen, falls es nicht den säumigen Schuldner dazu bewegen kann, das Grundstück von sich aus, freiwillig und ohne Zeitdruck zu verwerten. "Hat sich der Eigentümer bereits bei der Bestellung der Hypothek oder Grundschuld der sofortigen Zwangsvollstreckung in das Grundstück unterworfen (§ 794 Zif. 5 ZPO), so kann die Zwangsvollstreckung ohne weiteres betrieben werden".¹⁸⁴⁾ Nach Angaben von Scholz¹⁸⁵⁾ ist es vielfach üblich, ein derartiges notarielles Schuld-
anerkennntnis mit Unterwerfung in die sofortige Zwangsvollstreckung zu verlangen. Häufig aber braucht der Kreditgeber erst einen gerichtlichen Vollstreckungstitel, um Befriedigung aus dem Grundstück suchen zu können.¹⁸⁶⁾ Hiermit sind wohl in aller Regel grosse Mühen und Kosten verbunden, deren Ersatz nicht unbedingt sicher ist.

¹⁸²⁾ Vgl. §§ 1223/I, 1192 und 1200 BGB.

¹⁸³⁾ Vgl. auch Ruchardt, K.: Bewertung und Krediturteil a.a.O., S. 531.

¹⁸⁴⁾ Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl. a.a.O., S. 383.

¹⁸⁵⁾ Vgl. Scholz, M.: Der Bankkredit a.a.O., S. 71.

¹⁸⁶⁾ Vgl. Betriebswirtschaftliche Blätter für die Praxis der Sparkassen und Girozentralen, 1960, S. 37; und Kaeferlein, H.: Der Bankkredit und seine Sicherung a.a.O., S. 258.

Die Zwangsvollstreckung kann entweder die Zwangsverwaltung oder die Zwangsversteigerung bezwecken. Dass mit der Zwangsverwaltung für die Bank unter Umständen erhebliche Schwierigkeiten verbunden sein können, ergibt sich von selbst. Wohnbauten sind hierfür noch am ehesten geeignet, weil sie sich am besten verwalten lassen.¹⁸⁷⁾ - Auch die Zwangsversteigerung kann die Bank sehr belasten. So muss sie eventuell aus eigenem Interesse erst eine Bietungsgarantie in bestimmter, ihren Kredit noch deckender Höhe einholen oder das Grundstück selbst einsteigern. Die Bank muss auch berücksichtigen, dass die Zwangsversteigerung natürlich nicht ohne - möglicherweise nachteilige - Wirkung auf die anderen Rechte am Grundstück bleibt.¹⁸⁸⁾

Aufgrund der angedeuteten Schwierigkeiten, die mit der Geltendmachung des Rechts an dem Grundstück im Falle des Verzugs des Schuldners häufig verbunden sind, kann wohl generell gesagt werden, dass Grundpfandrechte im allgemeinen nicht leicht liquidisierbare Sicherheiten darstellen.¹⁸⁹⁾

Für den Kreditnehmer kann durch die Realisierung des verpfändeten Grundstückes unter Umständen grosser Schaden entstehen, wenn das Grundstück notwendiger Teil seines Betriebsvermögens ist. Hier könnte der kreditnehmenden Unternehmung ein weit über den Vermögensverlust hinaus gehender Schaden erwachsen. Der Schaden wird dagegen in der Regel nicht über den Vermögensverlust hinausgehen, wenn das Grundstück nicht notwendiger Teil des Betriebsvermögens oder Teil eines Privatvermögens oder Vermögensteil einer Unternehmung ist, deren Zweck unter anderem Besitz und Verwertung von Immobilien ist.

¹⁸⁷⁾ Vgl. Rüchardt/Steffan: Der Bodenkredit und seine Partner, a.a.O., S. 230.

¹⁸⁸⁾ Einzelheiten vgl. z.B. Hintner, O.: Kreditsicherung durch den Treuhänder, Bühl-Baden 1934, S. 34 f; und Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl. a.a.O., S. 384 f.

¹⁸⁹⁾ Vgl. auch Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 14. Aufl. a.a.O., S. 434 ff.

d) Der Ertrag des Sicherungsobjektes

Bei Kreditsicherungsmitteln, die langfristige Kredite absichern sollen, spielt der Ertrag, den diese abwerfen und der zur Kreditbedienung abgezweigt werden kann, eine wichtige Rolle, wenn beurteilt werden soll, ob ein Sicherungsgut zur reinen Beleihung geeignet ist oder nicht. Der Grund hierfür ist, dass sich nur bei langen Kreditfristen die Grösse der an den Kreditgeber abzuführenden Nettoerträge aus dem spezifischen Sicherungsgut und die Grösse der Zins- und Tilgungszahlungen in etwa entsprechen können. Im Gegensatz hierzu ist bei der Absicherung kurzfristiger Kredite der eventuelle Ertrag der Kreditsicherheit, selbst wenn er dem Kreditgeber zugeführt werden könnte, ohne grössere Bedeutung. Die vom Kreditgeber zurückrufbaren Kreditbeträge stehen hier in einem krassen Grössenverhältnis zu den Erträgen aus der Kreditsicherheit.

Voraussetzung dafür, dass dem Ertrag des spezifischen Sicherungsobjektes bei der Entscheidung über die Kreditgewährung Gewicht beizumessen ist, ist neben der betragsmässigen Übereinstimmung von abzweigbaren Nettoerträgen des Sicherungsobjektes mit den jährlichen Zins- und Amortisationszahlungen, das heisst der Langfristigkeit des Kredites, die Unabhängigkeit und Abtrennbarkeit der Erträge aus der spezifischen Kreditsicherheit von den sonstigen Erträgen des Kreditnehmers. Diese beiden Voraussetzungen können bei Krediten gegeben sein, zu deren Sicherung Grundstücke dienen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt und lassen die voraussichtlichen Erträge der spezifischen Kreditsicherheit eine reibungslose Kreditbedienung erwarten, so sind bei der Beurteilung der Qualität der Kreditsicherheit allein Sicherungswert und Ertrag des Sicherungsobjektes von Bedeutung. Die Realisierbarkeit des Sicherungsobjektes und die Auswirkungen einer Realisierung auf den Kreditnehmer können dann ausser Betracht bleiben, da ja die Verwertung einer Kreditsicherheit in der Regel unnötig ist, wenn die Kreditbedienung reibungslos erfolgt oder die laufende Kreditbedienung durch Mietpfändung¹⁹⁰⁾ mit Erfolg erzwungen werden kann.

¹⁹⁰⁾ Vgl. S. 243.

Ebenso wie sich durch den Beleihungswert eines Grundstücks eine absolute und eine 'risikosichere' Grenze der Beleihung ergibt, leitet sich somit auch aus dem Ertrag eine als "Kapitaldienstgrenze" bezeichnete Grenze der langfristigen Beleihung ab. "Als Kapitaldienstgrenze wird der Betrag bezeichnet, der aus einem Beleihungsobjekt zur Bezahlung von Annuitätenraten auf ein Darlehen nachhaltig zur Verfügung steht...".¹⁹¹⁾

Grundstücke erbringen zu einem beträchtlichen Teil Erträge, die es ermöglichen, dass neben den laufenden Ausgaben für Instandhaltung etc. auch die Zinsen und Tilgungsbeträge des Kredites regelmässig aus ihnen bezahlt werden können. Da Erträge bei verschiedenen Grundstücksarten jedoch sehr unterschiedlich ausfallen, ist es erforderlich die Grundstücke im Hinblick auf ihre Ertragslage in der notwendigen Kürze etwas zu differenzieren:

Städtische Grundstücke können bebaut oder unbebaut sein. Der laufende Ertrag unbebauter Grundstücke ist häufig kaum nennenswert. Durch Bebauung können auch unbebaute Grundstücke zu ertragbringenden gemacht werden. Im Falle der Grundpfandrechtlichen Sicherung von Krediten, die zur Finanzierung der Bebauung gegeben werden sollen, ist es sehr wichtig, dass die vollständige Finanzierung des Baues gesichert ist, damit Erträge erzielt werden können, aus denen die Kreditbedienung erfolgen kann.¹⁹²⁾ Bebaute Grundstücke werfen in aller Regel laufende Erträge ab. Grundstücke, die mit Wohngebäuden bebaut sind, weisen relativ stetige Erträge auf. Der Ertrag von gewerblich genutzten Grundstücken ist weit mehr als der von Wohngrundstücken konjunkturabhängig.¹⁹³⁾

Die Erträge landwirtschaftlicher Grundstücke werden vor allem durch die Nutzbarkeit und, falls die Nutzung möglich ist, durch die Art der Nutzung bestimmt. Die jeweilige Situation der Landwirtschaft beeinflusst dieselbe wesentlich.

¹⁹¹⁾ Rüchardt, K.: Bewertung und Krediturteil a.a.O., S. 515.

¹⁹²⁾ Vgl. Knacke, E.: Die Hypothekenbanken, Frankfurt 1964, S. 44; und § 4 der Beleihungsrichtlinien des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen, in: Roehling, W.: Änderung der 'Beleihungsrichtlinien für Grundstücke und Schiffe', in: Die Wirtschaftsprüfung, 1963, Heft 19, S. 506.

¹⁹³⁾ Vgl. auch die diesbezüglichen Ausführungen im Zusammenhang mit dem Sicherungswert, S. 244f.

Von Bedeutung für die Frage, ob ein Grundstück beleihbar im engeren Sinn ist oder nur zur Kreditsicherung dienen kann, ist es, ob das jeweilige Grundstück vom Kreditnehmer eigengenutzt oder vermietet beziehungsweise verpachtet ist. Bei eigengenutzten Grundstücken zeigen sich die 'Einnahmen' aus dem Grundstück lediglich in einer Ausgabenersparnis. Die reibungslose Kreditbedienung wird daher bei eigengenutzten Grundstücken grundsätzlich nicht durch den (Soll-) Ertrag der spezifischen Kreditsicherheit gewährleistet. Ob die Kreditbedienung reibungslos und termingerecht erfolgen kann, hängt hier ausschliesslich von der allgemeinen Ertrags- oder Einkommenslage des Kreditnehmers ab. Nur wenn das betreffende Grundstück von Dritten genutzt wird und dem Grundstückseigentümer durch Miet- und Pachtzahlungen liquide Mittel zufließen, die exakt von anderen Einnahmen getrennt sind und völlig unabhängig von der jeweiligen Lage des Kreditnehmers fließen, kann der Kreditgeber mit einer (eventuell erzwungenen) reibungslosen Bezahlung von Zinsen und Tilgungsquoten rechnen, sofern die Ertragsaussichten des Grundstücks als solche dem nicht widersprechen.

3362) Reine Beleihung von Grundpfandrechten

Die reine Beleihung eines Sicherungsgutes in dem Sinn, dass die Kreditgewährung allein aufgrund der Qualität des Unterpfandes ohne Berücksichtigung der sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditsuchers erfolgt, ist in der Praxis wohl weitaus am häufigsten bei Grundstücken als Pfandobjekten anzutreffen.

Es erscheint zunächst paradox, wenn wir feststellen, dass die reine Beleihung von Grundpfandrechten bei kurzfristigen Krediten keineswegs empfehlenswert und auch nicht üblich ist, dagegen bei langfristigen Krediten unter bestimmten Voraussetzungen durchaus möglich und in der Praxis auch häufig anzutreffen ist. Dass sich verpfändete Grundstücke nur schlecht zur kurzfristigen Beleihung eignen, liegt daran, dass die Realisierung von Grund und Boden und Gebäuden immer mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Da Mietverpfändung oder Zwangsverwaltung die volle Befriedigung des Kreditgebers, der ja die Rückzahlung des gesamten Kredites verlangen kann, nicht ermöglicht, kommt,

sofern der Kreditgeber auf der vollen Erfüllung seiner Forderung besteht, im Falle des Zahlungsverzugs des Kreditnehmers nur die Zwangsversteigerung in Frage, wenn sich der säumige Kreditnehmer nicht zur freiwilligen Verwertung bereitfindet. Die Banken sind jedoch im allgemeinen nicht bereit, Gefahr zu laufen, mit Immobilien-handelsgeschäften überhäuft zu werden, was durchaus der Fall sein könnte, wenn sie sich bei der kurzfristigen Kreditvergabe im Falle grundstücksmässiger Sicherheiten überhaupt nicht um die sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit ihrer Kunden kümmern.

Grundpfandrechte eignen sich unter Umständen zur langfristigen Beleihung, weil ihr Sicherungswert und ihre Ertragskraft unter Umständen so gut sein können, dass der Kredit während der ganzen Laufzeit mit grösster Wahrscheinlichkeit voll gedeckt bleibt und die Erfüllung der Kreditverbindlichkeiten ohne Realisierung der Sicherheit gewährleistet ist. Voraussetzung der langfristigen Beleihung ist demnach, dass der Sicherungswert des Grundstückes auch auf lange Sicht besonders gut ist und dass der Nettoertrag "jedem Eigentümer ... die Bedienung des Kredites hinsichtlich Zinsen und Tilgung dauernd erlaubt, also aus dem Beleihungsobjekt selbst Verzinsung und Tilgung des Kredites gewährleistet sind".¹⁹⁴⁾

Die langfristige Beleihung von Grundstücken auf dem Wege der Bestellung, Abtretung oder Verpfändung von Hypotheken (selten Grundschulden) erfolgt vor allem durch Realkreditinstitute, Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und andere Kapitalsammelstellen, die die hierzu erforderlichen Mittel durch Pfandbriefausgabe beschaffen oder durch längerfristige Einlagen ihrer Kundschaft aufbringen.

Für diese Gruppen von Kreditgebern gelten eigene Beleihungsvorschriften.¹⁹⁵⁾

¹⁹⁴⁾ Obst/Hintner, S. 500.

¹⁹⁵⁾ Vgl. z.B. Hypothekendarlehenbankgesetz (HypBG) in d.Fassg.v.14.1.1963; Gesetz über Pfandbriefe und verwandte Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute in d.Fassg.v.8.5.1963 (ohne Beleihungsvorschriften - Vorschriften des HypBG gelten entsprechend); Sparkassenordnung für Bayern v.11.7.1960, § 28, i.V. mit: Beleihungsgrundsätze für Sparkassen, s.Bayerisches Sparkassengesetz nebst Vollzugsbestimmungen, 7.Aufl., München 1960; Beleihungsrichtlinien für Grundstücke und Schiffe des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen, vgl. Roehling, W.: Änderung der 'Beleihungsrichtlinien für Grundstücke und Schiffe' a.a.O., S. 505 ff.

Der Kreis der Grundstücke, die sich zur reinen langfristigen Beleihung eignen, ist naturgemäss eng begrenzt. Die Beleihung ist grundsätzlich auf inländische Grundstücke beschränkt.¹⁹⁶⁾ Sie ist ferner nur möglich bei Grundstücken, die einen dauernden Ertrag gewährleisten, so ist sie bei Gruben, Brüchen oder Bergwerken ausgeschlossen.¹⁹⁷⁾ Ferner ist sie bei Fabrikgrundstücken, Lagerhäusern, Kinos, Wasserwerken, und allen solchen Grundstückswerten nur in Ausnahmefällen anzutreffen, deren Ertragsfähigkeit von ihrer erfolgreichen Nutzung als Betriebsstätte abhängt.¹⁹⁸⁾ Unseres Erachtens sollte die reine Beleihung auch auf nicht eigengenutzte Grundstücke beschränkt werden.¹⁹⁹⁾

Die reine Beleihung kommt in grösserem Umfang nur bei Rentehäusern vor, die zu Wohnzwecken genutzt werden. In beschränktem Umfang ist sie bei Büro- und Ladengrundstücken anzutreffen.²⁰⁰⁾ Die typischen Objektkredite sind aber Hypothekendarlehen zur Finanzierung von Wohnbauten.²⁰¹⁾

196) z.B. § 11/I HypBG.

197) z.B. § 12/III HypBG.

198) Vgl. z.B. Obst/Hintner, S. 500; und Rüchardt/Steffan: Der Bodenkredit und seine Partner a.a.O., S. 231.

199) Vgl. hierzu S. 217; der von uns verwandte enge Begriff der reinen Beleihung ist schon deshalb hier nicht anwendbar, weil es zur Bestimmung des Ertrages des Grundstückes notwendigerweise auf den Ertrag oder das Einkommen des Kreditnehmers ankommt. Anderer Ansicht Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realkredits a.a.O., S. 25: Ob der Kredit reiner Objektkredit sein kann, "hängt von der Ertragsseite her nur davon ab, ob der Ertrag als ausreichend und dauerhaft angesehen werden kann, gleichgültig ob er aus eigener Nutzung oder Vermietung, aus gewerblicher Nutzung, landwirtschaftlicher Nutzung oder aus Nutzung zu Wohnzwecken stammt".

200) Vgl. z.B. Schmitz/Morkramer: Im Hypothekenbankengeschäft unerfüllbare Wünsche, in: Der langfristige Kredit, 1961, Heft 19, S. 407 ff.

201) Vgl. Obst/Hintner, S. 500.

In den Beleihungsgrundsätzen für die verschiedenen Gruppen von Kreditgebern sind Vorschriften sowohl über die Ermittlung des Beleihungswertes, der nie höher als der Verkehrswert ist, als auch über die Beleihungsgrenzen bei Grundstücken, die zu dem beschränkten Kreis beleihbarer Grundstücke im engeren Sinn gehören (in der Regel Wohngrundstücke), enthalten. Folgende Beleihungsgrenzen sind zu nennen: 3/5 (60 %) des Beleihungswertes des Grundstückes bei Krediten von Hypothekenbanken;²⁰²⁾ die Hälfte beziehungsweise in Ausnahmefällen 3/5 (50 beziehungsweise 60 %) des Beleihungswertes bei Sparkassen;²⁰³⁾ 40 % des Verkehrswertes des Grundstückes zur Erreichung der Mündelsicherheit beziehungsweise Deckungsstockfähigkeit.²⁰⁴⁾ Generell wird man wohl sagen können, dass die reine Beleihung in der Praxis umso häufiger zu finden ist, je weniger die höchstmögliche Beleihungsgrenze durch das in Frage stehende Grundpfandrecht ausgeschöpft wird. Je näher das Grundpfandrecht an der höchstzulässigen Beleihungsgrenze liegt, desto eher werden auch an die Person des Kreditnehmers gewisse Anforderungen gestellt.

Die reine Beleihung ist in der Regel nur zur ersten Stelle zulässig.²⁰⁵⁾ Häufig ist auch die Eintragung einer Löschungsvormerkung gemäss § 1179 BGB im Grundbuch bei gleich- oder vorrangigen Hypotheken Voraussetzung der reinen Beleihung, sofern das Grundpfandrecht gleich- oder nachrangig zu anderen Grundpfandrechten steht.²⁰⁶⁾

Trotz niedriger Beleihungsgrenzen und trotz vorsichtiger Bemessung des Beleihungswertes, der immer nur auf den dauernden Eigenschaften des Grundstückes und auf dem nachhaltig erzielbaren Ertrag beruhen darf,²⁰⁷⁾ bleibt auch bei der Beleihung des Wohnungsbaus vor allem wegen der sehr langen Kreditfristen immer ein Risiko für den Kreditgeber bestehen, das aber letzten Endes mit dem Kreditgeschäft notwendig verbunden ist und das auch durch höchste Anforderungen an die

²⁰²⁾ § 11/II HypBG.

²⁰³⁾ § 4 der Beleihungsgrundsätze für Sparkassen.

²⁰⁴⁾ § 68 VAG, vgl. Obst/Hintner, S. 508.

²⁰⁵⁾ Vgl. z.B. § 11/I HypBG oder § 5 Beleihungsgrundsätze für Sparkassen.

²⁰⁶⁾ Vgl. z.B. § 5 Beleihungsgrundsätze für Sparkassen.

²⁰⁷⁾ § 12/I HypBG.

sonstigen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers nicht voll ausgeschaltet werden könnte. Der Ausdruck der 'absoluten Sicherheit',²⁰⁸⁾ ist unseres Erachtens nicht einmal bei erststelligten Hypotheken an Wohnbauten gerechtfertigt.

3363) Kredit-Sicherung durch Grundpfandrechte

Von Kredit-Sicherung durch Grundpfandrechte kann man immer dann sprechen, wenn die reine Beleihung des Grundpfandrechtes beziehungsweise des Grundstückes nicht möglich oder zumindest bedenklich erscheint. Im Falle der Kreditsicherung werden Merkmale des sogenannten Realkredites und Personalkredites vermischt. In Anknüpfung an die obigen Ausführungen sollte der Kreditgeber die Kreditgewährung nicht nur von der Qualität der Kreditsicherheit, sondern auch von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen durch sonstige Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers abhängig machen,²⁰⁹⁾ sollte also das Grundstück nicht im engeren Sinne beleihen, sondern nur als Sicherung des Kredites betrachten, wenn das in Frage stehende Grundstück zum Beispiel infolge einer nicht ausreichenden Wert- oder Ertragsstabilität oder infolge einer gänzlichen Ertragslosigkeit nicht zur reinen Beleihung geeignet ist, wenn es sich um ein eigen-genutztes Grundstück handelt, wenn die für den Objektkredit erforderliche niedrige Beleihungsgrenze infolge der Höhe der Kreditsumme oder der schlechten Rangstelle des Grundpfandrechts überschritten wird oder wenn das Grundpfandrecht zur Deckung eines kurzfristigen Kredites dienen soll.

Kredite gegen Verpfändung von landwirtschaftlich oder gewerblich genutzten Grundstücken sowie von Schiffen sind nur in seltenen Ausnahmefällen als reine Beleihungen zu bezeichnen. In aller Regel werden derartige Kredite durch Grundpfandrechte lediglich gesichert.²¹⁰⁾

²⁰⁸⁾ Vgl. Fischer, H.G.: Kreditgarantiegemeinschaften a.a.O., S. 59.

²⁰⁹⁾ Ein Risikoausgleich durch höhere Risikoprämien im Nettozins oder durch Hypothekenversicherung kommt kaum in Frage, vgl. Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realkredits a.a.O., S. 32 und 34.

²¹⁰⁾ Vgl. hierzu Rüchardt/Steffan: Der Bodenkredit und seine Partner a.a.O., S. 231; Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realkredits a.a.O., S. 20; Schmitz-Morkramer: Im Hypothekenbankengeschäft unerfüllbare Wünsche a.a.O.

Auch die Gläubiger von Grundpfandrechten des nachstelligen Beleihungsraumes sind in gewissem Umfang auf die sonstige Kreditwürdigkeit des Schuldners angewiesen.²¹¹⁾

Eine klare Grenze zwischen reiner Beleihung von Grundpfandrechten und Kredit-Sicherung durch Grundpfandrechte ist kaum zu ziehen. Begrifflich unterschieden zwischen reiner Beleihung und Kredit-Sicherung ist zwar in den Beleihungsgrundsätzen für Sparkassen. Hier ist der Hauptteil der reinen Beleihung, dem Realkredit, gewidmet, während sich der Schlussteil²¹²⁾ dem "Personalkredit gegen Bestellung von Grundpfandrechten" zuwendet. Kreditgeber, die an die Beleihungsrichtlinien des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen gebunden sind, können demgegenüber nach dem Wortlaut dieser Richtlinien grundsätzlich nur durch Grundpfandrechte 'gesicherte' Kredite gewähren, da die Darlehen hiernach²¹³⁾ nur an kreditwürdige Personen gewährt werden dürfen. In der Praxis freilich wird auch in diesen beiden Fällen keine eindeutige Grenze zwischen Beleihung und Sicherung festzustellen sein. Dies bestätigt auch folgende Feststellung Rüchardts:²¹⁴⁾ "Die Beurteilung der Persönlichkeit des Schuldners ist heute keine dem Realkredit wesensfremde Angelegenheit mehr", vielmehr ist sie "fest in das Realkreditsystem eingebaut". Zu eingehenderen Kreditwürdigkeitsprüfungen allerdings fehlt den Realkreditinstituten auch heute noch der erforderliche Apparat.²¹⁵⁾

Im folgenden soll nun untersucht werden, welche Rolle den einzelnen Bestimmungsfaktoren der Kreditwürdigkeit bei grundpfandrechtlich 'gesicherten' Krediten zukommt.

²¹¹⁾ Vgl. Steffan, F.: Begriff und Funktion ... a.a.O., S. 30.

²¹²⁾ §§ 22 ff der Beleihungsgrundsätze für Sparkassen.

²¹³⁾ § 2/I Beleihungsrichtlinien des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen.

²¹⁴⁾ Rüchardt, K.: Bewertung und Krediturteil a.a.O., S. 532.

²¹⁵⁾ Rüchardt/Steffan: Der Bodenkredit und seine Partner a.a.O., S. 231 und 238.

Von der persönlichen Kreditwürdigkeit hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Zahlungswilligkeit der in Frage stehenden Personen kann es unter Umständen abhängen, ob erwirtschaftete und verfügbare Erträge zur Kreditbedienung verwendet werden und ob auch die allgemeine Finanzpolitik des Kreditnehmers daraufhinzielt, die termingemässe Kreditbedienung unter allen Umständen zu gewährleisten.

Bei vermieteten oder verpachteten, bebauten Grundstücken hat die Zahlungswilligkeit des Kreditnehmers kaum Bedeutung für die reibungslose Erfüllung der Kreditverbindlichkeit, weil sich nach § 1123 des Bürgerlichen Gesetzbuches²¹⁶⁾ das Grundpfandrecht auch auf die Miet- oder Pachtzinsen erstreckt. Bei eigengenutzten Grundstücken dagegen kann der Zahlungswilligkeit ohne Zweifel grössere Bedeutung zukommen. Ebenso spielt die Zahlungswilligkeit eine wichtige Rolle bei kurzfristigen, grundpfandrechtl. gesicherten Krediten, weil hier der Nettoertrag des Grundstückes grössemässig nicht mit der kurzfristig rückziehbaren Kreditsumme vergleichbar ist.

Der Sicherungswert des Grundpfandrechtes ist im allgemeinen nicht in Abhängigkeit von der jeweiligen Vertrauenswürdigkeit der für die Kreditbedienung verantwortlichen Personen unterschiedlich zu beurteilen, weil die üblicherweise erforderlichen Eintragungen der Hypotheken, Grund- und Rentenschulden im Grundbuch Betrugsmöglichkeiten weitgehend ausschliessen. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden werden erst durch die Eintragung im Grundbuch wirksam,²¹⁷⁾ wodurch gewährleistet ist, dass das Grundstück im Zeitpunkt der Kreditgewährung zuungunsten des Sicherungsnehmers nicht weiter belastet sein kann, als aus dem Grundbuch ersichtlich ist.

Allerdings war die Aussagekraft und der öffentliche Glaube des Grundbuchs in den letzten Jahren stark vermindert, da nach der Währungsreform Rechte am Grundstück ausserhalb des Grundbuchs entstanden waren (so insbesondere die Hypothekengewinnabgabe als einheitliche öffentliche Last, § 111 LAG). Das Gesetz über Massnahmen auf dem Gebiete des Grundbuchwesens vom 20.12.1963²¹⁸⁾ macht aber "einen

²¹⁶⁾ i.V. mit §§ 1192 und 1200 BGB.

²¹⁷⁾ Vgl. §§ 873 ff BGB, insbes. §§ 873 und 892 BGB.

²¹⁸⁾ BGBl 1963 I S. 986.

guten Schritt zur Wiederherstellung der Aussagekraft des Grundbuchs,²¹⁹⁾ wenn auch zum Beispiel bezüglich der Hypothekengewinnabgabe nur das Bestehen, nicht aber Höhe und Rang im Grundbuch erkenntlich gemacht werden.

Eine nachträgliche Rangverschlechterung des dem Kreditgeber zustehenden Rechtes ist ohne dessen Zustimmung nicht möglich.²²⁰⁾ Auch eine eventuelle Verwertung des Grundstückes braucht den Sicherungswert des Grundpfandrechtes nicht zu berühren. Im Falle des Verkaufes des Grundstückes durch den Kreditnehmer kann nämlich die Bank den Kredit zurückverlangen,²²¹⁾ tut sie dies nicht, so muss der Käufer die grundpfandrechtliche Belastung und die zugrundeliegende Verbindlichkeit in dinglicher Haftung übernehmen. Nach den Beleihungsrichtlinien für das Versicherungs- und Bausparwesen²²²⁾ darf die Haftungsentlassung des bisherigen Schuldners bei einer Grundstücksveräußerung nur erfolgen, wenn der neue Eigentümer kreditwürdig ist oder die persönliche Haftung durch kreditwürdige dritte Personen übernommen wird.

Die persönliche Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers hinsichtlich der beruflichen Fähigkeiten und des kaufmännischen und technischen Weitblicks der Geschäftsleiter nimmt bei Entscheidungen über die Kreditgewährung immer dann eine wichtige Stellung ein, wenn der abzusichernde Kredit langfristig sein soll und wenn die zu verpfändenden Grundstücke entweder ertragslos sind oder der Grundstücksertrag von dem gesamten Ertrag oder Einkommen des Kreditnehmers abhängt. In diesen Fällen kommt der Leistungsfähigkeit der einzelnen Geschäftsleiter sogar eine ganz hervorragende Bedeutung zu, weil die Unternehmungserträge und Einkommen auf lange Sicht weitgehend eine Funktion dieser persönlich bedingten Faktoren sind. Es ist aber hier wiederum darauf hinzuweisen, dass die unvermeidlichen persönlichen Veränderungen im Zeitablauf häufig keine exakten Schlüsse auf lange Sicht zulassen.²²³⁾

219) Unglaub, W.: Die verbesserte Aussagekraft des Grundbuchs - ein neues Bundesgesetz, in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 13, S. 333 ff.

220) Vgl. § 880 BGB.

221) Vgl. Nr. 12/I und III AKB a.a.O.

222) § 2/II

223) Vgl. S. 104 ff.

Die Rolle des unbelasteten Vermögens bei der Entscheidung über die Kreditgewährung ist bei hypothekarisch oder grundschuld-mässig gesicherten Krediten unbedeutend. Lediglich, wenn der Kredit durch den Sicherungswert des Grundpfandrechtes als nicht voll gedeckt zu betrachten ist, kann bei kurzfristigen Krediten dem unbelasteten Vermögen des Kreditnehmers bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit bezüglich des ungedeckten Kreditteiles Bedeutung zukommen. Wenn es sich aber bei den grundpfandrechtl. gesicherten Krediten um langfristige Kredite handelt, kann der Einfluss des unbelasteten Vermögens im Zeitpunkt der Kreditgewährung auf die Beurteilung der Kreditwürdigkeit nicht gross sein, da sich während der langen Kreditlaufzeit ja sowohl Höhe wie Zusammensetzung des unbelasteten Vermögens weitestgehend verändern können. Bei kurzfristigen, auch grundpfandrechtl. voll gesicherten Krediten können eventuell vorhandene, leicht realisierbare und nicht betriebsnotwendige Vermögensteile interessant sein, da der Kreditgeber durch deren mögliche Verwertung die Schwierigkeiten bei der Verwertung des Grundstückes unter Umständen vermeiden kann.

Häufig tritt demgegenüber das noch belastbare Vermögen im weiteren Sinn²²⁴⁾ bei der Entscheidung über die Kreditgewährung in den Vordergrund. Da der Sicherungswert von Grundpfandrechten im sogenannten nachstelligen Beleihungsraum im Falle ungünstiger Wertentwicklung des absichernden Grundstückes zur Fiktion werden kann, werden von den Kreditgebern häufig zusätzlich andere spezifische Kreditsicherheiten zur direkten Kreditsicherung verlangt. So sind beim Wohnungsbau für die nachrangige Beleihung von Grundstücken in aller Regel Bürgschaften der öffentlichen Hand erforderlich.²²⁵⁾

Ansonsten hat das Vermögen bei langfristigen wie kurzfristigen Krediten insoweit gewisses Gewicht, als von seiner Zusammensetzung und Finanzierung die Ertragskraft und Lebensfähigkeit des kreditsuchenden Unternehmens mitbestimmt werden.

²²⁴⁾ Vermögensgegenstände im engeren Sinn und - Vermögenswerten ähnliche - Möglichkeiten zur spezifischen Kreditabsicherung durch beispielsweise Bürgschaften; vgl. S. 23 ff.

²²⁵⁾ Vgl. zum Beispiel § 10 Beleihungsgrundsätze für Sparkassen, § 14/II Beleihungsrichtlinien des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen; Baudarlehen von Bausparkassen bilden hiervon weitgehend eine Ausnahme.

Bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit spielen die Ertrags- und Aufwands- beziehungsweise Einkommensverhältnisse des Kreditnehmers in der Mehrzahl der Fälle eine grosse Rolle, in denen nicht reine Objektkredite, sondern nur grundpfandrechtlich 'gesicherte' Kredite in Frage kommen. Der Ertrag der kreditsuchenden Betriebswirtschaft oder das Einkommen des nicht gewerblich tätigen Grundbesitzers sind dann von besonderer Bedeutung für die Kreditvergabe, wenn das Grundstück selbst keinen, keinen zur Kreditbedienung ausreichenden oder keinen von den Verhältnissen des Kreditnehmers unabhängigen Reinertrag abwirft. In allen diesen Fällen hängt die Fähigkeit zur termingerechten Zahlung von Zinsen und Amortisationsquoten weitgehend von den allgemeinen Unternehmungserträgen beziehungsweise Einkommen des Kreditnehmers ab. Das Interesse des Kreditgebers an einer reibungslosen Kreditbedienung ist bei grundpfandrechtlich gesicherten Krediten besonders deshalb gross, weil die Realisierung des Grundpfandrechtes beziehungsweise des Grundstücks häufig sowohl dem Kreditgeber wie dem Kreditnehmer Schwierigkeiten bereitet und ausserdem dem Kreditgeber unter Umständen keine oder keine ausreichende Befriedigung verspricht.

Keinen Ertrag werfen in der Regel unbebaute und auch anderweitig ungenutzte Grundstücke ab. Unbebaute Grundstücke können teilgenutzt werden und damit geringe Erträge abwerfen, wenn sie beispielsweise als Park- oder Lagerplätze verwendet werden. Trotz der Ertragslosigkeit beziehungsweise der geringen Ertragskraft solcher Grundstücke im Zeitpunkt der Kreditgewährung können diese sehr wohl einen Verkaufs- und damit einen Sicherungswert besitzen. Ausser wenn die gesamte Belastung des Grundstücks im Verhältnis zum Grundstückswert so gering ist, dass selbst geringe Erträge aus einer nur teilweisen Ausnutzung des Grundstücks die Kreditbedienung längerfristiger Kredite gewährleisten, können Grundpfandrechte an derartigen Grundstücken grundsätzlich nur die direkte Sicherungsfunktion für den Fall ernstlicher Zahlungsstockungen erfüllen; sie können aber keineswegs eine reibungslose Kreditbedienung gewährleisten. Dies gilt nicht nur für kurzfristige, sondern auch für langfristige Kredite, die in der genannten Art abgesichert sind. Es ist ganz offensichtlich, dass die Kreditbedienung im Falle der Kreditsicherung durch Grundpfandrechte an Grundstücken, die keine oder keine

ausreichenden Erträge zur Bezahlung von Zinsen und Rückzahlungsbeträgen erbringen, durch die Unternehmungserträge beziehungsweise die Einkommen des Kreditnehmers garantiert werden müssen. Die Kreditgewährung ist hier weitgehend von guten allgemeinen Ertrags- oder Einkommensverhältnissen abhängig zu machen.

Bei vergleichsweise kürzerfristigen,²²⁶⁾ grundpfandrechtlich gesicherten Krediten können die Erträge, die ein Grundstück selbst im Falle bestmöglicher Nutzung abwirft, die Zinsen und die in Frage stehenden Rückzahlungsbeträge keinesfalls decken, wenn die Kreditsumme im Verhältnis zum Grundstückswert hoch ist. Auch hier sind bei der Entscheidung über die Kreditgewährung hohe Anforderungen an die Rentabilitäts- beziehungsweise Einkommensverhältnisse des Kreditnehmers zu stellen.

Die Unternehmungserträge beziehungsweise Einkommen der Kreditnehmer spielen auch dann eine besondere Rolle, wenn die spezifischen Erträge des Grundstückes von den allgemeinen Erträgen des Kreditnehmers abhängen.

Die Erträge eines Wohngrundstückes hängen ausschliesslich vom allgemeinen Einkommen des Eigentümers ab, wenn dieser das Grundstück nur zu eigenen Wohnzwecken nutzt. Zwar lässt sich für dieses eigen genutzte Wohngrundstück ein Sollertrag berechnen, der bei Fremdvermietung erzielt werden könnte. Bei der gegebenen Eigenutzung aber entstehen keinerlei Einnahmen aus dem Grundbesitz, es werden nur Ausgaben, die der Kreditsuchende sonst an Fremdmiete bezahlen müsste, eingespart. Ob die eingesparten Beträge, ganz oder teilweise, an den Kreditgeber abgeführt werden können, hängt einzig und allein von der Höhe und Verwendung des Einkommens des Kreditnehmers ab.

²²⁶⁾ Der Begriff der Kurzfristigkeit soll hier sehr weit gefasst werden, da bei grundpfandrechtlich gesicherten Krediten Laufzeiten bis über 30 Jahre üblich sind. Zu den vergleichsweise kürzerfristigen Krediten könnte man hier Kredite bis zu etwa 5 oder 6 Jahren zählen.

Um die Belastungen des Einkommens nicht unerträglich werden zu lassen, ist der für den Bau von Eigenheimen verlangte Eigenkapitalanteil mit ca. 35-50 % höher als der für den Bau von Mietwohnungen mit ca. 25 %.²²⁷⁾ "Man muss sich ohnehin wundern, welch hohe Belastungen (im Vergleich zum Einkommen) heute hingenommen werden. Aus der erwerbswirtschaftlichen Ratio heraus sind sie oft nicht mehr verständlich, sondern nur noch aus der ideellen Wertung des Eigenheims heraus ...".²²⁸⁾ Das Risiko der Einkommenentwicklung wird hierdurch für den Kreditgeber zu einem ernststen Problem.²²⁹⁾

Der Gesamtertrag eines kreditsuchenden - gewerblichen oder landwirtschaftlichen - Betriebes als Bestimmungsfaktor seiner Kreditwürdigkeit steht im Vordergrund, wenn ein von ihm selbst genutztes Grundstück zur Kreditabsicherung dienen soll. Man kann mit Hagenmüller²³⁰⁾ sagen: "Nicht der Ertrag des Grundstücks sondern der Ertrag des Betriebes ist entscheidend".

²²⁷⁾ Vgl. Schneider, M.: Reformbedürftige Wohnungsbaufinanzierung, in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 3, S. 53 ff.

²²⁸⁾ Ebenda.

²²⁹⁾ Bausparkassen kreditieren zu einem grossen Teil den Bau von Eigenheimen, die keinen unmittelbaren Ertrag abwerfen. Bauspardarlehen werden grundsätzlich nur durch zweitstellige Hypotheken abgesichert. Das Einkommen des Kreditsuchers und dessen voraussichtliche Entwicklung muss deshalb die Kreditgewährung weitgehend rechtfertigen können. Dadurch, dass die Bausparer ihre Leistungsfähigkeit und Sparsamkeit durch Ansparen von mindestens 40 % der Bausparsumme in gewisser Beziehung unter Beweis stellen und dadurch, dass in den Bedingungen der meisten privaten Bausparkassen der Abschluss einer Todesfallrisikoversicherung vorgeschrieben ist, sind die von der Einkommenseite her notwendigen Voraussetzungen für eine Kreditgewährung wohl als weitgehend gegeben zu betrachten. Vgl. hierzu: Culp/Geiger: Bausparkassen, in: Handbuch des Realkredits a.a.O., S. 1033; Steffan, F.: Begriff und Funktion des Realkredits a.a.O., S. 33; Referentenentwurf für das Bausparkassengesetz, abgedr. in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 2, S. 34 ff; Lehmann, W.: Die Bausparkassen, Frankfurt/M. 1963, S. 68.

²³⁰⁾ Hagenmüller, K.: Der langfristige Kredit für den gewerblichen Klein- und Mittelbetrieb, München 1962, S. 38.

Wenn man davon ausgehen will, dass die Kreditsicherheit bei langfristigen Krediten selbst die Kreditbedienung gewährleisten sollte, wie dies der Fall bei der reinen Beleihung sein muss, so wäre die wichtige Stellung des Unternehmungsertrages darin begründet, dass der spezifische Grundstücksertrag hier keine selbständige Grösse, sondern, solange das Grundstück eigengenutzt bleibt, voll und ganz abhängig vom Unternehmungsertrag ist. Diese Annahme liegt der Formulierung einiger Beleihungsvorschriften zugrunde. So heisst es in den Beleihungsrichtlinien des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen (§ 17/II) und in den Beleihungsgrundsätzen für Sparkassen (§ 14), dass bei der Beurteilung der nachhaltigen Ertragsfähigkeit des Grundstückes²³¹⁾ alle den Wirtschaftserfolg oder die Produktverwertung beeinflussenden Faktoren zu berücksichtigen seien.

Geht man bei der Begründung der Bedeutung des Unternehmungsertrages von der realistischen Annahme aus, dass das Grundpfandrecht nur die Sicherungsfunktion für den Fall wirtschaftlicher Schwierigkeiten des Kreditnehmers übernimmt, so ist es selbstverständlich, dass vor allem der Unternehmungsertrag die Funktion der weitgehenden Gewährleistung der reibungslosen Kreditbedienung, die hier von der spezifischen Kreditsicherheit nicht übernommen wird, erfüllen muss.

Auch deshalb muss die Ertragskraft der kreditsuchenden Unternehmung vor allem bei langfristigen Krediten trotz der dinglichen Sicherung hohe Anforderungen, insbesondere auch hinsichtlich ihrer Stabilität erfüllen, weil selbst ein vorsichtig geschätzter Sicherungswert eines Industriegrundstückes infolge der hier möglichen grossen Wertschwankungen gegebenenfalls erheblich unterschritten werden kann. Es ist unsicher, ob eine Verwertung des Grundstückes im Falle einer allgemeinen wirtschaftlichen Krise zu Erlösen führt, die die ganze Verbindlichkeit decken. Unter Umständen kann die Verwertung dann überhaupt so gut wie unmöglich werden.

Ein anderer Grund, weshalb den Erfolgsaussichten der Unternehmung besondere Bedeutung zukommt, ist, dass die Veräusserung des betrieblich genutzten Grundstückes zum Zwecke der Befriedigung der Bank

²³¹⁾ An sich beschränkt auf land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, gilt aber analog für gewerblich genutzte Grundstücke.

in aller Regel die Betriebswirtschaft aufs stärkste schädigt und zwar weit über den Vermögensschaden hinaus, der ihr dadurch entstehen kann, dass wertvoller Grund und Boden bei niedrigen Grundstückspreisen unter seinem inneren Wert verschleudert wird. Durch die Zwangsveräußerung des Grundstücks seitens der Bank könnte nämlich eine Produktionsunterbrechung beim kreditnehmenden Betrieb verursacht werden, die wiederum Kundenabwanderungen und weitere Kreditabzüge und damit eine ausserordentliche Gefährdung der betrieblichen Existenz zur Folge haben könnte.

Aus diesen Gründen muss im Zeitpunkt der Kreditgewährung mit grösster Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen sein, dass die Kreditbedienung während der ganzen Kreditlaufzeit, auch während eventueller Krisenzeiten, gesichert ist und deshalb eine Verwertung des Grundstückes vermieden werden kann. Hierzu sind grosse Ertragskraft und weitgehende Erfolgsstabilität Voraussetzung. Da Beschäftigungsschwankungen aber bei Industriebetrieben unvermeidlich sind, sollten sich wenigstens die fixen Kosten in relativ engen Grenzen halten.

Dass tatsächlich trotz sehr hoher Deckung durch Industriegrundstücke häufig höchste Anforderungen an die Ertragsverhältnisse des Kreditnehmers gestellt werden, zeigt die Praxis der Vergabe von Schuldscheindarlehen durch Versicherungen und ähnliche 'Kapitalsammelstellen'. Schuldscheindarlehen werden meist durch beste Grundpfandrechte gesichert (Beleihungsgrenze bei 40 % des Verkehrswertes der Grundstücke), um die Mündelsicherheit beziehungsweise Deckungsstockfähigkeit zu erreichen.²³²⁾ Trotzdem werden die Darlehen nur an 'erstklassige Industrieunternehmen'²³³⁾ gegeben, das heisst an Betriebswirtschaften, deren Gewinnaussichten vor allen anderen Faktoren der Kreditwürdigkeit gut sind.

Dem Bestimmungsfaktor Liquidität kommt bei grundpfandrechtlich gesicherten Krediten nur in Ausnahmefällen grösseres Gewicht bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit zu, weil die meisten dieser Kredite

²³²⁾ Vgl. Obst/Hintner, S. 508.

²³³⁾ Obst/Hintner, S. 507.

wirtschaftlich langfristig sind und weil die Bedeutung des Bestimmungsfaktors Liquidität bei längerfristigen Krediten relativ gering ist.²³⁴⁾ Zwar hängt es letzten Endes nur von den jeweiligen Liquiditätsverhältnissen ab, ob die Bezahlung der Zinsen und Tilgungsquoten bei ihrer Fälligkeit erfolgen kann. Da aber die Liquiditätsentwicklung auf längere Sicht fast ausschliesslich von der Ertragsentwicklung sowie von der Entwicklung der Geschäftspolitik, insbesondere der Investitions- und Finanzierungspolitik der kreditsuchenden Unternehmung abhängt, tritt der Bestimmungsfaktor Liquidität in seiner Bedeutung automatisch zugunsten anderer Bestimmungsfaktoren zurück. Die zukünftige Geschäftspolitik wird weitgehend von den jeweiligen Erträgen und Ertragsaussichten bestimmt. Daneben wirken sich die jeweiligen Eigenschaften der Geschäftsleiter in beruflicher und charakterlicher Hinsicht auf die Entwicklung der Geschäftspolitik aus. Einigermassen brauchbare Vorhersagen über die Liquiditätsentwicklung der kreditsuchenden Betriebswirtschaft auf lange Sicht sind praktisch nicht möglich, weil die Entwicklung selbst der Faktoren, die sie weitgehend beeinflussen, auf längere Sicht relativ ungewiss ist.

Wir sind der Ansicht, dass der Kreditgeber aus diesem Grund darauf verzichten kann, der voraussichtlichen Liquiditätsentwicklung grössere Aufmerksamkeit zu schenken. Dies gilt besonders auch dann, wenn die Untersuchung des persönlichen Bestimmungsfaktors positive Ergebnisse hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Geschäftstüchtigkeit der leitenden Persönlichkeiten zeitigt, weil dann wohl mit einer vernünftigen, den zukünftigen Entwicklungen und auch den Interessen der Kreditgeber entsprechenden Liquiditätspolitik zu rechnen ist. Die finanzielle Lage der Betriebswirtschaft im Zeitpunkt der Gewährung des grundpfandrechtlich gesicherten Kredites aber sollte auf jeden Fall untersucht werden, da sie als Symptom dafür gelten kann, welche Aufmerksamkeit die Geschäftsleitung der kreditnehmenden Betriebswirtschaft finanziellen Fragen widmet.

²³⁴⁾ Vgl. S. 133 ff und 137 ff.

Tatsächliche Bedeutung hat der die Kreditwürdigkeit mitbestimmende Faktor Liquidität nur bei echten kurzfristigen Krediten, die durch Grundpfandrechte gesichert werden. Ein Grund hierfür ist, dass Grundpfandrechte nicht liquide, das heisst relativ schwer realisierbare Kreditsicherheiten darstellen.²³⁵⁾ Echte kurzfristige, grundpfandrechtlich gesicherte Kredite dürften aber schon wegen der hohen Kosten der Bestellung von Grundpfandrechten sehr selten sein.

²³⁵⁾ Vgl. Herold, H.: Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl. a.a.O., S. 399.

Literaturverzeichnis

I. Lehr- und Nachschlagebücher, Kommentare u. ä.

- | | |
|----------------------------|--|
| Beck, H. | Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 20.7.1957, Kommentar, Mainz 1959 |
| Birck, H. | Die Bankbilanz, 2. Aufl., Wiesbaden 1961 |
| Hagenmüller, K.F. | Bankbetriebe und Bankpolitik, in: Die Wirtschaftswissenschaften, Wiesbaden 1959 |
| Herold, H. | Das Kreditgeschäft der Banken, 15. Aufl., Hamburg 1964. |
| Herold/Lippisch | Bank- und Börsenrecht, 2.Aufl., Berlin-Frankfurt 1962 |
| Hofmann, W. | Handbuch des gesamten Kreditwesens, 6. Aufl., Frankfurt/M. 1960 |
| Kalveram, W.G. | Bankbetriebslehre, 3. Aufl., Wiesbaden 1961 |
| Linhardt, H. | Bankbetriebslehre, Bd. I: Bankbetrieb und Bankpolitik, Köln-Opladen 1957 |
| Müller/Löffelholz | Bank-Lexikon, 4. Aufl., Wiesbaden 1963 |
| Obst, G. | Das Bankgeschäft, 2 Bde., Stuttgart 1930 |
| Obst/Hintner | Geld-, Bank- und Börsenwesen, 35. neu bearb. Aufl., Stuttgart 1963 |
| Palyi/Quittner | Enzyklopädisches Lexikon für das Geld-, Bank- und Börsenwesen, 2 Bde., 2. Aufl., Frankfurt/M. 1962 |
| Seidenzahl, F. | Bank- und Börsenlexikon, Freiburg/Br. 1961 |
| Sellien, R./Sellien, H. | Dr. Gablers Wirtschaftslexikon, 4. Aufl., Wiesbaden 1961 |
| Sichtermann/Unglaub/Prause | Die drei Realkreditgesetze - in neuer Fassung, München 1964 |
| Schütz/Trost | Bankgeschäftliches Formularbuch, 16. Ausgabe, Berlin 1962 |
| Steffan, F., Hrsg. | Handbuch des Realkredits, Frankfurt/M. 1963 |
| Szagunn/Neumann | Gesetz über das Kreditwesen vom 10. Juli 1961, Stuttgart 1961 |
| Theisinger/Löffelholz | Die Bank, 3 Bde., Wiesbaden 1952 |
| Zimmerer/Schönle | Kreditwesengesetz - Systematische Einführung und Kommentar, Wiesbaden 1962 |

Handwörterbuch der Betriebswirtschaft (HWG), 3. Aufl., 4 Bde.,
Stuttgart 1956/62

Wirtschaftsverband Teilzahlungsbanken e.V.: Handbuch der Teilzahlungs-
wirtschaft, Frankfurt/M. 1959

Bayerisches Sparkassengesetz nebst Vollzugsbestimmungen, 7. Aufl.,
München 1960

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Deutschen Bank AG, in der
Fassung vom Juli 1955

Allgemeine Kreditbedingungen (AKB) der Industriekreditbank AG

II. Bücher und Dissertationen

- Biber, Wilh. Revolving - eine Bereicherung unseres Kredit-systems?, München 1959
- Bley, C. Tatsachen über Kredit und Kreditmissbrauch, Köln 1954
- Eckstein, W. Wirtschaftlichkeitsprüfung als Mittel der qualitativen Kreditlenkung, Diss., Kiel 1938
- Falter, M. Die Praxis des Kreditgeschäftes bei Sparkassen und anderen Kreditinstituten, 5. Aufl., Stuttgart 1962
- Fidrich, K. Kreditanträge und Kreditwürdigkeitsgutachten für Klein- und Mittelbetriebe, Wiesbaden 1957
- Fink, F. Dynamische Kreditbegebung, Diss., München 1957
- Fischer, H.G. Kreditgarantiegemeinschaften. Ein Beitrag zum Thema Mittelstandskredit. Diss., München 1959
- Floss, E. Auswirkungen der Mindestreservepflicht, Berlin 1956
- Fluch, K. Der Status der Unternehmung, 2. Aufl., Wiesbaden 1961
- Flückiger, P. Neuere Formen der Kreditgewährung, Berner Diss., Wintherthur 1954
- Fratz, E. Neue Wege bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit, München 1949
- Friebe, S. Der Kredit in der Zentralverwaltungswirtschaft sowjetischen Typs, Diss., Freie Univ. Berlin 1957
- Gestrich, H. Neue Kreditpolitik, Stuttgart und Berlin, 1936
- Grosse, G.K. Kreditprüfung, Berlin 1935
- Gutenberg, E. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, 1. Bd.: Die Produktion, 8/9 Aufl., Berlin-Göttingen-Heidelberg 1963
- Haase, H. Die Lombardpolitik der Zentralnotenbanken, Berlin 1962
- Härle, D. Finanzierungsregeln und ihre Problematik, Wiesbaden 1961
- Hagenmüller, K. Der langfristige Kredit für den gewerblichen Klein- und Mittelbetrieb, München 1962
- Ders. Gewinnbringender Umgang mit Banken, Stuttgart 1964

- Heinen, E. Betriebswirtschaftliche Kostenlehre, Bd. I: Grundlagen, Wiesbaden 1939
- Heitz, B. Wegweiser für die Kreditprüfung und Kreditsicherung, 2. Aufl., Berlin 1962
- Hendrikson, K.H. Die Technik der Kreditwürdigkeitsprüfung, Wiesbaden 1956
- Hiebler, F. Die Praxis der Kreditgewährung, 2. Aufl., Wiesbaden 1964
- Hintner, O. Kreditsicherung durch den Treuhänder, Bühl-Baden 1934
- Hörner, H. Der genossenschaftliche Kredit, Heidelberg 1957
- Institut für Mittelstandsforschung, Hrsg.: Probleme der Kreditfinanzierung bei Klein- und Mittelbetrieben - Abhandlungen zur Mittelstandsforschung, Köln und Opladen 1964
- Jonas, H. Grenzen der Kreditfinanzierung, Wiesbaden 1960
- Junge/Wagner Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 13. Aufl., Berlin u.a. 1957
- Kaeferlein, H. Der Bankkredit und seine Sicherung, 7. Aufl., Stuttgart 1953
- Knacke, E. Die Hypothekenbanken, Frankfurt/M. 1964
- Koberstein, G. Kreditwürdigkeitsprüfung der Unternehmung, Frankfurt/M. 1957
- Kortzfleisch, G.v. Die Grundlagen der Finanzplanung, Berlin 1957
- Lehmann, W. Die Bausparkassen, Frankfurt/M. 1963
- Lohnert, F. Die bankmässige Prüfung der Kreditwürdigkeit von Industriebetrieben seit der Währungsreform, Diss., Mannheim 1950
- Mellerowicz, K. Kosten und Kostenrechnung, 3d. I: Theorie der Kosten, 4. Aufl., Berlin 1963
- Mellerowicz/Jonas Bestimmungsfaktoren der Kreditfähigkeit, 2. Aufl., Berlin 1957
- Michaelis Beleihungsgrundsätze für Sparkassen, 4. Aufl., Stuttgart 1958
- Orth, L. Die kurzfristige Finanzplanung industrieller Unternehmungen, Köln-Opladen 1961
- Prion, W. Kreditpolitik, Berlin 1926
- Rieger, K. Die Hypothekarkredit- und Pfandbriefinstitute im Gebiet der BRD 1948 - 59, Tübingen 1960
- Rieger, W. Einführung in die Privatwirtschaftslehre, 2. unv. Aufl., Erlangen 1959

- Rittershausen, H. Bankpolitik, Frankfurt/M. 1956
- Ders. Der Neubau des deutschen Kreditsystems, Berlin 1932
- Ders. Die Zentralnotenbank - Ein Handbuch ihrer Instrumente, ihrer Politik und ihrer Theorie, Frankfurt/M. 1962
- Roesch, H. Formen der Kreditsicherung, Nürnberg 1951
- Roessle, K. Methode der mittelständischen Kreditprüfung, Minden 1939
- Runge, H.J. Der Bankbetrieb, Stuttgart 1961
- Rüttler, H.G. Wechselbeziehungen zwischen Einlagen und Kreditgewährung bei den allgemeinen Kreditbanken, Sparkassen und gewerblichen Kreditgenossenschaften, Düsseldorf 1939
- Sayers, R.S. Modern Banking, 4. Aufl., Oxford 1958
- Schaarschmidt, W. Die Sparkassenkredite, Stuttgart 1960
- Scheytt, M. Theoretische Grundlagen der bankgeschäftlichen Kreditgewährung - Kritischer Beitrag zur Kreditschöpfungstheorie, Berlin 1962
- Schmalenbach, E. Die Aufstellung von Finanzplänen, Leipzig 1931
- Ders. Kapital, Kredit und Zins in betriebswirtschaftlicher Beleuchtung, 4. Aufl. bearb. v. R. Bauer, Köln 1961
- Ders. Die Beteiligungsfinanzierung, Köln-Opladen 1949
- Schneider-Gädicke, K. Der öffentliche Kredit an die gewerbliche Wirtschaft, Berlin 1963
- Schnettler, A. Betriebsanalyse, 2. Aufl., Stuttgart 1960
- Ders. Betriebsvergleich, Grundlagen und Praxis zwischenbetrieblicher Vergleiche, 3. Aufl., Stuttgart 1961
- Scholz, H. Das Recht der Kreditsicherung, 2. Aufl., Berlin 1957
- Scholz, M. Der Bankkredit, Frankfurt/M. 1963
- Schumpeter, J. Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung, 5. Aufl., Berlin 1952
- Seckelmann, H. Die Grundschild als Sicherungsmittel, Berlin 1963
- Sellien, R. Der Kreditstatus als Mittel zur Beurteilung der objektiven Kreditfähigkeit von Gross- und Einzelhandelsbetrieben, Diss., Frankfurt/M. o.J.
- Somary, F. Bankpolitik, 3. Aufl., Tübingen 1934
- Stein, H.H. Strukturwandlungen in der Anlagepolitik der Kreditbanken in der BRD von 1950 bis 1960, Berlin 1964

- Ungerer, M. Der Personalkredit - Erscheinungsformen und wirtschaftliche Bedeutung, Wiesbaden 1959
- Viel, J. Betriebs- und Unternehmungsanalyse, 2. Aufl., Zürich 1958
- Watermann, R. Die Zwischenfinanzierung von Wohnungsbauvorhaben, Göttingen 1960
- Weimar, W. Die Sicherung von Krediten, Köln 1957
- Worret, F. Bankpolitik als Machtfrage, Berlin 1955
- Zimmermann, W. Kundenkreditbank KGaA, Frankfurt/M. 1963

III. Aufsätze u. ä.

- Abs, H. Selbstfinanzierung bei verlangsamtem wirtschaftlichem Wachstum - Ausführungen auf der Hauptversammlung der Deutschen Bank AG am 8.5.1963 in Düsseldorf
- Brecht, J. Die Problematik der nachrangigen Finanzierungen, in: Der langfristige Kredit, 1961, Heft 21/2, S. 485 ff
- Culp/Geiger Bausparkassen, in: Handbuch des Realkredits a.a.O., S. 1019 ff
- Deuss, H. Zinspolitik und Bankzinsen in Theorie und Praxis, in: Verhandlungen des X. Deutschen Bankiertages, München - 14.u.15.10.1963, Frankfurt 1964, S. 117 ff
- Dienst, D. Gedanken zur Restschuldversicherung, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1963, Heft 4, S. 108
- Eisfeld, C. Kreditbanken, private, in: HWB, 3. Aufl., a.a.O.
- Fasselt, Th. Verluste im Teilzahlungsgeschäft durch Betrugsfälle, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1961, Heft 6, S. 186
- Fischer, H. Verluste im Teilzahlungsgeschäft durch Betrugsfälle, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1962, Heft 1, S. 12
- Flohr, G. Finanzierungskontrolle durch Bewegungsbilanzen, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen (ZfgK), 1961, S. 1008
- Günther, H. Beleihungsgrenzen und Bilanzrelationen, in: ZfgK, 1960, S. 1076 ff
- Gross, H. Marktkapital - ein neuer Begriff, in: Handelsblatt, Nr. 247 v. 28.12.1963
- Hagenmüller, K. Die industrielle Selbstfinanzierung vom Standpunkt der Banken, in: ZfgK, 1963, S. 947 ff
- Ders. Der Trend zum langfristigen Bankkredit, in: ZfgK, 1962, S. 75 ff
- Heigl, G. Die Bewertung des Vorkaufsrechts bei der Prüfung von Kreditsicherheiten, in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 19, S. 488 f
- Hintner, O. Kredit und Kreditformen, in: HVB, 3. Aufl., a.a.O.
- Ders. Kreditgeschäft der Banken, in: HWB, 3. Aufl., a.a.O.
- Ders. Die Kreditwürdigkeit der Unternehmung, in: Der österreichische Betriebswirt, Bd. IV, 1954, Heft 2, S. 72 ff

- Ders. Zum Liquiditätsproblem der Geschäftsbanken, in: Der Betrieb in der Unternehmung, Festschrift für W. Rieger, Stuttgart 1963
- Ders. Kreditwürdigkeit und Kreditwürdigkeitsprüfung, in: Taschenbuch für den Betriebswirt 1954, S. 116 ff
- Ders. Notenbanken, deutsche, in: HFB 3. Aufl. a.a.O.
- Ders. Liquidität der Banken, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 1940, S. 52 ff
- Ders. Kreditwürdigkeitsprüfung, in: HFB 3. Aufl. a.a.O.
- Ders. Eigen- und Fremdkapital in betriebswirtschaftlicher Sicht, in: Zur Finanzpolitik der Unternehmungen - Vorträge der Düsseldorfer Tagung v. 4.-5.4.1963, Berlin 1963, S. 81 ff
- Ittensohn, J. Revolution im amerikanischen Bankgeschäft?, in: ZfgK, 1963, S. 1097 ff
- Kiesel, H. Eigenkapital der Kreditinstitute - die Änderung der 'Grundsätze' des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen, in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 18, S. 451 ff
- Kinnebrock Gibt es allgemeingültige Finanzierungsregeln?, in: Die Wirtschaftsprüfung, 1961, Heft 9, S.232
- Klinger, K. Die Verstärkung des industriellen Eigenkapitals im Lichte konservativer Finanzierungsregeln, in: Der Betrieb, 1963, Heft 43, S. 1437 ff
- Kühne, L. Zur versicherungswirtschaftlichen Risikodeckung nachstelliger Hypotheken, in: Der langfristige Kredit, 1960, Heft 18, S. 347 ff
- Kühnen, H. Relationen und Risiken im Bankgeschäft, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 4, S. 81 ff
- Linhardt, H. Kreditpolitik, in: Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung (ZfhF), 1955, S. 49 ff
- Ders. Die Kreditpolitik der Geschäftsbanken, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB), 1955, S. 401 ff
- Ders. Die Liquiditätspolitik der Bankenaufsichtsbehörde, in: ZfB, 1961, S. 149 ff
- Ders. Gesetzliche Regelung der Bankenliquidität und Bankprüfung, in: ZfhF, 1960, S. 281 ff
- Lipfert, H. Moderne Grundsätze der Finanzierung, in: Handelsblatt Nr. 1 v. 3./4.1.1964

- Mellerowicz, K. Die Problematik der Industriefinanzierung, in: ZfgK, 1958, Heft 4, S. 121 ff
- Müller, B. Möglichkeiten und Grenzen der Rationalisierung des Kleinkreditgeschäfts, in: Sparkasse, 1964, Heft 3, S. 35 ff
- N.N. US-Grossbanken steigen ins Leasing-Geschäft ein, in: Süddeutsche Zeitung Nr. 115 v. 13.5.1964
- N.N. Unternehmungsplanung fördert Kreditwürdigkeit, in: Das Wichtigste für den Chef, 1964, Nr. 23, S. 179.
- N.N. Grosse Ansätze in TZ-Lebensversicherungen, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1963, Heft 2, S.57
- N.N. Gültigkeit und Bedeutung von Lohnabtretungsvereinbarungen in den Teilzahlungsfinanzierungen, in: Die Teilzahlungswirtschaft, 1963, Heft 1, S. 14
- N.N. Hypotheken-Qualität - heute und morgen, in: ZfgK, 1964, Heft 5, S. 172
- N.N. Die Risiken der Kreditversicherung, in: ZfgK, 1964, Heft 12, S. 547
- N.N. Anforderung testierter Jahresabschlüsse der Kreditnehmer, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 4, S. 99
- N.N. Regeln für das TZ-finanzierungsgeschäft, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 9, S. 209
- Nowak, R. Systematik und Abgrenzung der direkten Kreditkontrolle im Rahmen der Währungspolitik, in: Der Betrieb in der Unternehmung - Festschrift für W. Rieger, Stuttgart 1963
- Ögren, A. Das Eigenkapital bei der Unternehmungsfinanzierung, in: Sparkasse, 1964, S. 76 ff
- Ottel, F. Eigenkapital und Liquidität im Kreditwesen - einige kritische Bemerkungen zum neuen Kreditwesengesetz, in: ZfB, 1962, S. 90 ff
- Pfad, B. Kredit- und Mobiliarversicherungen, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 5, S. 59 ff
- Pikart Sicherungsabtretung, Offenlegung stiller Zessionen, in: Sparkasse, 1964, Heft 6, S. 93 ff
- Roehling, W. Änderung der 'Beleihungsrichtlinien für Grundstücke und Schiffe', in: Die Wirtschaftsprüfung, 1963, Heft 19, S. 505 ff

- Rüchardt, K. Bewertung und Krediturteil, in: Handbuch des Realkredits a.a.O., S. 441 ff
- Rüchardt/Steffan Der Bodenkredit und seine Partner, in: Handbuch des Realkredits a.a.O., S. 185 ff
- Schark, L. Die allgemeinen Massnahmen des Bundeaufsichts- amtes für das Kreditwesen, in: Bank-Betrieb, 1964, Heft 2, S. 35 ff
- Schmitz-Morkramer Im Hypothekenbankengeschäft unerfüllbare Wünsche, in: Der langfristige Kredit, 1961, Heft 19, S. 407 ff
- Schneider, M. Reformbedürftige Wohnungsbaufinanzierung, in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 3, S. 53 ff
- Schroeter, F. Zwei neue Versicherungsformen - speziell für Teilzahlungsgeschäfte, in: Die Teilzahlungs- wirtschaft, 1958, S. 141 f
- Seidel, H. Investitionsfinanzierung aus Kurzkrediten, in: ZfgK, 1953, S. 84
- Steffan, F. Begriff und Funktion des Realkredits, in: Handbuch des Realkredits a.a.O., S. 10 ff
- Unglaub, W. Die verbesserte Aussagekraft des Grundbuchs - ein neues Bundesgesetz, in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 13, S. 333 ff
- Weber, H. Das neue 'Pfandbriefgesetz', in: ZfgK, 1963, S. 590
- Wendt, S. Notenbankpolitik, in: HWB 3. Aufl. a.a.O.
- Wiriath, M. Bankkredite an Private, in: Die Teilzahlungs- wirtschaft, 1960, S. 111 ff und 171 ff
- Referentenentwurf für das Bausparkassengesetz, abgedruckt in: Der langfristige Kredit, 1964, Heft 2, S. 34 ff
- Geschäftsberichte der Deutschen Bundesbank
- Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

Lebenslauf

=====

Ich, Gabriel Georg Mayer, wurde am 24. März 1938 in München als Sohn des Kaufmanns Adalbert Mayer und seiner Frau Marianne Mayer, geb. Lacher, geboren. Die Volksschule besuchte ich zunächst in Hoheneggkofen, Kdb., sodann in München Grosshadern. Von 1948 bis zur Reifeprüfung im Jahre 1957 war ich Schüler des Theresien-Gymnasiums in München. Im Anschluss daran studierte ich Betriebswirtschaftslehre an der Ludwigs-Maximilian-Universität zu München, wo ich im Jahre 1962 das Diplom-examen für Kaufleute bestand. Während des Studiums erwarb ich gewisse praktische Kenntnisse durch die Arbeit in der Witwen- und Waisen-Kasse und der Glasmalerei F.X. Zettler in München. Während und nach dem Studium unternahm ich verschiedene Amerikareisen.

Am 15. Oktober 1962 verheiratete ich mich mit Fräulein Renate Engelhardt. Anfang 1965 wurde meine Tochter Raphaela geboren.

Seit August 1962 bin ich mit kurzen Unterbrechungen im väterlichen Betrieb tätig.

Gabriel Mayer

